B 21853 D

Blatt 260

Stadtzeitung für München

DM 2.50

Verteidigung im Hinterland

Peter Schult

S-F story "Eistorte"

BLATTSCHUSS

100 Mann& ein Befehl

MAGMA-Interwiev

Kleinanzeigen

Veranstaltungskalender

vom 18.11 bis 1.12.83

INHALT

Kurz + Prägnant 2/3/4

Peter Schult in eigener Sache . . . 5

100 Mann und ein Befehl 9
— eine antifaschistische Nacht

Verteidigung des Hinterlandes . . . 10
— eine Axtbegehung des Marienplatzes

Münchner Blattschuß 14
— kommunalpolitische Beilage

Musike 18
— Ich wollte Coltrane nicht überleben: Interview mit Christian Vander

Film 22
— Hofer Filmtage — Christiane Leithardt berichtet
— Filme zum entdecken
— Wolfgang Neuss: Die Kellerkinder u.a.
— Woody Allen und Zelig

Bücher 27
— Über alternative Geschäftspraktiken mit dem Südseetraum
— Sizilien — geraubtes Land
— Die große Eistorte — Ein Bericht aus dem großen Ferox-Seal

Leserbriefe 35
— Diesmal alle für uns Atsch—Bätsch

Veranstaltungskalender 36
— 14 Tage informiert sein

Adressenregister 51

Kleinanzeigen 54
— Für jeden was dabei

Wie wär's mit einem ABO 64
— Noch 33 Tage zur Bescherung

IMPRESSUM

BLATT, Stadtzeitung für München, Georgenstraße 123, 8 München 40, Tel. 129 50 21 + 129 50 22

Verleger: Blatt, Stadtzeitung für München GmbH

Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs

Blatt wird gemacht vom Blatt-Kollektiv:

Uwe Feigl, Gerd Miersch, Herbert Meiler, Ruppert Klostermeier, Ingrid Scherf, Werner Steigemann

Und auch noch von: Peter Schult, Werner, Thomas, Maria, Wolfgang, Roger und vielen anderen.

Cartoons: Pierre

Verantwortlich für Anzeigen und Redaktion:

HERBERT MEILER

Copyright für Beiträge, Zeichnungen, Anzeigenentwürfe bei Blatt — kurze Anfrage genügt!

Übereinstimmung des kostenlos abgedruckten Veranstaltungskalenders mit der Wirklichkeit ist zwar beabsichtigt, aber rein zufällig!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, und umgekehrt.

Die Anzeigenpreisliste VIII ist zur Zeit gültig und wird auf Wunsch zugeschickt.

Reproduktionen und Satz: alles selbst.

Druck: Maier-Druck, Türkenstr. 87, 8 München 40.

Das nächste BLATT erscheint am 30.11.

SUNRISE

Das Titelfoto aus dem Film von F.W. Murnau.
Das letzte Mal von Stephan Becker.

SCHÜLERHANDBUCH

Für Münchner Fachoberschulen wurde erstmals ein Schülerhandbuch herausgegeben. Im Großen und Ganzen auf Fachoberschulen zugeschnitten, ist es aber auch für andere Schüler interessant, weil es sehr ausführlich Themen wie rechtliche Möglichkeiten an den Schulen, Schülerzeitung, SMV und allgemeine Hinweise für Schüler in München beinhaltet (Jobben, Essen, Steuern etc.).
Damit wurde erstmals in Bayern eine halbwegs vollständige Sammlung der Möglichkeiten geschaffen, die Schüler an bayr. Schulen haben. Schlicht: Eine Sammlung geballten Wissens, mit dem viele Direktoren kaum mehr zurechtkommen dürften.
Bestellen, solange der Vorrat reicht! 68 Seiten, 3,50 in Briefmarken: Münchner Freiheit Verlag, Fos-Ratgeber, St. Cajetanstr. 13, 8 Mü 80.

IM STEHEN PINKELN

Mit Sani-fem können Frauen jetzt so pinkeln wie Männer. Es ist aus Plastik und dem weiblichen Körper so angepaßt, daß Frau aufrecht an der Toilette stehen kann. Im Zelt auf einem Solotrip zum Mt. Everest ist es z.B. sehr handlich. Es gibt aber noch weitere Anwendungsmöglichkeiten: den Namen in den Schnee schreiben, wenn öffentliche Klos zu groß sind; bei langen Autofahrten... Wir haben es in der Redaktion ausprobiert, und es funktioniert tatsächlich.

Coevolution Quarterly

SCHLUSS MIT DEM GOTTESGERICHT

Ein Boykott für die Freunde des Surrealismus ermöglicht Axel Matthes, der Verleger der deutschen Artaud Edition mit der Anhörung des Hörspiels „Schluß mit dem Gottesgericht" von und mit Antoine Artaud. Die Tonbandaufnahme ist im französischen Original und mit Musik.
Dienstag 22.11., um 20.00 in der adalbert 14 Buchhandlung.

FREIHEIT HAT EINEN NAMEN

Am Freitag, den 2. Dezember findet um 19.30 Uhr im ZOFF, Landsbergerstraße 79 das Gründungstreffen einer Anarchistischen Förderation Südbayern statt, um den alten Fehler (Fehler, Fehler wie hast du gewest, d. Red.) der Anarchisten, nämlich die „Organisationslosigkeit" endlich zu beheben. Alle Anarchos, seien es Graswurzler oder Autonome sind aufgerufen, sich diese letzte Chance nicht entgehen zu lassen.

DIE ZUKUNFT ALS FABRIK

Das Vermächtnis von zweihundert Jahren Industriesystem ist vielfältig. Die Freude am eigenen Automobil mischt sich mit dem Wissen um Blei und Stickoxyde. Der Zuwachs an Videorecordern erfolgt unter gleichzeitiger Vernichtung der alten Bilder aus Natur und Kultur. Zum Frühstücksei aus der Textilfabrik gesellen sich als Morgenlektüre Berichte zum Waldsterben, von Ausflügen ins Weltall und genetischen Manipulationen, von Klimaveränderungen durch die Abholzung der tropischen Regenwälder, von struktureller Arbeitslosigkeit durch die elektronische Datenverarbeitung und von neuen Waffensystemen. Es ist eine künstliche Welt, die uns umgibt, und auch die Bedrohungen unseres Lebens erwachsen aus den von Menschen erzeugten Produkten und ihren Wirkungen.
Im Zentrum der Künstlichkeit steht die Fabrik. Noch wird sie als Territorium mit definierten Grenzen gedacht und ihre Zäune werden schärfer bewacht als je zuvor. Aber die Differenz zwischen Innen und Außen schwindet. Das Tor der Fabrik führt nicht mehr aus ihr heraus.
Die nächste Veranstaltung, am Do. 29. November, 20 Uhr, Halle 1 auf dem Alten Gelände — ein Vortrag von Prof. Dr. Obermair zum Thema: Wissenschaft und Herrschaft.

Neben der ..... sind die größten

FREIRÄUME

ABO – TALONG

Liebes BLATT . . . ich bestelle euer BLATT für 6/12 Monate zu 29,–/53,– DM. Das Geld habe ich: ☐ *auf eins eurer Konten überwiesen* ☐ *als Scheck beigelegt* ☐ *in bar geschickt.*
☐ *Ich bestelle das Abo neu* ☐ *ich verlängere das Abo.*

Bitte schickt das BLATT an: Name .....

Strasse .....

Stadt ..... *Land* .....

.....

Datum *Unterschrift*

Ich kann das Abo innerhalb einer Woche widerrufen.

Postscheckkonto Mchn Kto. Nr. 235 841 - 804
Stadtsparkasse München Kto. Nr. 3301 BLZ 701 500 00

BLATT IN DEN KNAST

Das Patenschafts-Abonnement zum runden Sonderpreis: DM 40,– im ganzen und DM 20,– im halben Jahr!

Einfach auf das Konto 3301 bei der Stadtsparkasse München (BLZ 701 500 00) oder aber auf das PSchKto München 235 841 - 804 überweisen. Und nicht vergessen: Stichwort „Blatt in den Knast" draufschreiben und den Absender angeben, damit der Empfänger weiß, wem er's zu verdanken hat.

Auf gehts!

Coupon einsenden an: BLATT, Stadtzeitung für München
Georgenstraße 123 8000 München 40 Tel. 129 50 21/22

DOKUMENTATION

Bernd Rössner ist seit seiner Festnahme 1975 nach der Botschaftsbesetzung in Stockholm fast ununterbrochen in Totalisolation. In den kollektiven Hungerstreiks der Gefangenen aus der RAF hat er um die Durchsetzung der Forderung der Gefangenen nach "Zusammenlegung in interaktionsfähige Gruppen" und darin für seine Verlegung in eine Gruppe von Gefangenen gekämpft.
Im Sommer 1982 war er für dieses Ziel 5 Wochen im Hungerstreik.
Anfang dieses Jahres stellte Bernd als erster Gefangener im Rahmen der Initiative für die Forderung der Gefangenen aus der RAF und dem Widerstand für ihre Zusammenlegung, einen Antrag auf seine Verlegung in die Gruppe von 4 Gefangenen in Celle. Am 18.4. begann er (im Knast Frankenthal) mit einem Dreckstreik für seine Verlegung zu kämpfen. Draußen gab es dazu breite Öffentlichkeit und viele Unterstützungsaktionen, u.a. eine Kundgebung vor dem Knast in Frankenthal. Dann nach seiner Verlegung nach Straubing eine Kundgebung dort. Am 20.6. ketteten sich Angehörige von politischen Gefangenen im Bayrischen Justizministerium an, das direkt zuständig ist für die Haftbedingungen von Bernd.
Während der ganzen Zeit seines Dreckstreiks liefen Verschärfungen der Bedingungen bei ihm: Es ging kaum mehr Post rein, Besuche wurden von den überwachenden LKA Leuten unterbrochen, zweimal abgebrochen.. Während der ganzen Dauer war Bernd im Bunker. Nach über fünf Monaten Dreckstreik mußte Bernd ihn Ende September unterbrechen, weil er physisch in äußerst schlechter Verfassung war, er wurde dann in die Krankenzelle verlegt. Knapp 1 Monat danach wurde Bernd unter Androhung von Gewalt in die psychiatrische Abteilung (Haus E) gelegt.

Die Anordnung dafür kam direkt vom Anstaltsleiter. Begründung dafür ist, daß Bernd eine "Psychose" hätte, weil er nichts mehr essen würde (!!). Sie wollen damit die Psychiatrisierung von Bernd erreichen, seine Identität als kämpfender Mensch vernichten, exemplarisch für den Kampf der Gefangenen um Zusammenlegung, der für viele Menschen im Widerstand Beispiel und Perspektive bedeutet.

Daunenjacken, Parkas, Feldjacken, Jeans, Pullis, T-Shirts, Rucksäcke und Schlafsäcke

Sonderangebot

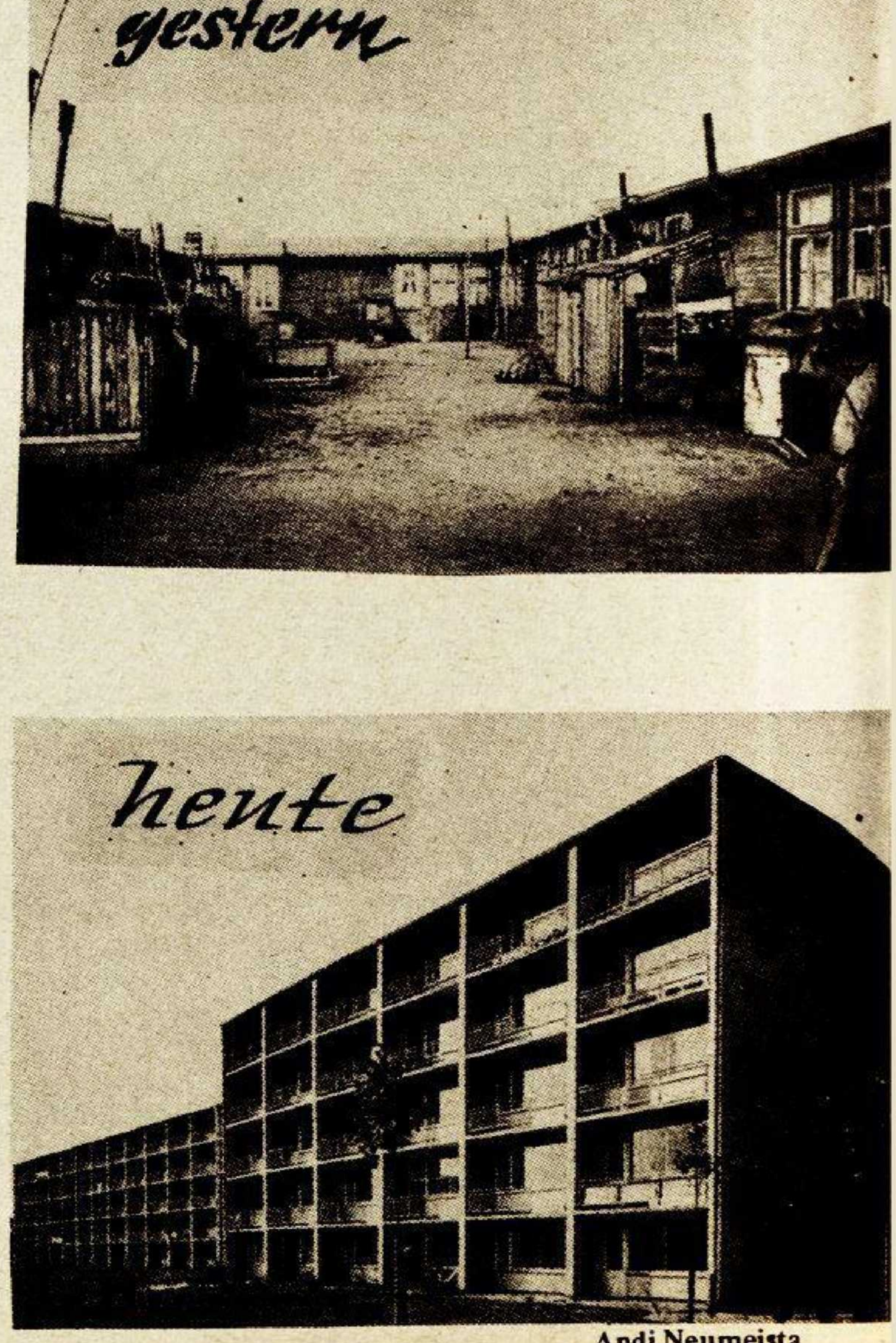
UNIMODEN

Schellingstr. 28 a, 8 München 40
Tel. 28 48 67

Es ist jetzt unsere Sache, Öffentlichkeit und Druck zu organisieren. Aus Solidarität mit Bernds Kampf machen jetzt die drei Gefangenen Frauen in Frankfurt, Inge Krobs (antiimperialistischer Widerstand), Gisela Dutzi und Ingrid Barabass (RAF), einen einwöchigen Hungerstreik!
Aufruf an alle, Grußtelegramme und Postkarten an Bernd zu schicken:
Bernd Rössner, Äußere Passauerstr.90, 8440 Straubing.

DER A-DE-NAU-ER WAR EIN GANZ EIN SCHLAUER

Wo hin zollt das Haushaltzgelt.?
die Bundesrepublik ist ein Land
mit grossen geschäften. und
Warenhäusern. mit viel Reklame
und imer mehr konsum. 1935 gab
jeder privat Haushalten im
Durchschnitt 24 Prozent Markt.
Natürlich sind die ausgaben.
für Kleidung ist und stuto ziemlich.
hoch, aber die kosten für die
wohnung - miete; heizung und
Strom sind als zusammen noch
höher. Nach dem Krieg, als viele
Menschen gehungert haben oder
sich nich richtich ernähren konten,
war hier meisten Bürger in west
Deutschland, ein gutes Essen
besonders wichtig. Es kam die
Freßwelle und die Bäche wurden
dicker. Später wurden dann
die modernen Möbel; Jedes eigene
Haus, die elegante kleidung



Andi Neumeista

DIE BAYERISCHE JUSTIZ FÄLLTE DAS TODESURTEIL DIE BERLINER JUSTIZ VOLLSTRECKT ES

das gilt meist auch, wenn
ausgeht.

ngen (§ 184 c Nr 1), die
ützten Person vornimmt
oder von dieser am eigenen Körper vornehmen läßt (6 zu § 174).

z (bedingter genügt) muß auch die Amtsträger-
I 2b zu § 15) und die konkrete Zuständigkeit zur
dem Verfahren umfassen. Im übrigen vgl 5 zu

h die §§ 174a und 174b überschneiden (zB beim
nter zur Beaufsichtigung
n von ihm abhängig ist),
chiedlichen Qualität der
übrigen decken sich die
n bei § 174a (vgl dort 6)

Es ist mehr als verwunderlich, daß viele von uns – auch ich – immer wieder an die Anständigkeit und Menschlichkeit einer Institution glauben, deren zynisches und inhumanes Verhalten uns tagtäglich in brutaler Deutlichkeit vor Augen geführt wird. Ob sie nun – wie im Falle der 15-jährigen Tina – ein junges Mädchen hinter Gittern verschwinden läßt, ob sie den Todesschützen von Gauting zu einer lächerlichen Bewährungsstrafe verurteilt – und damit anderen schießwütigen Polizisten einen Freibrief ausstellt –, ob sie hartnäckig darauf besteht, daß ein querschnittsgelähmter Mensch unbedingt seine Strafe absitzt, oder ob sie willkürlich 141 Jugendliche einsperrt, um ein Exempel zu statuieren.

Wir müßten eigentlich wissen, was wir von einer Justiz zu halten haben, die Nazimörder und Wirtschaftskriminelle laufen läßt, aber jeden aufbegehrenden Jugendlichen und jeden Angehörigen einer unterdrückten Minderheit zu kriminalisieren versucht. Und doch! Als man mir in einem berliner Krankenhaus eröffnete, daß die Operation vergeblich war, weil der Krebstumor zu spät erkannt wurde und meine Lebenserwartung kaum ein bis zwei Jahre überstiege, tauchte als schwacher Trost die Hoffnung auf, daß sie mir wenigstens den Tod im Gefängnis ersparen und mich freilassen würden. Eine Hoffnung, die von Ärzten und Justizpersonal noch eifrig geschürt wurde.

Wie konnte ich mich auch nur eine Sekunde dieser Hoffnung hingeben, wie konnte ich in den Fehler verfallen zu glauben, daß die berliner Justiz auch nur einen Funken mehr Anstand und Menschlichkeit zeigen würde als die bayerische, deren zynische Menschenverachtung ich gerade zwei Jahre lang zu spüren bekommen hatte.

Als ich im Juni 1981 verhaftet und 14 Tage später wegen des Verdachts einer Tbc in das bayerische Vollzugskrankenhaus für Lungenkranke deportiert wurde, sagte ich voll bitterer Ironie zu meinem Anwalt, daß ich nicht an diese Tbc glauben könnte, ich bin nicht der Typ dafür, einen Lungenkrebs hätte ich ihnen eher abgenommen. Welch makabere Prognose. Nachdem ich das Gegenstück in Berlin kennengelernt habe, erscheint mir die bayreuther Krankenabteilung wie das Schreckenkabinett des Dr. Eisenbart. In Berlin betreuen drei festangestellte Ärzte etwa die gleiche Anzahl Patienten, die in Bayreuth von Dr. Pfab nebenbei verarztet werden, denn sein Hauptaugenmerk gilt seiner Praxis außerhalb der Anstalt, wo er seine Privatkunden betreut. Das alte Röntgenschirmgerät könnte noch vom Erfinder stammen, ein Gerat für Schichtaufnahmen, wie es in Berlin verwendet wird und wie es z.B. für die Erforschung eines Tumors notwendig ist, habe ich nie gesehen. Eine Bronchoskopie wurde nie gemacht. Dr. Pfab tauchte einmal pro Woche zur Visite auf, wobei er für jeden Gefangenen etwa 5 - 10 Sekunden Zeit hatte.

Er sandte die Sputumproben an die Erlanger Universitätsklinik und wenn die dort angelegten Kulturen nicht den Verdacht auf eine Tbc bestätigten, war der Fall für ihn erledigt, anstatt – wie in meinem Fall – nun erst recht mit den richtigen Untersuchungen zu beginnen und mit Hilfe von Röntgenschichtaufnahmen und einer Bronchoskopie die Ursachen der Schatten auf meiner Lunge festzustellen. Aber bei Gefangenen ist das wohl nicht so wichtig, wichtig ist nur daß sie keine Tbc haben, um den Vollzug nicht zu stören, eine ansteckende Tbc könnte Ärger bereiten, Krebs aber vernichtet nur den Gefangenen und gefährdet nicht den Gefängnisbetrieb.

Deshalb möchte ich heute von der bayerischen Justiz wissen: Wo sind die Röntgenbilder von Bayreuth geblieben? Wo befindet sich mein Krankenbericht von Bayreuth? Als man nämlich in Berlin den Tumor erkannte und zur genaueren Bestimmung alle vorherigen Krankenberichte anforderte, erhielt man trotz mehrmaliger Anfragen keine Antwort. Hatte die bayerische Justiz ein Interesse daran, die Röntgenbilder und Krankenberichte verschwinden zu lassen?

Später sickerte auf Umwegen aus dem Justizministerium in München durch, daß sich diese Unterlagen in der JVA Kaisheim in Händen von Dr. Netz befänden, der u.a. auch Röntgenbilder von mir machen ließ, und zwar im Februar 1983, als man also den Tumor mit Sicherheit hätte erkennen können. Aber auch Dr. Netz rückte keine Unterlagen heraus, obwohl auch er von den berliner Ärzten mehrmals angeschrieben und um Übersendung gebeten wurde. Mit Dr. Netz tritt jetzt eine der Zentralfiguren meiner Krankengeschichte ins Rampenlicht und ihn möchte ich als meinen eigentlichen Henker bezeichnen.

Nachdem schon Dr. Pfab in Bayreuth während der zehn Wochen, die ich dort war, mit mir kein einzigers Wort über meine Krankheit sprach, hüllten sich auch die Stadelheimer Ärzte in Schweigen, insbesondere Frau Dr. Horvath, die meine Verlegung nach Bayreuth veranlaßt hatte. Im Juni 1982 wurde ich dann von Stadelheim in die JVA Kaisheim verlegt und fiel dort Dr. Netz in die Hände. Kurz nach meinem Eintreffen sandte mein Körper Not-

liegt kein Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz

signale aus. Der Blutdruck stieg beängstigend, Schwindelanfälle und Erbrechen stellten sich ein. Für Dr. Netz war das nichts besonderes, er sah kein „akutes Krankheitsbild", wie er mehrmals schriftlich bestätigte, denn Dr. Netz sieht seine Aufgabe als Arzt in erster Linie darin, Erfüllungsgehilfe der Vollzugsbehörden zu sein, dafür zu sorgen, daß der Gefangene arbeitsfähig bleibt, die eigentliche Gesundheit des Menschen kümmert ihn weniger. Selbst als ich nach einem der Anfälle eine Nacht in der Krankenstation verbringen mußte, schickte er mich am anderen Morgen wieder zur Arbeit, ein Grund mit, daß ich ihm bald darauf mein Vertrauen entzog und mich nicht mehr von ihm behandeln ließ.

Das hat in Deutschland Tradition. Während der beiden letzten Weltkriege lieferten diese Sorte von Ärzte den Nachschub für die Massengräber, indem sie Kranke und Verletzte gesund schrieb. In Friedenszeiten sorgen sie dafür, daß die Ware Mensch arbeitsfähig bleibt und betätigen sich als Zubringer für die Unternehmer, indem sie Kranke schneller gesund schreiben. In den Konzentrationslagern der Nazis selektierten sie auf den Rampen von Auschwitz und Theresienstadt.

Meine Kaisheimer Krankengeschichte ist bekannt, es wurde viel darüber geschrieben. Als mein Anwalt eingriff und darauf bestand, daß ich außerhalb des Gefängnisses in einem Krankenhaus untersucht und behandelt werden sollte, sorgte Dr. Netz dafür, daß jeder

nicht erforderlich,
(bei Dallinger MD

4. Der **Vorsatz**
kenntnis (II 2b zu
namentlich auch d
Frage der dazu erfo

5. Die Vorauf h
kreises gefolgert, daß Jugendliche schle
Teilnehmer – aus dem Tatbestand ausg
Schönke-Schröder, 16. Aufl. 28 zu § 175
zwar kriminalpolitisch sinnvoll, aber d
chend begründbar (überzeugend Drei
Schönke-Schröder 10). Nach allg Regeln
als notwendiger Teilnehmer straflos (5 v
ist Teilnahme – auch einer Frau – ohne
Wer die geschützte Person zu einem
bestimmt oder ihr bei dessen Herstellung

Antrag und auch die darauf folgenden Beschwerden und Einsprüche abgelehnt wurden, indem er durch Gutachten bestätigte, daß mir nichts fehlen würde. Unterstützt wurde er dabei vom stellvertretenden Anstaltsleiter Dr. Holleck, der diese „Gutachten" ungeprüft für seine Stellungnahmen übernahm. Richter Weigand von der Donauwörther Strafvollstreckungskammer, ein getreuer Erfüllungsgehilfe der Kaisheimer Anstaltsleitung und die Karrikatur eines „unabhängigen" Richters, segnete die Ablehnung gerichtlich ab.

Am 1.1.1983 schrieb ich diesem Herrn einen Brief, der es wert ist heute noch einmal zitiert zu werden, weil leider eintraf, was ich damals prophezeite: „Es geht um einen Menschen, um mich und meine Gesundheit, ja mein Leben und ich lasse mich auch nicht von Paragraphen umbringen. Ich bin nicht gewillt, meine Gesundheit im Dschungel des juristischen Gestrüpps zu opfern, weil Sie der Anstaltsleitung recht geben müssen, damit das Prestige der Justiz gewahrt bleibt, denn Juristen dürfen sich nicht irren, sie sind unfehlbar wie der Papst und so gaben Sie sich alle Mühe, den Beschluß so hinzubiegen, daß den Verantwortlichen, dem stellvertretenden Anstaltsleiter Dr. Holleck und dem Anstaltsarzt Dr. Netz keine Schuld trifft, obwohl deren Schuld jedem offenbar ist, der noch einen gesunden Menschenverstand besitzt, der logisch denken kann und nicht mit juristischen Spitzfindigkeiten jonglieren muß, um die Wahrheit zu verschleiern." Und ich schloß diesen Brief mit dem Satz: „Ich möchte das hier und jetzt eindeutig feststellen, damit sich später keiner damit entschuldigen kann, daß er nichts gewußt hat."

Es gelang diesem infernalischen Trio tatsächlich zu verhindern, daß ich in einem Krankenhaus außerhalb des Gefängnisses untersucht wurde, wo man ohne Zweifel den Krebstumor entdeckt hätte und das zu einer Zeit, da noch eine Behandlung möglich gewesen wäre.

Ich frage heute die bayerische Justiz: Warum versuchte Dr. Netz mit aller Gewalt und allen Mitteln zu verhindern, daß ich außerhalb der JVA Kaisheim untersucht werde? Ich frage das insbesondere in Kenntnis der Tatsache, daß Dr. Netz die Unterlagen von Bayreuth hatte, also von dem Schatten auf der Lunge wußte und auch durch neue Röntgenaufnahmen, die unter seiner verantwortlichen Leitung gemacht wurden, sich von der Entwicklung dieser Schatten überzeugen konnte. Ist er etwa nicht bereit gewesen, diese Aufnahmen und Krankengeschichten herauszugeben?

Auch die anderen, höheren Instanzen, bei denen mein Anwalt gegen die Kaisheimer und Donauwörther Beschlüsse Einspruch erhob, lehnten eine Untersuchung bzw. eine Behandlung außerhalb der JVA Kaisheim ab. Dabei verwendete Staatsanwalt Sellmayr in seiner Ablehnung eine Lüge des Dr. Netz, die ein halbes Jahr später vom Sprecher des bayerischen Justizministeriums gegenüber Panorama wiederholt wurde. Am 20. Februar 1983 widersprach ich schon damals brieflich dieser Lüge:

„Der zweite Widerspruch ist noch offensichtlicher. Sie beginnen ihre Verfügung mit dem Antrag meines Anwalts auf Verlegung in das Großklinikum Großhadern, oder ein anderes Großklinikum, etwa des Schwabinger Krankenhauses oder des Augsburger Zentralklinikums, also die Großkliniken, die nach Auffassung des Augsburger Landgerichtsarztes allein in der Lage sind, eine derartige komplizierte Untersuchung bzw. Behandlung durchführen zu können und zitieren dann später die Stellungnahme des Anstaltsarztes Dr. Netz, daß ich darauf bestanden hätte, einzig und allein in das Zentralklinikum Augsburg eingewiesen zu werden. Diese nie von mir gemachte Äußerung, die ja schon durch den Antrag meines Anwalts widerlegt wird, verbreitet Dr. Netz wider besseres Wissen in all seinen Stellungnahmen. Und gerade wegen dieser Unseriösität lehne ihn ja eben auch ab..."

Die Stationen auf dem Weg zu meinem Todesurteil wechseln. Am 29. März 1983 teilt mir der Generalstaatsanwalt Goldmund vom Oberlandesgericht München mit: „Dem Verurteilten wird Gelegenheit gegeben bis 15.4. 1983 zu erklären ob er bereit ist, sich vom Chef der internen Abteilung des Kreiskrankenhaus Donauwörth, Dr. med. Musiol, zur Feststellung der behaupteten Vollzugsuntauglichkeit untersuchen zu lassen."

Nachdem Dr. Musiol (er wurde übrigens ausgerechnet von Dr. Netz vorgeschlagen und entpuppte sich als en-

um Verkehr mit einer anderen geschützten
eilnahmeregeln (vgl 4a vor § 25; 1 zu § 29)
slegung nicht beheb-
s Tätergeschlecht ist
des § 28 I (aM Mau-
s personale Pflichten-
end, sondern als bio-

ger Bekannter von ihm, mit dem er auch beruflich zu tun hatte) in einem Telefongespräch mit meinem Anwalt das Klinikum Augsburg für die Untersuchung vorschlug, weil es ‚unabängiger' sei von der JVA Kaisheim (so Dr. Musiol), teilte ich das am 14.4.1983 dem Generalstaatsanwalt mit und schrieb, daß „ich mich selbstverständlich von jedem kompetenten Arzt als Gutachter untersuchen lasse, der im von Dr. Musiol geäußerten Sinne unabhängig von Anstalt und Anstaltsarzt ist".

Auch hiermit wird eindeutig die Behauptung des Pressesprechers vom bayerischen Justizministerium gegenüber Panorama widerlegt, der behauptete, ich hätte mich geweigert, mich von anderen Ärzten untersuchen zu lassen. Was, so frage ich mich heute, veranlaßte trotzdem Generalstaatsanwalt Goldmund, mich nicht von einem Arzt außerhalb des Gefängnisses untersuchen zu lassen, sondern am 20. Mai 1983 meine Verlegung in das Stadelheimer Zentralkrankenhaus anzuordnen, obwohl er wissen mußte, daß die der Justiz unterstellten Ärzte sich gegenseitig absprechen, wie ich auch sofort in Stadelheim erfuhr, wo ich nun von mehreren Ärzten unter der Leitung der Obermedizinalrätin Frau Dr. Lange untersucht wurde, die mir bestätigte, daß sie in engem Kontakt zu Dr. Netz stehe.
Das Ergebnis dieser Untersuchung entsprach wohl deshalb auch dem, was Dr. Netz stets behauptet hatte und wurde mir mit dem Datum vom 22. August 1983 vom Generalstaatsanwalt Goldmung unterschrieben nach Berlin nachgesandt, denn mitten in die Stadelheimer Untersuchungen platzte die Nachricht, daß meine vor über einem Jahr beantragte Verlegung nach Berlin genehmigt worden sei. Welch seltsamer Zufall...:
„Nach der gutachterlichen Stellungnahme des Zentralkrankenhauses der Justizvollzugsanstalten München vom 15. Juli 1983 ergaben diese Untersuchungen, daß die Erkrankung bei dem Verurteilten zu mäßigen Augenhintergrundsveränderungen sowie beginnenden Veränderungen am Herzen geführt hat, die sich jedoch bei weiterer Behandlung nicht verstärken werden... Nach der genannten ärztlichen Stellungnahme bestehen keine Anhaltspunkte für eine haftbedingte nahe Lebensgefahr oder die Gefahr irreversibler Schäden. Der Verurteilte ist somit vollzugstauglich."

Als mich diese Nachricht erreichte, lag ich auf der Intensivstation der chirurgischen Abteilung des Lungenkrankenhauses Heckeshorn in Berlin und wußte bereits, daß ich zum Tode verurteilt war.

Ich frage die bayerische Justiz: Welche Konsequenzen zog oder zieht Generalstaatsanwalt Goldmund, als er erfahren mußte, daß die von ihm angeordnete Untersuchung in der JVA Stadelheim zu völlig falschen Ergebnissen führten? Ob fahrlässig, ob aus Unfähigkeit oder aber bewußt, bleibt dahingestellt.
Ich frage die bayerische Justiz: Warum wurde bei diesen Untersuchungen ausgerechnet meine Lunge ausgeschlossen, obwohl aus den Krankenberichten ersichtlich war, daß ich gerade wegen meiner Lunge nach Bayreuth geschickt worden war und obwohl bei den Untersuchungen in Stadelheim ausgerechnet Frau Dr. Horvath beteiligt war, auf deren Anordnung ich nach Bayreuth geschickt worden war. Und ich frage das bayerische Justizministerium, wie trotz dieser falschen oder fehlerhaften Untersuchungsberichte der Sprecher des Ministeriums gegenüber Panorama erklären konnte, „es gebe keinen Anhaltspunkt für eine fehlerhafte medizinische Betreuung von Schult".

Daß ich zu diesem Zeitpunkt in einem Krankenhaus außerhalb des Gefängnisses lag, verdanke ich durchaus nicht der bayerischen Justiz, die der Verlegung ablehnend gegenüberstand und Einspruch erhoben hatte. Erst als die Ärzte in Plötzensee die Verantwortung ablehnten, kam ich gegen den Willen der Staatsanwälte Sellmayr und Goldmund in die Lungenklinik. Nach fünf Tagen bestanden sie darauf, daß ich von der Intensivstation direkt nach Plötzensee in das Gefängnis zurückverlegt wurde. Dort wachte ich am anderen Morgen von Blut und Eiter getränkt auf und wurde daraufhin wieder in die Klinik zurückverlegt, weil die Anstaltsärzte erklärten, daß eine Behandlung in der JVA unverantwortlich wäre. Nun bestanden die Münchner Staatsanwälte darauf, daß mich berliner Vollzugsbeamte rund um die Uhr bewachen mußten. Nicht nur die Ärzte und Pfleger in der Klinik waren über diese Anordnungen der bayerischen Justiz empört, auch die berliner Vollzugsbeamten zeigten kein Verständnis für diese Anordnung.
Inzwischen versuchte mein Anwalt aufgrund meiner gesundheitlichen Situation eine Haftverschonung bzw. Haftentlassung zu erreichen. Aber auch hier zeigte die bayerische Justiz unmenschliche Härte und lehnte die Anträge ab. Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht München I teilte mir am 1. September lakonisch mit: „Zwar ist der Verurteilte aufgrund eines Lungenkarzinoms schwer erkrankt, doch ist nach der ärztlichen Stellungnahme nicht anzunehmen, der Verurteilte werde überhaupt oder auf absehbare Zeit nicht wieder vollzugstauglich werden.

Der Beschwerde gegen diesen Beschluß legte mein Anwalt die ärztliche Stellungnahme bei, die nach der mißglückten Operation entstanden und die Lebenserwartung auf ein bis zwei Jahre beschränkten. Auch darauf reagierte der Generalstaatsanwalt unerbittlich: „Es wird keineswegs verkannt, daß der Verurteilte an einer schweren Lungenkrankheit (so umschreibt der Herr vorsichtig den Krebstumor) leidet. Eine Strafunterbrechung nach § 45 StVollstrO setzt u.a. voraus, daß auf Grund eines Gutachten des zuständigen Arztes anzunehmen ist, daß bei einem weiteren Strafvollzug eine nahe Lebensgefahr oder die Gefahr irreversibler Schäden zu besorgen ist. Dies kann den vorliegenden ärztlichen Stellungnahmen nicht entnommen werden..."

Der Generalstaatsanwalt Goldmund und die bayerische Justiz haben anscheinend angenommen, daß mein Tod in dem einen Jahr eintreten wird, das ich noch im Gefängnis verbringen muß. Herr Goldmund weiß, was er tut. Jetzt nämlich, als ich merkte, daß mir nur ein Ausweg blieb, nämlich an die Öffentlichkeit zu gehen und den Fall publik zu machen, jetzt, als sich das Fernsehmagazin Panorama einschaltete und von den bayerischen Justizbehörden Auskünfte erbat, versuchte er massiv die Redaktion zu bedrängen – „Wissen Sie überhaupt weswegen Herr Schult sitzt?", wollte er von der Moderatorin wissen, und als sie bejahte, frug er: „Sind Sie Mutter?"
Der Herr Generalstaatsanwalt läßt die Maske fallen. Die Massenmörder des Naziregimes entließ man aus der Haft, wenn sie leichte Kreislaufstörungen hatten. Die Blutrichter der Volksgerichtshöfe klagte man gar nicht

erst an. Wirtschaftskriminelle, die das Volksvermögen um Milliarden betrogen, wurden nie in Haft genommen, auch dem Gautinger Todesschützen blieb die U-Haft erspart und er kam mit einem Urteil davon, das dem Recht Hohn spricht. Wer Kinder oder Jugendliche verprügelt, foltert oder sogar totschlägt, findet immer verständnisvolle Richter, denn er handelt systemkonform. Wer aber Jungens liebt, der muß noch als Todgeweihter bis zum letzten Tag im Gefängnis sitzen, der muß sogar damit rechnen, daß man seine Krankheit unbewußt oder bewußt übersieht.
Das ist die Moral dieser Gesellschaft, als deren Hüter sich diese Juristen aufspielen. Im Zeichen dieser Moral sitzt der Sprecher des bayerischen Justizministerium unter dem Bild des schwulen Bayernkönigs Ludwig II und gibt wider besseres Wissen Lügen von sich und die von mir oben zitierten Briefe und Dokumente sind Bestandteile meiner Akten, die er jederzeit einsehen konnte. Den Kettenraucher schenke ich ihm, jeder Grundschüler kann sich ausrechnen, welche Zeit ein „Kettenraucher" für 30 Zigaretten braucht.

Die Erfolge der bayerischen Justiz ließen anscheinend der berliner Justiz keine Ruhe. Hatten die ersteren das Todesurteil gefällt, drängten sich die zweiten danach, es wenigstens zu vollstrecken. Am 26. Oktober begann mein letztes Strafdrittel, das in vielen Fällen zur Bewährung ausgesetzt wird, wie es auch das entsprechende Gesetz ausdrücklich vorsieht. Das ist kein Gnadenbeweis, das ist die gängige Praxis, schon angesichts unserer überfüllten Gefängnisse. Es wäre eine Gelegenheit für die berliner Justiz gewesen, einen humanen Schlußstrich unter ein finsteres Kapitel bayerischer Justizgeschichte zu ziehen und noch dazu keinen allzu spektakulären, vor allem da die bayerischen Staatsanwälte auf diesem Weg zustimmen würden, wohl weil man hierbei auch keine gesundheitlichen Gründe zu erwähnen brauchte, was ihnen anscheinend am Herzen lag. Auch die Leitung der JVA Plötzensee war mit einer Entlassung ohne jegliche Einschränkungen einverstanden. Wer sich in der Handhabung der Drittel-Verfahren auskennt, der weiß, daß bei dieser Konstellation – Zustimmung der Staatsanwaltschaft und Zustimmung der Gefängnisleitung – die Genehmigung des Gerichts so gut wie sicher ist.
Leider nicht in meinem Fall. Als ich am 12. Oktober vom zuständigen Gericht in Berlin zu einer Anhörung geladen werden, spüre ich eine frostige Atmosphäre und muß mir vom Vorsitzenden Richter Zippel (Nomen est omen!) Äußerungen anhören, die ich

der Täter durch die Tat leichtfertig den Tod
st die Strafe Freiheitsstrafe nicht unter fünf
°
sstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe
nd vornimmt,
xuelle Handlungen vor
oder

schlichtweg zynisch und unverschämt fand. Als ich auf seine Frage, warum ich entlassen werden möchte, antworte: Ich habe Lungenkrebs und die Ärzte haben mir noch ein Jahr gegeben, meinte er, welcher Arzt das gewesen wäre, er habe eine Prognose vor sich, in der von 18 Monaten die Rede sei. Und als ich darum bat, dieses Jahr oder diese 18 Monate noch in Freiheit verbringen zu dürfen, versichert er mir mit einem mokanten Lächeln, seiner Erfahrung nach wollen gerade Leute mit einer so kurzen Lebenserwartung noch einmal aus dem Vollen schöpfen.

Und in diesem zynisch-arroganten Richter-Deutsch ist dann auch die schriftliche Ablehnung des Drittel-Antrags abgefaßt, die mir am 26.10. ausgehändigt wurde, also an dem Tag, an dem ich annahm, entlassen zu werden:
„Da der Verurteilte nach dem Krankenhausbericht vom 29. August 1983 zur Zeit noch beschwerdenfrei ist, kann ihn jedenfalls die Krankheit alleine gegebenfalls nicht davon abhalten, erneut einschlägig straffällig zu werden. Denn es ist nicht ersichtlich, daß die Ursachen für die ständigen Verletzungen der Rechtsordnung, die in der Persönlichkeit des Verurteilten wurzeln, weggefallen sind oder sich wesentlich abgeschwächt haben. Dies gilt umso mehr, als er seine vor dem erkennenden Gericht vertretene Auffassung, die Altersgrenzen des § 175 StGB nicht zu akzeptieren, weil sie auf überholten Moralvorstellungen beruhten, in der mündlichen Anhörung ausdrücklich aufrechterhalten hat. Wenn auch das Gericht bei jeder Strafaussetzung ein gewisses Risiko eingeht, so ist dies bei einer äußerst zweifelhaften Sozialprognose wie im vorliegenden Fall der Allgemeinheit gegenüber nicht allein schon deswegen zu vertreten, weil der Verurteilte möglicherweise nur noch kurze Zeit leben kann..."

Eine Krähe hackt bekanntlich der anderen kein Auge aus. Ich muß nun nicht nur dafür büßen, daß ich mein Recht als demokratischer Bürger wahrnehme und mich an einem Denkprozeß beteilige, der in der BRD quer durch alle Parteien geht, der bereits mehrfach in Wahlversprechen zum Ausdruck kam und in Parteiprogramme aufgenommen wurde, der von Sexualwissenschaftlern, Kriminologen, Psychologen und Soziologen unterstützt und vom Bundeskriminalamt empfohlen wurde, nämlich eine Änderung des § 175, ich werde natürlich auch dafür bestraft, weil ich es gewagt habe, mich gegen die Fehldiagnosen und Fahrlässigkeiten der bayerischen Gefängnisärzte und ihrer Zementierung durch Staatsanwälte und Richter zu wehren, anstatt stillschweigend zu verrecken, wie es die Justiz anscheinend wünscht.

Ich habe die Geschichte meiner Krankheit von Anfang an nicht als eine persönliche Angelegenheit angesehen, sondern als gesellschaftspolitisches Problem, als trauriges Ergebnis einer gescheiterten Strafvollzugsreform, die die in sie gesetzten Erwartungen enttäuschte. Auf der Strecke blieb der Mensch, der Bürger hinter Gittern. Er hat nach wie vor keine entscheidenden Rechte, das Sagen hat noch immer die Justiz, eine Justiz, der Begriffe wie Menschlichkeit, Anstand oder demokratische Grundrechte weitgehend Fremdwörter blieben. Mein Fall ist im Grunde kein Fall, kein Skandal, keine Ausnahme, sondern lediglich die Spitze eines Eisberges, die sichtbar wurde. Ich kenne viele andere, ähnliche Fälle, die ich in Briefen an die Justiz oder in Artikeln zur Sprache brachte. Meine Krankheit, ja mein möglicher baldiger Tod wären sinnlos, wenn nicht wenigstens etwas geschehen würde. Nicht allein daß einige Verantwortliche, oder besser gesagt Verantwortungslose zur Rechenschaft gezogen und damit andere vor Schaden bewahrt würden, vor allem aber daß sich jetzt erneut Politiker und Parteien noch einmal mit dem Strafvollzug befassen und z.B. endlich das Recht des Gefangenen auf Wahl eines Arztes seines Vertrauens im Gesetz verankert wird, so wie die Wahl eines Anwalts seines Vertrauens. Mir hätte das zumindest zehn oder zweanzig Jahre Leben eingebracht.

Peter Schult

100 MANN und ein Befehl

Es gibt durchzechte Nächte, eine rauschende Ballnacht, Frostnächte und Sommernächte, Nächte, die man niemals vergißt, Nächte, über die man vornehm schweigt, außerdem noch die häufigsten Nächte, nämlich jene, die man einfach nur verschläft und, seit neuestem antifaschistische Nächte. Eins ist jedoch allen Nächten gemeinsam: Sie sind schwarz, dunkel, Nacht eben und die besagte antifaschistische Nacht auch noch bitter kalt. Zur Erinnerung, sie wurde zu Ehren Michael Kühnens (bekannt seit einem Fußballänderspiel als Rechtsaußen) veranstaltet, der wiederum zu Ehren des Hitlerputsches hier in München vor 50 Jahren tags oder des nächtens Richtung Feldherrnhalle, sprich Odeonsplatz, marschieren wollte. Daß er dies nicht vermochte, verhinderten die aufmerksamen Hüter der Ordnung – sie steckten ihn kurzerhand ins Gefängnis und dort verbleibt er bis jetzt auch noch. Damit hätte nun jeder einigermaßen vernunftbegabte Mensch gesagt, so, damit ist der Kuchen Kühnen gegessen und wir können beruhigt nach Hause gehen. Nicht so die gesammelte Mannschaft der Antifaschisten Münchens. Wo käme man denn hin, wenn, was lange geplant und plötzlich aus purem Realitätssinn abgeblasen werden sollte. Die ganze schöne Vorbereitung! Und außerdem, das Böse war so schön lokalisiert und wer vertraut schon unserer Polizei, wo doch jeder weiß, daß sie mit den Rechten womöglich unter einer Decke stecken.

Eine Maschine läuft, erstmal in Gang gekommen, besonders militärische. War doch der Odeonsplatz ausgemessen in strategische Planquadrate aufgeteilt und Kampfbrigaden sammelten sich zu finsterer Stunde in düstren Quartieren. Sollen sie nur kommen, die Faschos, diszipliniert kämpfend würden sie erwartet werden, so dachte übrigens auch die Polizei, die in dieser Nacht die Innenstadt mit ihren wachsamen Augen ebenfalls kontrollierte. Grüne Einsatzwagen und unauffällige Herren in einer Front mit etwas wackeligen, bunteren Autos des antifaschistischen Wachpersonals. Wenn die Münchner wüßten, wie sicher sie diese Nacht vor dem Bösen geschützt waren.

Die Bösen, die Kühnen Nazis meine ich, wo waren die? Kühnen im Gefängnis, die restlichen massenhaften 35 unter Kontrolle der Polizei, das war bekannt. Aber die ominösen anderen? Man sieht sie nicht, man hört sie nicht, aber es gibt sie doch.

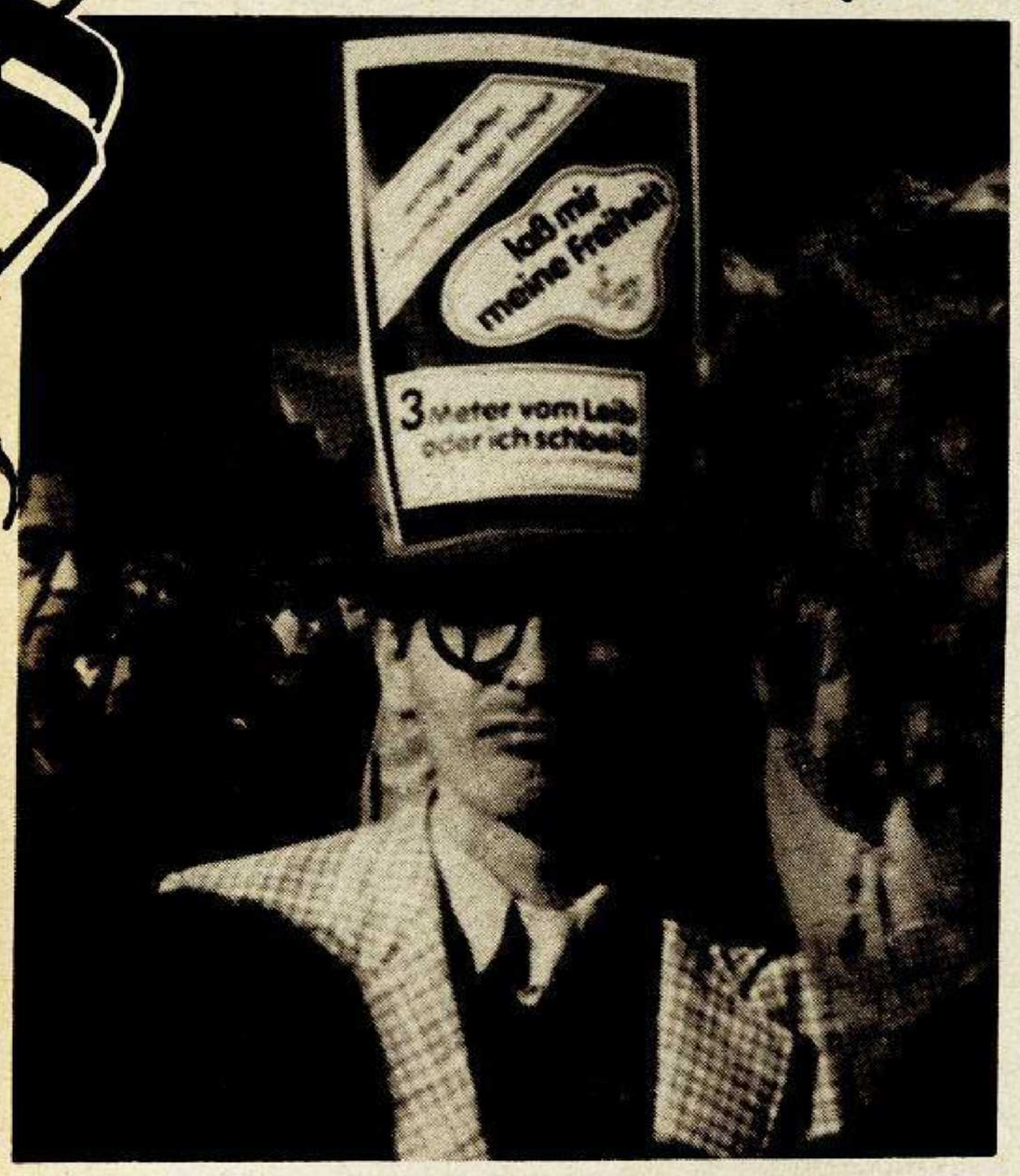
Wieder in einer Front mit den offiziellen Vertretern standen am folgenden Tag, jeden belanglosen Passanten mißtrauisch musternd, heldenhaft bewaffnete Antifaschisten fröstelnd am Odeonsplatz rum. Und dann kamen sie, ca. um 19.00 abends in Formation auf den Platz einschwenkend, drei Mann hoch. Leider waren elegant sportlich gekleidete Männer schneller, sie verwiesen die enttarnten Faschisten eiligst vom Platze. Die Kämpfer auf der anderen Seite konnten leider nur noch drohend die Fäuste in die Luft recken. Nach diesem seiner Vorbereitung würdigen Erfolg verzogen sich die meisten der Helden in wärmere Gefilde. Zurück blieb das jämmerliche Häuflein des Anti-Strauß-Komitees, frierend und singend.

Wer jetzt denkt, das Ganze hätte nun sein längst fälliges Ende gefunden, der täuscht sich gewaltig. In einschlägigen Zirkeln wurde Kritik und Selbstkritik geübt, die Einsatzbereitschaft roter Milizen durch die Erfahrung der Nacht und des Tages gewürdigt und einige unverbesserliche Realisten hart gerügt. War doch das Kommando Omega nicht in der Lage, die an sie gestellten Aufgaben pflichtgemäß zu erfüllen, und darauf angesprochen, brachen sie auch in unflätiges Gekichere aus!

Wir leben hier in München und das liegt bekanntlich in Bayern, genauer Südbayern und das ist katholisch. Die Protestanten haben ja den Teufel abgeschafft. Aber bei uns gibt es ihn noch. Das wär noch nicht so schlimm, denn wem schadet er schon, der katholische Teufel, aber wenn die autonome Linke einen Teufel braucht, wirds schon ein wenig peinlich. Wie langweilig muß doch das Leben sein, wenn Leute sich angesichts der „massenhaft" am Horizont auftauchenden Faschisten eine Nacht um die Ohren schlagen. Und zu der Bemerkung, den jüngeren unter uns würde organisatorische Disziplin vorgeführt für den Tag X, dazu fällt nichts mehr ein. Wenn schon was Gutes abringen, dann, daß ein bißchen Cowboy und Indianer nächtens gespielt werden durfte. Denn ein Spiel wars ja insgesamt, was das Kommando Omega frühzeitig begriffen hatte.

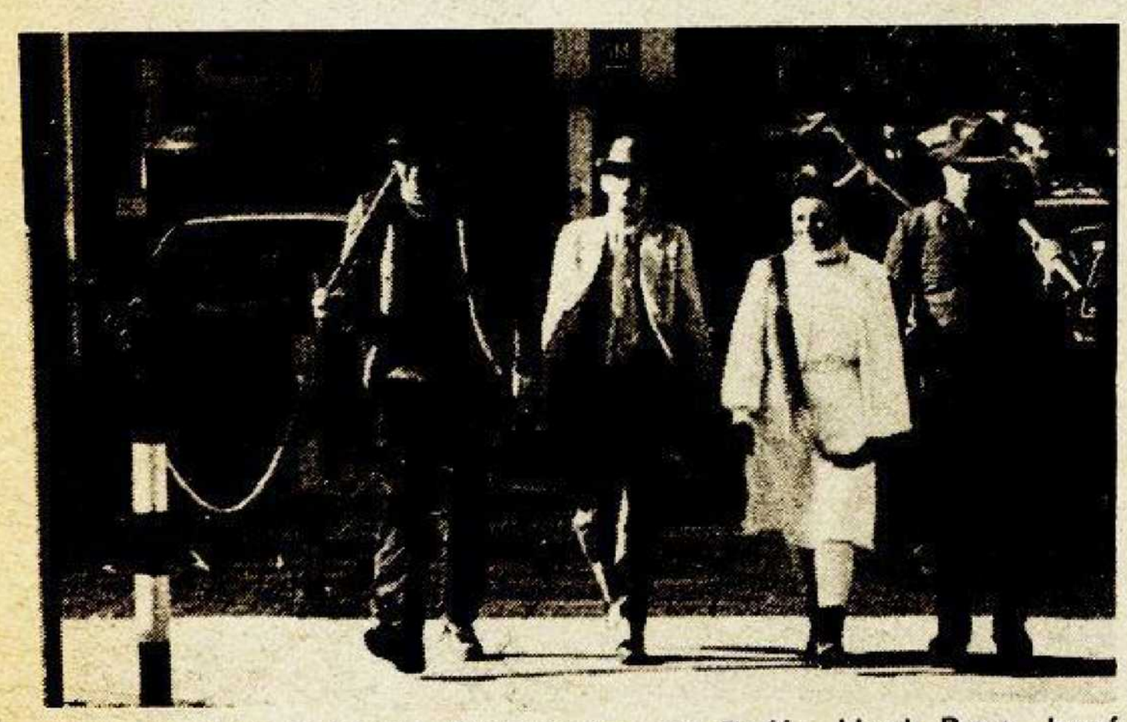
Commando Omega

Verteidigung i

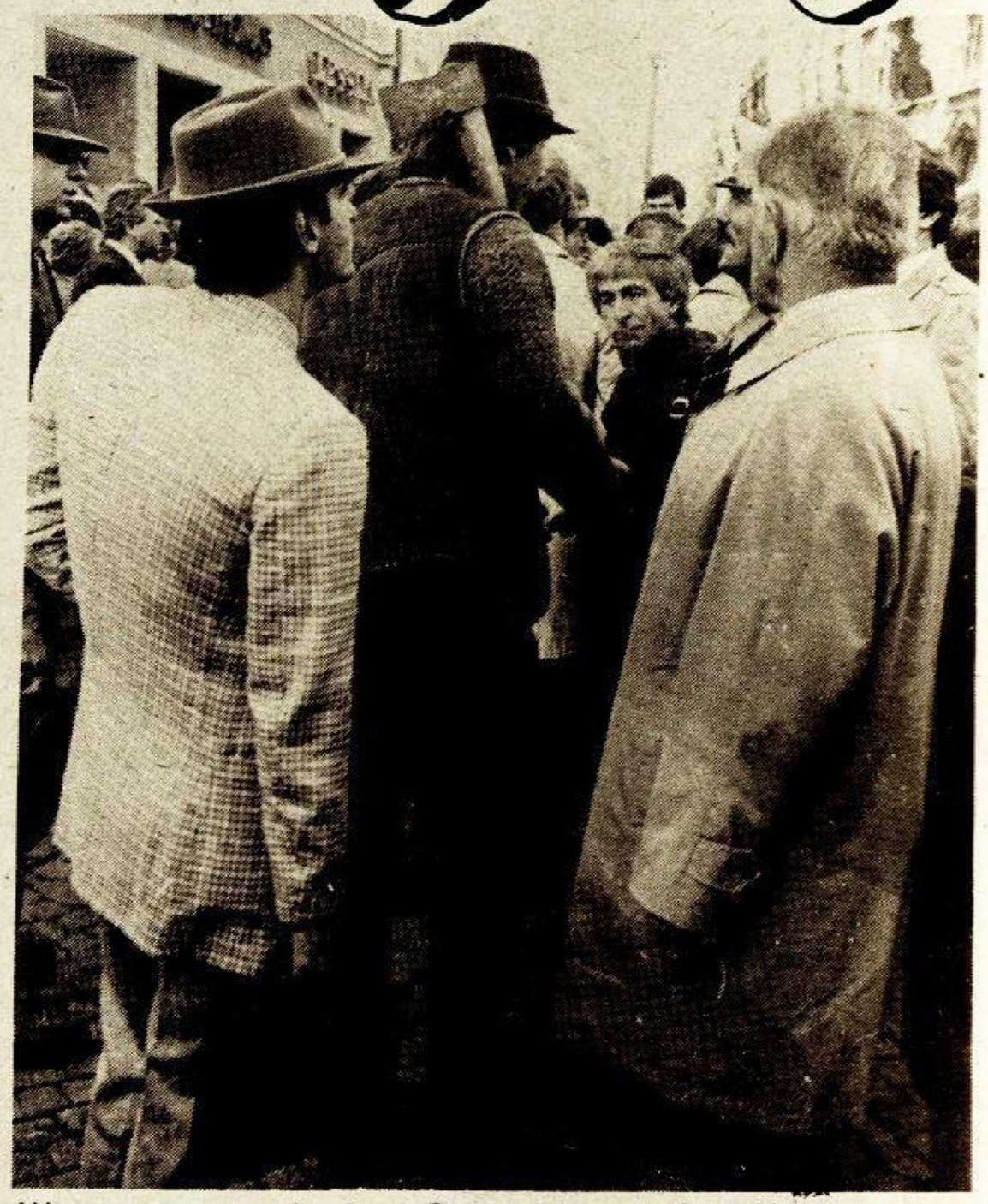


Man schrieb den zweiundzwanzigsten Oktober, zwölf Uhr mittags, als die Partei dieses Landes antrat, um auf dem Marienplatz jenem Begriff entgegenzutreten, der zur gleichen Zeit zwischen Neu-Ulm und Stuttgart so gänzlich plattgetreten wurde: "Frieden in Freiheit" und "3 Meter vom Leib oder ich schbeib - ja zur Verteidigung", hieß die kecke Devise vor dem Münchner Rathaus, doch obwohl sich der Himmel in gnädigem Blau zeigte, mochten nur runde fünftausend eingeschworene Anhänger kommen, um dem Wort des Landesvaters zu lauschen. Dazu mußten sich noch ebenso runde tausend Ordnungskräfte in Zivil und Uniform gesellen, damit da keiner von den Tausenden dreingeredet hätte, die sich noch um den Marienplatz herumwälzten, um rechtzeitig vor Ladenschluß in den Laden zu kommen. Auch hat niemand es gewagt, den Landesvater einen "unnützen Idioten Reagans" zu titulieren, sodaß es ein friedlich spärliches Ereignis ward.

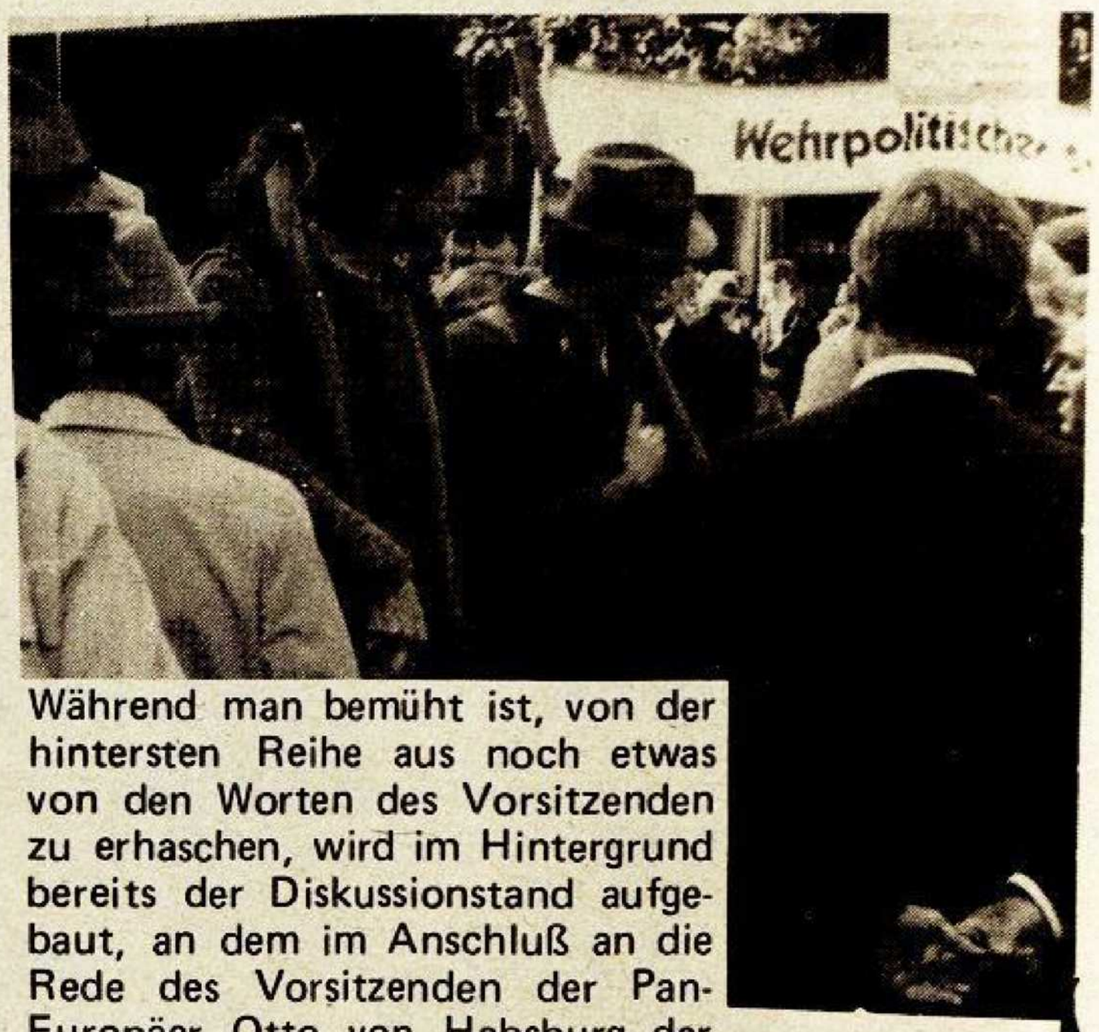
Indes: so friedlich das Ereignis ward, so sehr fühlte sich die Partei von einer heimatlich getarnten, "kommunistisch unterwanderten" Blaskapelle gestört, die sich erdreistete, mit ihren Schrägtönen den Defiliermarsch zu deflorieren. Und selbst das arbeitende Volk mochte nicht geduldet sein....



V.r.n.l.: Anton Bosna, Margarethe von Raffa, Hank Pant, Josef Schnur.



Wer samstags mit einer Schaufel und einer Krücke oder einem Hackl des Weges kommt, dem schaut man ins Gesicht. Von Punk bis Trachtenhut.



Während man bemüht ist, von der hintersten Reihe aus noch etwas von den Worten des Vorsitzenden zu erhaschen, wird im Hintergrund bereits der Diskussionstand aufgebaut, an dem im Anschluß an die Rede des Vorsitzenden der Pan-Europäer Otto von Habsburg der Menge seine wehrpolitische Meinung offenbart. Anton Bosna und Josef Schnur sind befremdet, daß die Leute lachen, aber ein befrackter Ordner der Partei erkennt den Ernst der Lage.

Im Hinterland

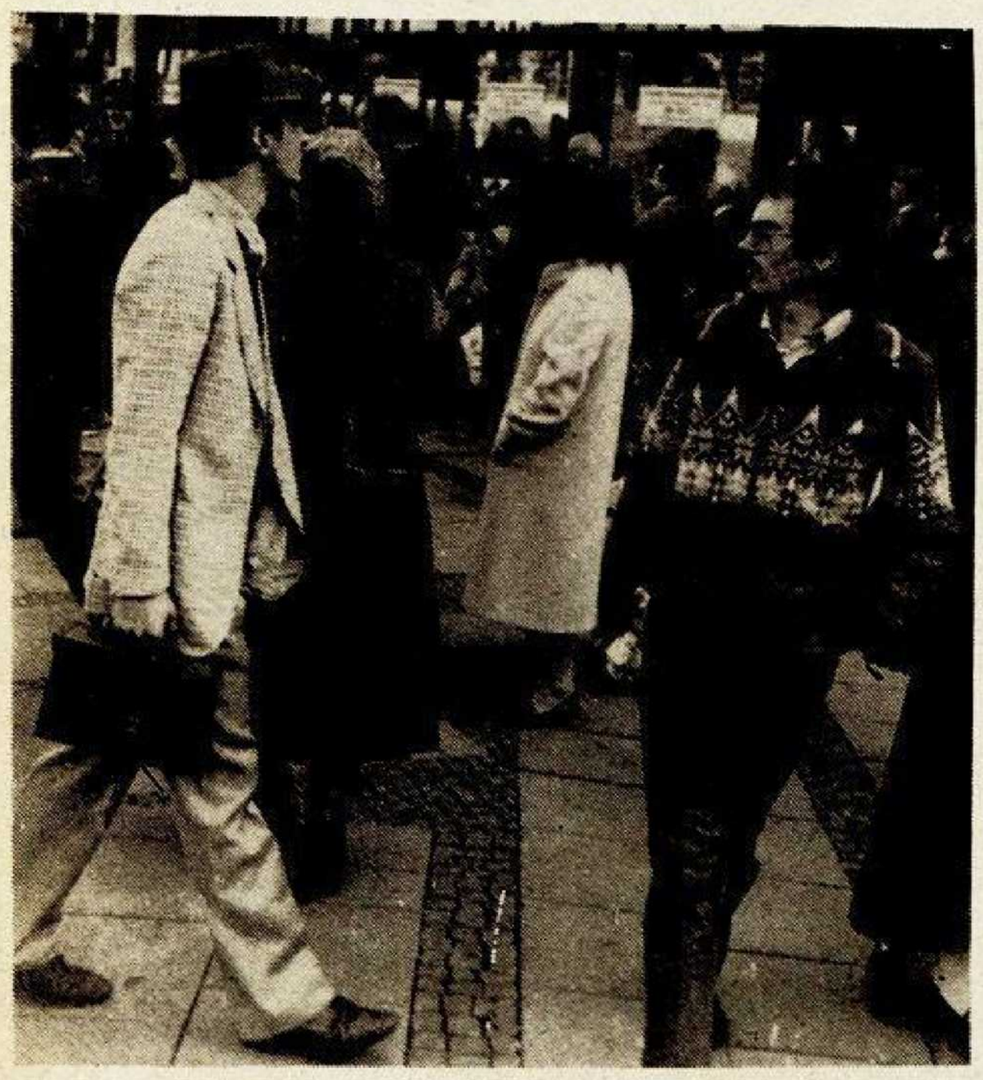
defensio terrae jacta est

Die Rede des Landesvaters dauert. Er sagt etwas von den "Blasebalgtretern des linken Zeitgeistes" und bemüht sich anständig, die Notwendigkeit der Rakete plausibel zu machen. Aber die so "zahlreich erschienenen" Gäste bemühen sich weiterhin, ins nächste Kaufhaus zu gelangen, wie es sich an einem Samstagnachmittag wie diesem ja auch gehört.

Der Polizist sagt: "Sie! Was machen Sie denn mit dem Hackl da?", und Josef Schnur sagt: "I kumm von da Awad." Da lacht der Polizist und meint: "Ja, und der andere! Der hat gleich eine Schaufel! Kommt der auch von der Arbeit?' Und als Josef Schnur nur entgegnet: "Mei, frongs'n" gibt sich der Polizist zufrieden: "Noja, solang Sie des Rathaus da nicht umgraben..." und geht.

Begleitet von 10 Polizisten gehen Anton Bosna und Josef Schnur dahinter und warten da hinten am Rindermarkt zusammen mit Margarethe von Raffa. Da hinten am Rindermarkt bleiben die Polizisten zuerst beinander stehen und tuscheln, daß man Anton Bosna und Josef Schnur nix tun kann, weil Anton Bosna und Josef Schnur nix getan haben. Junge Polizisten müssen zeigen, daß sie einen Schneid haben und daß sie es überhaupt wert sind, eine Uniform zu tragen. Also sagen jetzt zehn Polizisten: „Sie! Sie müssen fei hier weggehen! Und der mit der Schaufel geht auch gleich mit!" — „Ja, aber jetzt sind wir grad von der Arbeit kommen und wollen da vorn zuhörn, und Sie..." „Sie können hier sooo nicht stehenbleiben! Also bitte, gehen Sie da hinter!"

Der Polizeiobere sagt: "Also, wenn Sie zuhören wollen am Marienplatz, dann verstecken Sie Ihre Waffen da drüben in dem Gebüsch!" - "Nein, des kommt ja gar nicht in Frage, weil wenn wir dann wieder kommen, ist des Hackl, die Schaufel und die Krücke weg. Aber wir können's ja unter Ihr Polizeiauto legen..." - "Ja, was meinen Sie denn? Wenn wir wegfahren, dann liegen die Waffen ja offen da!" - "Gut, eine Schaufel haben wir dabei, dann vergrab'mas halt da drüben in dem Gebüsch!" - "Das können Sie tun."



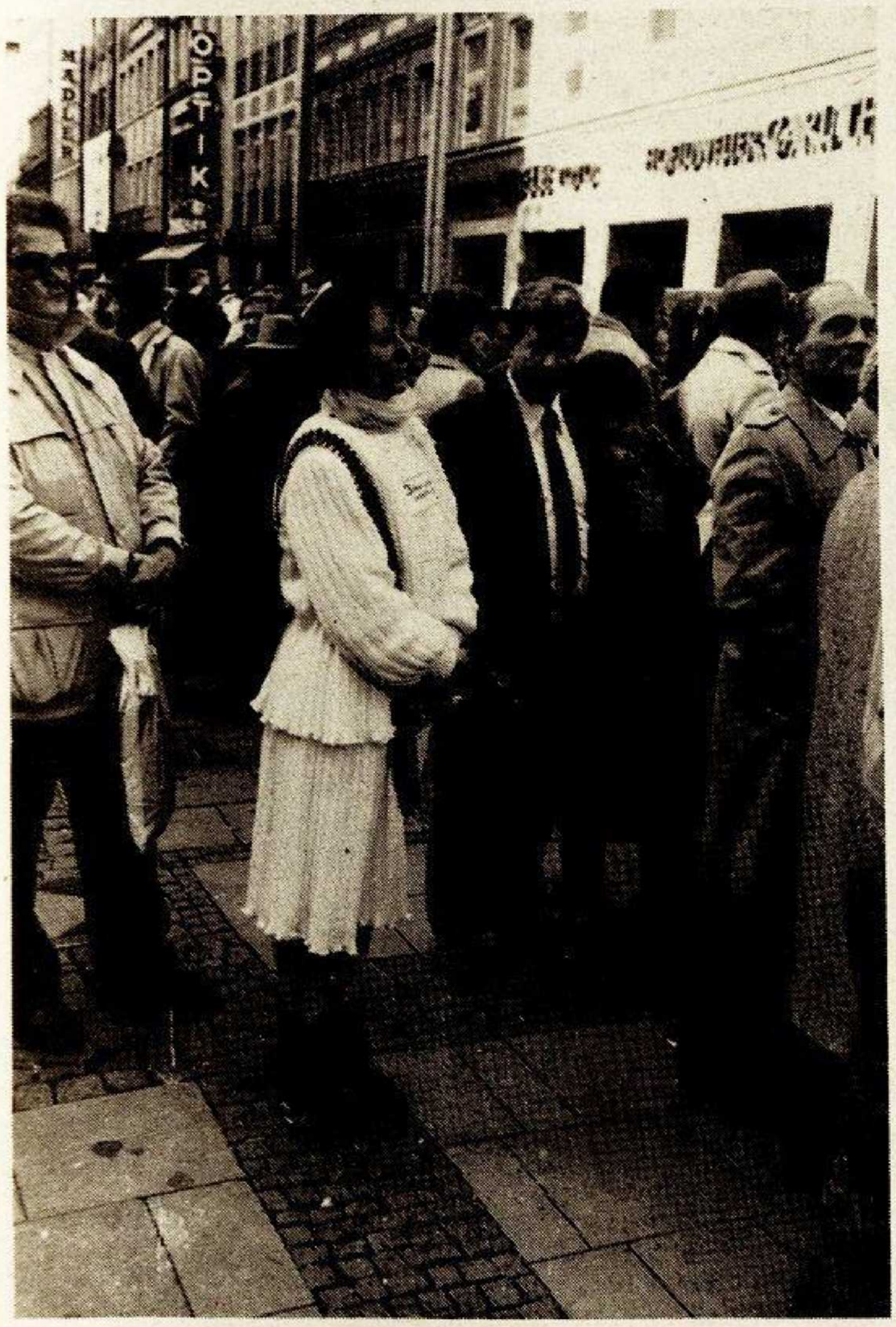
Hank Pant hat sich unterdessen mit seinem Munitionskoffer unerkannt verlaufen.

Während sich Anton Bosna und Josef Schnur in Begleitung von Margarethe von Raffa aufmachen, um mit polizeilicher Genehmigung ein Loch in einem öffentlichen Park zu graben, kommt ein Gewerkschaftler des Weges. Er zischt: "Das ist gefährlich, was Sie da machen. Das ist ja Gegengewalt!" Das macht nachdenklich.

Die Eingrabungsarbeiten beginnen, verzögern sich jedoch, als eine trachtenbehüterte Frau herantritt: "Sie, sagn's amal, was wollt denn die Polizei von Ihnen? Sie haben doch ein bairischens Gwand an... aber die da drüben in dem Kostüm mit dene Patronen, des is doch eine Terroristin!"

Hank Pant muß sich hinsetzen, als der Rucksack Anton Bosnas nach Wurfgegenständen durchsucht wird. Ein Passant fragt die Polizei, ob sie in einem Rucksack wühlen darf, und die Polizei sagt: "Ja."

Ob Margarethe von Raffa eine Terroristin ist, hat sich nicht klären lassen, aber die Arbeiten schreiten zügig voran und werden unter Aufsicht eines Autos der zivilen Ordnungskraft erfolgreich zu Ende gebracht.



Anton Bosna und Josef Schnur dürfen wieder zuhören. Auch daß der befrackte Ordner der Partei wieder neben Margarethe von Raffa steht, hat seine Ordnung.

Der Landesvater sagt jetzt nichts mehr, und die Menge zerstreut sich entweder auf Stoibers, Wiesheus, Waigels, Habsburgs und Stücklens Diskussionsstände - oder ganz. Wenig später jedoch - Hackl, Krücke und Schaufel sind längst ausgegraben - führt das Schicksal Josef Schnur und sein Hackl wieder an den Marienplatz zurück, und weil Josef Schnur nun weiß, daß er mit dem Hackl nicht auf dem Marienplatz sein durfte, fragt er die Besatzung eines polizeilichen Mannschaftswagens, ob er wenigstens nach Beendigung der Rede des Landesvaters auf den Marienplatz darf: Der Mannschaftswagen lacht, und Josef Schnur kehrt auf den Marienplatz zurück. "Jaja, gehn'S nur", hat der Mannschaftswagen gesagt.
Bald darauf kommt es, drei Meter von Herrn Stoiber, zur Beschlagnahmung des Hackls und zu folgender Vernehmung, zu der sich neben fünfzehn zivilen Ordnungskräften und ihrem Oberen auch Josef Schnur zu bemühen hat:
"Was haben Sie hier mit dem Beil zu suchen?"
"I kumm von da Arbeit."
"Das können Sie doch jedem erzählen. Ich sage es Ihnen auf den Kopf zu: Was Sie hier machen, ist eine Provokation!"
"Des sagen Sie, aber ich komm von der Arbeit."
"Wo haben Sie denn gearbeitet?"
"In am Garten."
"So wie Sie mir vorkommen, gefällt Ihnen sicher der Polt."
"Der kokette Polt kann mir gstohln bleibn."
"Aber den Strauß mögen Sie nicht oder."
"Ja, was hat denn mein Hackl mit dem Strauß zu tun?"
"Also, Ihre Personalien haben wir ja. Am Montag können Sie sich dann bei uns auf dem Revier Ihr Hackl abholen. Wir werden noch gegen Sie ermitteln."
"Warum?"
"Wir überprüfen, ob Sie bei ähnlichen politischen Veranstaltungen schon aufgefallen sind.'
"Wie meinen'S des, weil wenn einer a rote Nasn hat...."
"Sie werden schon wissen, was ich meine. Ich werde mich jetzt erkundigen, ob die Versammlung zum jetzigen Zeitpunkt offiziell beendet ist. Wenn nicht, dann haben Sie gegen das Versammlungsgesetz verstoßen."
"Warum?"
"Weil dieses Beil eine Waffe ist, und das Tragen von Waffen bei öffentlichen Veranstaltungen strafbar ist. Aber das erfahren Sie dann am Montag.'

Nun, es sei! Josef Schnur hat, wie sich am Montag herausstellt, gegen das Versammlungsgesetz verstoßen und mit einem Verfahren zu rechnen. Ob die Erlaubnis einer polizeilichen Mannschaftswagenbesatzung, mitsamt dem Hackl auf den Marienplatz zu gehen, ein Schuldausschließungsgrund ist, wird sich weisen. Die Polizei rät Josef Schnur, sich einen Anwalt zu nehmen und keine Angaben zu machen: "Wissen Sie, wahrscheinlich wird das Verfahren ja sowieso eingestellt. Aber wenn Sie natürlich in den einschlägigen politischen Zirkeln bekannt sind, kann es freilich sein, daß der Richter sagt, dem haun wir mal ordentlich eine drauf."
Nur gut, daß Josef Schnur nicht den Ratschlägen von Passanten auf dem Marienplatz gefolgt war. Einer hatte nämlich gemeint, J.S. hätte dem Strauß doch gleich das Hackl drüber ziehen sollen, und ein anderer daß die Polizei doch ein Depp ist , wenn sie ein Hackl beschlagnahmt, weil er,der Passant, doch gleich gesehen hat, daß das ein altes Werkzeug ist.Das Hackl bleibt weiter beschlagnahmt.

Fritz Spitz
Fotos: A. Voodoo

münchner Blattschuß
KOMMUNALPOLITISCHE BEILAGE
NR 6·83

GRÜN-ALTERNATIVE SPIEGELFECHTEREIEN

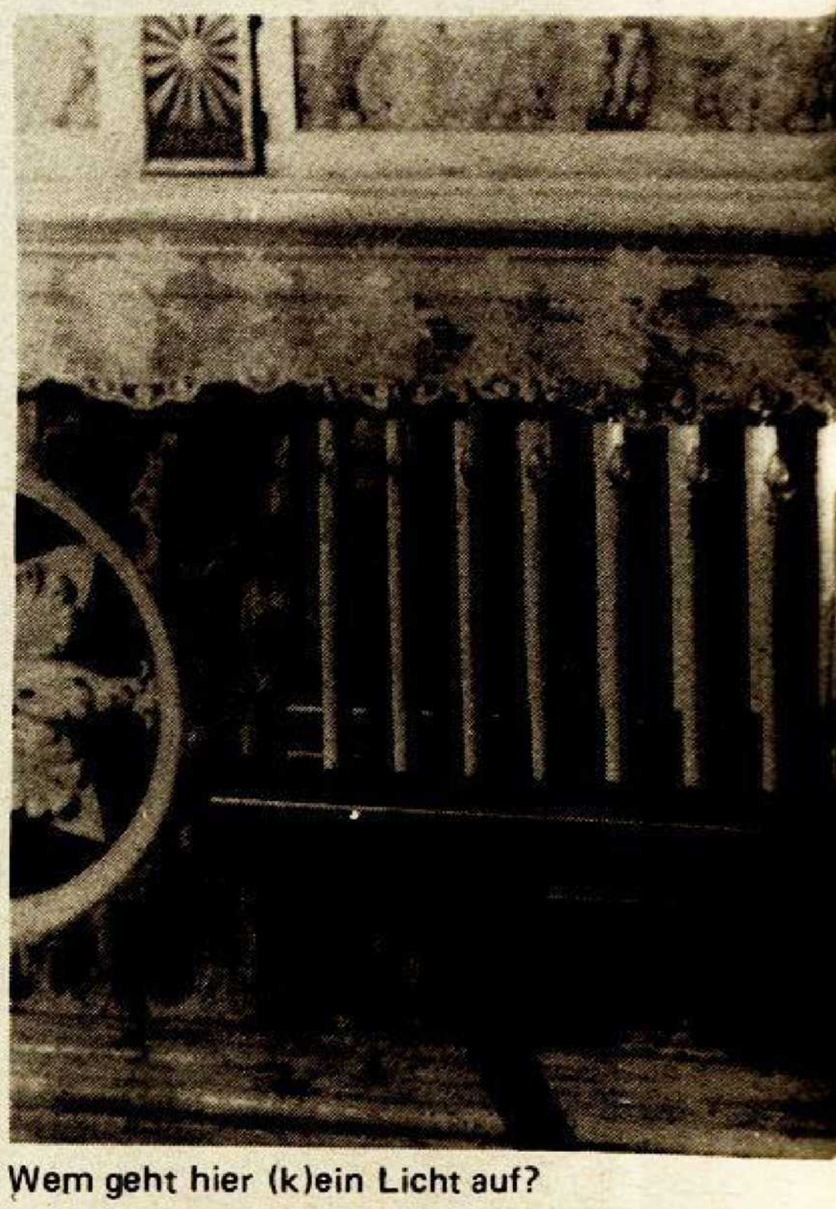
Die ALM, das jüngste Kind der alternativen kommunalpolitischen Szene, hat sich bereits historische - und als solche wohl dokumentierte - Verdienste erworben. Sie hat, wie sich das so gehört, in einem über einjährigen Reifungsprozeß in vielen Arbeitskreis- und Plenumsdiskussionen ein (nach wie vor unklares) Selbstverständnis entwickelt, viel Papier beschrieben, mühsame Analysen und witzige Programme erstellt - und siehe da, sie fanden Eingang in ein gemeinsames kommunalpolitisches Wahlprogramm von Grünen und ALM (Stichwort: historisches Dokument). Die ALM ist politikfähig geworden. Selbst Kandidaten konnte sie auf vorderen Plätzen der offenen Liste der Grünen plazieren. Und weil es logisch und konsequent ist, mußte sie vorher aus der Taufe gehoben werden. Der Berg hatte ein Jahr lang gekreißt - und ein ganz veritables Mäuslein geboren.

So weit, so gut - wenn sich auch einige Grüne darüber blau und einige Alternative grün ärgern. Den ersteren sei gesagt: Wenn sie um die inhaltliche Identität der Grünen fürchten, fürchten sie das zu unrecht. Die Spannbreite der in der ALM vertretenen Positionen entspricht wohl dem (ja eh vorherrschenden) linken Spektrum der Grünen. Wenn sie um die Wählergunst fürchten, tun sie's vielleicht zurecht; allerdings ist es eine Frage des Wahlkampfs, der Öffentlichkeit klar zu machen, daß sich hinter der ALM keine kommunistischen Menschenfresser verbergen, sondern ganz ordinäre Spinner, Freaks, Basisaktivisten in Initiativen, natürlich ein paar Intellektuelle, also alles fast ganz stinknormale Leute, sogar mit Beruf oder Kindern, die nur eben ihre Angelegenheiten gern in die eigenen Hände nehmen wollen. Sollten die Grünen der ALM allerdings wegen der garantierten Listenplätze 4 und 8 gram sein, bringt doch der Kreisverband Nord seinen ersten Kandidaten erst auf Platz 15 unter, so verstehe ich das ganz und gar nicht. Ist das jetzt zustande gekommene gemeinsame Programm doch das Ergebnis zweier Gruppierungen, von denen die eine zwar nur die kleine jüngere Schwester der großen ist, aber als Kleine ganz schön kommunalpolitischen Dampf und "basisdemokratischen" Wirbel gemacht hat, als bei der Großen noch niemand an kommunalpolitische Belange dachte. Daß sich eine Zusammenarbeit zweier Partner - solange man unter diesen Prämissen antritt - irgendwo auch institutionell (Listenverbindung oder aussichtsreiche Listenplätze) niederschlagen muß, scheint mir klar. Die ALM ist kein weiterer Kreisverband der Grünen und läßt sich auch nicht entsprechenden paritätischen Zählkriterien unterwerfen!

Man (vielleicht auch frau) braucht überhaupt einen großen Sinn für Ironie, wahrscheinlich auch einen guten Schuß Zynismus, um das innerparteiliche Spektakel "Basisdemokratie" - bei Grünen wie Alternativen - erträglich zu finden. Einen besonders orginellen Vorschlag in diesem Zusammenhang möchte ich nicht unkommentiert lassen. Da ' Basisdemokratie" ja von der (durchaus richtigen) Überzeugung lebt, daß sich Repräsentanten in Stadt-, Land- und Bundesparlamenten allzuleicht von der "Basis" entfernen, wurde bei den Grünen nicht nur das Konzept des "imperativen Mandats" wieder belebt, sondern auch die Rotation des Abgeordneten eingeführt. Nach der bayerischen Gemeindeordnung läßt sich dies offensichtlich schwer realisieren. Findige Grüne (angeblich in Nürnberg) sind nun auf den Trichter gekommen, daß man ja bloß umziehen, die Gemeinde zu verlassen braucht, um den Nachrückern Platz zu machen. Wie sinnig! Grüne und Alternative als mobiles kommunalpolitisches Einsatzkommando, während programmatisch die Erhaltung gewachsener städtischer Lebensräume gefordert wird! Die subjektive Verwurzelung im Wohngebiet, im Stadtviertel, im vertrauten sozialen Milieu, die Verankerung in örtlichen Initiativen und Projekten - all das, was den - meinem Verständnis nach - eigentlichen Basisbezug ausmacht, wird beliebige Manövriermasse "basisdemokratischer" Parteiräson.

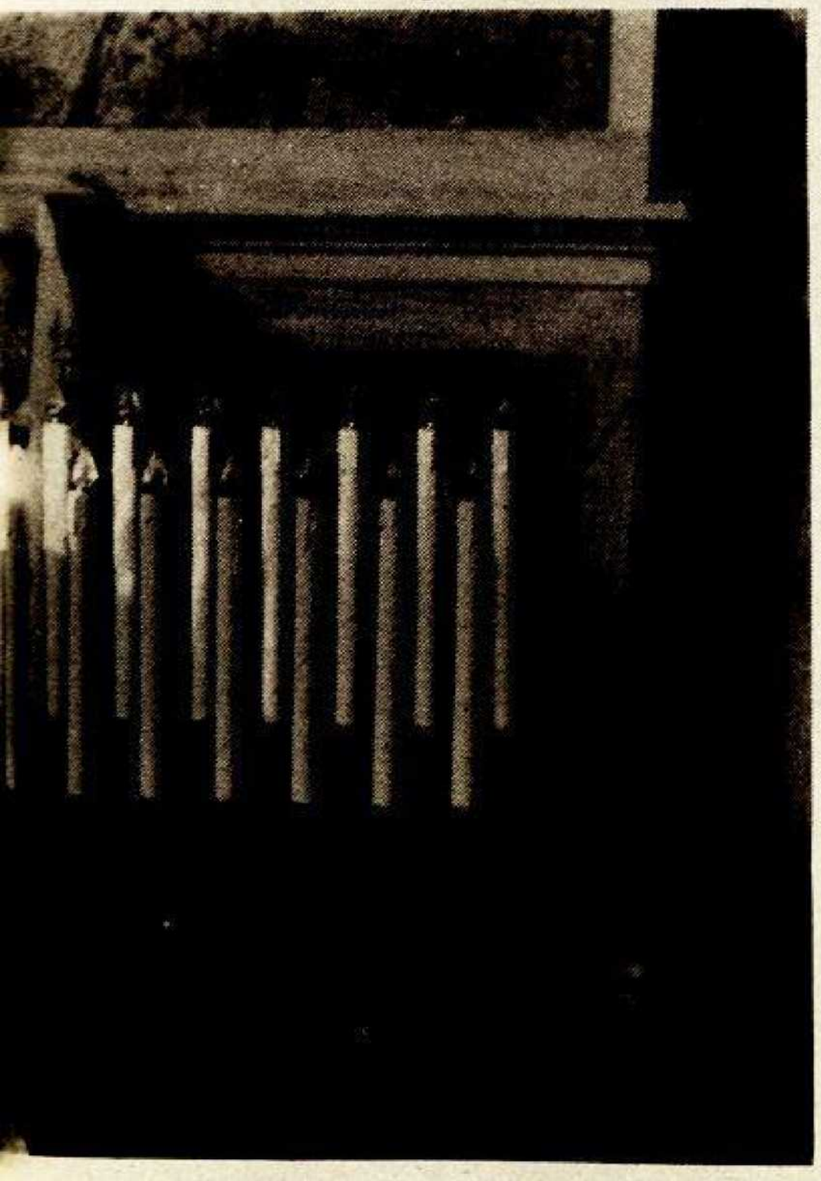
Aber was verstehst Du denn unter Basis? Ursprünglich waren damit die außerparlamentarischen Initiativen und Bewegungen gemeint, das vielzitierte "Standbein" der Grünen. Nunmehr verschiebt sich die Ebene: als relevante Basis gilt offensichtlich die "Parteibasis", in München vor allem die Mitglieder der Kreisverbände: "Basisdemokratie" wird zu einem formalen innerparteilichen Kontroll- und Machtinstrument. Darüberhinaus gibt's als Drittes noch die "Wählerbasis". Auch ihr sind die Grünen verpflichtet, schon aus Gründen der eigenen Parteiräson.

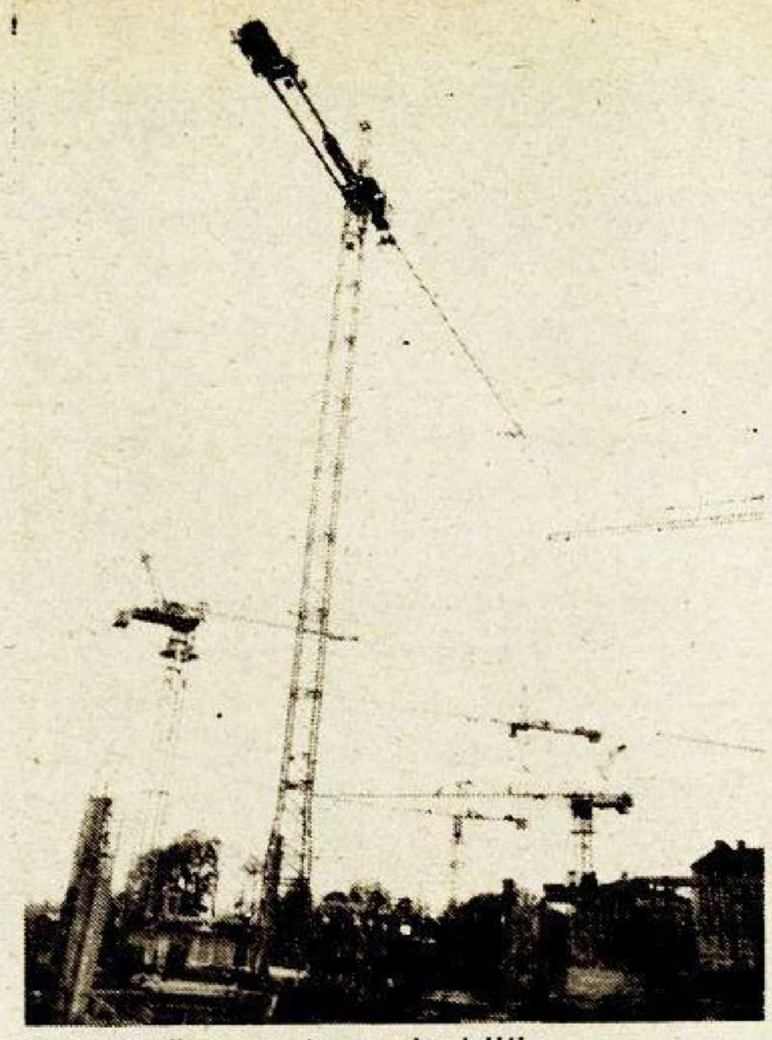
Das sollten mal alle Grünen und ALMler, die mit ihrem "basisdemokrati-



Wem geht hier (k)ein Licht auf?

schen" Hackebeilchen übereinander herfallen, gefälligst auseinanderhalten und klar sagen, welche "Basis" sie jeweils meinen und welche ihnen schnurz egal ist.
Damit bin ich bei der ALM. Welch heimatliches Gefühl! Individualistischer Chaotenhaufen - und doch sehr stringent. Wollen Politik machen und doch wieder nicht. Tiefe Abscheu vor etablierten Parteien, vor Verkrustung, vor formalen Mechanismen, vor Abstimmungsmaschinerien, vor taktischem Verhalten - und zugleich „powern" um Machtpositionen, um die paritätische Repräsentation in einer "Grün-Alternativen Liste", an der sich die eigene Identität festmacht. *Der Geburtsfehler der ALM ist, daß sie alternative "Liste" sein will*, d.h. zur Wahl antreten und doch - in ihren mehrheitlichen Positionen - Wahlen, Repräsentation und die damit verbundenen formalen Prozeduren eigentlich verabscheut. (Das trifft nicht auf die gewählten Kandidaten zu - aber die Kritik an ihnen ist vehement.) Diese Schizophrenie läßt sich auf die Dauer nicht durchhalten.
Die Kommunalwahl '84 war für die ALM von vornherein nur Vehikel, um über diesen Mobilisierungs- und Kristallisationskern eine kommunalpolitisch gerichtete Vernetzung von Initiativen und Projekten in München zustande zu bringen. Das ist ihr insgesamt eher schlecht gelungen. (Zumindest kaum besser als den Grünen.) Was sich jetzt in der ALM vollzieht, ist nichts anderes als eine platte Zielverschiebung: konnte das ursprüngliche Ziel nicht erreicht werden, so gilt es nun, die in einjähriger mühsamer Arbeit erstellte Programmatik politisch





Luftschlösser zu bauen ist billig,
ihr Abbruch kommt meist teuer!

günstig ins rechte Licht zu setzen, seine machtpolitischen Markierungsspuren zu hinterlassen. Der von der 70er Jahren leidlich bekannte Kampf um die "richtige" Linie feiert fröhliche Urständ. Wenn es dafür wenigstens einen Grund gäb! Die ALM unterscheidet sich in ihren inhaltlichen Positionen aber kaum merklich von den Grünen; sie bewegt sich zumindest innerhalb der Spannbreite dessen, was auch bei ihnen diskutiert wird. Dennoch auf parteipolitisch-parlamentarischer Ebene - als "Liste" - das Feld der eigentlichen Auseinandersetzung zu sehen und gerade hierin die eigene Identität festmachen und verteidigen zu wollen, finde ich, gemessen am ursprünglichen Ziel, geradezu absurd.
Damit ich nicht falsch verstanden werde: ich halte die kommunalpolitische Vertretung grüner und alternativer Zielvorstellungen, die Nutzung des kommunalpolitischen Forums für Kritik und für die Propagierung alternativer Konzeptionen für eminent wichtig, um der Vereinzelung und politischen Neutralisierung der Initiativenarbeit und der Marginalisierung gegenkultureller Lebensformen wirksam gegensteuern zu können. Aber das können die Grünen ebenso effektiv leisten, dazu braucht's keine neue "Liste" oder Partei. Die ALM ist in ihrer öffentlichen Wirksamkeit den gleichen Anpassungs- und Konkurrenzzwängen unterworfen wie die Grünen - wenn auch Personen keine unwichtige Rolle spielen. Ganz davon abgesehen, ist mir völlig unklar, mit welche finanziellen und personellen Mitteln die ALM einen Wahlkampf hätte führen wöllen. Die Mitarbeit in einer offenen Liste der Grünen ist unter diesen Umständen - auf der Ebene parlamentarischer Repräsentation - geradezu das Optimale für die ALM.
Nur: wenn sich darin die Funktion der ALM erschöpft, wäre sie überflüssig. Worin liegt denn ihre eigentliche Stärke? Ich meine, in nichts anderem als ihrer ursprünglichen Zielsetzung. Entweder es gelingt ihr, eine kommunalpolitisch gerichtete Vernetzung von Basisaktivitäten, auch die Mobilisierung und Koordinierung kritischen Sachverstands zu leisten - oder sie sollte ihr Scheitern eingestehen! Entweder es gelingt ihr auf diese Weise, den Grünen als Partei sowie grünen und alternativen Stadträten Feuer unterm Hintern zu machen, sie in ihren stadtrats- und parteiinternen Routinen unter außerparlamentarischen Druck zu setzen oder man kann sich den ganzen Aufwand schenken!
Konkret heißt das: Ausbau der Arbeitskreise verbunden mit dem Versuch, Vertretern möglichst vieler Initiativen und Projekte, kritischen Gewerkschaftlern und Wissenschaftlern etc. in den Arbeitskreisen und Plena der ALM ein Forum kritischer Auseinandersetzung und Mitarbeit zu bieten. Die Koordination praktisch-politischer Aktivitäten, vor allem aber die Mobilisierung und Koordination problembezogener Informationen (von Initiativen oder kritischen Insidern der Verwaltung, der Betriebe etc.) und kritischer Gegenentwürfe müßte sich daraus ergeben. Das heißt auch Zusammenlegung der Arbeitskreise mit den Grünen, sofern diese über die Erstellung des kommunalpolitischen Wahlprogramms überhaupt Bestand haben. War die inhaltliche Einarbeitung bisher eher Hobby, die der Erstellung eines Programms, eines schönen Programms diente, so wird sie unter den verschärften Bedingungen öffentlicher Auseinandersetzung im Wahlkampf und später im Stadtrat eh bittere Notwendigkeit. Mit der Organisationsstruktur der Grünen (Kreisverbände) könnte sich das trefflich ergänzen.
Was bislang (nicht nur in München) fehlt, ist weder die parlamentarische Vertretung grün-alternativer Vorstellungen noch eine Fülle an Einzelinitiativen. Es fehlt aber eine organisatorische Vermittlungsstrukutr zwischen beiden Ebenen, die dem Anspruch von "Basisdemokratie" erst Leben verleiht. Hier ist die produktive Phantasie der ALM gefordert.

W.B.

IMPRESSUM:
Sigi Benker (48 56 92), Werner Brand (2105 - 42 32), Peter Brendel (88 79 95), Erich Hackel (66 80 31), Dieter Knauer (47 22 41), Thomas Ködelpeter (48 45 76), Jörg Thomas (52 53 27).

Anschrift:
Blätt
– Uwe Feigl –
Georgenstr. 123
8000 München 40
089/129 50 21

FÜR ANFÄNGER UND UNBELEHRBARE

HAIDHAUSER WOLLEN DM 166 987,20 LEHRGELD VON KIESL & CO

Einer der längsten Nachhilfekurse fand auf der diesjährigen Bürgerversammlung in Haidhausen seinen vorläufigen Abschluß. Im Kurs "München erhalten - Heimat gestalten - basisdemokratischer Nachhilfekurs für Anfänger und Unbelehrbare, aufgezeigt am Beispiel der Löwenbräu-City" unterrichtete die Haidhauser Nachhilfeschule, alias "Klagegemeinschaft gegen die Löwenbräu-City', Verwaltungsleute und Politiker.

Das vorläufige Ende des Kurses zeichnete sich einige Tage vor der Bürgerversammlung ab. Die jahrelangen Befürworter der City bekamen vom Bayerischen Verwaltungsgericht eins drauf (rechtswidriges Vorgehen) und schlugen nun nach einem Salto Mortale, vorwärts und zurück, den Weg der Vernunft ein. Sie beschlossen, daß für das gigantische Projekt ein Bebauungsplanverfahren notwendig sei.

Nachhilfekurse sind teuer

Auf der Bürgerversammlung legten die Lehrer von der Klagegemeinschaft ihren Abschlußbericht vor und machten ihre entstandenen Schulkosten geltend. Doch einige der Nachhilfeschüler kniffen. So der als Oberbetonierer bekannte Uli Zech (SPD), der Klassensprecher der Abschreibungsklasse 7 b, OB Erich Kiesel und der für die Ablehnung der gegen die Löwenbräu-City zuständige Staatssekretär im bayerischen Innenministerium, Franz Neubauer. Einzig der Klassenprimus Otto (Otto Lerchenmüller, CSU) saß als noch amtierender Bezirksausschußvorsitzender auf der Bank und wußte durch ständiges Dazwischenreden auch diesmal wieder aufzufallen. Kiesl's Sorge, in Haidhausen wieder mal abzublitzen ging soweit, daß er statt die Versammlung zu leiten, die aufmüpfigen Haidhauser durch den SPD'ler Keese in genehme Bahnen lenken wollte. Gelungen ist dies allerdings nicht, wie zwei Abstimmungen gleich zu Beginn zeigten. Da wurde gefordert, daß nur für behördeninternen Verkehr mitlaufende Tonband abzuschalten und die Redezeit auf 7 anstatt der üblichen 5 Minuten zu erweitern. Beide Anträge gingen mit großer Mehrheit durch.

Doch zurück zum Bericht über den Nachhilfekurs, den drei Leute von der Klagegemeinschaft hintereinander vortrugen. Nach Politikern und Verwaltungsexperten' gab's auch schlechte Noten für den Haidhauser Bezirksausschuß. Er zeichnete sich "durch eher unselbständiges Denken" aus und habe, so die Lehrer der Klagegemeinschaft, möglicherweise "das Lehrgangsziel vor allem deswegen erreichen können, weil er immer ganz nah beim Primus Otto saß und auch seine erstaunlichsten Schwencks völlig unkritisch mitmachte".

Haidhauser Sanierungsobjekt

SPD + FDP redeten nach dem Mund

Der SPD und der FDP schrieben die Löwenbräu-City-Gegner ins Schulbuch, daß sie sich einzuschmeicheln versuchten, uns häufig nach dem Mund redeten und alle von uns eingebrachten Denkanstöße nach außen hin als ihrem eigenen Denken entsprungen herumposaunten". Und da Nachhilfekurse für Nichtschulpflichtige bekanntlich selten kostenlos sind, präsentierte die Klagegemeinschaft gegen die Löwenbräu-City den "Anfängern und Unbelehrbaren" im Rathaus und in der Verwaltung die Rechnung über das entstandene Lehrgeld. In neun ausführlichen Punkten finden sich Material- und Gerichtskosten, Rechtsanwaltsgebühren, Honorare, Mieten und Aufwandsentschädigungen für die Kläger sowie die Kosten für die zahlreichen Arbeitsstunden. Das vierjährige Engagement der Klagegemeinschaft kostete, incl. MWSt DM 166 987,20. Die Rechnung wird OB Kiesl überreicht und auf der Bürgerversammlung 1984 soll über die Verwendung des eingezahlten Betrags entschieden werden.

Dieser Antrag der Klagegemeinschaft wurde nahezu einhellig angenommen.

Sanierung - Hofbräukeller - Verkehr

Mit der geplanten Verlagerung der Hofbräukellerei von der Inneren Wiener Straße nach Riem und der geplanten Neubebauung dieses wertvollen Grunds steht der nächste Haidhauser Konflikt an. Gefordert wurde, das Gelände in ein preiswertes "Wohnen & Arbeiten" umzunutzen und es nicht dem Bagger zum Fraß vorzuwerfen. Doch die Sache wird schwierig werden, denn die spekulierenden Besitzer sitzen in der Landesregierung. Das Hofbräukellergelände ist nämlich Staatsbesitz.

Auch die Sanierung und ihre zahlreichen negativen Folgen werden die Haidhauser noch lange nicht ruhen lassen, auch wenn die MGS (Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH) über ihre Abriß- und Neubaupraktiken mit Rathausunterstützung den Mantel des Schweigens gezogen hat. In Absprache mit den Hausbesitzern wird hinter dem Rücken der Mieter, der Öffentlickeit und gegen die Gebote des Städtebauförderungsgesetz modernisiert, abgerissen und neugebaut. Motto der MGS: aufwendig und teuer, Bürgerbeteiligung ist eine unnötige zeitliche Verzögerung und Mietermodernisierung nicht möglich. Gegen soviel unkontrollierte Macht, Willkür und Verschwendung öffentlicher Gelder hilft nur die geforderte Auflösung dieser zweiten "Neuen Heimat".

Wie kurzsichtig Politiker noch immer denken, wurde mir beim Thema "Haidhauser Verkehrschaos" klar. Da wurde alles unternommen, um das Viertel zur führenden Schickeria- und Kneipenadresse in München zu machen, das ganze eingebunden in ein Sanierungskonzept. Und nun, nachdem es 'geklappt' hat, wollen die SPD'ler und CSU'ler mit ihrem Wechselbalg "Verkehrschaos" nichts mehr zu tun haben. So riefen sie einzig nach mehr Tiefgaragen- und oberirdischen Stellplätzen, beklagten das fehlende Tiefgaragenangebot der Löwenbräu-City, das den drohenden Pkw-Verkehr des Gasteig-Kultur-Monsters zum Teil schlucken sollte und forderten reservierte Parkplätze für ortsansässige Haidhauser.

Vielleicht gibt es in Haidhausen schon recht bald wieder eine außerordentliche Bürgerversammlung. Die SPD möchte das Kabelpilotprojekt, das schon längst kein Projekt sondern beschlossene endgültige Sache ist, zum Thema einer Bürgerversammlung machen.

aus AZ vom 10.11.83

IMMER AKTUELL

Von Alois Segerer

Bauchzwicken, wenn die Grünen kommen

Ein gemütlicher Honoratiorenverein ist der Münchner Stadtrat schon lange nicht mehr. Dafür hat die oft beklagte Polarisierung und Politisierung des kommunalen Parlaments Gott sei Dank auch gesorgt. Spätestens im Mai nächsten Jahres aber ist es mit der Bierruhe sowieso vorbei, wenn nämlich, wie zu erwarten ist, fünf bis sechs grüne Neulinge in den Stadtrat einrücken.

Während die Anhänger der Grün-Alternativen, aber nicht nur sie, diesen frischen Wind im Rathaus schon jetzt herbeisehnen, befällt manch altgedienten Rathaus-Hasen bei dieser Vorstellung ein gelindes Bauchzwicken. Wohl nicht ganz zu Unrecht.

Mit Kleiderordnungen, salbungsvollen Friedensappellen oder Hinweisen auf die „Ehre des hohen Hauses" ist der Öko-Riege bestimmt nur ein müdes Lächeln zu entlocken. Schon ein Blick auf die persönlichen Daten der acht aussichtsreichsten grünen Stadtratskandidaten zeigt, daß hier den etablierten Parteien eine ganz neue Konkurrenz erwächst.

So beträgt etwa das Durchschnittsalter der Spitzenmannschaft nur knapp 31 Jahre. Mit 45 Jahren ist **Hans Maier** schon der „grüne Opa". Fast alle Stadtratsanwärter haben ein Studium hinter sich, waren auch in der Studentenbewegung mit dabei.

Auch die beruflichen Wege sind oft verschlungen: vom städtischen Beamten zum Hausmann, vom Möbelschreiner zum Schriftsteller, vom Kupferschmied zum Hausinspektor.

Sicher nicht ins Bild, das sich der amtskettengeschmückte und würdevolle Ratsherr von sich selber macht, paßt etwa der grüne Listenbewerber auf Platz 3, **Gerd Wolter:** Er engagiert sich nicht nur seit langem für die Probleme der Homosexuellen, er bekennt sich auch ganz freimütig dazu. Und etwaigen Ressentiments seiner künftigen Stadtratskollegen hält er schlicht entgegen: „Das halte ich aus."

Auch die grünen Kandidatinnen, verwurzelt in der Frauenbewegung, nehmen kein Blatt vor den Mund; sie wollen nicht nur einen eigenen Frauenetat im Rathaus, sondern auch alle „Möglichkeiten der sexuellen Befriedigung" ohne „kleinbürgerliche Normen" diskutieren.

Bei den Grünen selber freilich konnte sich die „Hälfte der Menschheit", wie es in einem Frauenpapier heißt, nicht so toll etablieren: Unter den ersten 20 Kandidaten sind nur drei Frauen.

Dafür steht nicht einmal im CSU-Programm „München – unsere Heimat" ein so ergreifendes München-Bekenntnis wie das der grünen Kandidatin **Sabine Csampai-Boettge:** „Unser Himmel, Voralpenland, Biergärten, unsere Kultur und Sprache sind ein Teil von mir."

Ihr Kollege Maier, der aus dem Alpenverein kommt, hätte es nicht schöner sagen können. Der hat's aber immerhin schon zum „Domherrn" gebracht: Bei der Renovierung einer Turmkugel der Frauenkirche hat der frühere Kupferschmied seinen Namen eingraviert.

Mit Folgendem will ich auf den Artikel von Alois Segerer in der AZ vom 10.11.83 über die 1. Pressekonferenz der grünen und alternativen Staatratskandidaten am 9.10. eingehen. Besprochen wurde: grüne Wohnungs-, Verkehrspolitik, der städt. Haushalt, Ausstieg aus Großprojekten, siehe auch SZ vom 10.11.

ES LEBE DIE VERWIRRUNG!

Wir Grüne sind im Rathaus (unbeheizt seitdem, wir sind Energiemachos, gell!). Verwirrung allenthalben. Die CSU, bis zum Äußersten gereizt durch dieses grüne antiquierte Gehabe um ein paar Menschen, das Restchen Natur, stellt die Frage: wer hat nun das größte Heimatgefühl? Und demonstriert es unübertreffbar durch weiß-blaue Krawatten und ihrem Identitätsbutton "3 Meter vom Leib oder i speib" (ausgenommen hiervon sind natürlich unsere amerikanischen Beschützer). Urwüchsiger läßt sich christlich-soziales Selbstverständnis, aber auch die innige Beziehung zur bayrischen Sprache und Kultur nicht ausdrücken!

Aber auch unsre roten und blauen Freunde sind irritiert. Woher kommen die Grünen? Ihr Obervogel hat sie schließlich noch nie gesehen. Kommen sie von links, auf dieser Seite kennt man sich ja gar nicht aus, kommen sie von rechts, von oben (wie der saure Regen) oder von der Basis unten, von noch weiter unten, vom U-Bahnabriß gar?

Das ist hier die Bauchzwickerfrage. Aber die positive Zusammenarbeit bei Sachfragen beruhigt die Gemüter: im immer überfüllten Rathaussaal findet täglich eine Sitzung über die 798 Möglichkeiten des sexuell befriedigenden Liebesspiels statt. Gradezu historisch in der Münchner Kommunalpolitik war der Tag, als die Grünen Stadträtinnen ihre Nagelscheren ins Etui packten, weil auch der hartnäckigste Fall, unser OB – seitdem mit leuchtenden Augen dabei – endlich kapiert hat und nie wieder penetrant penetrieren wollte! Was für eine Einigkeit! Mit Unterberg wurde aufs Vorspiel angestoßen, die Frauenbewegung lag sich vor Freude weinend in den Armen, aber auch manch einer unserer hartgesottenen Politiker wischte sich verstohlen eine heimliche Träne aus dem Auge. Das Händedrücken und Schulterklopfen wollte kein Ende nehmen!

Auch für die Münchner Presse haben sich völlig neue Dimensionen aufgetan. Seit die pikanten 'Stellen' aus dem grünen Frauenprogramm Thema Nr. 1 in München sind, kann sie endlich ihrem Herzenswunsch nachgeben, von der Kommunalpolitik wahrheitsgetreu zu berichten, das viele Papier für Sexshops- und Modellanzeigen, für Nacktfotos zu sparen, und ihren Beitrag gegen das Waldsterben zu leisten.

Grüne Grüße
Sabine Csampai-Boettge

Ich wollte Coltrane nicht überleben

ein Gespräch mit Christian Vander

Anlaß für den – auszugsweisen – Abdruck eines Gesprächs, das Bernhard Jugel und Till Obermaier im Herbst 1981 in Paris mit Christian Vander geführt haben, ist ein großer: MAGMA spielen nach fast einem Jahrzehnt Pause im Rahmen ihrer Deutschland-Tour auch in München, seit 2 Jahren war es still um sie, dieses Gespräch ist eine der letzten Äußerungen von Magma bis dato. D.h., Christian Vander legte wohl mal wieder eine der üblichen Auflösungs- und Neuformierungspausen ein, um sich 83 mit einer Ami-Disco-Single wiederzumelden. Magma ist eine der ältesten Rockgruppen Frankreichs. Seit 69 wurden 11 Alben veröffentlicht, 7 sind im Studio entstanden, 4, meist Doppel-Lp's, sind Mitschnitte. Außerdem gibt es von Christian Vander, Drummer, Sänger, eine LP mit dem Thema „Tristan und Isolde". Der Kult-Status von Magma stammt nicht nur aus der Mischung von absolut an die Grenzen gehender Expressitivität von sowas wie beschwörendem Jazzrock via Metal Beat in Verbindung mit ihrer eigenen Sprache (in der auch gesungen wird), ihrer Wagner und vor allem Orff-Transplatationen (Orff's „Carmina Burana" ist einer der Schlüssel zu MAGMA, Dramatik und explizit der Choralgesang von ORFF finden sich auf fast jeder Platte), ihr halbkreisförmiges Symbol zackt ab auf die Geschichte des Planeten Kobaia, von dessen Einwohnern auf jeder Platte kontiuierlich erzählt wird. Kobaia ist der Planet, erdstellar ist alles dümmlich und – uninteressant. Vor der heavyness von Vander's Schlagzeug und seinem Anspruch nach unbedingtem Ausdruck sind auch die häufigen Musikerwechsel bei MAGMA verständlich. Er hielt es nie allzulange mit den gleichen Musikern aus. Meist waren sie seinen Ansprüchen an persönlichem Einsatz und bedingungsloses Spielen auf die Dauer einfach nicht gewachsen. Als letzter der Magma-Urbesetzung verließ Sänger Klaus Blasquiz vor einem Jahr endgültig die Gruppe. Mit den Musikern seiner neuen Magma ist Christian Vander jedoch auch nicht zufrieden. Von Vander immer wieder aufgelöst (und neugegründet), war bei MAGMA fast die gesamte Jazz/Rock-Elite Frankreichs beteiligt, so auch der Saxophonist Didier Lockwood, der auch bei der anstehenden Magma-Tour mit dabei sein soll.

Paris, 7. November 1981. Ein kalter Herbsttag. Wir treffen Christian Vander und seine Frau Stella um ungeheizten Hinterhofbüro eines P.A.-Verleihs. Christian und Stella müssen sich zunächst um die Organisation von Studio-Aufnahmen am nächsten Tag kümmern. Danach, beim Interview, von Musikmüdigkeit keine Spur. Christian ist offen und auskunftsfreudig. Die Frage, wie er zur Musik gekommen ist, beantwortet er erstmal mit Kindheitserinnerungen.

Ich habe schon sehr jung angefangen, nicht zu spielen, sondern Musik gern zu hören. Mit drei Jahren habe ich schon Jazz gehört, später dann auch Strawinsky und Bach. Mit 10, 11 Jahren habe ich angefangen, mit Stricknadeln auf Tabletts herumzuspielen. Und dann hatte ich das Glück, Elvin Jones, den Schlagzeuger von John Coltrane, kennenzulernen. Er kam zu mir nach Hause und hat mir die Grundlagen beigebracht. Ich war nie in einer Schlagzeugschule, weil ich finde, daß man dort nur Standardschlagzeuger hervorbringt. Das heißt: Jeder kann alles, aber jeder spielt auf die gleiche Art und Weise. Ich erkenne Schlagzeuger aus Schlagzeugschulen sofort, weil jeder genauso spielt wie sein Nachbar. Die spielen doch alle gleich.

Natürlich ist es nicht die Regel, daß ein weltbekannter Jazzschlagzeuger einem 12-jährigen Steppke Schlagzeugspielen beibringt. Aber Bobby Jaspers, der beste Freund von Elvin Jones, war mit Christian Vanders Mutter befreundet.

Er zeigte mir vor allem, wie man an ein Schlagzeug rangeht. Wie man sich einem Schlagzeug nähert, ein Schlagzeug ist nicht zum streicheln da, man muß es ergründen, in seinem Inneren forschen. Man muß es einfach „stark" spielen. Oft haben Schlagzeuger eine oberflächliche Vorstellung von dem, was sie machen. Sie hauen von außen auf das Fell, wollen ein Schlagzeug, das gut klingt, richtig gestimmt ist und haben dann nur einen Ton. Ein Schlagzeug kann aber 1000 Töne hervorbringen. Je mehr man gräbt, desto mehr Töne findet man. Elvin Jones hat diese Auffassung. Er kann 10 verschiedene Töne aus einer Trommel zaubern, er spielt nie dasselbe, hat eine unglaubliche Klangfülle. Die hiesigen Schlagzeuger spielen mit einem Ton. Wenn ihr Schlagzeug verstimmt ist, haben sie einen anderen.

Ich habe aufgehört, Ray Charles zu hören, als ich John Coltrane entdeckte. Denn ich habe bei Coltrane denselben Urschrei wiedergefunden. Den hatte auch Ottis Redding im Ansatz, aber bei ihm und Jimi Hendrix fehlte irgendwas. Im Schrei von John Coltrane war alles enthalten.
Er spielte nicht nur irgendwelche Töne, sondern übermittelte in seiner Musik eine Botschaft. Es gab bei ihm eine Melodie des Todes, eine Melodie der Höllenfahrt, eine Melodie, genauer: einen Ton, des sterbens. Diesen Ton findet man in der Einleitung von „My favourite things".

Als John Coltrane starb, fiel für mich die Welt zusammen. Denn ich hatte immer davon geträumt, eines Tages mal mit ihm zu spielen oder ihn wenigstens zu sehen, ich war sehr enttäuscht. Ich ging dann nach Italien, habe dort auch mit Amerikanern zusammengearbeitet, mit Arthur Conley z.B., einem Rhythm & Blues-Sänger. Ich muß dazu sagen, daß ich zu der Zeit sehr viel Drogen und Alkohol zu mir nahm; weil ich mich eigentlich ein bißchen umbringen wollte. Ich hatte aber keine Lust, mir eine Kugel durch den Kopf zu schießen, so trank ich, um zu vergessen. Ich wollte Coltrane nicht überleben und wußte nicht, wie ich das machen sollte. Ich hörte nächtelang John Coltrane. Bis ich mir eines Tages sagte, daß es nicht möglich war, daß Coltrane das Ganze für nichts getan hatte. Er hatte mir alles gegeben, die Lust und das Verlangen, zu spielen, die Energie, einfach alles. Weil ich Coltrane liebte, durfte ich nicht sterben. Ich mußte einfach versuchen, weiterzumachen.

Meine erste Gruppe hatte ich mit Bernard Pagnotti zusammen. Wir spielten Stücke von Otis Redding. Damals habe ich zum erstenmal ein Thema komponiert, das war dreineinhalb Jahre vor Magma. Ich suchte einen Namen für das Thema, suchte sehr lange danach und fand dann Nogma & ich fand Worte, die gut klangen und zur Musik paßten. Es war weder französisch noch englisch, es war etwas anderes. Wir sangen damals schon in einer anderen Sprache.

Die Sprache, die Christian Vander aus diesem ersten Wort entwickelte, nannte er kobaisch. Und „Kobaia", so heißt auch der Idealplanet, den sich Christian Vander als Gegensatz zur dekadenten Erde erträumt.

Bevor ich Francois Cahen kennenlernte, ging ich mit Francois Moze an der Orgel auf Tournee. Wir spielten in Casinos, und zwar eine total verrückte Musik: Themen von Pharoah Sanders, in denen eine Art Schrei vorkam. Sanders war der Saxophonist von Coltrane. Und wir machten den Leuten Angst. Leuten, die ihren Champagner tranken und in ihren Stühlen zitterten, als wir ihnen einen durchdringenden Schrei ins Gesicht schmetterten. Die Tournee ging für uns in die Hose. Damals habe ich auf der Gitarre mein erstes Stück komponiert, ich nannte es Kobai. Kobaia war das erste richtige Wort, das mir in den Sinn kam. Das erste Wort, das ich sang.

Während der Zeit, in der immer nur dieses eine Stück, Kobaia, geprobt wurde, bildete sich um Christian Vander allmählich eine feste Band. Sie fanden in Laurent Thibault einen Produzenten, der vom Konzept der Gruppe absolut überzeugt war und mit ihnen eine Platte aufnehmen wollte. Was noch fehlte, war ein spektakulärer live-Auftritt. Dafür war der „Rock'n'Roll-Circus", der damals bekannteste Pariser Musikclub, auserkoren. Schon allein deswegen, weil Christian Vander den laschen Flower-Power-Bands mal zeigen wollte, was musikalische Hochspannung sein kann. Nach einigen Anläufen schien der Auftritt im „Rock'n'Roll-Circus" auch zu klappen, es gab nur noch eine Schwierigkeit.

Bevor wir spielten, wurden wir gefragt, wie die Gruppe denn hieße. Wir hatten zu dieser Zeit noch keinen Namen und Thibault sagte: „Das ist doch die beste Gruppe der Welt!", worauf hin uns der Manager des Rock'n'Roll-Circus antwortete: „Ach was, beste Gruppe der Welt. Ihr braucht einen Namen." Und da überlegte ich sehr schnell und sagte: „No... no... Nogma... Magma!" Das ist es.

Das kam von ganz alleine. Ich spürte eine Sprache, die aus mir herauskam. Diese Sprache war nicht kalkuliert. Wenn ich Lust hatte, etwas hoffnungsloses zu brüllen, entstand ein Wort. Ich habe alle kobaischen Wörter in einem Schrei hervorgebracht. Ich nenne sie eine organische Sprache. Es ist keine intellektuelle wie das Esperanto. Indem ich am Klavier ein Thema sang, ein Wort in Musik umsetzte, konnte ich einen Sinn finden. Ob das nun die Worte Leben oder Tod waren, ich mußte sie ständig wiederholen, um ungefähr zu wissen, was sie bedeuteten. Manchmal hat das 1/2 oder sogar 3 Jahre gedauert; es gibt Wörter, die immer noch nicht übersetzt sind, weil ich nicht weiß, was sie bedeuten.

Es existiert ein Wörterbuch mit jetzt ungefähr 2000 Wörtern. Viele davon sind übersetzt, aber es fehlen mir viele Wörter. Bevor ich sie aufschreibe, wiederhole ich sie erst einige Jahre, bis ich mir sagen kann: „So, jetzt sind sie definiert."

Ich habe 10 Jahre lang an dieser Sache gearbeitet, was zur Folge hat, daß jetzt ein Unterschied zwischen mir und den anderen Musikern besteht. Die spielen mit einer Energie, die ihnen vielleich eine zu sein scheint, aber in Wirklichkeit gar nichts ist. Wenn ich mal zu spielen anfange, ist das eine Sturmflut, das ist dann etwas sehr „verrücktes" und meine Musiker können noch so sehr vesuchen, „verrückt" zu spielen, ihr Körper ermüdet sofort.
Ich finde einfach keine Leute, die die gleiche Energie haben. Selbst Amerikaner, Leute, die wirklich Lust hatten, zu spielen, konnten mir nichts maximales bieten. Ich kenne meinen Körper auswendig, weiß, wie ich ein Konzert beginnen und beenden kann und werde immer noch mehr bringen können. Niemals könnte es bei mir eine Schwäche geben. Was wir benötigen ist ein Sänger wie James Brown, ein Pianist wie McCoy Tyner...

McCoy Tyner war einer der Musiker, von denen Vander behauptet, er habe die Energie, die er sich wünsche. Mc Coy Tyner, wer ahnt es nicht, hat früher jahrelang bei John Coltrane gespielt. In unserem insgesamt 4 Stunden langen Interview tauchte der Name Coltrane ungefähr alle 10 Minuten auf, spätestens dann, wenn die Rede mal auf die für Christian Vander so wichtige Energie in der Musik kam.

Es genügte Coltrane, seine ganze Energie in einer Art Vibrato zu setzen, indem er eine Note zusammenpreßte und sie zugleich spannte. Seine ganze Energie lag in dieser Note, und anstatt 2 Stunden lang ein Thema zu spielen, spielte er manchmal nur 2 Minuten und ließ dann den anderen Saxophonisten den Rest spielen...

Jedes unserer Themen erzählt im Grunde die gleiche Geschichte, nur auf verschiedenen Ebenen, d.h. am Anfang erzählen wir die Geschichte von Leben und Tod, das Wie und Wann, und das anhand eines einfachen Beispiels.

Ein Bauer oder ein anderer Mensch, der sich keine Fragen stellt, sein Leben lebt und stirbt. Dahinter kommt eine wissenschaftliche Ebene und dahinter wieder die übersinnliche. Wir sprechen von 3 Ebenen. Am Schluß sprechen wir von einem Zustand, der weder Leben noch Tod ist, sondern das Nichts, der letzte Tag vom letzten Tag, das Nichts.

Entweder man spielt, um sich mit Freunden zu amüsieren, oder man macht richtige, total verrückte Musik. Ein Mittelding gibt es nicht. Entweder man will ein Spiel spielen und sagt dazu, daß es keine Musik ist, sondern ein Spiel mit Kindern, oder man macht Musik, die das tiefe Gefühl der Menschheit ausdrückt. Ich meine damit, man muß ein gewisses feeling haben, das über Anmerkungen wie „ich habe nicht jeden Tag etwas zu essen" oder „ich wohne in einer Sozialwohnung" hinausgeht. Eine solche Motivation genügt mir nicht. Davon spricht man nicht. Auch ich habe unter Hunger gelitten, unter Wohnungsverhältnissen, unter allem möglichen. Aber ich habe nie davon in meiner Musik gesprochen. Für mich ist das nebensächlich. Aber ein Rocksänger, der von seinem Leiden singt, von seiner Pein, davon daß das Leben so hart sei, alles blablabla...

Vielleicht gleicht das, was ich im Moment mache, wenig dem, was Coltrane gemacht hat; aber ich weiß, daß das, was wir den Leuten gebracht haben, sie dazu anspornt, über sich selbst hinauszugehen. Für die Leute hier stelle ich das dar, was Coltrane für mich war. Für einige Leute. Andere verstehen die Musik von Magma als Unterhaltungsmusik.

Bisher war vor allem von Christian Vanders Anspruch an die Musik die Rede. Wir wollten wissen, wie er's denn mit seinem Publikum hält.

Anfangs habe ich gedacht, die Leute, die zu mir ins Konzert kamen und sagten „das ist Spitze", würden bleiben, so wie ich bei Coltrane geblieben bin. Und ein Jahr später müßten die und die und wieder neue Leute kommen. Nach 3 Jahren hatten wir im Schnitt 2000 Zuschauer, also müßten es nach 10/11 Jahren eigentlich 6 bis 10000 sein. Aber einige Jahre später hatte sich der Zyklus geändert. Diejenigen, die mit 17 Magma hörten, wurden jetzt 20 und änderten ihre Meinung. Und 5 Jahre später merkte ich, daß ich die alten Gesichter nicht mehr sah, daß es wieder neue waren. Alles wurde anders, nur ich nicht. Ich hatte den Eindruck, vor Gespenstern zu spielen.

Instrumentenbauer / Performer / Komponisten aus München, Köln, Berlin – SAMSTAG NACHT – von 18 - 1 Uhr in der TU-MENSA, Arcisstr. 17, U Königsplatz – 26. NOVEMBER 83

Experimentelle Musik findet in München bis auf Ausnahmen (Riedl, Schneeball) nicht statt.
Man weiß und kennt also nicht, wer alles in München experimentelle Musik erzeugt, welche Ansätze sich herausbilden und welche Zusammenhänge München hier mit anderen Städten bildet.
Eine Fülle von Gruppen und Initiativen haben sich angesichts dieser Situation zusammengefunden: Instrumentenbauer, Musiker, die neue Musik aufführen, Performer, Experimentatoren im musikalischen Grenzbereich, Komponisten, deren Arbeit noch kaum veröffentlicht ist und Kompnisten, die in anderen Städten bereits seit Jahren beachtet werden.
So gewinnt die experimentelle Musik zum erstenmal in München ein Forum, wo im Verlauf einer Nacht derart verschiedene Arbeiten gezeigt werden können, wie heute in München und anderswo Musik erfortscht, entwickelt und aufgeführt wird.
Dabei zeigt sich, daß zur zeit wichtige Impulse mindestens von zwei Seiten ausgehen: Einmal von den Komponisten, die in der Tradition der Neuen Musik Wege beschreiben, die sich dem konsumierenden Zugang versperren, andererseits von Musikern, die autodidaktisch von anderen Ansätzen her (z.B. Bildende Kunst) musikalische Konzepte entwickeln und in weitgehend selbständiger Weise realisieren.

ARCHAISCHES für Klangobjekte, von Herbert Biller. *H. B. hat für seine Klangobjekte ungewöhnliche Spielweisen entwickelt, die er zu musikalischen Szenen verdichtet.*
LEONORE für Soloposaune, von Abbie Conant/William Osborne. *Porträt einer pensionierten Orchestermusikerin, die sich fragt, ob sie ihr Leben als Marionette für Dirigent und Gesellschaft verbracht hat und was sie tun kann, um sich zu befreien.*
EXPERIMENTELLE HAUSMUSIK für Stimmen, von Ardhi Engl/Monika Haupt/Christoph Raphaelis. *Sammlung von Stükken, die in gemeinsamer Probenarbeit entwickelt wurden. Es geht um gestische Laute, um rhytmischen Puls und um Klangflächen.*
VOM ABGRUND NÄMLICH für Saxophon/Klarinette, Percussion und Elektronik, von Friedrich Landmann/Ulrich Müller. *Die Komposition verbindet akustische und elektronisiche Instrumente. Mentale und archaische Wirkungskreise durchdringen einander.*
HAMM für Violine und Klavier, von William Osborne. *Hamm ist ein musikalisches Porträt des gleichnamigen Charakters aus 'Endspiel' von Samuel Beckett:*
KLANGRÄUME für Bronze-, Fell- und Saiteninstrumente, von Randolf Pirlmayer. *P.*

FÜR TROMMELN UND TONBAND (TROMMELN) und LAUTGEDICHTE für Schlagzeug und Stimmen (aus SILA SILASPIHR) von Josef Anton Riedl. *Aus einem Zyklus, in dem verschiedenst geartete und verschiedenst besetzte Stücke (Schlagzeug-Orchester, Synthesizer-Orchester, optische und akustische Lautgedichte von Solo bis Chor u.a.) zusammengefaßt sind.*
CARILLO'S TRAUM für percussion, Malerei und präpariertes und 16-tel-Ton-Klavier (Zuspielband), von Klaus Runze. *1927 konstituierte Julian Carillo u.a. ein Sechzehnteltonklavier, das erst 1958 gebaut wurde. Klaus Runze greift in seiner Performance auf die Konzeptionen Carillo's zurück und überträgt sie auf andere Ebenen der Realisation.*
LICHTTRAUM für Flügel, Stimme, Körper, von Johannes Schmidt-Sistermanns. *Licht als höchste, dichteste, reinste Schwingung. Ein Ton – sich auffächernd – wieder ein Ton. Nah am Herzschlag. Am Puls. Jeder Rhytmus seine Variation. Klavier-Stimme-Körper. Obertöne. Klangebene-Klanggebirge.*
MEMENTO für Sprecher, Meldoieinstrument, Harmonieinstrument, Schlagzeug, von Dieter Schnebel. *Moralische Meditation für einen Sprecher und melodisches, harmonisches, rhytmisches Accompagnement. Ursprünglich für eine AIDA-Veranstaltung komponiert.*
EPHEMER für Schlagzeug, veritable Instrumente und Klavier, von Matthias Spahlinger. *"ephemere" (= eintägig, vergänglich, flüchtig, vor-über-gehend, kurzfristig), anknüpfend an den alltäglichen, nicht bewußt wahrgenommenen Klangerfahrungen, (nicht einfach Klängen!) politische Musik (!) (?): verstehbar machen, was sich von selbst versteht.*
RÄUME für Ch'in-Instrument, Ch'in-Tanpura, Stimme und Narh, von Ulrike und Dieter Trüstedt. *1. Das Träumen (Weite/der Schrei/der Atem) – 2. Das Erkennen (Verharren/das Widersprüchliche/das Bittere) – 3. Das Annehmen (Rufen/das Sinnliche/das Wiederkehrende)*
NICHTS GEHT MEHR für Klavier, Saxophon, Stimme, von Stefan Wunderlich. *Aus dem Zyklus 'Schöpferische Linie'. Der Zyklus untersucht in 24 Modellen Zustände des wie-es-geht. NICHTS GEHT MEHR verwirklicht den Zustand, wo Gekonntes zerbricht, zerfällt.*
FREUNDE für Klavier/Gesang, von Walter Zimmermann. *Aus dem Liederzyklus 'Freunde' (17 Porträts) singt Walter Zimmermann eine Auswahl. Motto: "Wenn ich ich bin, weil du du bist und wenn du du bist, weil ich ich bin, dann bin ich nicht ich und du nicht du". (Chassidischer Rabbi)*

DIE AUFFÜHRUNG gliedert sich in drei Teile, die jeweils etwa zwei Stunden dauern. Beginn: 18 Uhr, Teil II: 20.30, Teil III: 23.00 Uhr. Zum Abschluß spielen die Musiker simultan zusammen.

Die Begrüßung in Hof fiel diesmal ungewohnt aus, befremdlich. Hatte man endlich einen Parkplatz gefunden, den Schock mit der Fußgängerzone vor dem Kinocenter in der Altstadt, die einem alle gewohnten Zufahrtswege versperrte, noch nicht ganz verdaut, so war man gleich wieder aufs äußerste verblüfft, beim Verlassen des Autos plötzlich die etwas blechern klingende Stimme von Heinz Badewitz im Rücken zu vernehmen: „Ich begrüße Samuel Fuller". Das ließ einen, trotz der freudigen Nachricht, zusammenfahren. Es stellte sich heraus, der Parkplatz lag gegenüber den Redaktionsräumen der dortigen Lokalpresse, die es sich nicht nehmen ließ, ausgerechnet anläßlich der Hofer Filmtage ihr Modell einer Bildschirmzeitung vorzustellen. So konnte man dem Bildschirm in stockdunkler, nebeliger, menschenleerer Nacht sowohl entnehmen, warum und wie die Tochter ihre Mutter im Garten zu Tode trat, ausführlich und detailliert beschrieben, als auch immer wieder Heinz Badewitz' Begrüßungsworte hören und Samuel Fuller sehen. Gespenstisch. Die Neuerungen der Technik machen auch vor dem so abgeschlossen wirkenden Hof nicht halt. Ganz im Gegenteil, gerade dort bemühte man sich offenbar, von Anfang an dabeizusein. Selbst vor dem Kinocenter, den Filmtagebüros dröhnten krächzende Monitore. So flüchtete man sich noch schneller als sonst durch das überfüllte Foyer in den dunklen Kinosaal.

DIE 17. INTERNATIONALEN HOFER FILMTAGE

Kaum vorstellbar, daß das tindige Verleiher und Programmgestalter nicht bedacht haben. Draußen die Vorboten dessen, was seit der Erfindung des Tonfilms zur größten Herausforderung für das Kino werden wird. Drinnen die Besinnung auf das Alte. Man besinnt sich vielleicht auch deshalb, um noch einmal von der alten Kinokunst etwas zu lernen, was so unmöglich zu wiederholen oder fortzusetzen ist. Dessen Techniken, Ausdrucks- und Erzählformen man jedoch kennen und wenn möglich beherrschen muß, um sich darüber hinaus entwickeln zu können. Nur so ist es mir erklärlich, weshalb diese alten Filme in Hof überhaupt so konzentriert im Programm auftauchten, in einem Programm, das sich hauptsächlich die Maxime gesetzt hat, Neuen Deutschen Film zu zeigen, Neues und Unbekanntes aus anderen Ländern zu entdecken. Oder sollen etwa diese Filme getestet werden, ihre Wirkung auf das Publikum, um herauszufinden, ob ihre Verwertung auf dem Videomarkt möglich ist oder nicht? In Hof wurden vier Filme aus der "Fox-Classics"-Reihe, die diesen Herbst im Kino anläuft, präsentiert: *"Sunrise"* von *Friedrich Murnau*, *"Bus Stop"* von *Joshua Logan*, *"The Other"* von *Robert Mulligan*, *"Forty Guns"* von *Samuel Fuller*. Man nahm das Angebot dankbar an.

Ich habe *"Sunrise"* gesehen, Murnaus erste amerikanische Produktion, einen Stummfilm aus dem Jahre 1927. Ich habe "Sunrise" gesehen und war begeistert. Nie habe ich mir vorstellen können, daß mich ein Stummfilm so bewegen, so anregen, so mitreißen könnte. Hatte doch auch ich die üblichen Vorbehalte gegen solche Art von Kinogenuß. Und auch diesmal ließ ich mich nur durch gutes Zureden überreden. Und dann war es ein überwältigendes Erlebnis, dieses Kunstwerk aus Licht und Schatten zu sehen und mitzuerleben, wie seine authentische Kraft selbst die festivalüblichen notorischen Rein- und Rausgeher in den Sesseln hielt.

Und ich habe Marylin gesehen in *"Bus Stop"*, einer Komödie aus dem Jahre 1956. Es ist nicht Marylin's Bester, wie der Pressetext allzu überschwenglich behauptet, aber trotzdem sehr wohl wert, wieder ausgegraben und aufgeführt zu werden. Wegen den wundervoll fotografierten Bildern, den tollen Farben und natürlich wegen Marylin. Das Wissen um die Qualitätskriterien jener alten Werke, das Wissen, daß Werke dieser Art mit ihrer verbindlichen Filmsprache so kaum noch gemacht werden können, das Wissen darum, daß es auch gilt, neue Erzählformen zu entwickeln, das Wissen um all dieses scheint auf einige Filmemacher so lähmend zu wirken, daß ihnen nicht mehr einfällt, als das Alt-Hergebrachte zu kopieren oder in merkwürdigem Stillstand zu verharren.

So ist *Roland Klick* mit seinem neuesten Film *"White Star"* meiner Meinung nach hauptsächlich deshalb gescheitert, weil er krampfhaft versucht hat, das, was man im amerikanischen Kino unter "action" versteht, in einem neuen deutschen Film unterzubringen. So wird in seinem Film, in dem es um einen Musikmanager geht, der versucht, seinen Schützling auch mit recht skrupellosen Methoden nach oben zu bringen, unter anderem ständig gebrüllt, so unvermittelt, wie in der einen, findet man sich auch in der nächsten wüsten Schlägerei, Autos krachen aufeinander, Autos brennen und wieder schlägt man sich. Wüster, sinnentleerter Aktionismus. Die Dialoge können den Film auch nicht retten, zumal die Idee, den neuen Musikstil "Future" zu nennen, so witzig oder gehaltvoll nicht ist, als daß man ständig darüber reden könnte. Und auch die Darsteller sind ganz offensichtlich überfordert. Dennis Hopper zeigt wenig schauspielerisches Können, er zieht endlos quasselnd eine Nummer nach der anderen ab, was so entnervend ist, daß man gar nicht mehr gewillt ist, darauf zu achten, was die anderen tun.

In *Peter Fleischmanns* neuestem Film *"Frevel"* geht es dagegen äußerst schweigsam, still zu. Die Hauptrolle spielt eine junge Frau im roten Kleid, die ihr Kind ermordet hat und seitdem kein Wort mehr spricht. Auch der Kommissar Lohmann, der den Fall bearbeitet, spricht nuschelnd nur, wenn es sich gar nicht mehr vermeiden läßt. Der Kommissar verliebt sich in die blonde, schöne Stumme, läßt wegen ihr die Familie im Stich und verhilft ihr zur Flucht. Doch sie dankt es ihm schlecht. Statt ein neues Leben mit ihm zu beginnen, erschlägt sie ihn. Ende. Peter Fleischmanns Film ist eine

Mischung aus allen möglichen Genres. Er sieht einerseits aus, wie ein beliebiger Krimi aus der Tatort-Reihe, will aber doch kein Kriminalfilm sein, sondern eher großes Gefühls- und Erzählkino. Das alles bringt Fleischmann nicht zu einem Ganzen zusammen. Die Kriminalgeschichte ist so verzwickt und letztendlich unsinnig, wie die grossen Gefühle aufgesetzt erscheinen. Und auch hier geben weder die Schauspieler noch die Dialoge möglichen Aufschluß. Beide empfindet man oft so unfreiwillig komisch, daß sie in ihrer Lächerlichkeit nur noch mehr verwirren und leider auch langweilen. So entwickelt der Film nie eine eigene Dynamik, sondern tritt eher auf der Stelle, steht still.

Völlig aus dem Rahmen gefallen ist mal wieder einer: *Herbert Achternbusch*. Bei seinem neuesten Film, der in den Kinos gezeigt wird, er heißt

"Die Olympiasiegerin", versagen sich mir übliche Beurteilungskriterien. Was ja vielleicht auch nicht gegen den Film spricht, aber auch da bin ich mir noch nicht sicher. Nach dem ersten Sehen des Films habe ich mich sehr ratlos gefühlt und auch etwas traurig. Ratlos und traurig deshalb, weil ich mir vorstellen kann, welche Erwartungen Achternbusch an diesen Film hatte, und ich das Gefühl habe, er ist an seinen eigenen Ansprüchen und an denen, die an ihn gestellt werden, erst einmal gescheitert. "Das Gespenst" ist nicht spurlos an ihm vorüber gegangen. Er hat zur Zeit eine äußerst unglückliche Doppelrolle zu spielen. Für den einen, Zimmermann, hat er der Buhmann zu sein, für die anderen, die "Neuen Deutschen Filmemacher" hat er allein eine Alibifunktion zu erfüllen, nach dem Motto: seht her, so unbequem können wir sein. Und dann will er ja auch noch selber Filme machen. Den sich aus diesen verschiedenen Anforderungen ergebenden Konflikt scheint Achternbusch zur Zeit zu lösen zu versuchen, indem er sich in verzweifelte Schaffenswut stürzt. Das Vertrackte ist, die Zeit zu

einer künstlerischen Denkpause glaubt er gerade jetzt womöglich nicht zu haben, und wahrscheinlich hat er recht mit dieser Einschätzung. "Die Olympiasiegerin" ist ein Film, der Zeit und Raum sprengt. Der Geist des Knaben Herbert verlangt von einem Mann namens Adi (gespielt von Herbert Achternbusch), seine Mutter (Annamirl Bierbichler) zu suchen und sein Vater zu werden. Am Anfang des Films sieht der Zuschauer die Welt mit Herberts Augen wie aus dem Mutterbauch, das Blickfeld begrenzt durch eine kreisrunde Kameralinse. Am Ende des Films, nachdem Herbert geboren wurde, steht das Wort: Anfang. Herbert will sich nicht unterkriegen lassen. Dazwischen wird die Liebe von Herberts Eltern erzählt, doch Herbert wird in eine Zeit hineingeboren, die nicht nach Liebe ist. Achternbusch hat diesen Film wieder in Farbe gedreht, er sollte ein großes Kinostück werden, und das sieht man ihm auch in einigen großartigen Szenen an. Doch der Film ist so überfrachtet mit Bedeutungsvollem, daß gerade das ihn oft in die Nähe des Belanglosen bringt. Achternbusch ist nicht beim Thema geblieben, er reitet zwischendurch immer wieder seine Attacken gegen alle und jeden. Man hat das Gefühl, er will auf Teufel komm raus provozieren, und das tut dem Film überhaupt nicht gut. Das Pferd namens Hitler, auf das man in Daglfing setzen kann oder auch nicht. Die Christusfigur, die von Gabi Geist in der Küche als Kochlöffelbehälter benutzt wird und dann bei einem Wutanfall in der Ecke landet. Das ist plump und auch etwas peinlich, und hat wohl eher mit der beschriebenen Doppelfunktion Achternbuschs zu tun als mit dem Film. Die Geschichte des Films, die ein Stück seiner eigenen ist, seiner Eltern, seiner Mutter hauptsächlich, verträgt solche Ablenkung nicht. Und ich habe das Gefühl, daß hier ein Filmemacher zu nahe an seiner eigenen Autobiographie dran ist, um das ins Filmische umsetzen zu können. Die Distanz fehlt, und sie fehlt auch dem Betrachter. Er ist entweder ganz weit weg oder zu nah dran. In beiden Fällen erreichen die Bilder ihn nicht mehr.

Die Retrospektive war in Hof diesmal einem hier bei uns so gut wie unbekanntem Amerikaner gewidmet: *John Sayles*. Er ist einer, der Drehbücher für "Das Tier" zum Beispiel schreibt, um damit Geld zu verdienen, um mit diesem Geld dann wiederum Filme zu drehen, die ihm Spaß machen. Bei ihm scheint dieser seltene Glücksfall eingetreten zu sein, beides miteinander verbinden zu können. Von den Filmen, die ich ihn Hof gesehen habe, hat mir *"Lianna"* mit am besten gefallen. Es ist Sayles Neuester, aus dem Jahre 1981 und läuft demnächst bei uns in den Kinos an. "Lianna" ist eine junge Frau aus dem amerikanischen Mittelstand, die mit ihrem Mann und zwei Kindern in zwar sie nicht befriedigenden, aber geordneten Verhältnissen lebt. Bis sie sich eines Tages stürmisch in eine Frau verliebt. . . John Sayles erzählt diese Geschichte einer Liebe zwischen zwei Frauen, so gekonnt schwungvoll, gefühlvoll und gleichzeitig differenzeirt in seiner Beobachtungsweise, ohne jemals in die Nähe des moralisch erhobenen Zeigefingers zu kommen, daß es ein reines Vergnügen ist, diesen Film zu sehen.

Samuel Fuller in Hof, dazu noch die Möglichkeit, solche Filme zu entdekken, da bekommt man doch wenigstens ab und zu noch das Gefühl: das ist Kino.

Marcella

Man sagte Murnau nach, daß er allein durch sein Erscheinen im Studio schon die Stimmung der Szene, die gedreht werden sollte, verbreiten konnte. Er hatte im Umgang mit den damaligen Möglichkeiten des Films eine große Meisterschaft erreicht, daß die Kraft seiner stummen Bilder mehr über die dargestellten Charaktere vermitteln konnte, als es heute so mancher Dialogfilm vermag. Seine Filme wurden zu Synphonien aus Licht und Schatten.
Bilder aus Sunrise von F.W. Murnau

FILME ZUM ENTDECKEN

Französische Filmwoche Perspectives

18. - 24. November in der Lupe

Fotos: CRONOPOLIS

Das französische Kino besteht nicht nur aus der alten Garde der „Nouvelle Vague" Godard, Rohmer, Truffaut, Chabrol und wie sie alle heißen, zumal einige längst ihren Kampfgeist zugunsten kommerzieller Filme eingebüßt haben, nein, das neue französische Kino kommt mit frechen, provozierenden und natürlich hierzulande vollkommen unbekannten Filmen! Das Institut Francais veranstaltet vom 18. - 24. November die FRANZÖSISCHE FILMWOCHE PERSPECTIVES mit neuesten französischen Produktionen, die fast alle dieses Jahr in Cannes gezeigt wurden.

Da wäre zum Beispiel UN BRUIT QUI COURT (Ein Lärm der läuft) von Jean-Pierre Sentier und Daniel Laloux: Panik im Ministerium für Arbeit.. Zufällig werden bei einem Umbau die Unterlagen über zwei Arbeiter wiederentdeckt, die vor Jahren auf eine einsame Insel geschickt wurden um dort Käseschachteln zu fabrizieren. (Manche vergessen ihre Bürger wie andere ihre Regenschirme!) Die beiden haben inzwischen ihre Identität und die Zeitrechnung aufgegeben um sich selbst ein neues Leben zu erfinden, an der Seite von 60.000 Camembertschachteln... Aber das Ministerium für Arbeit (das seine Kinder nicht vergißt) schickt ihnen per Fallschirm das allerneueste Material, um sie wieder auf den Stand der Dinge zu bringen, und ein komisches Tier, das Käse machen soll (eigentlich eine Kuh, aber da passiert schon wieder ein Fehler)...

Oder vielleicht Raymond Depardon, der, auf der einen Schulter die Kamera, auf der anderen das Tonbandgerät, diesen sonderbaren Menschen, den Polizeibeamten des 5. Arrondissements von Paris folgt. Aber FAITS DIVERS ist weniger ein Film über die Arbeit der Flics, sondern vielmehr ein Film über die Menschen mit denen sie zu tun haben und wird zu einer Reise in die Hölle des Alltags, zum Spiegel des täglichen Schreckens, beängstigender als jede Fiktion.

CHRONOPOLIS von Piotr Kamler ist ein modernes Animationsmärchen, das mit seiner archaisch hypnotischen Bilderwelt den Zuschauer in einen mythischen Traum von Ewigkeit und Sehnsucht entführt: die Sage von Chronopolis, eine gewaltige Stadt irgendwo in Raum und Zeit. Unsterblich beschäftigen sich die Bewohner nun damit Zeit zu schaffen, genauer gesagt Augenblicke, die zwischen Magie und Wissen zum mythischen Spielball werden. Aber irgendwann in der Vergangenheit oder in der Zukunft wird es zur Begegnung von einem bestimmten Augenblick und einem Menschen kommen, und dieser Augenblick des Glücks" wird zum größten Zeremoniel, das die Stadt jemals gefeiert hat...

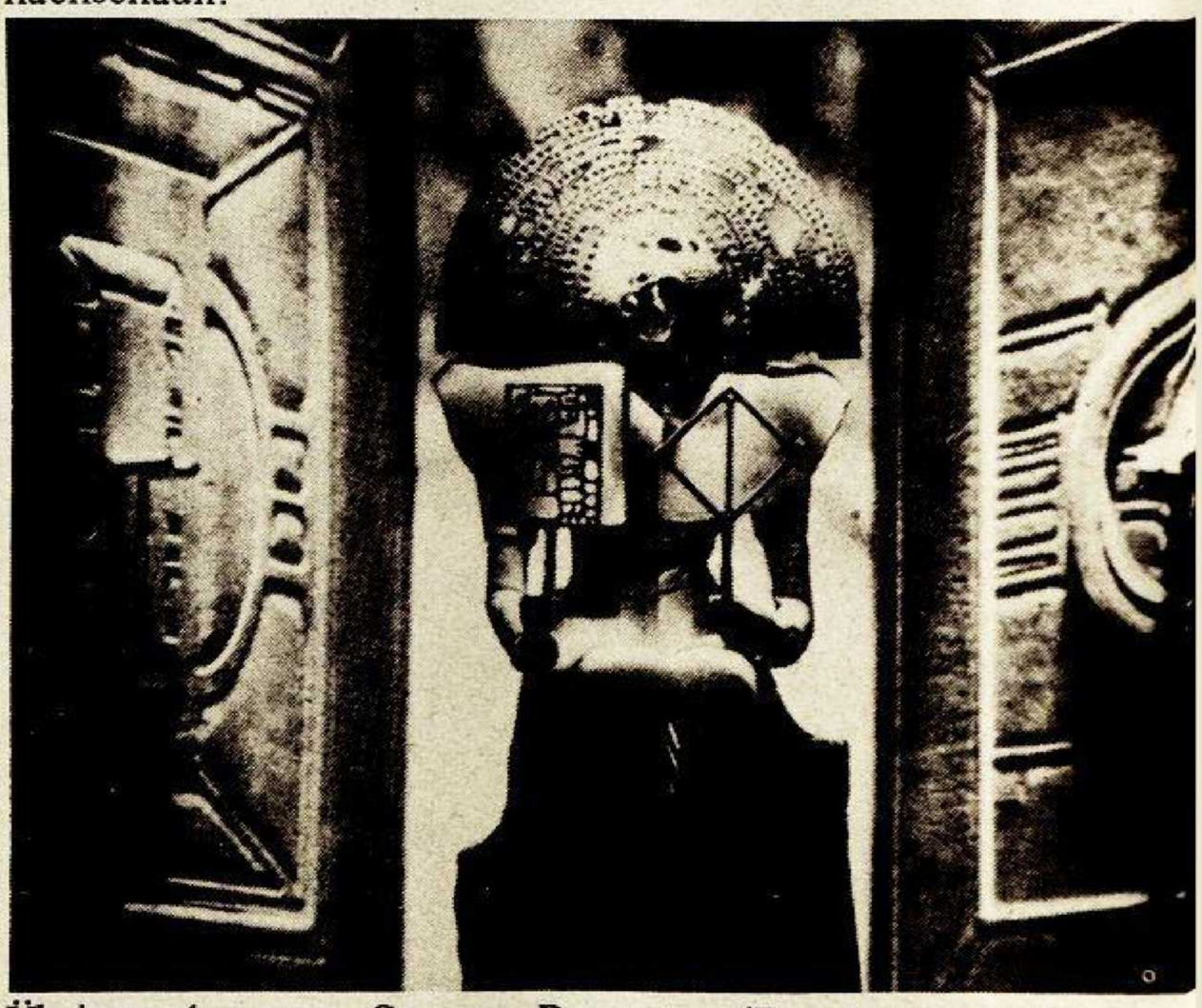
Oder wie wärs mit zwei dokumentarischen Filmen von Georges Rouquier, FARREBIQUE – OU LES QUATRE SAISONS und BIQUEFARRE, gedreht im gleichen Dorf, auf demselben Bauernhof, mit den gleichen Leuten; aber 38 Jahre liegen zwischen den beiden Filmen.

Oder man könnte Raoul Ruiz entdecken, der in Frankreich mit Wim Wenders verglichen wird. LE TERRITOIRE ist sein 43. Film!

Und REBELOTE von Jaques Richard ist der erste richtige Stummfilm seit Aufkommen des Tons.

Und, und...

Und wer jetzt nicht mehr durchblickt kann im Programmblatt des CICIM zur „Französischen Filmwoche Perspectives" (vom 18. - 24. November in der Lupe 2) nachschaun.



Übrigens kommen Georges Rouquier (Farrebique und Biquefarre), Alain Bergala (Faux Fuyants) und Alice Issermann (Le destin de Juliette) zur Aufführung ihrer Filme nach München.

Also auf zur Entdeckungsreise ins Kino! **bernard**

JAZZ TANZ
PANTOMIME
MODERN DANCE
KLASSISCHES BALLETT

jetzt neue Kurse

kostenlose Probestunde

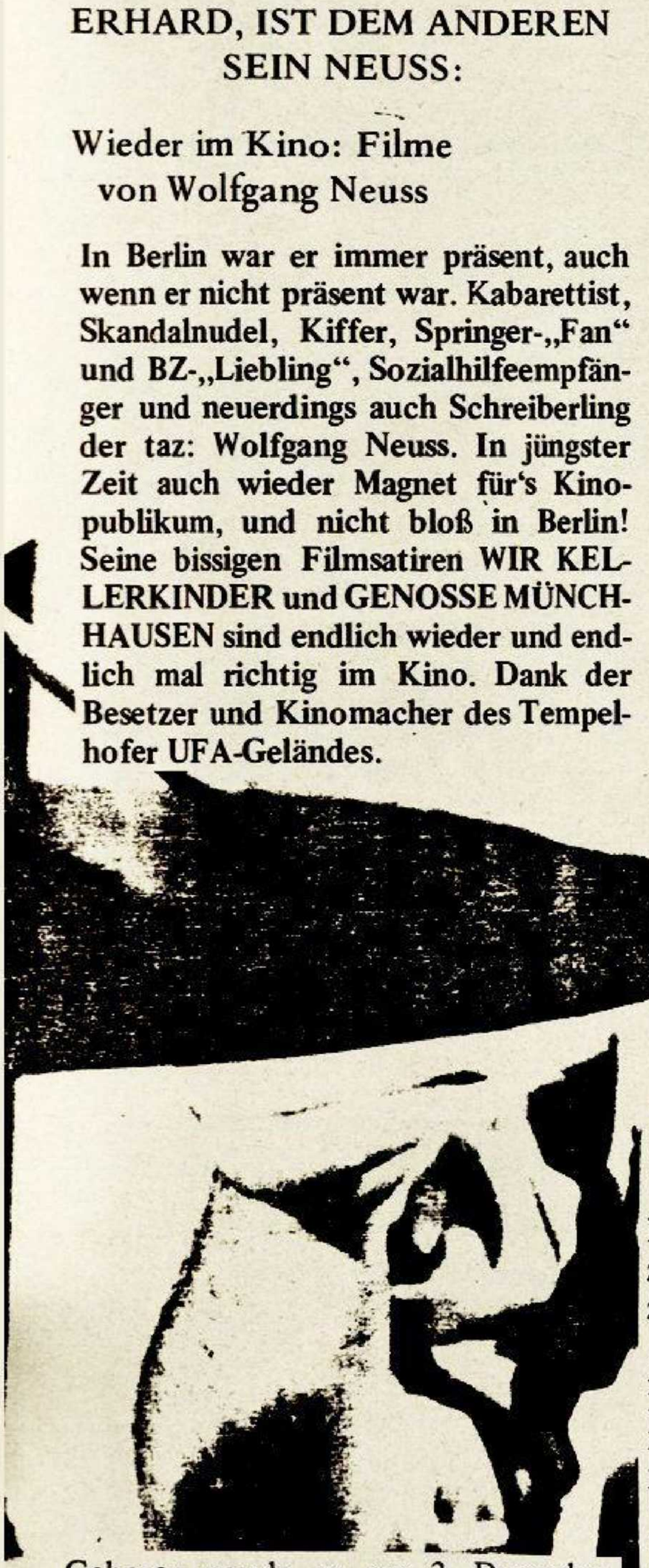
DANCE CENTER IWANSON
Hansastraße 12 · S 7 bis Heimeranplatz
ab 14⁰⁰
571909

Neuss Zeitalter

WAS DEM EINEN SEIN ERHARD, IST DEM ANDEREN SEIN NEUSS:

Wieder im Kino: Filme von Wolfgang Neuss

In Berlin war er immer präsent, auch wenn er nicht präsent war. Kabarettist, Skandalnudel, Kiffer, Springer-„Fan" und BZ-„Liebling", Sozialhilfeempfänger und neuerdings auch Schreiberling der taz: Wolfgang Neuss. In jüngster Zeit auch wieder Magnet für's Kinopublikum, und nicht bloß in Berlin! Seine bissigen Filmsatiren WIR KELLERKINDER und GENOSSE MÜNCHHAUSEN sind endlich wieder und endlich mal richtig im Kino. Dank der Besetzer und Kinomacher des Tempelhofer UFA-Geländes.



Geboren wurde er am 3. Dezember 1923. Das ist erst sechzig Jahre her. Hat viel mitgemacht. Trommler im 17. Fähnlein der Breslauer Pimpfe. MG-Schütze an der Ostfront. Kriegte das Eiserne Kreuz und schoß sich den linken Zeigefinger ab, um da wegzukommen. Machte dann Späße im Lazarett, mit Erfolg, später im Rekadeko („Reichskabarett der Komiker"), ab 1949 Kabarett zusammen mit Wolfgang Müller und solo als „Mann mit der Pauke". Sternstunden des politischen Kabaretts „Neuss Testament", „Das letzte Gerücht" und „Asyl im Domizil".

„Ich rotze immer ins Publikum"

Neuss schauspielerte in mehr als fünfzig Filmen. Genannt seien nur die fünfzigerjahre-Hits „Wirtshaus im Spessart", „Schwarzwälder Kirsch", „Der Hauptmann von Köpenick", „Das Mädchen Rosemarie" und „Wir Wunderkinder". Das Wunderkind fiel jäh in der Filmbranche und bei den Kinobesitzern in den Keller, als er seinen ersten eigenen Film „Wir Kellerkinder" am Eröffnungsabend der Berlinale im Fernsehen uraufführen ließ. Das Fernsehen hatte den Film mitfinanziert, heute ist sowas gang und gäbe. Damals war das Grund genug, den Film zu boykottieren. Er lief nur in ein paar von Neuss auf eingene Kosten angemieteten Häusern. Sein zweiter Film „Genosse Münchhausen" hatte auch keinen leichten Stand.

In den sechziger Jahren sitzt Neuss nicht mehr hinter der Pauke, sondern einem gewaltigen Schlagzeug. Rührt die Trommel für die Probleme der Dritten Welt. Sammelt Geld für den Vietcong. „Ich sammle nur für Medikamente. Da ich selbst Soldat war, weiß ich, daß Medikamente auch Waffen sind." Tritt in sämtliche Fettnäpfchen, die damals rumstanden, einschließlich der Neuen Linken. Zieht sich für zehn Jahre in sich selbst und seine Charlottenburger Wohnung zurück. Nur der Bildzeitung gelingt es hin und wieder, ihn auf die Seite 1 zu locken.

„Eine Frage schwirrt mir durchs Hirn: Kann man so geschickt schweigen, daß man verstanden wird?"

Inzwischen läßt er wieder von sich hören. Seine zwei eigenen Filme wurden von den Kinomachern der besetzten UFA-Fabrik wiederentdeckt und laufen wenigstens in machen Städten in den Kinos, wo sie auch hingehören.

Gudrun

„Wir Kellerkinder" läuft ab 22. November 17.30 und 21.30 im MAXIM.
Ebenfalls ab 22. November „Wir Wunderkinder" 19.30 und ab 29. November „Genosse Münchhausen" 19.30 im MAXIM.
Als Bücher sind erschienen: „Neuss Zeitalter", Werner Pieper im Verlag Grüne Kraft. 2. Volker Kühn, „Das Wolfgang Neuss Buch".
Live-Cassetten mit Kabarett von Wolfgang Neuss: „Üben, üben, üben" und „Ich hab noch einen Kiffer in Berlin", Stechapfel-Verlag, Berlin.

don't play it again, Sam!

WOODY ALLEN'S DRAMA, ODER WAS SIE SCHON IMMER ÜBER WOODY A. WISSEN WOLLTEN, ABER NIE ERFAHREN WERDEN

''Wissen sie, ähem, ich, ich behandle grad ein paar siamesische Zwillinge mit ähem, Schizophrenie. Also vier Patienten. Und acht zahlen, wissen 'sie'' Sagt Zelig. Sein Vater, strenggläubiger Jude, gab ihm einen einzigen Rat fürs Leben: ''Bewahr dir alle Paketschnüre auf!'' Absurd, absurd. ''Zelig'', der Woody A.. Ein Mann fällt auf, weil er garnicht auffällt. Neger unter Negern, Musiker unter Musikern, Psychiater unter Psychiatern. (Wenn in der Aufzählung vielleicht eine Diskriminierung stecken sollte, dann ist sie nicht von mir). Er wird behandelt. Falsch natürlich, von den konservativen Ärzten. Die richtige Behandlung kriegt er bei einer Frau Ärztin. Mit allem drum und dran. Als ''Geheilter'' wird er noch berühmter als vorher. Er ist glücklich. Er will seine Ärztin heiraten. Sie lieben sich. Die Öffentlichkeit, die böse, kippt um. Der Mohr kann gehen. Aus isses mit easy livin'. Er flüchtet, wird rückfällig. Verkriecht sich bei den Nazis. Wir sind in den 30-iger Jahren, wohlgemerkt. Drum is ja auch alles schwarz/weiß. Die Ärztin findet ihn auf'm Podium hinter Hitler. Er erkennt sie, ein Tumult, er stört die Veranstaltung, Hitler dreht sich nach ihm um. Er flüchtet, sie flüchtet. Beim Zurückfliegen übern großen Teich noch schnell ein Weltrekord im auf'm Rückenfliegen, all the way long. Fliegen kann er, weil sie fliegen kann und er ja ein Chameleon ist. Und sie in Ohnmacht gefallen. In New York große Konfettiparade. Der Mohr darf wieder. Er wird glücklich, alt und stirbt.
Die, ähem, bürgerliche Presse bezeichnet sowas als großartige Komödie, faszinierend, ein Filmereignis. Alle, von der SZ bis zur AZ. Und ? Die neun Uhr Vorstellung ist ausverkauft, also auf die nächste warten. Und das in der 6.Woche.
Woody A., die Macht der Gefühle oder der Gewohnheit ? Meine Pubertätsblähungen waren, geb' ich sofort zu, zum Teil mit Woody A. gefüllt. Als Anmerkung. Sein Leitmotiv damals, frei nach Groucho Marx: ''Ich würd' nie mit einer Frau schlafen, die mit einem Typ wie mit schlafen würde.'' Da relativiert sich doch der anfangs zitierte Kalauer als solcher ganz gewaltig.(Auch meine Vergangenheit, wen's interessiert).
Aber wer ''stardust memories'' gesehen hat, hat vielleicht umgedacht.
''Allen beschreibt hier blabla auf's großartigste den verzweifelten Versuch der Amerikaner, überall good freund sein zu wollen. Er entlarvt unser Verhalten als letztendlich plattes Rollenspiel um Anerkennung und Zuneigung'' So tönt's aus der Presse. Glatter Fehlgriff in die Interpretationskiste, würd' ich sagen. Wenn's je einem Film gab, in dem Woody A. Woody A. ist, dann ''Zelig''.
Der Kerl kann einem leid tun, 'zig Millionen auf'm Konto und doch nicht glücklich. Oder wie oder was! Seit Jahren die Leute niveauvoll unterhalten, seinen Stil perfektioniert. Dann einen Film über's Geschäft, mit der Show über's Lachen. Gezeigt wie und warum die Leute lachen, und warum's nix hilft. Aber da, der Mohr hat seine Schuldigkeit getan (ich wiederhol' mich absichtlich), der Mohr darf nach 14 Tagen aus den Kinos verschwinden. Vor drei Jahren war das, ''stardust memories'' hieß der Film. In good old Europe, immer noch mehr Goethe als Hamburger im Hirn, lief er ein bißchen länger. Aber auch nicht lang. Ein paar fingen an über den kleinen New Yorker nachzudenken, der seit 20 Jahren zum Onkel Psychiater geht, Rolls Royce fährt und jeden Montag in einem kleinen Klub Jazz-Klarinette spielt. The real Woody. Soweit's die Medien rüberbrachten.

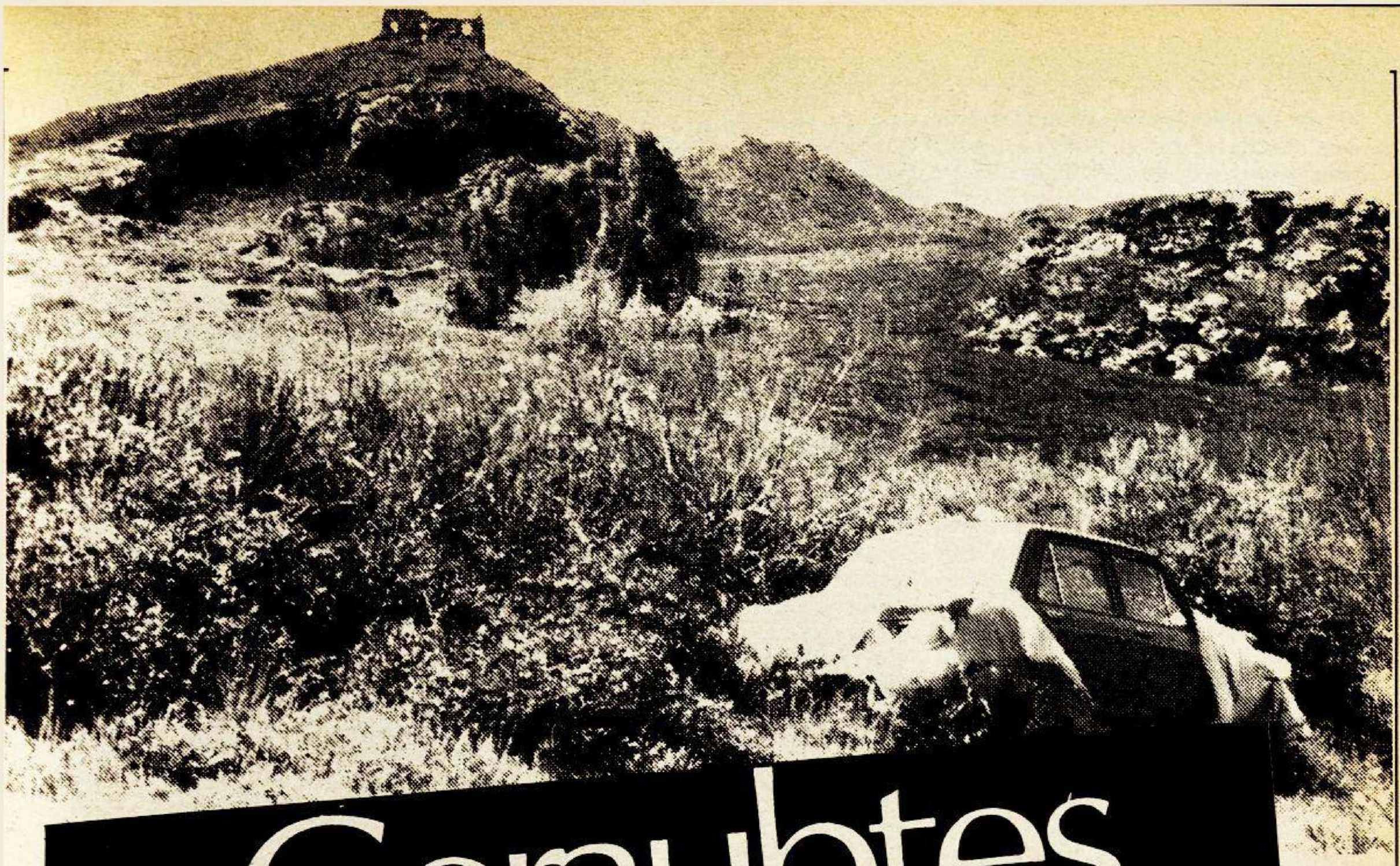
Manhattan und Midsummernight sex comedy waren wieder leichtere Schonkost für's ramponierte Gemüt. Woody sei dank kam auch mal was anderes aus den Staaten als Ronny ,das Arschloch.

Gestern einen Schritt vor der Apokalypse, heute einen Schritt weiter denn je, probiert er (W.A.) es nocheinmal, uns seine Geschichte einzuträufeln. Seine Geschichte von einem, der nicht anders ist als alle anderen, bloß besser seine Krankheit perfektioniert. Der einzig gesunde Kranke unter lauter richtigen Kranken.
Er versucht uns zu sagen, hey man, denk mal drüber nach, warum ihr einen wie mich braucht, ich jedes Jahr einen Film mache, ich euch spiele, aber Ich trotzdem Ich bin, mit Psychomarotte und so, und ihr lacht, fühlt euch groovy. Raus ausm Kino, hinein in die ''Bogeyrolle''. Is eh alles Kino.
Jetzt laufen die Leute in Scharen. Klüger geworden, oder der Film besser?

''Eine Frau kommt zum Psychiater und klagt, ihr Mann denkt seit drei Jahren, er wär' ein Huhn. Ja gut, meint der Doc, nur warum kommen sie erst jetzt? Ich brauch' doch die Eier jeden Tag.''(Stadtneurotiker)
Ja, ja Woody gibt dem intelektuellen Affen Zucker. Und bei Zelig gibt's noch nicht mal derbes Schenkelklatschen. Da kann man sogar richtig drüber nachdenken, sagt man mir.
Woody hör auf Zucker und Eier zu geben. Und mach' keine Filme mehr, wo Hitler drin vorkommt, um deinem ''american Dream'' eine Story zu geben. Ach, der Herr Kritiker mag nicht über Hitler lachen. Doch. Aber dann möcht' ich schlauer sein als vorher.

Bei Zelig ist alles beim alten. Trotz neuer Filmmethode. Das ist schade. „Don't play it again, Sam, the show is over.''

Wolfi



Geraubtes Land

Da drückt dir einer ein Buch in die Hand, meint, sowas interessiert dich doch, sagt noch, daß es irgendwie über Sizilien geht und um einen Banditen Namens Guiseppe Di Maria. Dann läßt er dich stehen mit dem Buch und du sollst es nun lesen um es zu 'besprechen'. Da nun der andere ein guter Freund ist, mache ich mich ans Lesen. Es gibt Besprechungen, die mit dem euphorischen Satz beginnen: Ich habe es (das Buch) in einem Atemzug verschlungen oder so ähnlich. Bei dem Buch von Guiliana Saladino tat ich mich anfangs sehr schwer, den obigen Satz Wahrheit werden zu lassen. Die Vorbemerkung sparte ich mir bis zum Schluß auf und so stürzte ich mich auf die vor mir liegenden fast 115 vollgeschriebenen Seiten. Ob einem ein Buch gefällt, hängt meist von den Erwartungen ab, die man in es setzt. Ich erhoffte mir eine spannende Pistolerogeschichte im wilden Sizilien der Nachkriegszeit. Und mit dieser Hoffnung ging ich baden. Deswegen quälte ich mich durch die ersten Seiten des Buches, immer auf Spannung aus, die nie eintreten wollte. Also versuchte ich es mit 'querlesen'. So entdeckte ich, daß es im weitesten Sinne als Geschichtsbuch zu betrachten ist. Mutig, meine naiven Erwartungen zu den Akten gelegt, machte ich mich wieder ans Lesen. Da ich nun keinen wild um sich schießenden Banditen mehr erwartete, sondern Informationen, Geschichten und Gefühle aus dem Nachkriegssizilien, machte es aufeinmal Spaß, dieses blaugraue Büchlein zu studieren. Eigentlich weniger die Geschichte eines Banditen, sondern mehr die eines Dorfes in Sizilien, seiner Menschen und deren Leben, aber doch auch die eines jungen Sizilianers, der die Feldarbeit liegen gelassen hat und versucht, seine Möglichkeiten zu finden, um der Armut zu entkommen. Und es ist die Geschichte der Leute von Cianciana, der, die Bauern werden wollten und die der Minenarbeiter. Es ist die reportagenhafte Aufzählung ihrer Aufstände, vermeintlichen Erfolge und ihrer Niederlagen – und es beschreibt Vergangenheit, wenn man dem Vorwort folgt. Die Autorin Guiliana Saladino läßt die Leute selbst reden: Augenzeugenberichte, unterbrochen von kurzen Erläuterungen zur Geschichte des Banditen Di Mario, eines Dorfes und von Sizilien und dessen Armut. Das Buch zeigt den Weg eines halbfeudalen Landes über die Bauernaufstände gegen die Gutsbesitzer bis hin zum Emigrantenland der 60er Jahre, es zeigt die Hoffnungen der Menschen, gebunden an eine Partei, der kommunistischen, zeigt den Zerfall dieser Hoffnung und die Zwitterrolle einer Partei, die gleichzeitig Träger wie Verhinderer des Aufstandes ist.

Guiliana Saladino hat es geschafft, ein Geschichtsbuch zu schreiben, das keines ist - sie vermittelt Informationen in der Form einer Reportage, Geschichte als Geschichten.

Zum Abschluß eine sanfte Kritik: Ich hab's ganz gerne, daß ein Buch ein Inhaltsverzeichnis hat. So kann man später mal wieder nachblättern, ohne daß das ganze Buch nochmals gelesen werden muß.

Nils Holgerson

Giulana Saladino, Geraubtes Land, Weismann-Verlag, 1983, 115, 14.80 DM

DER PAPPALAPAPP_PAPALAGI

oder

DIE PAPAKAPITALISTISCHE VERWERTUNG EINES ALTERNATIVEN MYTHOS

Kaum ein Machwerk erfreute sich in den letzten Jahren innerhalb alternativer, mythisch angehauchter Kreise (aber nicht nur derer) solcher Beliebtheit wie die angeblichen Reden des Südseehäuptlings Tuiavii aus Tiavea, der sich darin mit allerlei komplizierten und kitschigen Um- und Beschreibungen über den bösen "Papalagi" ausläßt.

Ein gewißer Herr Scheurmann aus Horn in Baden will diese Aufzeichnungen besagten Südseshäuptlings möglichst wortgetreu ins Deutsche übersetzt haben, ohne daß sie "banal und abgeschmackt" (Scheurmann, S. 16) wirken sollten. Diese hehre Absicht im Vorwort des "Papalagi-Büchleins" bleibt jedoch reines Wunschdenken. So banal und abgeschmackt könnten selbst die Reden des hinterwäldlerischsten Südsee- oder Bayernwald-Häuptlings nicht sein, als daß nicht der Verdacht aufkäme, daß es sich bei diesem Elaborat um die bescheurten Reden des Herrn Scheurmann selbst handelte.

Dieser Verdacht verdichtet sich nach der Lektüre des sehr lesenswerten Büchleins "Die Sehnsucht nach der Südsee. Bericht über einen europäischen Mythos.", von Hans Ritz. In seinem Bericht versucht Hans Ritz, der Entstehung und den Inhalten des europäischen Südsee-Mythos nachzugehen. Beginnend mit einer knappen Zusammenfassung der Entdeckergeschichte, die sich sehr spannend liest, spannt er den Bogen über eine kurze, unromantische Darstellung der Bounty-Geschichte, die Entstehung deutscher Möchtegern-Aussteiger-Geheimbünde mit dem Auswanderungsziel Südsee im 19. Jahrhundert und die Schicksale südseebegeisterter Schriftsteller und Maler wie Friedrich Gerstäcker und Paul Gaugin zur neuen, alternativen Begeisterung über die Klischees und Phrasen des "Papalagi-Buches".

Der Südsee-Mythos hat also durchaus eine lange Tradition (nicht erst seit Malinowsky) und wird gerade in Deutschland hemmungslos ausgebeutet, wobei nicht davor zurückgeschreckt wird, mit voller Absicht zu fälschen und zu lügen. Dies sei exemplarisch am "Papalagi-Buch" erläutert:

Zunächst zur Person von Erich Scheurmann: er kam im Juni 1914 nach Samoa (das damals deutsche Kolonie war), half kurz später bei Ausbruch des 1. Weltkrieges als patriotischer Deutscher bei der militärischen Verteidigung der Insel und wurde schließlich im August 1914 von den Neuseeländern interniert. Wie er da über ein Jahr lang als Mitglied der Dorfgemeinde Tuiaviis gelebt haben mag (wie er im Vorwort schreibt), bleibt sein Geheimnis.

1927 gibt Scheurmann einen Bildband über Samoa heraus, in dem er das Ende des deutschen Kolonialismus betrauert (". . . Koloniales Kleinod, das Deutschland einmal für kurze Jahre betreuen durfte, . . . würde den deutschen Kolonisten neue Möglichkeiten geben, und das freundschaftliche Band zwischen den Deutschen und Samoanern aufs neue knüpfen."). Dieses Buch wurde, um diese kompromittierenden Stellen gekürzt, von dem Zürcher Alternativ-Verlag "Tanner & Staehlin" neu herausgegeben.

Zu Deutschlands größter Zeit schließlich schrieb Scheurmann als NSDAP. Mitglied nicht nur Gedichte zu Führers Geburtstag und Durchhalteparolen für das große Zurückschießen gegen den Osten, sondern er setzte auch seine literarische Tradition über die Südsee fort. War schon das "Papalagi-Buch" mit seiner romantischen Kapitalismus-Kritik, seiner Verdammung der Großstadtkultur, seiner antiintellektualistischen Gebärde und seiner Idealisierung alles "Natürlichen" durchaus mit der faschistischen Ideologie vereinbar, so wurde Scheurmann mit seinem rassistischen Roman "Zweierlei Blut" (erschienen 1936 im "Ludendorff-Verlag") zum offenen Apologeten der faschistischen Blut- und Boden-Ideologie. Wird im "Papalagi-Buch" noch das europäische Arbeitsethos etwas auf den Arm genommen, so dreht er hier den Spieß um und zeichnet das klassische kulturimperialistische Bild vom bösen, faulen Wilden und vom guten, arbeitsamen Deutschen. Die schon im "Papalagi-Buch" latent angedeutete kolonialistische Attitüde (die sich z.B. auf S. 114 ff. darin zeigt, daß Scheurmann Tuiavii die gewaltsame christianisierung durch den weißen Mann feiern läßt) verdichtet sich in Scheurmanns späteren Werken zu unverhohlenem Rassismus und Faschismus. Da nicht nur die Vergangenheit auf die Gegenwart, sondern umgekehrt auch die Gegenwart auf das Vorhergehende ein Licht wirft, ist eine Beschäftigung mit der ideologischen Entwicklung des Herrn Scheurmann im Hinblick auf das "Papalagi-Buch" äußerst aufschlußreich.

Darüberhinaus erhebt Ritz – gestützt auf kritische Publikationen und eigene Analysen – den Vorwurf der bewußten Verdrehung historischer und ethnologischer Fakten. Zunächst erscheint es zweifelhaft, ob besagter Tuiavii überhaupt an einer Europa-Tournee, auf der er den Europäer, den Papalagi, hätte kennenlernen können,

teilgenommen hat. Viel wichtiger erscheinen mir jedoch die Ergebnisse einer ethnologisch-philologischen Analyse des Marburger Ethnologen Horst Cain (in "Anthropos" 70/1975, S. 617 -626). Demzufolge werden im "Papalagi-Buch" Tierarten genannt, die im Südseeraum überhaupt nicht vorkommen. Umgekehrt werden Dinge oder Lebewesen, für die es auf den Südseeinseln schon lange eindeutige Begriffe gibt, umständlich-naiv umschrieben, damit der exotische Schein auch ja gewährleistet ist. Daß es in der Südsee überhaupt kein Privateigentum gibt, ist einer der ältesten und abgedroschensten Südsee-Mythen, der natürlich auch bei Scheurmann wieder herausgegraben und an den Mann bzw. die Frau gebracht wird.

Obwohl besagter Schweizer "Alternativ"-Verlag Cains Aufsatz gekannt hat, hat er keine Skrupel, Scheurmanns durch 30 Leerseiten auf 118 Seiten aufgemotztes unausgegorenes Schmierbüchlein (das übrigens nicht nur auf dem Mist von Erich Scheurmann gewachsen ist, da dieser Typ sich an einer ebenfalls historisch dubiosen Veröffentlichung (1912) von Hans Paasche über die angeblichen Briefe eines Negers namens Lukanga Mukara über seine Reise durch Deutschland orientiert hat) weiterhin zu verramschen und Millionen-Umsätze damit zu machen.

Damit wären wir bei der "papakapitalistischen" Verwertung des Büchleins angelangt. In der gleichnamigen Broschüre einer "Verlagsgemeinschaft zur kostenlosen Veröffentlichung der Reden des Südsee-Häuptlings Tuiavii aus Tiavea" wird der Text selbst und die Editionsgeschichte dokumentiert. Dahinter verbirgt sich ein verbitterter Kampf um Veröffentlichungsrechte und die entsprechenden Profite. Beteiligte dieser urkapitalistischen Veranstaltung – mit Hausdurchsuchungen und allen Schikanen des modernen bürgerlich-freiheitlichen Rechtsstaates – anläßlich eines Machwerkes, das paradoxerweise die Auswüchse europäischen Profitdenkens lächerlich zu machen sucht, sind nicht etwa etablierte Großverlage, sondern Raubdrucker und vor allem "Alternativ"-Verleger, bei denen jegliches politische oder moralische Bewußtsein im Verhältnis der Steigerung der Profitrate flöten zu gehen scheint.

Das Traurigste an der ganzen Geschichte bleiben jedoch die Leser (oder sollte man nicht sagen: die blinden Konsumenten?). Daß von dieser miesen, zweitklassigen Fälschung inzwischen fast eine halbe Million Exemplare an vorwiegend grün-alternatives Publikum verkauft wurden und daß diese seichte, halbseidene Story noch begeistert rezitiert wurde, ist ein schlechter Witz. Noch verwunderlicher erscheint diese Tatsache angesichts der Sprache, in der unser Banalliterat schreibt. Es wimmelt nur so von aufgedonnerten Plattheiten ("er sah gleichsam das Ding an sich", S. 15) und Stilblüten (seit wann glutet ein Auge warm auf?, S. 14). Wer an einer solch aufgeblasenen und kitschigen Sprache Gefallen findet, scheint wirklich jegliches Stil- und Sprachgefühl verloren zu haben.

Ritz schließt mit dem frommen Wunsch, daß sein Buch dazu beitragen möge, den Mythos der Südsee zu entmystifizieren und den Blick zu schärfen für das, was sich dahinter vielleicht noch an Glück verbergen mag. Diese Aufklärungsarbeit wäre noch bei vielen anderen Themen zu leisten. Nicht nur um den Mythos der Südsee handelt es sich; die Banal-Mystiker der "alternativen" Szene sind auch ansonsten nur allzuschnell bereit, alles, was im Zuge der Exotik- und Mythos-Welle auf den Buchmarkt schwappt, begeistert und kritiklos aufzunehmen.

Um einem Mißverständnis vorzubeugen: es geht hier nicht darum, jegliches Interesse an Mystik und die damit verbundene Rationalismus-Kritik pauschal zu verurteilen. Wo dieses Interesse aber die glänzenden Augen verschließt vor jeder noch so unangenehmen, weil nicht ins Konzept passenden, Realität und sich in fragwürdige Idealisierungen und Vereinfachungen über das Leben und die Möglichkeiten autochthoner Stammesgesellschaften flüchtet, um mit diesen romantisierenden Träumen Zivilisationskritik zu üben (was schließlich so weit geht, daß bayrische Landkommunarden nach der Lektüre des "Papalagi-Buches" einen begeisterten Brief an den Oberbürgermeister (!) der Samoanischen Stadt Apia schreiben, der dann beim Premierminister landet, weil es in Samoa natürlich keine Oberbürgermeisterei gibt), ist doch wohl die Frage angebracht, wie es um die Ernsthaftigkeit und Glaubwürdigkeit eines solchen Interesses steht. Verkommt es, wie es oft den Anschein hat, zu nur noch modischem Trend und Mitläufertum, so diskreditiert es nicht nur berechtigte Diskussionen über das Irrationale und außereuropäische Vorstellungen von Politik und Gesellschaft, sondern schafft auch eine idealistische Scheinwelt, die die Kräfte und Energien der Menschen von der real existierenden Welt und den herrschenden politischen Gewaltverhältnissen ablenkt, und der täglichen, permanenten Manipulierung durch den bürgerlichen Staat noch eine weitere, diesmal aus der "alternativen" Ecke, hinzufügt.

Eckhard Schuster

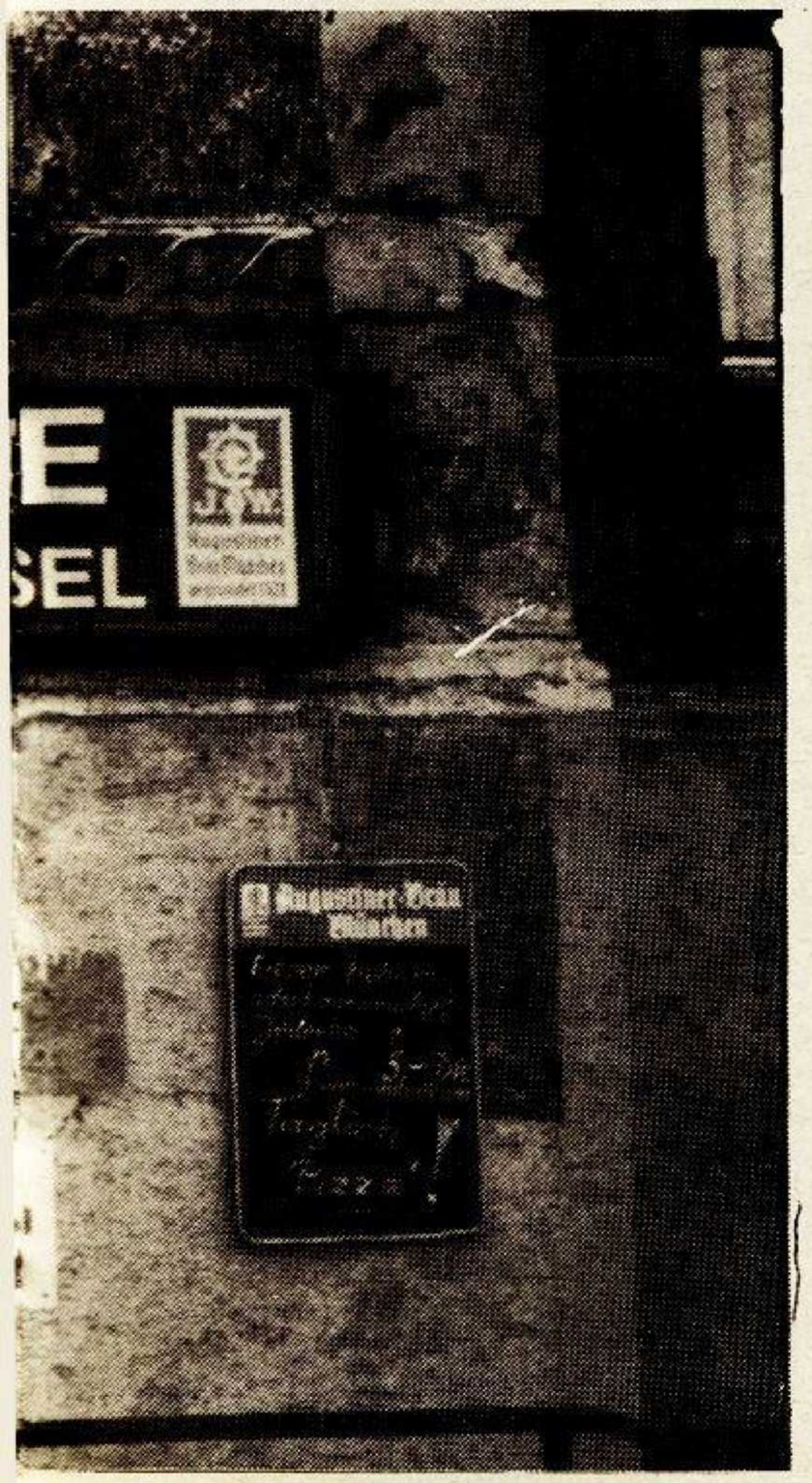
Zur näheren Lektüre zu diesem Thema sei empfohlen:

Hans Ritz, Die Sehnsucht nach der Südsee. Bericht über einen europäischen Mythos; Göttingen (Muriverlag), 1983

Horst Cain, Persische Briefe auf Samoanisch, in "Anthropos", 70/1975, S. 617 - 626

'Der Spiegel', Nr. 22/1980, S. 222 - 228

Verlagsgemeinschaft zur kostenlosen Veröffentlichung der Reden des Südsee-Häuptlings Tuiavii aus Tiavea: Der Papalagi und seine papakapitalische Verwertung oder: Alternative Geschäftemacher bitten um Polizeischutz, Einzige lieferbare kostenlose legale Ausgabe, 1980



NUN DICHTEN SIE WIEDER

EINE UNAUSGEWOGENE REZENSION

Georg Büchner: tot. Leonce und Lena: Komödie von Georg Büchner. Leonce-und-Lena-Preis: Lyrikpreis (nix da Komodie). Wird alle zwei Jahre von der Gemeinde Darmstadt für Nachwuchsdichter und -dichterinnen ausgeschrieben. Literarischer März: Veranstaltung dorten im Frühjahr. Du machst 12 Gedichte, und wenn sie der Vorrunden-Jury (Karl Krolow et al.) gefallen, darfst du sie in Darmstadt vorlesen. Und ein paar andere Finalisten auch. Eine zweite Jury (Marcel Reich-Ranicki et al.) vergibt dann den Preis, oder sie vergibt ihn nicht. Oder sie vergibt ihn an Ulla Hahn.

Kompliziert ,nicht wahr? Lyrik ist eben kompliziert. Und nun muß man noch wissen, daß 'Literarischer März 3' das Buch heißt, in dem die Gedichte der Literarischen-März-Teilnehmer von 1983 versammelt sind. Dieses Buch kann man jetzt im Buchhandel kaufen. Soll man es kaufen ? Soll man überhaupt Gedichtbücher kaufen ?

Ein paar Gedichte aus diesem Buch fand ich ärgerlich, ein paar belanglos, ein paar ziemlich gut, den Rest habe ich nicht verstanden, also waren sie wohl künstlerisch wertvoll. Beginnen wir mit den ärgerlichen. Dazu zähle ich die von Manfred Hausin. ''im sessel sitzend – sehe ich – die hitparade – des ZDF (warum nicht "zdf" ? R.B.)' welch schwachsinn – erkenne ich – und bleibe sitzen – bis zum schluß". Me come the tears. Schwachsinn – ein besseres Wort kann man dafür wahrlich nicht finden. Oder was soll ein Gedicht, das mit den Worten beginnt:'' bei dem hotelbrand letzte woche – kam auch unser onkel otto ums leben", und dann kondoliert der bundespräsident und alle freuen sich, und schade, daß onkel otto das nicht mehr erlebt hat. Selten so gelacht!

Ärgerlich auch die Gedichte von Rainer Rene Müller in einem Paul -Celan-meets-E.E.Cummings-Stil. Und ärgerlich die Entscheidung der Jury, dieses Jahr den Leonce-und Lena-Preis nicht zu vergeben. Das ist bereits das zweite Mal, daß man sich um eine klare Entscheidung drückte, denn 1981 wurde der Preis zwar verliehen, aber geteilt. 1979, beim allerersten ''März'' ging er an Ulla Hahn, und davon hat sich die Jury wohl noch nicht erholt.

Doch zurück zu den Gedichten. Wann ist ein Gedicht belanglos ? Wenn es nichts bewirkt. Wenn wir es bloß lesen ("Welch gutes Deutsch!") und dann vergessen. Es genügt nicht schön zu klingen, Gedichte müssen arbeiten. Wühlen, hämmern, sprengen. Informieren, aktivieren, irritieren. Viele Poeme des "Literarischen März"tun das nicht, sie hängen stattdessen herum in ihren Garamond-Antiqua-Lettern. Oder sie schlafen, weil kaum jemand sie versteht. Manchmal ahnt man etwas, wenn man die Biographien der Autoren liest, aber Ahnung ist nicht genug.

Gefallen haben mir die Gedichte von Anna Rheinsberg (Punk sei Dank!) und vor allem Barbara Maria Kloos, Studentin in München. Letztere hätte den Leonce-und-Lena-Preis wohl verdient. Eine Strophe aus ihrem "Doppelherz":

> Ich fang den Schweiß. Würz mir die Schnauze. Nehm deine Schultern ins Gebet: Welche Bisse waren von mir da und wo.

Oh yeah! Spick mir die Haut mit guten Küssen. Da freut man sich, deutscher Zunge zu sein. Aber Vorsicht, es gibt auch andere Gedichte von ihr, übers Altwerden, übers Totenbett, über den Gehirntumor, welcher aus dem Schädel quillt:

> Die Gräber gefüllt mit jungen zarten Knochen bewacht von Schwarzen Sheriffs Regenschirmen Schwangeren vollgepumpt mit Baldrian und Tränen.

Diese Arbeiten sind nicht dichterisch, sie sind mehr, sie sind menschlich. Sie zeigen uns, was in unserer Sprache steckt, wenn sie nicht gerade zwischen die Zähne der Politiker fällt oder ins Tintenfaß der Kulturredakteure.

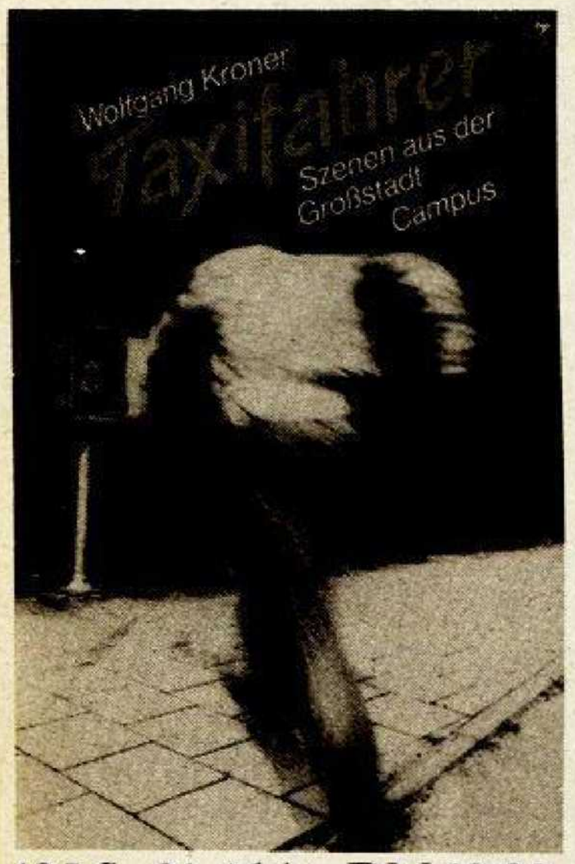
Aber nun, Germanisten und Germanistinnen, hergehört. Langersehnt, heißerfleht, gibt es wieder eine ordentliche poetische Chiffre. Der Häher ist tot, es lebe die Ente! Siehe Anna Rheinsberg: ''meine Ente das mistige – Stück:längst – versoffen Kopf – nach unten Trallalla". Siehe Barbara Maria Kloos: ''küßt – sie Berta die Plastikente mit dem – blaugefrorenen Schnabel" und ''versinkt in seiner Spiegelglatze, – dem Teich ohne Enten". Dem Eingeweihten ist klar: Ente gleich Ende gleich Endzeit, vielleicht sogar Wende oder Genscher. Barx statt Marx, mit schönen Grüßen von Andre Citroen. Oder wie mein alter Kumpel Ernie aus der Sesamstraße sagte (US-Original):

> Rubber duckie
> joy of joys!
> When I squeeze you,
> you make noise.

That´s poetry!

Ralf Bülow

Taxifahrer



195 S., 21 Abb., DM 19,80

Geschäfte und Geschichten des Droschkengewerbes, alltägliche und außergewöhnliche Begebenheiten. Eine spannende Exkursion durch die Heimlichkeit der Großstadt – die Welt der Taxifahrer.

Taxifahrer haben viele Berufe, sie sind Lohnkutscher, Kuli, Beichtvater, Geburtshelfer, Selbstmordzeuge, Friedensstifter, Lebensretter, Gewerbetreibende. Sie müssen sich mit wildfremden Menschen auf engstem Raum arrangieren, Flugzeug- und Zuganschlüsse schaffen, Vertrauen managen, Papageien transportieren, Fahrtrouten absprechen, sich an Tagesrhytmen und Verkehrsfrequenzen orientieren, Besoffene nach Hause fahren, vor Kirchen und Bordellen warten, dürfen nicht hören, was im Wagen gesprochen, nicht sehen, was im Fond getrieben wird.

Campus Verlag Frankfurt/M.

Die grosse Eistorte

Der 10. Juli war für Gustavo Filmini zweifelsohne ein besonderer Tag. Er befand sich eingeschlossen im FEROX-Saal des Bakelit-Palastes von Bonn wieder, welcher „Verschlußsache" war und bald eine supergeheime Konferenz zum Thema „Die große Eistorte" beherbergen sollte.

Gustavo ist einer von vielen italienischen Sklaven die befugt sind, Reinigungsarbeiten im oberen Teil des Palastes, vom 8. Stock bis zur Dachetage, durchzuführen. Der untere Teil, vom Keller bis zum 7. Stock, faßt die Büros der Sekretariate und wird von türkischen Sklaven, armenischer oder kurdischer Herkunft, gereinigt.
Am 9. Juli mußte Gustavo den Ostflügel der Dachetage, bestehend aus 48 Zimmern und Sälen, putzen. Von all diesen kannte er den Ferox-Saal am wenigsten, hatte er in diesem doch erst zweimal, und das vor vielen Jahren, gearbeitet. Üblicherweise wird dessen Reinigung aus Sicherheitsgründen absolut zuverlässigem, superabgerichtetem, blindem und taubstummen Personal reinster arischer Rasse anvertraut.
Aus dem Wenigen, was sich sich in den Gängen zugeflüstert wurde ist zu entnehmen, daß der Grund für soviel Geheimhaltung in den Gegenständen lag, die bei den Aufräumarbeiten immer wieder zutage kamen, nämlich vollkommen andere und schockierendere, als in den gewöhnlich von italienischen Sklaven geputzten Zimmern. Dort konnten manchmal menschliche Überreste, Blut und Knochen (hauptsächlich von Kindern) vermischt mit Tierexkrementen gefunden werden, auf denen Schimmel und Pilze vom Typ Psyllocibin wucherten, welche nicht gerade wenig dabei halfen, die unwürdige Arbeit durchzuführen. Wer Glück hatte konnte sogar, was aber selten geschah, in dem organischen Match, der normalerweise die Teppichböden bedeckte, liegengelassene Säckchen finden, die einige Kilos Koks oder H enthielten. Der Weiterverkauf der Waren an Dealer aus dem Umfeld der Hamburger Polizei erlaubte den glücklichen Findern, sich aus der Sklaverei zu befreien und frei und reich in ihre charakteristischen süditalienischen Dörfer heimzukehren. Dort ließen sie erst ein wenig Wohltätigkeit in die „richtigen' Kreise fließen (angefangen vom Pfarrer bis zum Pförtner des Rathauses), um dann das ganze Dorf aufzukaufen und dem Erdboden gleichzumachen. Bald darauf stand dort ein schöner Club Mediterranee, in welchem hauptsächlich ausländische Touristen beherbergt wurden. Die Nächte verbrachten sie dann damit, den deutschen Autos die Reifen aufzuschlitzen und die Scheiben einzuschmeissen.
Gustavo hatte noch nie Glück gehabt und hoffte daß es jetzt endlich soweit war. Die arischen Spezialisten waren auf Arbeitsurlaub in Südafrika, wo sie in einer Konferenz der Brüderlichkeit unter den südafrikanischen Völkern mit Gesten die Kunst der Zwischen-Rassen-Kommunikation lehrten.

Aus diesem Grunde war ihm die Reinigung des Ferox-Saales anvertraut worden. Kein Wunder also, daß er ihn sich bis zum Schluß aufgehoben hatte, sozusagen als Delikatesse. Welch Ironie des Schicksals! Als er, nachdem er mit allen anderen Zimmern fertig war, endlich den Saal betreten und die Tür hinter sich geschlossen hatte, stellte er fest, daß es schon furchtbar spät war. Zum ersten Mal an diesem Tag schaute er auf die Uhr und fuhr erschrocken zusammen: 19 Uhr 59.
Seine Schicht dauerte 14 Stunden und er hatte um 6 Uhr morgens begonnen... Tief im Herzen verfluchte er den neuen Arbeitsminister Blume für die Verkürzung der Arbeitszeit auf 14 anstatt auf 15 Stunden. Scheiße! Elendes Pech.. Aber es blieb ihm keine Zeit um über die Niedertracht des Schicksals zu grübeln. Im Gang hörte er schon den unverkennbaren Lärm der genagelten Stiefel der Antispion-Agenten, die um 20.00 Uhr das ganze Gebäude kontrollierten. Gänsehaut und Panik überkamen ihn.
Die Agenten erteilen unbeschreibliche Strafen, finden sie einen Sklaven nach Arbeitsschluß noch im Palast. Vor zwei Wochen mußte sich Amilcare Vespa, der fest an einen Stuhl gefesselt und mit LSD vollgepumpt worden war, alle Videoaufnahmen der Reden Franz Jesus Stuss anschauen und zusätzlich die Aufnahmen vom Festgelage anläßlich der Vermählung von dessen Tochter.
Ein Türke, der fast noch schlimmer

dran war, mußte sich 146 Stunden lang den Reden von Papst Wattilla an das polnische Volk unterziehen. Der Ärmste eilte, sobald er frei war, einen Krummsäbel schwingend in die gotische Kathedrale der Heiligen Maria der Rache, wo er von den Chordamen mit Unterstützung der Ministranten an das gold-ähnliche Kruzifix des Hauptaltars genagelt wurde, während die Gläubigen, nachdem das Päan angestimmt worden war, wild applaudierten.

Gustavo machte sich Mut, verscheuchte seine paranoiden Gedanken und kühl wie ein professioneller Killer beschloß er, sich lieber zu verstecken, als zu versuchen, sich mit irgendwelchen Rechtfertigungen zu verteidigen.
Bei einer blitzschnellen Examination des Saals bemerkte er die Kopftrophäe eines argentinischen Desparecidos, die eingerahmt in einer Nische hinter dem Sofa an der Wand lehnte. Die Widmung lautete: „Dem neuen Bundeskanzler der Bundesrepublik mit vorzüglicher Hochachtung. Möge er einen lieben Freund nie vergessen. General Gualtieri".
Es war eine Sache von Sekunden, den einbalsamierten Kopf aus dem Rahmen zu schrauben, unter das Sofa zu befördern und selbst den von Vorhängen und dem Sofa geschützten Platz einzunehmen. Als die Antispion-Agenten den Saal betraten, schien alles in Ordnung zu sein. Offensichtlich dachten sie, die große Anzahl von Peitschen, Slips, Strumpfhaltern, Vibratoren, Ketten und anderen unzählbaren Lustobjekten (alle rigoros aus schwarzem Leder), die über Tische und Fußboden verstreut waren, seien Teil der Choreographie für die Sitzung des darauffolgenden Tages.
Die Agenten, bestialisch auf die sie begleitenden Bluthunde peitschend, gingen hinaus und schlossen die Tür hinter ihren Rücken ab.
Gustavo seufzte vor Erleichterung. In der Falle – aber heil! Nachdem er 10 Minuten lang überlegt hatte was zu tun sei, dachte er sich: Wenn schon, denn schon!
Er verbrachte die ganze Nacht damit, den Saal zu inspizieren, um geheime Dokumente oder streng vertrauliche Notizen, die ihm nützlich sein könnten, zu finden. Die Suche war weder schwierig noch vergebens. Aus den überprüften Dokumenten ging hervor, daß der Ferox-Saal der geheime Ort ist, wo sich in der Regel die großen politischen Persönlichkeiten unserer Epoche versammeln, wenn sie sich in Deutschland treffen. Er ist natürlich auch die gelegentliche Absteige des Bundeskanzlers. In jeder wichtigen ausländischen Hauptstadt existiert ein dem Ferox gleichwertiger Saal. Es ist übliche wie geheime Praxis, daß die Treffs der Weltmächtigen gleichzeitig mit anderen internationalen Zusammenkünften stattfinden, die zu großer Wichtigkeit aufgebauscht werden – magnetisierende Ablenkung für die Aufmerksamkeit der Massen.

Die von Filmini Gustavo gefundenen Dokumente lassen deutlich und unwiderlegbar erscheinen, daß die ganzen hyperpublizierten Zusammenkünfte klassische Schwänke sind, in denen alle aus dem vorgeschriebenen Manuskript rezitieren, wobei durchaus Streitigkeiten, Beleidigungen und Überraschungen vorgesehen sind. Und das einzig und allein zur Befriedigung der Zuschauer, die so Gelegenheit haben, sich zu freuen, Wut, Furcht oder Hoffnung zu verspüren, in Bezug auf Argumente und Probleme die künstlich und extra für sie vorgefertigt wurden, während inzwischen an ganz anderen Orten, auf ziemlich anderer Ebene und ohne daß sich jemand zur Rechenschaft verpflichtet fühlt, am wahren Schicksal der Welt gebastelt wird. Die Massen werden mehr oder weniger von Alpträumen, Psychosen und Angst gefangen- und hingehalten, die ihnen je nach Notwendigkeiten im richtigen Zeitpunkt von den großen Hampelmännern verabreicht werden. Das soll nicht heißen, daß sich die Mächtigen der Erde nicht hassen, behindern oder den Krieg erklären. Natürlich tun sie es, aber mit Klasse! Mit Stil und mit Regeln, die nur von ihnen verstanden werden. Das Ansteigen der internationalen Spannungen, die Möglichkeit nuklearer Katastrophen und so fort, alles was die öffentliche Meinung, die immer sensibler und terrorisierter wird, unter Druck setzt, ist ein künstlerisches Mittel, das strategisch benutzt und propagiert wird um zu verhindern, daß die Massen ihre Aufmerksamkeit den realen Problemen zuwenden, über die sie im kritischen Augenblick nicht nachdenken sollen.
Natürlich gibt es das permanente und objektive Risiko eines Atomkrieges, aber der Mann von der Straße kann sicher gehen, daß er über wirkliche Krisen- und Eskalationsmomente im Dunkeln gelassen wird, während jene Gefahren, die ihm tagtäglich suggeriert werden, nur dazu dienen, ihn irre werden zu lassen.

Gustavo Filmini befiel eine Mischung aus Erschütterung und Euphorie. Das war heißes Material! Alles andere als Kilos von Koks und Mediterranee-Clubs! Der Coup des Jahrhunderts. Diese Informationen der richtigen (unserer, Anmerk. d. Red.) Zeitung verkauft, würde soviel einbringen, daß er ganz Italien, Spanien und vielleicht auch noch die griechischen Inseln aufkaufen könnte. Ruhig Blut bewahrend stürzte sich Filmini auf die anderen Dokumente. Vorher genehmigte er sich jedoch eine ordentlich Prise von dem Kokain, daß er in einer Schachtel mit der Aufschrift „Gute Dinge aus aller Welt" gefunden hatte. Er stellte mit Befriedigung und typisch italienischem Stolz fest, daß es 99%iges pharmazeutisches Carlo Erba war, welches auch im Ausland geschätzt wird. Von wegen bolivianisches oder peruanisches, das zu 60% mit Antibiotika oder anderem Dreck verschnitten ist.
Zwischen zwei Sniffs entdeckte er, daß „Die große Eistorte" die Antarktis war. Demnach stand bei der Sitzung des darauffolgenden Tages der Südpol auf der Tagesordnung. Beim Weiterlesen erfuhr er, daß die großen Persönlichkeiten unserer Epoche momentan ihre traditionellen Rivalitäten beiseite ließen und ihre Kräfte auf dem wissenschaftlichen Feld vereinigten, um ein synthetisches Blut zu entwickeln, welches ohne Probleme das menschliche ersetzen konnte. Und daß sie beim Experimentieren mit dem noch unperfekten Präparat, bei mehreren tausend meist nordamerikanischen Individuen ein neues Unheil provoziert hatten: AIDS, gewöhnlich und unberechtigterweise als Schwulenseuche bekannt.
Ein flüchtiger Blick auf die Uhr erinnerte Gustavo daran, daß die Zeit verstrich und er mußte schweren Herzens darauf verzichten, den Zusammenhang zwischen AIDS und Antarktis zu klären.
Er brachte alles wieder in Ordnung und nahm seine Trophäenstellung hinter dem Sofa ein. Nach ein paar Minuten gewahrte er das Geräusch von Schritten, erstarrte zur Salzsäule und wartete mit ängstlicher Neugier. Es traten ein:

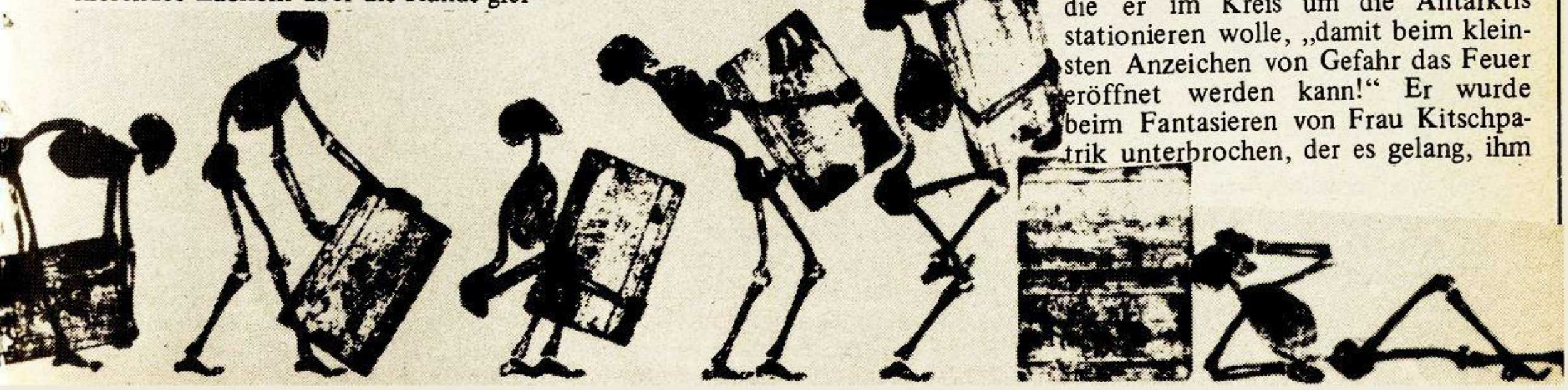
Kanzler Cool in Begleitung des bayerischen Ochsen Franz Jesus Stuss und des Führers der italienischen massonischen Geheim-Loge P 2, Licio Belli. Die Überraschung darüber, daß Herr Belli, der theoretisch in einem schweizerischen Gefängnis saß, nur mit einem Lendenschurz bekleidet hier erschien, hätte den guten Gustavo beinahe verraten; mit Mühe und Not konnte er einen Aufschrei unterdrücken.
Aber nach einem Augenblick des Staunens bei offenem Mund, bekam er seine Nerven wieder unter Kontrolle und schärfte den Blick. Franz Jesus trug ein Feigenblatt, das von ein paar unwahrscheinlichen Hosenträgern gehalten wurde und erbsengrüne Schuhe, Marke Clark. Cool dagegen hatte einen Kimono an, rosa Blumen auf gelbem Grund, und bequeme Pantoffeln „Executive-Sportive".

Unser zufälliger Reporter wurde von Panik ergriffen, als sich die drei den überall herumliegenden Pornoobjekten zuwandten, die er nicht aufgeräumt hatte wie es seine Aufgabe gewesen wäre. Doch mit Erleichterung registrierte er, daß Cool dies für eine nette, um Gunst werbende Geste seines Lieblingssklaven hielt.
Die drei nahmen am runden Tisch Platz, wo sich alsbald Kardinal Marchingenius aus dem Vatikanstaat und Guru Backwanst dazugesellten. Der erste in lila Bermudas und Sandalen, der zweite total nackt, nur das Geschlecht mit dem ewig langen Bart bedeckt. Nach und nach traten Mittelland, mit weißen Shorts und Tennisschuhen, Ronnie Regal und dessen UNO-Botschafterin Kitschpatrik ein. Der Präsident der USA trug Cowboyhut, einen eisernen Hodenhalter und texanische Stiefelchen, während Frau Kitschpatrik das charakteristische Kostüm eines Playboy-Häschens anhatte. Zuletzt kamen der nipponische Premier Narkosone und Yuri Wanderpof, beide mit nacktem Oberkörper und Pfadfinderhosen.
Nach den üblichen Höflichkeitsgesten und Schulterklopfen schien die Sitzung eröffnet, als plötzlich noch Maggi Catcher, mit Amazonenhut, Büstenhalter, Minirock, Netzstrümpfchen, Stiefeln und Peitsche (alles in schwarzem Leder) bekleidet, den Saal betrat. Sie grüßte niemanden, ließ nur ein dominierendes Lächeln über die Runde gleiten und setzte sich Kanzler Cool gegenüber. Dieser ergriff das Wort, um kurz an die letzten Ereignisse und an den Grund des Treffens zu erinnern, verhaspelte sich aber mehrmals und mußte mit hochrotem Kopf auf das Geflüster von Souffleur Franz Jesus Stuss zurückgreifen.
Auf diese Weise erfuhr Gustavo, daß die Anwesenden zum ersten Mal das synthetische Blut in den Adern hatten und daß sie, um das Privileg nicht mit anderen teilen zu müssen, sowohl die Formel als auch die zur Produktion notwendigen Apparaturen zerstört hatten; daß das neue Blut die Lebenserwartung auf mehr als 160 Jahre erhöhte; daß AIDS fälschlicherweise für eine unheilbare Geschlechtskrankheit gehalten wurde, weil die meisten der ahnungslosen Opfer homosexuell waren; daß die Krankheit sich erst nach einigen Jahren zeigt, aber daß der Träger schon nach zwei Wochen Inkubationszeit durch den bloßen Kontakt andere anstecken kann.

Es waren also schon Millionen von Menschen befallen (und nicht einige tausend), die frei herumliefen, ahnungslos, und die halbe Welt verpesteten. Die einzigen, die 100%ig sicher sein konnten immun zu sein, waren die Mächtigen mit ihrem synthetischen Blut, d.h. die im Ferox Anwesenden.
Eine einzige Portion synthetischen Blutes gab es noch, die für den Papst bestimmt war und in einem Safe verschlossen aufbewahrt wurde, der sich auf das Kommando „Sesam-Öl-Dich" öffnete.
Da dieses Treffen zum Thema „Die große Eistorte" auf das Drängen des sowjetischen Premiers Wanderprof einberufen worden war, ergriff dieser sehr synthetisch das Wort.
Ein russischer Forscher habe herausgefunden, daß AIDS bei einer Temperatur von 10 Grad unter Null oder darunter inaktiv sei. Man habe ihn, nach einer kleinen Gehirnoperation einer Wiedererziehungsmaßnahme in einer psychiatrischen Klinik von Leningrad unterzogen. Im Moment könne er sich nur in der maorischen Sprache verständigen und befände sich auf hoher See auf einem Walfischfänger bei den kurilischen Inseln, wo er ohne Erfolg mit Händen und Füßen versuche, die Mannschaft davon zu überzeugen, daß sie sich doch der Perlen- und Koralfischerei zuwenden solle.
Die Entdeckung des unglücklichen Forschers eröffnete laut Wanderprof ungeahnte Möglichkeiten. In Anbetracht dessen, daß es nichts gäbe, womit dem Ausbreiten der Seuche entgegenzuwirken sei, könne sie als einmalige, nie wiederkehrende Gelegenheit gesehen werden, das schlimmste Problem der 80iger und 90iger Jahre definitiv zu lösen: Die Überbevölkerung.
Es sei angebracht, langsam und unauffällig riege Reserven Nahrungsmittel, Menschen und Gegenstände in der Antarktis anzuhäufen: und desweiteren nach und nach einige Millionen Individuen – Wissenschaftler und treues Personal, Fähige und Gehorsame – dorthin zu verfrachten, um in deren Begleitung ruhig abzuwarten, bis die Seuche (die sicher erst in 20 Jahren zu wirken aufhört), ihre dreckige Arbeit erledigt habe. In der Anfangsphase des Programms „Die große Eistorte" wäre zudem eine weitere Eskalation der Spannung zwischen Ost und West empfehlenswert, um zu verhindern, daß die Massen ihren Blick gen Süden richten.

Irgendwelche Einwände?

Guru Backwanst unterstützte sofort das Projekt, weil es ihm als die rationellste Möglichkeit erschien, sich mit Klasse von jener verblödeten rotrosa Masse zu befreien, welche anfing ihm vorwurfsvoll seine 6284 Rolls Royce und seine private Flugzeugfotte aufzurechnen.
Marchingenius knüpfte, im Namen des Vatikans, seine Zustimmung an die Bedingung, daß die katholische Religion das Monopol erhalte. Licio Belli dachte, daß er sich nun endlich ohne die Maske der Greta Garbo in der Öffentlichkeit zeigen könne, allen Polizeien der Welt und dem Roboter zum Trotz, der für ihn den schweizerischen Knast absaß!
Ronnie Regal war von einem Angebot, welches ihm im richtigen Augenblick gemacht wurde, entzückt. Er sollte Oberbefehlshaber aller antarktischen Streitkräfte werden. Nachdem er seine Zustimmung zu dem Projekt gegeben hatte, fing er an mit exaltiertem Blick über eine Superflotte von Flugzeugträgern und Kreuzern zu schwafeln, die er im Kreis um die Antarktis stationieren wolle, „damit beim kleinsten Anzeichen von Gefahr das Feuer eröffnet werden kann!" Er wurde beim Fantasieren von Frau Kitschpatrik unterbrochen, der es gelang, ihm



als Gegenleistung für ihr Einverständnis das Heiratsversprechen und eine gute Empfehlung für eine Filmkarriere abzuluchsen.
Franz Jesus war selbstverständlich einverstanden. Dennoch versuchte er die Bedingung aufzustellen, daß die Millionen Mitarbeiter, die mitzunehmen waren, blondes Haar und blaue Augen haben sollten. An dieser Stelle entfesselte sich aus naheliegenden Gründen ein unbeschreibliches Gezänk zwischen Franz Jesus und Narkosone, dem japanischen Premierminister. Schließlich gingen sie folgenden Kompromiß ein: die westlichen Nationen verpflichteten sich in den folgenden 87 Jahren in Bezug auf die japanische Industrie keine protektionistischen Maßnahmen mehr zu ergreifen. Die an der Operation „Die große Eistorte" beteiligten Japaner hingegen waren verpflichtet, sich ihr Haar gelb einzufärben, worauf Franz Jesus versprechen mußte, in Bezug auf die Augenfarbe ein Auge zuzudrücken.
Der französische Präsident Mittellang beschränkte sich darauf lakonisch festzustellen: „Besser die Antarktis als St. Helena".
Maggi Catcher knüpfte ihre Zustimmung daran, daß alle Anwesenden die Einführung der Todesstrafe in der Gesetzgebung des neuen Territoriums Antarktis akzeptieren mußten. Dies wurde nur für die Vergehen des Vagabundierens und der Stimmenthaltung angenommen, außerdem als Ermessensstrafe, anzuwenden bei Personen die auf den Boden spuckten oder behaupteten, Frau Catcher sei Tochter eines Metzgers.

Letztendlich wandten sich alle Kanzler Cool zu. Der sagte vor lauter Überraschung erst einmal gar nichts (bekanntermaßen lernt er all seine Aussagen auswendig und übt sie in verschiedenen Tonlagen vor dem Spiegel ein).
Dann beschloß er, seiner Rolle als Gastgeber bewußt, das Projekt mit einigen effektiven Worten zu segnen. Mit eingeübten Bewegungen erhob er sich um eine 6-Liter-Flasche Champagner, Marke Don Perignon 53, zu ergattern. Er öffnete die Flasche, insgeheim seinen kleinen Finger verfluchend, der sich im Korkenziehergriff verheddert hatte. mit ungezwungener Miene, goß die Gläser voll, erhob den Kelch, rief sich seinen sprichwörtlichen Text noch einmal in Erinnerung und hob an: „Ladies and Gentlemen ... wie Rhodesio sagte ... Cogito ergo sum ... das Wandern ist des Müllers Lust ... die Würfel sind gefallen..."
Alles weitere war unwesentlich.
Seit sie angefangen hatten wie Pioniere auf dem Feld des künstlichen Blutes zu kämpfen, war es zur Gewohnheit geworden, jede Sitzung mit einer verrückten Orgie enden zu lassen, da sie, aus Angst vor AIDS, mit anderen Personen keinen Verkehr mehr hatten. Unter sich konnte man sich jedoch sehr sicher fühlen.

Gustavo Filmini, der eine anständige Person ist und sogar rot anläuft, wenn er am Meer zwei Titten im Wind wackeln sieht (und die Polizei ruft), wollte uns zuerst nichts erzählen. Dann, nach umwerfenden ökonomischen Angeboten, ließ er sich zu einigen Vertraulichkeiten und halben Sätzen hinreißen.
Unsere Rekonstruktion ergab etwa folgende Szene:

Der bayerische Ochse ließ sich auf das Sofa fallen, begann mit heraushängenden Augen das Treiben zu beobachten und fuhr sich mit der Zunge über die Lippen. Ronnie Regal setzte mit erstaunlichen Schwierigkeiten und durch seine Stiefelchen behindert der Kitschpatrik nach, hielt ab und zu an, um nach Luft zu schnappen, trommelte sich auf den Brustkorb und schrie: „Ich Tarzan, du Jane!" Was allerdings nicht über seine Atemnot hinwegtäuschen konnte.
Markingenius rief, die Füße auf dem Tisch: „Laßet die Kindlein zu mir kommen..." Backwanst murmelte Zen-Verse vom Typ: „Was ein Vorderteil hat, hat auch ein Hinterteil und küßte sanft Licio Belli, der gemütlich auf einem Sessel saß und mit erregtem Blick die Videoaufzeichnungen von Apokalypse Wow mit Merlot Bianco verfolgte. Yuri Wanderprof und Narkosone, die sich wieder völlig angezogen hatten und abseits an einem kleinen Tisch Platz genommen hatten, gaben sich einem erotischen Strip-Poker hin.
Nachdem er seinen Morgenrock ausgezogen hatte, unter welchem ein feuerroter Slip zum Vorschein gekommen war, kniete sich Cool an Mittellangs Seite nieder und beide wurden so von Frau Catcher geritten, die mit dem Schrei „I want my money back!" auf sie einpeitschte.

Irgendwann war die Sitzung beendet und alle gingen davon.
Gustavo Filmini faßte sich wieder, sprach das „Sesam-Öl-Dich" aus und bemächtigte sich der letzten Ration synthetischen Blutes. Er räumte den Saal mit Sorgfalt und Eile auf, brachte die Kopftrophäe wieder an der richtigen Stelle an und ging schließlich mit unbeteiligter Miene hinaus. Er grüßte die Antispion-Agenten freundlich, die ihn für den Fleiß lobten, mit dem er den Ferox-Saal und die anderen 47 Zimmer aufgeräumt hatte.
Seine Schicht war um, er verließ das Gebäude und kam auf direktem Weg in unsere Redaktion, die Tag und Nacht geöffnet ist. Er bot uns außer dieser brandheißen Story auch das synthetische Blut an, da er schon von AIDS befallen gewesen war, aber spontan wieder gesund wurde (kommt in einem von 24000000 Fällen vor).

Von uns erhielt er eine beachtliche Summe, womit er sich von der Sklaverei freikaufen konnte. Jetzt befindet er sich in Süditalien, wo er bereits den Bau von 380 Exelsior-Hotels in die Wege geleitet hat. Des nachts beschädigt er alle ausländischen Autos, die er findet. Die mit deutschen Kennzeichen, die blauen Behördenwagen und die mit dem Kennzeichen AFI (American Force Italy) jagt er mit Trotyl in die Luft, nachdem er sich vergewissert hat, daß sich niemand darin befindet (letzteres schreibt der gesunde Menschenverstand vor, damit der Chronist nicht das Ende von Toni Negri nimmt).

Ich möchte noch hinzufügen, daß es einem unserer Mitarbeiter – normalerweise schreibt er science-fiction – gelungen ist, aus dem Muster die Formel für das synthetische Blut zu gewinnen. Eine der Grundkomponenten ist Coca-Cola (um selbiges herauszufinden, saß er fast 3 Monate täglich einige Stunden im Labor).
Außerdem möchte ich noch darauf aufmerksam machen, daß mir bei der Wiedergabe der ganzen Angelegenheit absichtlich ein kleiner Fehler unterlaufen ist, wodurch für den einen oder anderen hellen Kopf die Story unwahrscheinlich erscheinen mag.
Unter all jenen, die dem veränderten Detail auf die Spur kommen, erlaubt sich unsere Zeitschrift 100 Dosen synthetischen Blutes zu verlosen.

AL VOODOO

PS:
Das abgeänderte Detail ist das Datum. Der 10. Juli ist nämlich ein Sonntag. Es ist also höchst unwahrscheinlich, daß Gustavo Filmini an diesem Tag nicht den Verdacht der Antispionageagenten erweckt hat, weil am Sonntag Gott sei Dank und allen Arbeitsministern zum Trotz nicht gearbeitet wird!!!

LESER 3

Betr. Blatt 259: Leserbriefe von Suse, Rob und Sylvia

Habt ihr eigentlich mal daran gedacht, daß auch das Blatt finanziert werden muß. Und wie könnte das besser geschehen wie durch Werbung? Eine Alternative zeigt ihr nicht auf. Oder ist Zigaretten-reklame die Alternative? Mir ist es egal, ob für Zigaretten oder gegens Schwarzfahren. Meine Stammmarke habe ich und Schwarzfahren tue ich sowieso. Und ich bin sogar für Straußwerbung, denn dann kann ich mich mal wieder richtig amüsieren. Nur viel bezahlen müßte er!

Winfried Hechter

Liebe BLATT-Leute,

einfach köstlich finde ich die letzten MVV-Anzeige, die Ihr in die letzten Ausgaben aufgenommen habt. Denn die Dinger sind so herrlich dämlich, daß mensch sich unbeschwert darüber amüsieren kann, und ihr kriegt zudem noch Kohle dafür.

Völlig unverständlich ist mir, daß einige eurer Leser/innen sich über diese Anzeige aufregen. Sollte hier etwa bierernste Verbiesterung mancher 'Linken durchkommen, die die unbeabsichtigte Ironie solcher Anzeigen nicht mehr zu erkennen vermögen!?!

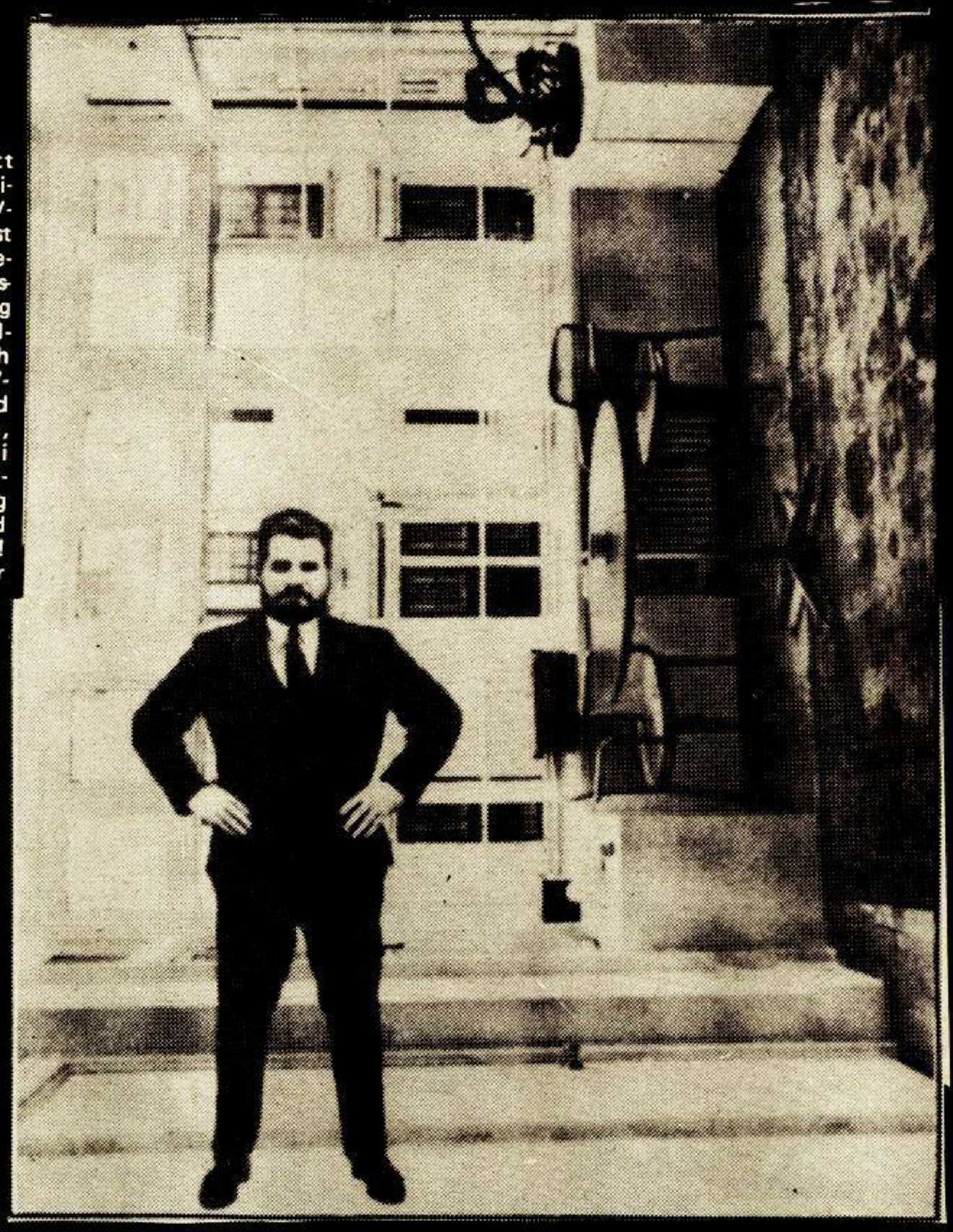
Macht weiter so!

Claudia Brunner

hey Suse!

Habe deinen Leserbrief im Blatt 259 gelesen und bin anderer Meinung. Besser im Blatt 'ne MVV-Anzeige, die eh kein Leser ernst nimmt, als in irgendeinem Käse-Magazin. Die Anzeige für Schweinshaxe in einer Vegetarierzeitung oder Malboro-Reklame im Zentralorgan der Nichtraucher ist doch auch 'ne feine Sache. Die MVV-Anzeige fand ich köstlich, und dann kommt noch Kohle rein, und das ist wichtig. Ich hab bei 'ner Alternativzeitung mal mitgemacht, und wir waren in Bezug auf Anzeigen sehr pingelig. Und dann waren wir pleite. TILT!

Günther



Hi Blatt,

Text beginnt ab jetzt:

Das find's ihr also nicht gut, daß mit der MVV-Anzeige, mh? Seid's aufgebracht darüber? Dann schon lieber 'ne Tabak-Anzeige, was?

Aber im Vergleich zum Philipp-Morris-Konzern ist der MVV ein nicht erwähnenswertes Würstel, so weit sollter ihr eigentlich selber noch kommen. Jedoch, Marlboro-Werbung stört euch nicht so, habt ihr doch selber schon mal Marlboro gepafft. Und der Geschmack von Freiheitunabhängigkeit ist wirklich so blöd, daß ihn keiner ernst nimmt, was?

Mit Werbung im Blatt kann man ja grad noch einverstanden sein, wenn's gar nicht anders geht, aber der MVV is was anderes, da hört's auf.

Was wollt ihr denn, ihr Feierabendrevolutionäre?

Betriedigt es euer Selbstläuschungsbedürfnis, wenn ihr seht, daß da ein paar Anderezeitungsmacher immer mit dem blanken Nichts rumwurschteln und vielleicht unter selbstlosem Einsatz trotzdem noch'n bißchen Blatt zusammenkriegen?

Werbung ist Scheiße.

Aber die Anzeige von der griechischen Kneipe, die um Kunden wirbt, is genauso schlimm. Da fängt nämlich der Staat an, nicht erst beim MVV.

Jetz ist es gelaufen. Die Blattläuse haben sich für die Werbung entschieden. Is doch lustig: das System bezahlt seinen Systemfeind.

Wär' tatsächlich 'ne Gaudi, wenn der Franz-Josef seine Wahlkampagne im Blatt machen würde.

Bei soner Zeitung sollten schon die Leser ein bißchen mitmachen und -denken. Wenn nämlich die lieben Leser das nicht tun, dann brauchts kein Blatt, dann tut's auch Bild.

Siegfried

FREITAG, 18.11.

Kino

LUPE
18.30 Farrebique ou les quatre saisons
20.30 Biquefarre
22.30 Casanova

THEATINER
22 30 Maskulin Feminin

STUDIO SOLLN
20.15 Flashdance

MAXHOF
20.30 Die flambierte Frau

MAXIM
17.30, 21.30 Ende der Freiheit
19.30 Züri brännt

NEUES REX
15.30 Jäger des verlorenen Schatzes
18.15, 20.30 Die flambierte Frau

CINEMA
17.00 18.45 Flashdance
20.30 Ein Offizier und ein Gentleman

EUROPA
22.30 Sophie's choice

FILMMUSEUM
18.00 Un chien andalou + L'age d'or
21.00 Las hurdes/Espana leal en armas

FILMCLUB STARNBERG
„Die Spitzenklöpplerin" von Claude Goretta

DAUERPROGRAMM
vom 18 - 24.11.

ABC
15.30, 18.00, 20.30 Die flambierte Frau
tägl. außer So 22.50 Diva

ELDORADO
13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00, Fr./Sa auch 23.00 Zelig

LEOPOLD 1
13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Zelig

LEOPOLD 2
13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Atemlos
22.50 Das Leben des Brian

FANTASIA
13.30, 16.00 18.30 21.00 Wild Style

ODYSSEE
13.00, 15.30, 18.00, 20.30, Fr/Sa auch 22.50 Atemlos

ARENA
17.00, 21.00 Die Olympiasiegerin
23.00 Tote tragen keine Karos

TÜRKENDOLCH
17.00, 21.00 Macht der Gefühle
19.00, 23.00 Faster Pussycat kill, kill

ISABELLA
17.00, 21.00 Die Olympiasiegerin
19.00, 23.00 Pauline am Strand

ROTTMANN 15
Renovierung: Neue Stühle, neue Leinwand, neue Projektion, neuer Ton

THEATINER
16.00 20.30 Zärtliche Stunden
18.15 Pepermint Frieden

WERKSTATTKINO
20.30 Wilde Bunch (Sam Pekinpah)

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Krull

FILMCASINO
15.30, 18.00, 20.30, Fr/Sa auch 22.30 + So 11.00, 13.30 Carmen

MUSEUM 1
13 30 22.20 Blues Brothers
15.40 19.00 Gandhi

MUSEUM 2
14.15, 18.30 20.15 Rocky Horror Picture Show
16.00 22.00 Uhrwerk Orange

MUSEUM 3
14 00 22.45 The Wall
15.45, 18.00, 20.30 Victor Victoria

NEUES ARRI
16.00, 18.15, 20.30 System ohne Schatten
22.45 Sa/So auch 14.30 Der Haustyrann

Musik

CIRCUS KRONE
20.00 Konstantin Wecker

ARENA
21.00 Sunrise Orchestra — Slsa, Afro, Latin, Funk

DOMICILE
21.00 Herman Brood

EINKEHR
22.00 - 3.00: Aguirre — Jazzrock aus Ffm.

FREIES MUSIKZENTRUM
20.00 String Duo — Zigeunerjazz

KÜNSTLERHAUS AM LENBACHPLATZ
20.00 Ferahfeza - trad. türkische Musik + Bauchtanz

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Willy Astar (Lieder), Grupo Ayllu (bol. Folkl.), Lothar van Versen (Lieder), Merlin (öster. Folk.)

JAZZFESTIVAL ERDING
20.00 Champion Jack Dupree (Blues), Mickey Baker, Jerry Ricks, Ken Lending Blues Band

RIGAN
20.30 Schrott nach 8 — Rockkabarett

UNTERFAHRT
21.00 Larry Blackshere Trio/ USA

VIELHARMONIE
21.00 Alphonse Mouzon Quintett

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.00 Maren Kroymann — Schlager der 50er

WINTERGARTEN LANDSHUT
21.00 Al Jones Bluesband

WANDERZIRKUS TROSTBERG
Großer Postsaal — 20.00 Frankfurt City Blues Band

Radio

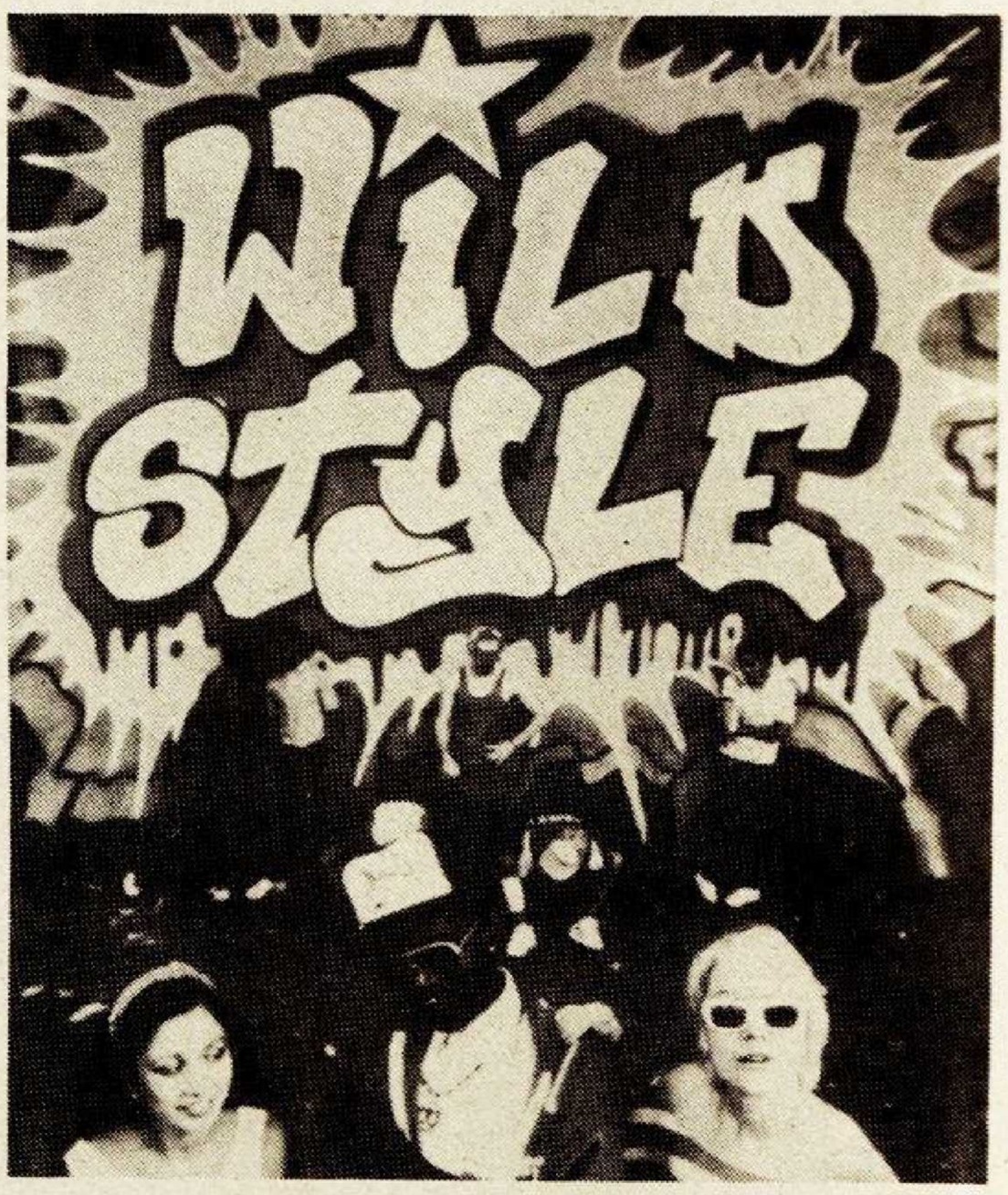
B II
18.05 Zündfunk-Club
22.30 Jubiläum, Hörspiel von George Tabori

B III
15.05 Club 15
20.06 Pop nach acht
23.08 B3-spezial, Rock in Concert

Ö 3
9.05 The Roaring Sixties
11.05 Hitpanorama
15.05 Die Musicbox
16.05 Evergreen
21.05 Hard Rock
0.05 Ö-3-Hitparade

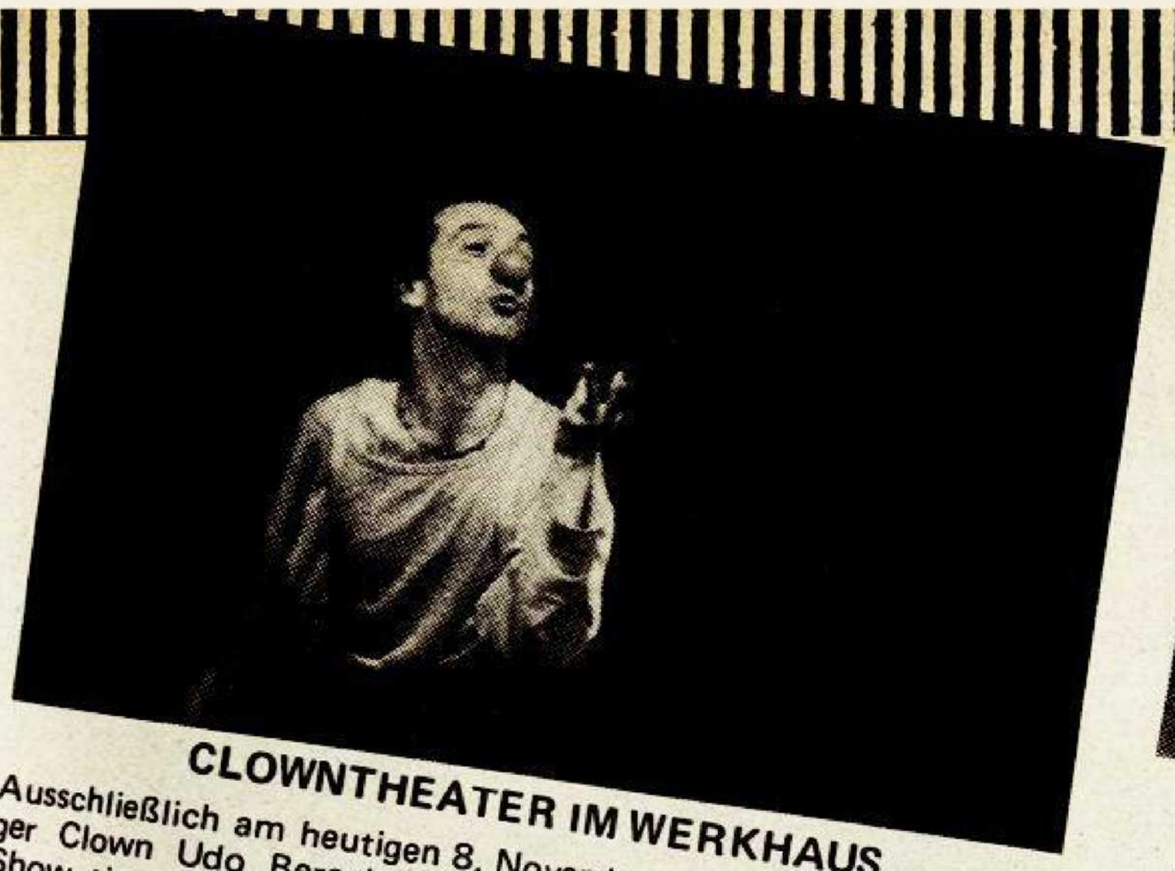
MAREN KROYMANN

Auf du und du mit dem Stöckelschuh, heißt das Programm von Maren Kroymann. Zu erwarten sind einige Juwele des deutschen und amerikanischen Schlagers der fuffziger. Cindy, oh Cindy, dein Herz muß traurig sein und eine wunderbare dramatische Fassung von "True Love" begeistern deine sentimentalen Ohren ganz gewiß. Wie man auf ihrer Platte hören kann, sind die gesprochenen Überleitungen zum nächsten Lied ganz toll und schon schmettert dir ein "Am Zuckerhut, am Zukkerhut" entgegen, getragen von schwer schräger Erotik, Cowboys, Seemännern und dem unvermeidlichen GI. **18.11. bis 2o.11. in der Theaterwerkstatt Unterföhring (nur ein Katzensprung von der S-Bahn-Station).**



WILDSTYLE

Rap, breakdance, graffiti in the streets of South Bronx!
Auch wenn der Film nicht mehr ganz taufrisch ist (lief schon vor einem Jahr im Fernsehen als Graffiti), ist er für München (Weltstadt mit Herz und Biergärten) immer noch Zukunftsmusik!
ab 18. Nov. im Fantasia.



CLOWNTHEATER IM WERKHAUS

Ausschließlich am heutigen 8. November präsentiert der Freiburger Clown Udo Berenbrinker seinen "Film-Riß", die groteske Show eines kleinen Mannes, der seinen großen Traum verwirklicht.
Beginn der Vorstellung: 20.30

FERAHFEZA

Jedem seinen Harem (Na ja, Anm. d. Red.): Oriental Moods, runde Mädchenbäuche und fetzige Musik zum Mitwackeln, das ist **FERAHFEZA** – traditionelle türkische Musik und Bauchtanz mit 10 Musikern und 2 Tänzerinnen. Heute, 18. November 20.00 Uhr im **Künstlerhaus am Lenbachplatz.**

Theater

WERKHAUS
20.30 „FILm-Riß" — Clowntheater mit Udo Beienbrücker

TAMS
20.30 „Jacke wie Hose" von M. Karge

HINTERHOFTHEATER
20.30 Revuekabarett Blackout: „Mach's nochmal Noah"

MODERNES THEATER
20.30 „Ritt auf die Wartburg" v. F. Roth

TIK
20.00 „Mephisto"

OFF-OFF
20.30 Der Todeskampf eines selig Entschlafenen

THEATER K
20.30 „Der Genverclan" od. „Der Kongreß tanzt"

THEATER R.D. ISAR
20.00 „Die Physiker" von Dürrenmatt

THEATER 44
20.30 Gr. Haus: „Blick von der Brücke" von A. Miller
20.30 Kl. Haus: „Wir haben alle die gleiche Geschichte" von Dario Fo

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 „Die letzten Tage der Menschheit" von K. Kraus

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

THEATER DER JUGEND
19.00 „1705 — Das blutige Ende eines Volksaufstandes"

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

DACHAUERSTR. 112
20.00 pathos transport: „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats" von P. Weiss

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128
15.00 Aufruhr in Schnauzhaltersheim

MINIMAL CLUB
(Zweibrückenstr. 8)
20.30 „2bild" von Geene S.

KUNST DER AUSSTELLUNG

Bis 22.11.83: Fernand Roda in der Dany Keller Galerie, Buttermelcherstr. 11/Rgb., Di - Fr. 10 - 13, 15 - 18, Sa 10 - 13

Bis 23.12.83: Waechter, Männer auf verlorenem Posten, Galerie Bartsch & Charian, Galeriestr. 2, 8 M 22

Bis 28.11.83: Thomas Weidner, Bernhard Springer in der Galerie Werkstatt, Anglerstr. 12

Bis 10.12.83: Gert Elsner, Fotografien, Zango Fotogalerie, Bergmannstr. 24

Bis 31.11.83: Eva Maria Bittner, Radierungen, Ölbilder, Zeichnungen in der Galerie Laden für Kunst und Wein, Talangerstr. 3, 8033 Krailling

bis 10.12.83: Roland Fischer-Portraits, Galerie im Loft, Kirchenstr. 15

Bis 31.12.83: Männliche Erotik in Bildern und Objekten: BALLS von Richard Hermes und Klaus Tableaux im Sodom, Reichenbachstr. 51

TV

ARD
20.15 Indiskret; am. SF, 1958, mit Cary Grant, Ingrid Bergmann

ZDF
17.50 Dick und Doof
19.30 Auslandsjournal
23.45 Orchid, der Gangsterbruder; am. SF 1940 mit Humphrey Bogart, R.: Lloyd Bacon

BR III
17.00 Klamottenkiste
22.30 Spätausgabe; am. SF 1931 mit Edward G. Robinson, Boris Karloff

Ö I
10.30 Ivanhoe, der schwarze Ritter; am. SF 1952 mit Liz Taylor, R.: Richard Thorpe
12.15 Das Erbe von Jalta; Polens Weg zur Volksrepublik

Ö II
18.30 Ohne Maulkorb
22.20 Mit Pulver und Krückstock; frz. Krimi, 1976, R.: Hubert Cornfield

THE WILD BUNCH VON SAM PECKINPAH
vom 18. bis 24. November um 20.30 im WERKSTATT-KINO

LIBRESSO BUCHHANDLUNG
Books for Peace ♀ Frauen-Bücher ✊ Anders-Leben-Bücher ★ Bücher aus der DDR
Platten für Kopfhörer
Türkenstraße 66 8 München 40

& außerdem

20.30 Uhr Vorstadt-KINO-Westend, Ligsalzstr. 20: Die Mieter von R. Polanski

VSG-Abend ab 19.00 bis 24.00 Uhr

20.00 Uhr Galeria, Laden für Kunst und Wein: Wie klein ist ein bißchen Frieden?, Gedichte, Szenen, Bilder (8033 Krailling, Talangerstr. 3

20.30 Uhr Film im Circus Gammelsdorf: Die weiße Rose

20.00 Uhr Info-Abend „Gewaltlosigkeit, Welthunger und Gesundheit, Nymphenburgerstr. 99, 2. Stock, Rgb.

17.00 Grüne Hochschulgruppe, Grünes Stadtbüro, Kolosseumstr. 6; Infostand Stoppt Waldsterben,
15 - 19 h: OV Hadern, neufriedenheimer/Guardinistr.

21.00 - 22.00 Alexej Morr liest „Kontrapunkt der Meere" mit Laute (A. Schmack), Kulturzentrum Dachauerstr. 128, Halle 10

20.00 Uhr Werkhaus Filmriß, groteske Show mit Udo Berenbrinker

WIR DRUCKEN
SCHÜLER-STADT-ALTERNATIV ZEITUNGEN zu SONDERPREISEN
Schnell und Gut
Landshuterallee 35
8000 München 19
Tel.: 089/13 23 88
EXPRESS DRUCK

Lillemor's Frauenbuchladen
Seit mehr als 7 Jahren einzigartig in jeder Beziehung! Wir führen sämtliche Literatur von und über Frauen – alles, worüber Frauen heute diskutieren, träumen, arbeiten ...
Arcisstraße 57, 8000 München 40
(Nähe Elisabethplatz) Tel. (089) 2 72 12 05
Mo – Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr
Außerdem bestellen wir alle Bücher und liefern sofort!

SAMSTAG, 19.11.

Kino

LUPE
18.30 Rebelote
20.30 Faits Divers
22.30 Casanova

THEATINER
22.30 Maskulin Feminin

STUDIO SOLLN
15.30 17.45 20.15 Flashdance

MAXHOF
16.00, 18.00 Flash Gordon
20.00 Die flambierteF rau

MAXIM
17.30 21.00 Ende der Freiheit
19.30 Züri brännt

NEUES REX
15.30 Jäger des verlorenen Schatzes
18.15, 20.30 Die flambierte Frau

CINEMA
17.00 18.45 Flashdance
20.30 Easy Rider

EUROPA
22.30 Sophies Choice

FILMMUSEUM
18.00 Susana
21.00 Los Olvidados

Theater

TAMS
20.30 „Jacke wie Hose" von M. Karge

HINTERHOFTHEATER
20.30 Revuekabarett Blackout: „Mach's nochmal Noah"

MODERNES THEATER
20.30 „Ritt auf die Wartburg" von F. Roth

TIK
20.00 Mephisto

OFF-OFF
20.30 Der Todeskampf eines selig Entschlafenen"

THEATER K
20.30 „Der Genverclan" oder „Der Kongreß tanzt"

THEATER R.D. ISAR
20.00 „Die Physiker" von Dürrenmatt

THEATER 44
20.30 gr. Haus: „Blick von der Brücke" von A. Miller
20.30 Kl. Haus: „Wir haben alle die gleiche Geschichte" von Dario Fo

TANZPROJEKT
20.30 Tanzwerkstatt Forchheim

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 „Die letzten Tage der Menschheit" von K. Kraus

STUDIOTHEATER
20.30 „Die Fliegen" von Sartre

THEATER DER JUGEND
19.00 „1705 — Das blutige Ende eines Volksaufstandes"

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

DACHAUERSTR. 112.
20.00 pathos transport: „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats" v. P. Weiss

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128
15.00 Aufruhr in Schnauzhaltersheim
20.30 Tape Theater: Turd Alley

MINIMAL CLUB
(Zweibrückenstr. 8) 20.30 „2bild" von Geene S.

Musik

ARENA

Sa 19.11.

ARENA
21.00 Sunrise Orchestra — Salsa, Afro, Latin, Funk

DOMICILE
21.00 Hermann Brood

EINKEHR
22.00 - 3.00 Aguirre — Jazzrock aus Ffm.

FREIES MUSIKZENTRUM
20.00 Faiting — Folklore aus Schottland, Irland, England

JAZZFESTIVAL ERDING
20.00 Yuko Gulda Trio, Dreiklang, Reinhard Schnuckenack Quintett, Chet Baker

MANEGE
21.00 Gari Gari — russisches Balalaikaensemble + Münchner Klang Kompagnie

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Martin Gottstein (Lieder), Hans Söllner (Isarblues), Lothar van Versen, Gruppe Merlin

RIGAN
20.30 Schrott nach 8 — Rockkabarett

ROCKHAUS SCHWINDKIRCHEN
20.00 Gas Station

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.00 Maren Kroymann — Schlager der 50er

UNTERFAHRT
20.00 Wilton Gaynair/Alan Botschinski Quartett

VIELHARMONIE
21.00 Hannibal Marvin Peterson Quintett

WINTERGARTEN LANDSHUT
21.00 Edwin Kimmler — Piano Blues & Boogie

1. PROVISORISCHE KLEINKUNSTBÜHNE IM NYMPHENBAD (Paul Gerhard Allee 74)
20.30 Eröffnung mit Farnhag — Folk, Duo Jedermann — Musikkabarett, Mark'n Simon — Folk, Spaß, Rock

Radio

B II
22.05 Der ungezähmte Tod
Ein Beitrag zur Un-Kultur des Todes
23.00 Die Jazz-Diskothek

B III
15.05 Pop-Corner
17.07 Internationale Hitparade
20.06 Pop nach acht
22.06 Swing-Goodies

Ö 3
9.05 Rocking Fifties
11.05 Hitpanorama
13.00 Radiothek
16.30 Musikpanorama
17.11 Evergreen
19.06 Amerikanische Hitparade

Vielharmonie
Mü-Haidhausen, Preysingstr. 20
Tel.: (089) 48 49 89
HANNIBAL MARVIN PETERSON QUINTETT
19.11. + 20.11.
Programmbeginn 21.00 Uhr

"2bild" IM MINIMAL CLUB

In den neuen Räumen des MINMAL CLUB an der Zweibrückenstr. 8 ist seit 18.11. jeden Do-Sa, jeweils 20.30 Uhr, "2bild" zu sehen. "2bild" ist ein theatralisch/mediales Ereignis für einen Videomonitor und eine Schauspielerin. Zuerst heißt es: "Als du ihm ins Auge siehst, sahst du ein Auge; sonst nichts." Dann passierts!

HANNIBAL MARVIN PETERSON, mit seinem Quintett featuring seine bezaubernde und singende Schwester Pat, heute, 19. und morgen 20. November, 21.00 Uhr in der Vielharmonie.

TV

ARD
22.20 Nebel des Grauens (The Fog)

ZDF
20.15 Picknick; am. SF 1955

BR III
17.00 Lotosblume und der Junge vom Weidenbaum; Puppenspiel nach einem Koreanischen Märchen
19.00 Wagner (1); Mythos zwischen Kunst und Revolution; Fernsehfilm in 10 Teilen. Mit Richard Burton
20.00 Europäische Nationalparks; Portugal
22.05 Sonderbericht zu den Bundesparteitagen der SPD und FDP in München und Karlsruhe
23.20 Neues Land; am. Dokumentarfilm über die Country- und Western-Musikszene, 1977

Ö 1
17.30 Flipper
22.20 All God's Children got Rhythm; Harlem in Rhytmus der 20er Jahre

& außerdem

20.00 Uhr Vorstadt-KINO-Westend, Ligsalzstr. 20: Brennessel (irische Folklore)

VSG-Fest mit Showeinlagen

20.00 Frauenkneipe: klassischer Liederabend (5 Mark)

10.00 Eröffnung der Webstube, Wörthstr. 18 a, Tel. 448 45 11

Förderkreis „Der Feminist": 9.00 - 19.00 Infostand am Richard-Strauß-Brunnen

Film im Circus Gammelsdorf: 20.30 Yol, 23.00 Die weiße Rose

21.00 - 22.30 Beate Himmelstoß, Gesang und Gitarre „Mein Gedicht ist die Welt", Kulturzentrum, Dachauerstr. 128, Halle 20

20.00 Werkhaus: „Erlauschtes", Kabarett mit Gabi Lodermeier und Rudi Mindl

SONNTAG, 20.11.

ENDE DER FREIHEIT
Helge Cramer und Detlef Zuehl, 1983

"...aber daß einmal Unschuldige bei einer Aktion erfaßt werden, ist doch nicht in Nürnberg das erste Mal geschehen. Nur regt man sich in Nürnberg einmal darüber auf, als ob das ein unerhörter, einmaliger Vorgang wäre...", tröstet uns der Landesvater Franz Joseph Strauß, ganz und gar mit seinen bayrischen Ministerien, aus denen verlautete, über die Ereignisse ums Jugendzentrum KOMM bestünde "ja gar kein öffentliches Informationsbedürfnis". Helge Cramer und Detlef Zuehl ließen sichs nicht gesagt sein, steckten ihre Nasen in allerlei Dinge, die sie von Staats wegen gar nichts angingen und machten daraus

ein frech-satirisches Film-Märchen, das leider nur allzu genau ins weiß-blau gerautete Wirklichkeitsmuster paßt.

Täglich 17.30 und 21.30 Uhr bis 20.November im MAXIM. Dazu 19.30 Uhr "ZURI BRÄNNT".

Kino

LUPE
18.30 La Matioutte ou L'arriere — pays/Chronopolis
20.30 Le Territoire
22.30 Casanova

THEATINER
22.30 Maskulin Feminin

STUDIO SOLLN
15.30, 17.45, 20.15 Flashdance

MAXHOF
16.00, 18.00 Flash Gordon
20.00 Die flambierte Frau

MAXIM
17.30, 21.30 Ende der Freiheit
19.30 Züri brännt

NEUES REX
15.30 Jäger des verlorenen Schatzes
18.15, 20.30 Die flambierte Frau

CINEMA
10.30 Westside Story
17.00 18.45 Flashdance
20.30 Blues Brothers
22.45 Catch your dreams

EUROPA
22.30 Missing

FILMMUSEUM
11.00 Cameraman
15.00 Spite Marriage
17.00 Don Quintin el amargo
19.00 La hija de Juan Simon
21.00 Centinela alerta!

Musik

ARENA
21.00 Ulla Meinecke & Band

DOMICILE
21.00 Hermann Brood

EINKEHR
20.30 Kirkbride & Heidelberg — Gitarrenduo

MANEGE
20.30 Kurt Clemens — git.,: Bossanova, Picking, Ragtime (Eintritt frei)

LINDERKELLER FREISING
20.30 Schariwaari — bayr. Blues & Rock

RIGAN
20.30 Little Nemo

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.00 Maren Kroymann — Schlager der 50er

VIELHARMONIE
21.00 Hannibal Marvin Peterson Quintett

UNTERFAHRT
20.00 Wilton Gaynair/Allan Botschinski Quartett

WIRTSHAUS AM HART
11.00 Jazzfrühschoppen mit den Storyville Shakers

Innere Wienerstr. 36
Haidhausen
Sa + So ab 13 Uhr
sonst ab 17 Uhr
Tel. 480 11 76

Die Griechen mit dem gemüt-lichen Garten

KYTARO

Theater

TAMS
20.30 Sonja Kehler + Werner Pauli: „Leben wär eine prima Alternative"

HINTERHOFTHEATER
11.20 Storyville Shakers
20.30 Revuekabarett Blackout: „Machs nochmal Noah"

MODERNES THEATER
20.30 „Ritt auf die Wartburg" von F. Roth

OFF-OFF
11.00 Gedichte von F. Nitzsche
20.30 „Der Todeskampf eines selig Entschlafenen"

THEATER K
20.30 „Der Genverclan" od. „Der Kongreß tanzt"

TANZPROJEKT
20.30 Tanzwerkstatt Forchheim

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 „Die letzten Tage der Menschheit" v. K. Kraus

STUDIOTHEATER
16.00 + 20.30 Der kleine Prinz

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128
15.00 Aufruhr in Schnauzhaltersheim

MINIMAL CLUB
(Zweibrückenstr. 8) 20.30 „2bild" von Geene S.

TV

ZDF
10.30 ZDF-Matinee: Gespräche mit Adenauer, Axel Springer, R. Augstein, Henry Nannen, Marcuse, Henry Miller u.a.
14.10 Morgen morgen, nur nicht heute; chin. Zeichentrickfilm
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Daisy Miller; am. SF, 1974, R.: Peter Bogdnaovich
22.15 Bericht vom Parteitag der Grünen

BR III
21.50 John F. Kennedy; Dokumentation zum 20. Todestag

Ö I
14.50 Ehekrieg; am. SF 1949, mit Katharine Hepburn, Spencer Tracy, R.: George Cukor

Ö II
18.30 Okay; Jugend-TV-Illustrierte

& außerdem

Vorstadt-KINO-Westend, Ligsalzstr. 20: 11.30 Uhr Dokumentarfilme über türkische Asylanten „Kemals Duldung + Grüsse aus Corum", 20.30 „Der Mieter" von Roman Polanski

VSG-Kaffeeklatsch von 15.30 - 19.30

11.00 Kiko (Kaiserstr. 67 bei Heppel & Ettlich): „Oünktchen und Anton"

20.00 Cafe Ruffini: Videodokumentation: „Wer schießt hier wo" (4,—)

15.00 Off-Off-Theater, Zaubertheater: „Pepinos Zauberzirkus", Rumpelstilz, f..Kinder von 4 - 10 J. Zum mitmachen und anfassen.

20.30 Film im Circus Gammelsdorf: Yol

1969 Die Insel Alcatraz von Indianern zurückerobert

Radio

B II
23.00 Pop Sunday

B III
20.06 Pop nach acht
21.04 Schellack-Souvenirs

Ö 3
11.05 Hitpanorama
16.05 Evergreen
19.06 Ö-3-Hitparade

CAPITO

ITALIENISCH-KURSE

vom Centro MACCHIAVELLI bei KLARTEXT

ABENDKURSE

Anfänger	Mo 19.00 - 21.30 (3 std.) oder Mi 18.00 - 19.30 (2 std.)
Fortgeschr.	Die 19.00 - 21.30 (3 std.) oder Do 18.00 - 19.30 (2 std.)
Konversation	Mi 19.45 - 21.15 (2 std.) nur für Fortgeschrittene!

TAGESINTENSIVKURSE (Fortgeschrittene oder Anfänger)
Mo, Di, Do 15.00 - 17.30 (3 x 3 Std. pro Woche)

PREISE

Abendkurse	3 std. 25,-- DM pro Abend, 3 Monate (12 Abd.) 300,-- DM
	2 std. 17.50 DM pro Abend, 3 Monate (12 Abd.) 210,-- DM
Tageskurse	3 x 3 Stunden pro Woche, 1 Monat (12 Nachm.) 300,-- DM

Zusatztermine bei Bedarf möglich!

Max. 10 Teilnehmer pro Kurs! Beginn 9.1. 1984! Anmeldeschluß 21.12.83
Anmeldung u. Information: KLARTEXT, Schmid Kochel Str. 8, Tel. 77 34 01

MONTAG, 21.11.

Kino

LUPE
18.30 Biquefarre
20.30 Rebelote
22.30 Casanova

THEATINER
22.30 Maskulin Feminin

STUDIO SOLLN
20.15 Flashdance

MAXHOF
20.30 Die flambierte Frau

NEUES REX
18.15, 20.30 Die flambierte Frau

CINEMA
17.15 Flashdance
18.45 Ashram in Poona
20.30 Psycho II
22.30 Catch your dreams

EUROPA
22.30 Missing

FILMMUSEUM
18.00 Gran Casino
21.00 El gran calavera

Musik

ALABAMAHALLE
20.30 Paul Young ist abgesagt, stattdessen Exiltheater aus Guatemala: Theatro Vivo mit „El mundo de los Burros".

ARENA
21.00 Schröders Roadshow

DOMICILE
21.00 Drum-Clinic mit Terry Brown, Pete York u.a.

EINKEHR
20.30 Kirkbride & Heidelberg — Gitarrenduo

MANEGE
20.30 Kurt Clemens (git.) — Bossanova, Picking, Ragtime, Eintritt frei!

RIGAN
20.30 Cagey Strings

VIELHARMONIE
21.00 Zauberberg — Soul Funk Rock

TV

ARD
10.03 Frank Elstner: Stippvisite in Tokio
23.00 Abschied in der Dämmerung; jap. SF, 1959; R.: Yasujiro Ozu

ZDF
17.50 Die Strassen von San Francisco
19.30 Hitparade
21.20 Vor den Augen der Welt; am. SF, 1977, R.: Mel Stuart; Kennedys Ermordung nachgespielt
anschl. Ratschlag für Kinogänger

BR III
19.10 Ivy; am. SF 1947, R.: Sam Wood

Ö I
10.30 Schnee am Kilimandjaro; am. SF 1952 nach E. Hemingway; mit Gregory Peck, Ava Gardner, Hildchen Knef

Ö II
18.45 Tom & Jerry
22.30 Auf Wiedersehen, bis Montag; frz.-kanad. SF 1978; komplizierte Liebesgeschichten in Montreal

Theater

HINTERHOFTHEATER
20.30 Heinz-Erhardt-Film

STUDIOTHEATER
20.30 „Die Fliegen" v. Sartre

ALABAMAHALLE
20.30 Teatro Vivo (Guatemale): „Die Welt der Esel"

Radio

B II
18.05 Zündfunk-Club
19.00 Stichwort, Analysen, Kommentare, Hintergrundinformationen
20.05 Außereuropäische Musik, Musik im Islam

B III
15.05 Club 15
20.06 Pop nach acht
23.08 B 3-spezial, Joes Jukebox

Ö 3
9.05 The Roaring Sixties
11.05 Hitparade
16.05 Evergreen
19.05 Treffpunkt, Für Junge Leute
21.05 Ö-3-Jazz-Haus

Vielharmonie
Mu-Haidhausen, Preysingstr. 20
Tel. (089) 48 49 69
ZAUBERBERG
10 piece — Soul — Funk
Rock Band
21.11. + 22.11.
Programmbeginn 21.00 Uhr

& außerdem

20.00 VSG-Abend, Diskussion: Subkultur

18.30 Uhr, FH-Film, Lothstr. 34, Raum A 304: Früchte des Zorns", von John Ford

20.00 ZEF (Zentrum für Entwicklung und Frieden e.V.), Pariserstr. 7, 8 München 80, Filmabend: Der gekaufte Sommer

20.00 Uhr: K(riegs) D(ienst) V(erweigerer)-Scheinverhandlungen (regelmäßig jeden 2. Dienstag, Schmidstr. 2 im DVG-VK

GUATEMALA in ALABAMA

Mitten aus dem Exil heraus kommt ausschließlich am heutigen 21.11. das Teatro Vivo aus Guatemala in die Alabamahalle. Gezeigt wird "El mundo de los burros" — "Die Welt der Esel", eine mittelamerikanische Geschichte in fünf Akten: eine Eselsfamilie, Eselsarbeit, Eselstransport, Unterhaltung für Esel, die Regierung der Esel und: es ist möglich, kein Esel zu sein.
Beginn: 20.30 in der Alabamahalle!!!

Das Doppelspiel glückte

Das amerikanische Eingreifen auf CALVADOS *hat Kopfschütteln und Zorn ausgelöst –*

die Amerikaner jubeln.

SCHON WIEDER
SCHON WIEDER
SCHON WIEDER
SCHON WIEDER
SCHON .....

– Invasion verurteilt, Raketen gebilligt

Truppen bleiben

ABER

War nur ein Ausrutscher?

40

DISTILLERIE · NORMANDE · DU PAYS D'AUGE
APPELLATION CALVADOS CONTRÔLÉE
CALVADOS

DIENSTAG, 22.11.

Kino

LUPE
18.30 Le Territoire
20.30 Faux Funyants
22.30 Die 7 Samurai

THEATINER
22.30 Der Saustall

STUDIO SOLLN
20.15 Tod des Mario Ricci

MAXHOF
20.00 Jesus Christ Superstar

MAXIM
17.30, 21.30 Wir Kellerkinder
19.30 Wir Wunderkinder

NEUES REX
18.15 20.30 Pepermint Frieden

CINEMA
16.45 Woyzek
18.15 Blechtrommel
20.45 Tote tragen keine Karos
Höhenkoller

EUROPA
22.30 Conan the Babarian

FILMMUSEUM
18.00 Tsuma yo bara no yo ni
21.00 Tsarahachi Tsyrujiva

MUSEUM 1
16.00 18.00 20.00 Elvis Presley in Spinout

Musik

ALABAMAHALLE
21.00 Doppelkonzert: Mann Dibango & Misty in Roots

ARENA
21.00 Schröders Roadshow

DOMICILE
21.00 Safaro No. 6

EINKEHR
20.30 P.O. Rich — 8-köpfige Reggaeband aus Köln

MANEGE
20.30 Kurt Clemens (git.), Bossanova, Picking, Ragtime — Eintritt frei!

LINDENKELLER FREISING
Pigeon Drop

RIGAN
20.30 Leuchtspur

VIELHARMONIE
21.00 Zauberberg — Soul, Funk, Rock

UNTERFAHRT
21.00 Kurt Maas Big Band

1. PROVISORISCHE KLEINKUNSTBÜHNE IM NYMPHENBAD (Paul Gerhard Allee 74)
Offene Bühne

Theater

MODERNES THEATER
20.30 „Ritt auf die Wartburg" von F. Roth

THEATER R.D. ISAR
20.00 „Die Physiker" von Dürrenmatt

THEATER 44
20.30 Gr. Haus: „Blick von der Brücke" von A. Miller
20.30 Gr. Haus: „Wir haben alle die gleiche Geschichte" von Dario Fo

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 „Die Polizei" von Mrozek

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

THEATER DER JUGEND
10.00 Der Traumtanz des Kling Ling Fu

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

TV

ARD
21.00 Panorama

ZDF
21.45 ". . . aber hier ist doch alles so langweilig"; Jugendliche in der DDR
22.30 Leben des schizophrenen Alexander März; nach Heiner Kipphardt

ZDF
19.30 Pop Stop

Ö I
12.00 Väter der Klamotte; mit Charly Chase
20.15 Die Kennedy Saga; Mythos, Realität und Preis des "amerikanischen Traums"

Radio

B II
18.05 Zündfunk
19.00 Stichwort

B III
15.05 Club 15
19.12 Meat the Beat, Oldies der 60er Jahre
20.06 Pop nach acht
23.08 B 3 spezial, Funky Music

Ö 3
9.05 The Rocking Fifties
10.05 Musik aus Lateinamerika
11.05 Hitpanorama
16.05 Evergreen

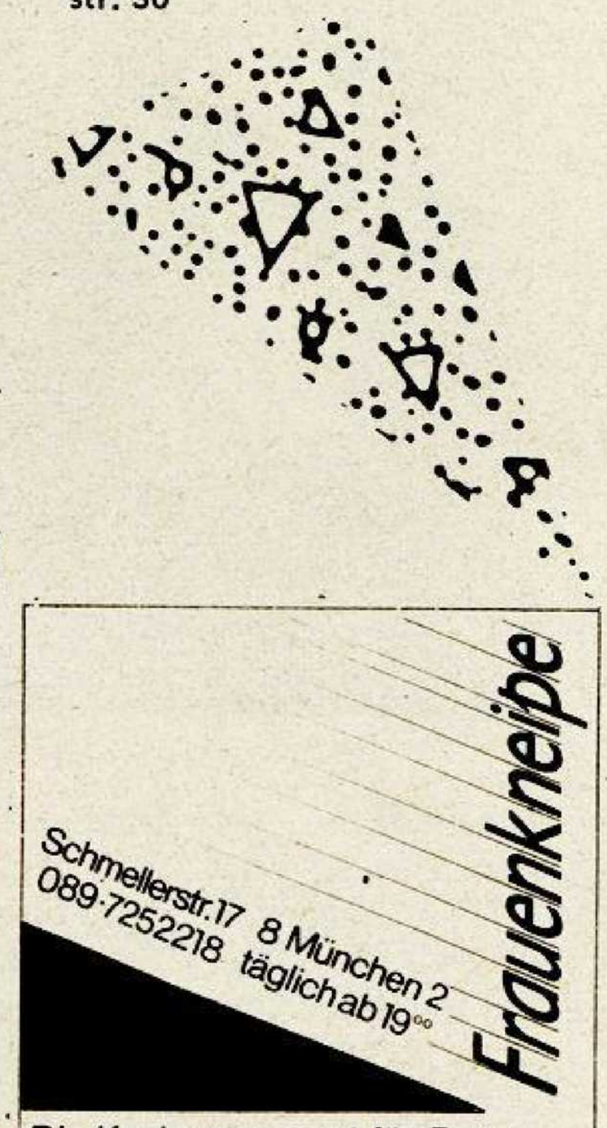
& außerdem

Förderkreis der Feminist,
18.00: Plenum „Fasten für den Frieden", Daiserstr. 22

DIE GRÜNEN
Mitgliederversammlungen:
19.30 KV Mü-Ost im ZEF, Pariserstr. 7; 19.30 OV Maxvorstadt, Talerie, Agnesstr. 9; 19.30 OV Neuh.-Nymph., Bürgerstüberl, Ysenburgstr. 3, 19.30 OV Lehel/Altstadt, St. Florian, Robert Koch Str. 7; 19.30 Stadtteilgruppe Isarvorstadt, To Steki, Dreimühlenstr. 30

von und mit Wolfgang Neuss, Jochen Wiedermann, BRD 196o

Neuss' Zeitalter, in den Fünfzigern ausgebrochen, blüht wieder: Die bissige Filmsatire, Neuss' ganz persönliche Antwort auf seinen Hit "Wir Wunderkinder", hat an Glanz und Schärfe nichts eingebüßt: Die Musiker Macke, Adalbert und Athur, frisch aus der Klapsmühle entlassen, tappen schon wieder ins nächste politische Fettnäpfchen: Lassen sich für die Wochenschau beim Hakenkreuzschmieren abfilmen. Prompt kommt auch die Polizei. Sie fliehen just in den Keller, in dem einst Macke (Wolfgang Neuss) als Pimpf einen Kommunisten vor den Nazis und dann seinen Vater v or der Entnazifizierung gerettet hat. Was ihm jeweils eine Trachtprügel bescherte.
Während der Film auf eine Reihe solcher bissiger Episoden zurückblendet, hat die Staatsgewalt alles schon wieder unter Kontrolle...
ab 22.Nov. tägliche 17.3o und 21.3o im MAXIM. Dazu um 19.3o WIR WUNDERKINDER, mit Wolfgang Neuss.



Die Kneipe von und für Frauen
einmal monatlich Disco
einmal monatlich Theater
zweimal monatlich Talenteabend
jeden Mittwoch fleischfreies Essen
zu jedem Hauptessen ein Freibier
Bier im Straßenverkauf
Träger hell DM 15,– weiß DM 17,–

MITTWOCH, 23.11.

Kino

LUPE
18 30 Un bruit qui court
20.30 Le destin de Juliette
22.30 Die 7 Samurai

THEATINER
22 30 Der Saustall

STUDIO SOLLN
20.15 Tod des Mario Ricci

MAXHOF
20.00 Jesus Christ Superstar

MAXIM
17.30 21.00 Wir Kellerkinder
19.30 Wir Wunderkinder

NEUES REX
18 15 20 30 Pepermint Frieden

CINEMA
17.00 Bilitis + Zärtliche Cousinen
20.30 Sommernachtssexkomödie + Der Stadtneurotiker

EUROPA
22 30 Conan der Barbar

FILMMUSEUM
18.00 Hataraku ikka
21 00 Tsuma yo bara no yoni

TV

ARD
16.15 Unter dem Chapiteau: Der Moskauer Eiszirkus
22.30 Fußball: UEFA-Pokal Achtelfinale, HInspiele

ZDF
16.35 Die Propellerinsel; Trickfilm nach Jules Verne
19.30 Direkt; Magazin mit Beiträgen junger Zuschauer
22.10 Zukunft ohne Träume? - Jugendliche in der Bundesrepublik
22.55 Jugend '83 - eine wehleidige Generation?; Diskussion

BR III
17.00 Les cuisines regionales francaises (Lyon); in frz. Sprache
19.00 Wagner (2)
20.00 Ich war in der Nervenklinik; aus: Situation: ich und die anderen
21.50 Dr. Jeckyll und Mr. Hyde; am. SF 1932, mit Frederic March, Myriam Hopkins

Ö I
10.05 Extraits de "Eugenie Grandet" (Honore de Balzac)
10.20 Alte Musikintrumente 1600-1800
20.15 Ein anderer Mann, eine andere Frau; frz. SF 1977, R.: Claude Lelouch

Ö II
22.20 Vom Schreibtisch. Peter Handke liest aus "Der Chinese des Schmerzes"
23.15 Klangmaschinen

Radio

B I
15.45 Das Familiengrab von Fitzgerald Kusz
21.00 Saludos Amigos! Melodien und Rhythmen aus südlichen Zonen

B II
18.05 Zündfunk Club
19.00 Stichwort
21.40 Jazz-Avantgarde

B III
15.50 Club 15
19.12 Frisch aus der Presse
20.06 Pop nach acht
22.08 V.I.P.
23.08 B 3-spezial, Nachtrock

Ö 3
9.05 The Roaring Sixties
10.05 La Chanson
11.05 Hitpanorama
15.05 Die Musicbox
16.05 Evergreen
19.05 Treffpunkt

Theater

TAMS
20.30 Jacke wie Hose" v. M. Karge

HINTERHOFTHEATER
20.30 Revuekabarett Blackout: „Machs nochmal Noah"

MODERNES THEATER
20.30 „Ritt auf die Wartburg" von F. Roth

THEATER R.D. ISAR
20.00 „Die Physiker" von Dürrenmatt

THEATER 44
20.30 Gr. Haus: „Blick von der Brücke" von A. Miller
20.30 Kl. Haus: „Wir haben alle die gleiche Geschichte" von Dario Fo

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 „Die Polizei" von Mrozek

STUDIOTHEATER
20.30 „In der Strafkolonie" von Kafka

THEATER DER JUGEND
10.00 Der Traumtanz des Kling Ling Fu

SPIELDOSE
20.00 „Fokussionen" — Dia-Lichtspiele — Eintritt frei!

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

DACHAUERSTR. 112
20.00 pathos transport: „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats" von P. Weiss

Musik

ALABAMAHALLE
20.30 Uriah Heep

ARENA
21.00 Schörders Roadshow

DOMICILE
21.00 Safari No. 60

HAIDHAUSEN MUSEUM
20.00 Ulrich Müller/Friedrich Landmann: „Vom Abgrund nämlich" — für Saxophon/Klarinette, Elektronik, mit Elmer Louis — Percussion

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Musikertreff

RIGAN
20.30 Leuchtspur

VIELHARMONIE
21.00 Matter of Taste — Funk, Jazz, Rock

UNTERFAHRT
21.00 Gerd Dudek's Transcicion

Vielharmonie
Mü-Haidhausen, Preysingstr. 20
Tel.: (089) 48 49 89
MATTER OF TASTE
Funk — Rock — Jazz
23.11. - 26. 11.
Programmbeginn 21.00 Uhr

& außerdem

20.00 Vorstadt-KINO-Westend, Ligsalzstr. 20, Münchner Erfahrungen (Autorenlesungen)

20.00 Revolution in Nicaragua — Aufbau und Bedrohung — Augenzeugenbericht eines deutschen Arztes, Dia-Vortrag und Gespräch, Cafe Wildwuchs, Werkhaus, Leonrodstr. 19

14.00 Zaubertheater Rumpelstilz in der Stadtbücherei Maxvorstadt, Augustenstr. 92, 8 M 40

20.30 Film im Circus Gammelsdorf: The Wall

19.30 Grüne Mitgliederversammlungen: OV Pasing/Obermenzing, Gasthof zur Post, Bodenseestr. 4; OV Hadern, Waldfrieden, Fürstenriederstr. 277; Stadtteilgruppe Sendling, Häberlhof, Häberlstr. 15

19.30 Psych. Fachbuchhandlung, Hesseloherstr. 3: Video-Film über Drogenabhängigkeit

BLACKOUT im HINTERHOFTHEATER

Das Revuekabarett Blackout gibt sich die Ehre und "Machs nochmal, Noah" zum Besten. Dies jeden Mi-So um 20.30 Beeilen Sie sich, noch einen Platz auf der Neuzeit-Arche zu bekommen. Schlauchboot zwecklos, Taucherbrille ebenfalls, also ab in die Sudetendeutsche Str. 40 und gute Reise.

MATTER OF TASTE

Katrin Hang, voc; Ronnie Christie, voc; Volker Kunschner, Keyb., voc; Wolfgang Meyer, Keyb.; Toni Hang, g; Tom Krüger, b; Bodo Schopf, dr, perc; sind aus Stuttgart und bringen ihren Funkrock vom 23. - 26. November in der Vielharmonie unter die Leute.

Graphik
Lay-Out
Tel. 19 50 21
Georgenstr. 123
VOM BESTEN
Schnell + sauber
preiswert
Satz
Druck

DONNERSTAG, 24.11.

Kino

LUPE
18.30 Faits Divers
20.30 Un jeu brutal
22.30 Die 7 Samurai

THEATINER
22.30 Der Saustall

STUDIO SOLLN
20.15 Der Tod des Mario Ricci

MAXHOF
20.00 Jesus Christ Superstar

MAXIM
17.30, 21.30 Wir Kellerkinder
19.30 Wir Wunderkinder

NEUES REX
18.15, 20.30 Harold and Maude

CINEMA
16.30 Das Tagebuch der Anne Frank
18.45 Der Untertan
20.45 120 Tage von Sodom + Im Reich der Sinne

EUROPA
22.30 Life of Brian

FILMMUSEUM
18.00 Tsuruhachi Tsurijiro
21.00 Hataraku ikka

Musik

ALABAMAHALLE
20.30 Ina Deter & Nervous Germans

ARENA
21.00 Schröder's Roadshow

DOMICILE
21.00 Safari No. Go

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Two Up — Melodi Sounds

RIGAN
20.30 Rigan Clan

VIELHARMONIE
21.00 Matter of Taste — Soul, Funk, Rock

UNTERFAHRT
21.00 Götz Tangerding Quartett

WINTERGARTEN LANDSHUT
20.00 Begegnung — Behindertenparty mit Paul M. Vilser's Bluesgangsters

EINKEHR
20.30 Veterinary Street Jazz Band

Radio

B II
18.05 Zündfunk

B III
15.05 Club 15
19.12 Aus meiner Rocktasche
20.06 Pop nach acht
22.08 Martini-Cocktail

Ö 3
9.05 Rocking Fifties
11.05 Hitpanorama
15.05 Die Musicbox
16.05 Evergreen
19.05 Treffpunkt
21.05 Ö-3-Jazz-Haus

Theater

TAMS
20.30 „Jacke wie Hose" v. M. Karge

HINTERHOFTHEATER
20.30 Revuekabarett Blackout: „Machs nochmal NOah"

MODERNES THEATER
20.30 „Ritt auf die Wartburg" von F. Roth

TIK
15.00 Friede Freude Pustekuchen

OFF-Off
20.30 Der Todeskampf eines selig Entschlafenen"

THEATER R.D. ISAR
20.00 „Die Physiker" von Dürrenmatt

THEATER 44
20.30 Gr. Haus: „Blick von der Brücke" von A. Miller
20.30 Kl. Haus: „Wir haben alle die gleiche Geschichte" von Dario Fo

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 „Die Polizei" von Mrozek

STUDIOTHEATER
20.30 „Bericht für eine Akademie" von Kafka

THEATER DER JUGEND
19.00 Romeo und Julia

KLEINES SPIEL
19.30 Mann ist Mann" von Brecht

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

DACHAUERSTR. 112
20.00 pathos transport: „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats" von P. Weiss

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128
15.00 Aufruhr in Schauzhaltersheim

5 JAHRE
LINDENKELLER
FREISING
Veitsmüllerweg 2 · Telefon 0 81 61/55 80

MUSIK/THEATER
20.11. Schariwari
*
22.11. Pigeon Drop
*
1.12. Safari No Go
*
5.12. Supercharge

Kartenvorverkauf:
budget Reisedienst
8 München, Amalienstr. 46
Tel. 0 89/28 60 43

DISCOTHEK
Jeden Mittwoch, Freitag und Samstag von 20.00 bis 2.00 Uhr nachts

ESSEN/TRINKEN
Griechische Spezialitäten

☆ ☆ ☆ Wir drucken ☆ ☆ ☆
Offset bis DIN A1, ein- oder mehrfarbig – Beratung, Fotosatz, 1a Reproduktion, Druck und ggf. Weiterverarbeitung – schnell und günstig (auch nachts, wenn's mal sein muß). Wir sind im Westend, Tel. 5024834

TV

ARD
10.03 Fußball: UEFA-Pokal Achtelfinale, Hinspiele
23.00 Ich werde warten; nach Motiven des Romans von Raymond Chandler, mit Franz Xaver Kroetz

ZDF
16.04 Künstler verlassen den Elfenbeinturm; Kulturarbeit auf Straßen und Plätzen

Ö 1
10.30 Ehekrieg (Wh. vom Sonntag)

& außerdem

VSG — Trotzkopf ab 16.30 bis 19.30

Medico International: Gesundheitsprojekte in Nicaragua + El Salvador, 19.30 Uhr, DGB-Haus, Haus Schwanthalerstr. 64

20.30 Uhr Film im Circus Gammelsdorf: The Wall

19.30 Grüne Mitgliederversammlungen: KV Mü-West, Werkhaus, Leonrodstr. 19, Thema: Neue Wege in der Entwicklungspolitik; OV Schwabing, Schopenhauer, Belgrad-/Destouchestr.

FREITAG, 25.11.

Kino

ROTTMANN 15
Wiedereröffnung:
18.30, 20.30 Sunrise
22.30 Canale Grande

LUPE 2
17.45 Rocco und seine Brüder
20.30 siehe Tagespresse
22.30 Der Mann der vom Himmel fiel

THEATINER
22.30 Hitchcock: Mord

STUDIO SOLLN
18.00, 20.00 Das letzte Einhorn

MAXHOF
20.00 Die wilden Fünfziger

MAXIM
17.30, 21.30 Wir Kellerkinder
19.30 Wir Wunderkinder

NEUES REX
16.00, 18.15, 20.30 War Games

CINEMA
18.00 Jesus Christ Superstar
20.15 Der Clou

EUROPA
22.30 Life of Brian

FILMMUSEUM
18.00 Los Olivados
21.00 Susana

DAUERPROGRAMM
vom 25.11. - 1.12.

ABC
15.30, 18.00, 20.30 Die flambierte Frau
tägl. außer So. 22.50 Diva

ELDORADO
13.00 15.00 17.00 19.00, 21.00, Fr/Sa/So auch 23.00 Zelig

LEOPOLD 1
13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Zelig

LEOPOLD 2
13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Atemlos
22.50 Das Leben des Brian

FANTASIA
13.30, 16.00, 18.30, 21.00 Wild Style

ODYSSEE
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Fr/Sa auch 22.50 Atemlos

ARENA
17.00, 21.00 Die Olympiasiegerin
23.00 Tote tragen keine Karos

TÜRKENDOLCH
17.00, 21.00 Die Macht der Gefühle
19.00, 23.00 Faster Pussycat, kill, kill

ISABELLA
17.00 21.00 Die Olympiasiegerin
19.00, 23.00 Pauline am Strand

ROTTMANN 15
18.30, 20.30 Sunrise
22.30 Canale Grande

THEATINER
16.00, 20.30 Zärtliche Stunden
18.15 Pepermint Frieden

WERKSTATTKINO
20.30 Die Mission (S 8)
22.30 Eraserhead

EUROPA
15.00, 17.30 20.00 Tootsie

FILMCASINO
15.30, 18.00, 20.30, Fr/Sa auch 22.30, So auch 11.00, 13.30 Carmen

MUSEUM 1
13.30, 22.20 Die Blues Brothers
15.40, 19.00 Gandhi

MUSEUM 2
14.15, 18.30, 20.15 Rocky Horror Picture Show
16.00, 22.00 Uhrwerk Orange

MUSEUM 3
14.00, 22.45 The Wall
15.45, 18.00, 20.30 Victor Victoria

NEUES ARRI
16.00 18.15 20.30 System ohne Schatten (siehe Tagespresse)
22.45, Sa/So auch 14.30 Der Haustyrann

Theater

TAMS
20.30 „Jacke wie Hose" von M. Karge

HINTERHOFTHEATER
20.30 Revuekabarett Blackout: „Machs nochmal Noah"

MODERNES THEATER
20.30 „Ritt auf die Wartburg" von F. Roth

TIK
20.00 Mephisto

OFF-OFF
20.30 Der Todeskampf eines selig Entschlafenen

THEATER K
20.30 „Der Genverclan" oder „Der Kongreß tanzt"

THEATER R.D. ISAR
20.00 „Die Physiker" von Dürrenmatt

THEATER 44
20.30 Gr. Haus: „Blick von der Brücke" von A. Miller
20.30 Kl. Haus: „Wir haben alle die gleiche Geschichte" von Dario Fo

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 „Die Polizei" von Mrozek

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

THEATER DER JUGEND
19.00 Romeo und Julia

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

DACHAUERSTR. 112
20.00 pathos transport: „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats" von P. Weiss

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128
15.00 Aufruhr in Schnauzhaltersheim

MINIMAL CLUB
(Zweibrückenstr. 8) 20.30
„2bild" von Geene S.

Radio

B I
21.00 Heilen mit Homöopathie Bericht
18.05 Zündfunk-Club
19.00 Stichwort
19.15 Unterwegs, hinter sibirischen Gardinen mit der Eisenbahn von Moskau nach Irkutsk
22.07 Tanzparkett, Hörspiel von Karl Günter Hufnagel
23.40 Intermezzo in Jazz

B III
15.05 Club 15
20.06 Pop nach acht
23.08 B 3-spezial
Deutsch Rock

Ö 3
9.05 The Roaring Sixties
11.05 Hitpanorama
16.05 Evergreen
19.05 Treffpunkt
21.05 Hard Rock
0.05 Ö-3-Hitparade

ERASERHEAD VON DAVID LYNCH
zum letzten Mal in München!!
vom 25. Nov.-1.Dez um 22.3o im WERKSTATT-KINO.

Pene Pa', chilenisches Fest im Max-Kade-Haus, Grasmeierstr. 25 (U-Bahn Studentenstadt), heute 25. November ab 18.00 Uhr mit der Gruppe INDOAMERICA

Bekannt von unzähligen Auftritten nicht nur in den Münchner Kleinkunstbühnen: INDOAMERICA aus Chile spielen südamerikanische Musik mit mehrstimmigem Gesang, Gitarre, Cello, Mandoline und südamerikanischen Instrumenten wie Quene, Charango, Moceno. Heute abend zu einem guten Zweck: Was bei einem Eintritt von 6,– DM bleibt, geht zwengs der Unterstützung an die beiden chilenischen Zeitungen „La Firme", und den Namensvetter der Band „Indoamerica".

CANALE GRANDE
von Friederike Petzold

"Ich nehme meine Wünsche als Wirklichkeit, weil ich an die Wirklichkeit meiner Wünsche glaube."
Die Geschichte deş ersten totalen privaten Nahsehsenders der Welt!
ab 25.Nov. um 22.3o im Neuen Rottmann.

TV

ARD
20.15 Alle Jahre wieder; dt. SF 1967, R.: Ulrich Schamoni
21.45 Auf der Suche nach der Welt von morgen; die Strategie der neuen Waffen

ZDF
17.50 Dick und Doof
23.05 Menschenraub; am. SF 1955 mit Glenn Ford, R.: Alex Segal

BR III
16.00 Entartete Kunst; Unterdrückung der modernen Kunst in 3. Reich
17.00 Klamottenkiste, mit Charlie Chaplin
22.35 Zwei Wochen in einer anderen Stadt; am. SF 1962 mit Krik Douglas, E. G. Robinson.

Ö II
18.30 Ohne Maulkorb
22.20 Karthago in Flammen; frz.-it. SF 1959/60; mit Pierre Brasseur, R.: Carmine Gallone

Musik

ALABAMAHALLE
20.30 The United Balls

ARENA
21.00 Honeymoon Killers

DOMICILE
21.00 M 3

EINKEHR
22.00 - 3.00: George Green's Goodtime Band — Funk und Evergreens

FREIES MUSIKZENTRUM
20.00 Stephan Wunderlich

MANEGE
21.00 Peter Wirth Flamencotrio — mit 2 spanischen Musikern

MAX KADE HAUS
(Grasmeierstr. 25, U-6 Sutdentenstadt) 19.30 Pena Pa' — Chilenisches Fest mit der Gruppe Indoamerica

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Christan Überschall, Sibylle & Friends (Chansons), Duo Jedermann

RIGAN
20.30 Lipstick

VIELHARMONIE
21.00 G 12 Tanderding Quartett

& außerdem

20.30 Vorstadt-KINO-Westend, Ligsalzstr. 20, Roland Topors Phantastic Planet + Pink Floyd Crystal Voyager

VSG-Abend ab 19 bis 24 Uhr

20.00 - 22.00 Frauenkneipe: Talentabend, bitte voranmelden

Film im Circus Gammelsdorf: 20.30 + 23.00: The Wall

17.00 Grüne Hochschulgruppe, Grünes Stadtbüro, Kolosseumstraße 6

SAMSTAG, 26.11.

Kino

LUPE
14.00, 17.45 Rocco und seine Brüder
20.30 siehe Tagespresse
22.30 Der Mann der vom Himmel fiel

THEATINER
22.30 Hitchcock: Mord

STUDIO SOLLN
16.00, 18.00, 20.00 Das letzte Einhorn

MAXHOF
16.00, 18.00, Die Ferien des M. Hulot
20.00 Die wilden FÜnfziger

MAXIM
17.30, 21.30 Wir Kellerkinder
19.30 Wir Wunderkinder

NEUES REX
16.00, 18.15, 20.30 War Games

GINEMA
17.00 Eis am Stiel I + II
20.30 Was Sie schon immer über Sex wissen wollten

EUROPA
22.30 From Mao to Mozart

FILMMUSEUM
18.00 Las hurdes + Espana leal en armas
21.00 Un chien andalour + L'age d'or

Theater

TAMS
20.30 „Jacke wie Hose" von M. Karge

HINTERHOFTHEATER
20.30 Revuekabarett Blackout: „Machs nochmal Noah"

MODERNES THEATER
20.30 „Ritt auf die Wartburg" von F. Roth

TIK
15.00 Friede Freude Pustekuchen
20.00 Mephisto

OFF-OFF
20.30 Der Todeskampf eines selig Entschlafenen

THEATER K
20.30 „Der Genverclan" oder „Der Kongreß tanzt"

THEATER R.D. ISAR
20.00 „Die Physiker" von Dürrenmatt

THEATER 44
20.30 Gr. Haus: „Blick von der Brücke" von A. Miller
20.30 Kl. Haus: „Wir haben alle die gleiche Geschichte" von Dario Fo

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 „Die Polizei" von Mrozek

THEATER DER JUGEND
19.00 Romeo und Julia

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

DACHAUERSTR. 112
20.00 pathos transport: „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats" von P. Weiss

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128
15.00 Aufruhr in Schnauzhaltersheim"
20.30 Tape Theater: Turd Alley

Radio

B III
15.05 Pop Corner
20.06 Pop nach acht

Ö 3
9.05 Rocking Fifties
11.05 Hitpanorama
16.05 Evergreen
19.06 Amerikanische Hitparade

THE HONEYMOONKILLERS
heute, 26. November (& 25.!) in der Arena

Schon ab gèstern eine der vor 20 Monaten aufregendsten, frischesten und mit einer Mischung aus Vollsuff (Sänger und Texter Ivon Vromman figuriert als geballte Ladung Marionette aus Marmelade) und abgedrehter Nüchternheit (Marc Hollander), Punk und Chanson Livebands, die gottseigedankt auch in München zu hören waren. Die Belgier mit der französischen Freifrau Veronique Vincent an den Vocals heute noch in der Arena.

Musik

ALABAMAHALLE
20.30 Ronnie James Dio — Hardrock

ARENA
21.00 Honeymoon Killers

CIRCUS GAMMELSDORF
21.00 Oreo Moon (ehemals Jukka Tolonen Band)

DOMICILE
21.00 M 3

EINKEHR
22.00 - 3.00: George Greens Goodtime Band — Funk + Evergreen's

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Gabi + Rudi (Szenen), Duo Jedermann, Tom & Ulli (Szenen)

MANEGE
21.00 Peter Wirth Trio — Flamenco mit 2 spanischen Musikern

RIGAN
20.30 Lipstick

ROCKHAUS SCHWINDKIRCHEN
20.00 „Bluespumpn" aus Österreich

VIELHARMONIE
21.00 Matter of Taste — Funk, Jazz, Rock

UNTERFAHRT
21.00 Jazztrain Munich

WINTERGARTEN LANDSHUT
21.00 Zauberberg

1. PROVISORISCHE KLEINKUNSTBÜHNE IM NYMPHENBAD (Paul Gerhard Allee 74)
20.30 Swing & Mundart: Munich Swing Quartett & Wolfgang Oppler & Freunde

TU-MENSA
18.00 - 1.00: Experimantelle Musik, München '83 — Instrumentenbauer, Performancer, Komponisten aus Köln, München, Berlin (genaues + exaktes Programm siehe redaktioneller Teil)

& außerdem

20.30 Uhr: Vorstadt-KINO-Westend, Ligsalzstr. 20: Phantastic Planet + Crystal Voyager

20.00 Frauenkneipe: klassisches Ballett — Ein Traum (5,—)

ZEF, 10.00 - 18.00 Uhr: Seminar „Dritte Welt Laden"

20.00 Werkhaus: 7 Jahre Malerblues, Lieder und Texte in Mundart

TV

ARD
10.03 Menschenraub (Wh. von gestern)
15.30 Reise ohne Wiederkehr; am. SF 1932, R.: Tay Garnett
22.05 Die Fantome des Hutmachers; frz. SF 1982 von Claude Chabrol, mit Charles Aznavour

ZDF
20.15 Wie wär's heut mit Revue? Harald Juhnke präs. Stars, u.a. Ingird Steeger, Charles Aznavour, Al Bano & Romina Power, Caterina Valente
23.05 Rock-Pop Spezial: Supertramp

BR III
19.00 Wagner (3)
22.35 Rock aus dem Alabama: Geier Sturzflug
23.20 Die Rache des Toten; am. SF 1936 mit Boris Karloff, R.: Michael Curtiz

Ö I
14.20 Die große Nummer; dt. SF 1942
17.30 Flipper
22.10 Jazz Antibes; Jazz-Festival mit Joe Turner, Muddy Waters u.a.

Ö II
22.45 Charlie Chan: Die Falle

SONNTAG, 27.11.

Kino

LUPE
14.00, 17.45 Rocco und seine Brüder
20.30 siehe Tagespresse
22.30 Der Mann der vom Himmel fiel

THEATINER
22.30 Hitchcock: Mord

STUDIO SOLLN
16.00, 18.00, 20.00 Das letzte Einhorn

MAXHOF
16.00, 18.00 Die Ferien des M. Hulot
20.00 Die wilden Fünfziger

MAXIM
17.30, 21.30 Wir Kellerkinder
19.30 Wir Wunderkinder

NEUES REX
16.00, 18.15, 20.30 War Games

CINEMA
10.30 West Side Story
16.45 Herr der Ringe + Der dunkle Kristall
20.30 Gandhi

EUROPA
22.30 From Mao to Mozart

FILMMUSEUM
11.00 Sidewalks of New York
15.00 The Cameraman
18.00 Spite Marriage
21.00 Sidewalks of New York

Vielharmonie
OREO MOON
(vormals Jukka Tolonen Band)
Funk-Rock-Band No. 1 aus Skandinavien
27.11. - 29.11.
Programmbeginn 21.00 Uhr

Musik

ALABAMAHALLE
20.30 Magma

ARENA
21.00 Cafe du Rap — Rap, Scratch, Graffiti, Video Dance

DOMICILE
21.00 George Greens Hotline — Eintritt frei

EINKEHR
20.30 Kentucky Bluefield — Bluesgrass

MANEGE
21.00 Peter Wirth Trio — Flamenco mit 2 Spaniern

RIGAN
20.30 Basta — Rock

VIELHARMONIE
21.00 Oreo Moon (ex Jukka Tolonen Band)

UNTERFAHRT
12.00 Jazzfrühschoppen
20.00 Jam Session

WIRTSHAUS AM HART
11.00 Jazzfrühschoppen mit der Bavarian Jazzband

Radio

B II
14.00 Zündfunk Club
23.00 Pop Sunday

B III
8.08 Goldtimer
10.05 Muski-Report
Neues vom Pop-Markt
20.06 Pop nach acht
21.04 Schellack-Souvenirs

Ö 3
11.05 Hitpanorama
16.05 Evergreen
19.06 Ö-3-Hitparade

Theater

HINTERHOFTHEATER
11.30 Bavarian Jazz Band
20.30 Revuekabarett Blackout: „Machs nochmal Noah"

TIK
15.00 Friede Freude Pustekuchen

OFF-OFF
20.30 Der Todeskampf eines selig Entschlafenen

THEATER K
20.30 „Der Genverclan" oder „Der Kongreß tanzt"

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 „Die Polizei" von Mrozek

STUDIOTHEATER
16.00 + 20.30 Der kleine Prinz

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128
15.00 Aufruhr in Schnauzhaltersheim

MINIMAL CLUB
(Zweibrückenstr. 8) 20.30 „2bild" von Geene S.

TV

ARD
15.05 Unser Leben mit Vater; am. SF 1947 mit Liz Taylor, R.: Michael Curtiz
19.20 Weltspiegel

ZDF
19.10 bonner perspektiven
20.30 Ein ausgekochtes Schlitzohr; am. SF 1976 mit Burt Reynolds; Truckdriver und Wetten.
22.15 Der unberechenbare Europäer. Griechenland unter Andreas Papandreou
23.00 Blau ist der Himmel; am. Musical 1946 mit Fred Astaire, Bing Crosby

BR III
14.00 Amateurfilm Wettbewerb (6)
15.45 Die Marx Brothers auf See; am. SF 1931, mit Groucho, Harpo, Chico und Zeppo
19.50 Nora; dt. SF 1944 mit Luise Ulrich

Ö I
15.00 Völlig falsch verbunden; am. SF 1966 mit Bob Hope, Elke Sommer

Ö II
18.30 Okay
23.35 Hundert Meisterwerke: Sandro Botticelli: Geburt der Venus

& außerdem

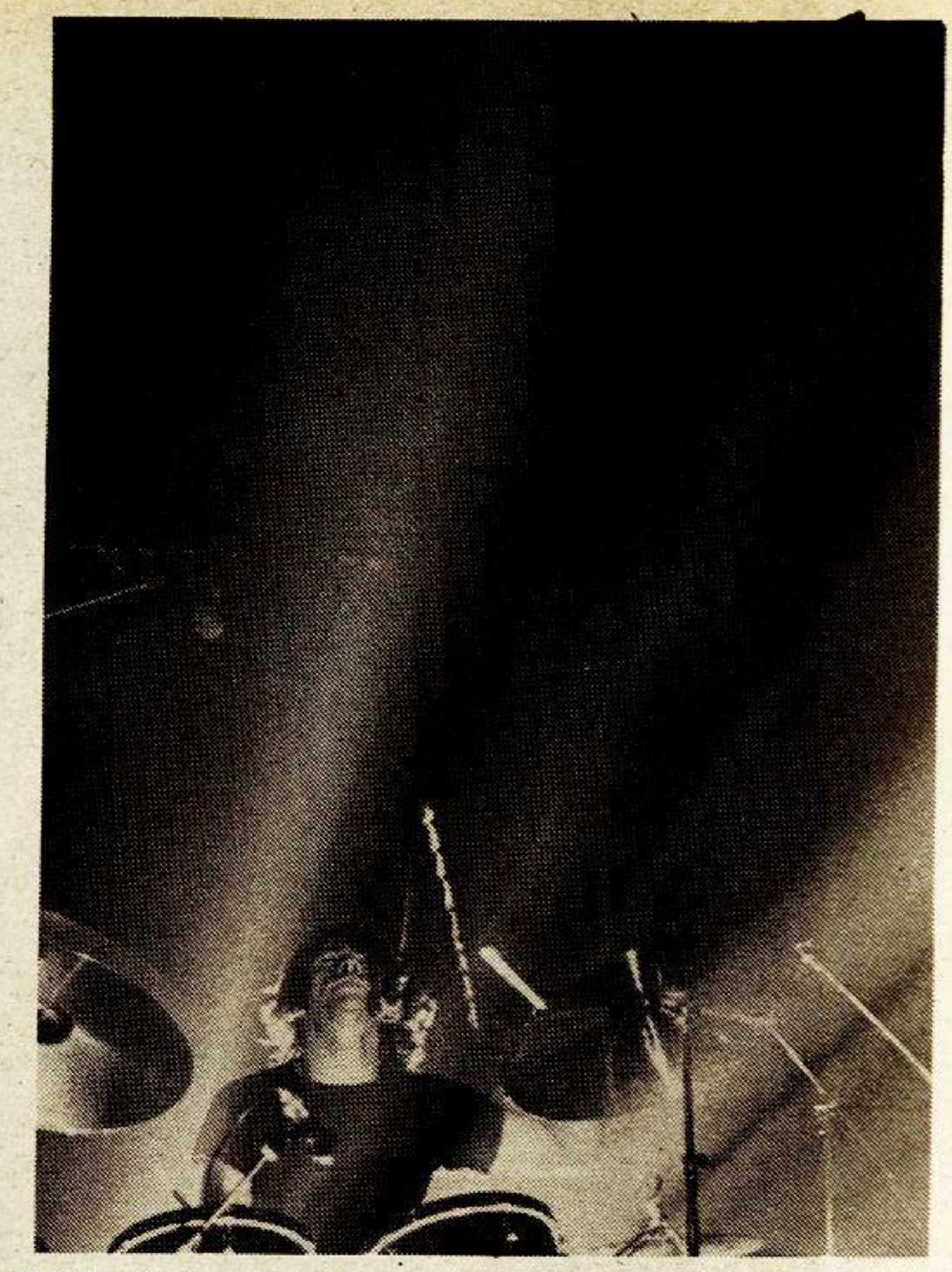
VSG-Kaffeeklatsch, 15.30 - 19.00

Kiko (Kaiserstr. 67, Heppel + Ettlich): „Benjamin auf heißer Fährte"

Die Gemeinschaft (beschäftigt sich mit Gewaltfreiheit), offenes Fest, Preysing-Hof, Preysingstr. 4, Haidhausen

15.00 Off-Off-Theater: Zaubertheater Rumpelstilz mit Pepinos Zauberzirkus, für Kinder von 4 - 11 Jahren zum mitmachen.

20.30 Film im Circus Gammelsdorf: The Wall



MAGMA, den Leuten aus der Alabamahalle sei's gedankt, nach fast einem Jahrzehnt mal wieder in München. Christian Vander's Kultband mit eigener Sprache, Philosophy und Cosmics heute 20.30 Uhr in der Alabamahalle. Mehr im redaktionellen Teil.

OREO MOON — von Sonntag 27. - Dienstag 29. November um 21.00 in der Vielharmonie

Jeweils ab 21.00 Uhr sind OREO MOON (wem das nichts sagt: es handelt sich hier um die Jukka Tolonen Band, genau, die heißen jetzt OREO MOON), Skandinaviens First Class-Funker, in der Vielharmonie zu hören. Sind noch besser als das Foto oben.

MONTAG, 28.11.

Kino

LUPE
17.45 Rocco und seine Brüder
20.30 siehe Tagespresse
22.30 Der Mann der vom Himmel fiel

THEATINER
22.30 Hitchcock: Mord

STUDIO SOLLN
18.00, 20.00 Das letzte Einhorn

MAXHOF
20.00 Die wilden Fünfziger

NEUES REX
18.15, 20.30 War Games

CINEMA
16.45 Inspektor Clousseau — Der beste Mann bei Interpol + Der irre Flic mit dem heißen Blick
20.30 Le Magnifique + Der Profi

EUROPA
22.30 Cat People

FILMMUSEUM
18.00 Chien andalou + L'age d'or
21.00 Los Olvidados

Musik

ALABAMAHALLE
20.30 Mitch Ryder

DOMICILE
21.00 Bad Eden — Rocktrio

EINKEHR
20.30 Christy Doran & Dom Um Romao

RIGAN
20.30 Sella Vee

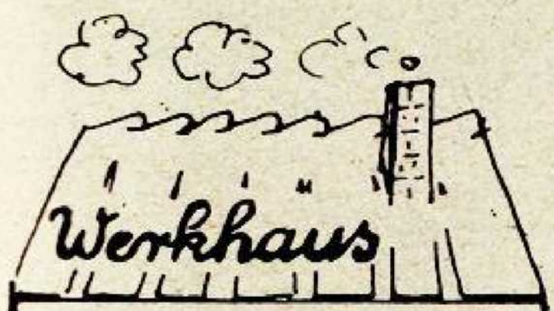
VIELHARMONIE
21.00 Oreo Moon (vormalls Jukka Tolonen Band)

ARENA
21.00 Chuck — Rock'n'Roll/ 50er

Theater

HINTERHOFTHEATER
20.30 Heinz-Erhardt-Film

STUDIOTHEATER
20.30 „Die Fliegen" von Sartre



„Das Werkhaus — eine Insel für alternatives Denken und Leben"
schreibt die AZ am. 27.10.
Wollt Ihr Euch nicht auch einmal davon überzeugen?
Di bis Sa von 18.00 - 23.00
So von 14.00 - 19.00 Uhr gibts in unserem Nichtraucherclub-cafe „Wildwuchs" wohlschmeckende biologische vegetarische Speisen — ein Treff für alle, die es gern gemütlich bei klarer Luft haben.
Im Haus laufen außerdem viele Kurse, Workshops und Wochenendseminare, wo noch Plätze frei sind.
INFOabend mit Führung Di 20.00. Bürostunden Di von 17.00 - 19.00 und Do von 16.00 - 18.00 Else.
Wer hat eine günstige Stereoanlage? Unsere wurde geklaut.

Cafe Wildwuchs

TV

ARD
21.15 Bitterer Zucker; Bericht aus Brasilien

ZDF
16.35 Auf Sand gebaut; Filmbericht aus Namibia
17.50 Die Straßen von San Francisco
19.30 Spider Murphy Gang: Rock'n'Roll Rendevouz in der DDR

BR III
9.00 Die königliche Residenzstadt München (Heimatkunde)
16.30 Energie aus Atomkernen (1); Aufbau des Atoms (Physikunterricht)
19.20 Broadway-Melodie; am. Revuefilm 1944, mit William Powell, Fred Astaire, Judy Garland, Musik: Gershwin u.a., R.: Vincente Minnelli

Ö 1
10.30 Enthüllung um Mitternacht; am. SF, 1939, mit Claudette Colbert

Ö 3
9.05 The Roaring Sixties
11.05 Hitpanorama
15.05 Die Musicbox
16.05 Evergreen
21.05 Ö-3-zz-Haus

Radio

B I
20.00 Zacharias Brot und Frieden Hörspiel von Herbert Kapfer

B II
18.05 Zündfunk Club
19.00 Stichwort

B III
15.05 Club 15
20.06 Pop nach acht
23.08 B 3 spezial
Joes Jukebox

& außerdem

19.00 VSG-abend, Diskussion: „Psychoanalyse, Therapie für Schwule?"

19.30 FH-Film, Lothstr. 34, Raum A 304: Kleine Fluchten

DIE MISSION ist da

Die Mission von Jochen Baier und Günter Bormann Geschichten vom Frieden und seinem Krieg in Super 8 mm!
Bonn im Juni 1982

Der Besuch des amerikanischen Präsidenten treibt 200.000 Menschen auf die Straßen nach Bonn.
Am 10.6.82 ist Nato-Gipfel. Während die Regierungschefs laut Protokoll 210 min Zeit haben, die weltpolitischen Probleme zu bereden, versammeln sich auf der anderen Seite des Rheins 100.000 Anhänger der Friedensbewegung. Die Tatsache daß sich die einen rechts, die anderen links des Rheins befinden, würfe keine größeren Probleme auf, fänden nicht am selben Tag vierzig Fronleichnamsprozessionen statt.
Alle zusammen (auch die "Selbsterfahrung" einer fallendenBombe) verfolgen ein gemeinsames Ziel: den FRIEDEN.
vom 25.Nov.–1.Dez. um 20.30 im Werkstattkino.

CHRISTY DORAN & DOM UM ROMAO
von Montag 28. bis Mittwoch 30. November
in der Harlachinger Einkehr

Bekannt u.a. durch Sergio Mendes' „Brazil 66" und „Weather Report" (festes Mitglied von 71 - 76 – ist der Percussionist und Drummer Dom um Romao im Duo mit dem Gitarristen Christy Doran (Carla Bley, Hugh Hopper, George Gruntz, Wolfgang Dauner) 3 Tage in der Einkehr zu Gast.

DIENSTAG, 29.11.

Kino

LUPE
18.30 Une belle fille comme mei
20.30 La fiancee du private
22.30 New York erotic Film-Festival

THEATINER
22.30 Die Geschichte der Nana S.

STUDIO SOLLN
18.00, 20.00 Das letzte Einhorn

MAXHOF
20.00 Gib dem Affen Zucker

MAXIM
17.30, 21.30 Wir Kellerkinder
19.30 Genosse Münchhausen

MEUES REX
18.15, 20.30 Die Macht der Gefühle

CINEMA
16.45 Schimmelreiter
18.15 Macbeth
20.45 Frankenstein jr. + Verrückte Geschichte der Welt

EUROPA
22.30 Cat People

FILMMUSEUM
18.00 Meshi
21.00 Okasan

Musik

ARENA
21.00 Kurtis Blow

DOMICILE
21.00 Saraba

EINKEHR
20.30 Christy Doran & Dom Um Romao

MANEGE
21.00 Ashim Saha — Tabla/Sitar/Tanztheater/indische Volkstänze

RIGAN
20.30 Sella Vee

VIELHARMONIE
21.00 Oreo Moon

UNTERFAHRT
21.00 Blues Special: Louisiana Red/USA

1. PROVISORISCHE KLEINKUNSTBÜHNE IM NYMPHENBAD (Paul Gerhard Allee 74)
20.30 offene Bühne

Theater

THEATER 44
20.30 Gr. Haus: „Blick von der Brücke" von A. Miller

20.30 Kl. Haus: „Wir haben alle die gleiche Geschichte" von Dario Fo

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

THEATER DER JUGEND
19.00 Romeo und Julia

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

TV

ARD
10.23 Blau ist der Himmel (Wh. vom Sonntag)
23.00 Deutsches Pop-Nachwuchsfestival 1983; Ausschnitte aus den Konzerten in Würzburg

ZDF
15.15 Die Großen und die Kleinen; Gabriele Wohmann im Interview mit 11jährigen Zwillingen

BR III
9.00 Ejtartete Kunst (Wh.)
16.30 Energie aus Atomkernen (2)
19.30 Laurie Anderson special

Ö I
10.30 Die große Nummer (Wh. vom Samstag)
20.15 "M" - Menschen, Mächte Meinungen; kritisches Magazin zum Zeitgeschehen

Radio

B I
20.00 Mit Bomben leben. Wie lange noch Terror in Nordirland?

B II
18.05 Zündfunk
19.00 Stichwort

B III
15.05 Club 15
19.12 Meet the Beat, Oldies der 60er Jahre
20.06 Pop nach acht
23.08 B 3-spezial

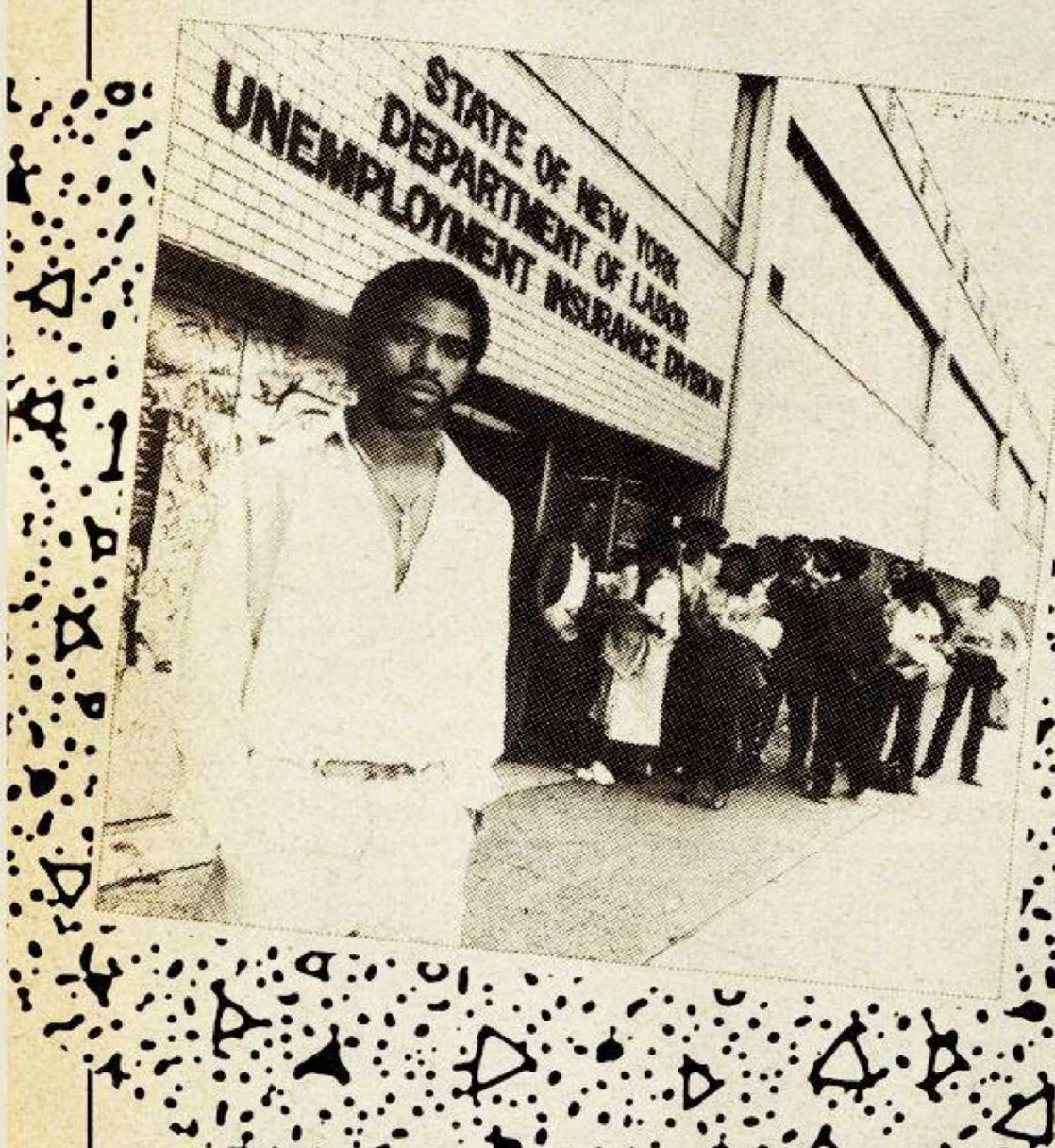
Ö 3
9.05 The Rocking Fifties
10.05 Musik aus Lateinamerika
11.05 Hitpanorama
15.05 Die Musicbox
16.05 Evergreen
19.05 Treffpunkt
21.05 Ö-3-Jazz-Haus

& außerdem

17.00 IAF (siehe Adressenteil): Teestunde zum Kennenlernen

14.30 Uhr: Zaubertheater Rumpelstilz in der Stadtbücherei Westend, Schrenkstr. 8, 8 Mü 2

19.30 Uhr: Grüne Stadtteilgruppe Allach, Allacher Garten, Eversbuschstr. 138



KURTIS BLOW

(HIPHOP) "Come with me an lets take a trip, where the scene is tough an the folks are hip." (HOPHIP) Gemeint ist "One-Two-Five Main Street Harlem, USA", wer allerdings heute und morgen Kurtis Blow rappen hören will, muß sich schon mit der Occamstraße zufriedengeben. Foxy ladies everywhere, skin tight jeans and jazzy hair und hipphiphophopscratchscratch...
"Lots of folks have passed this way, Malcom X and Billie Holliday", die kommen zwar ganz sicher nicht vorbei, aber trotzdem der Raptip der Woche.
29. und 3o.11. in der Arena.

GENOSSE MUNCHHAUSEN
von und mit Wolfgang Neuss, BRD 1963

In seinem zweiten und vorläufig letzten Film schlägt Neuss deutsch-deutsche Kapriolen: Als westdeutscher Bauer Puste, durch dessen Acker die auch heute noch so genannte Zonengrenze verläuft, verdingt er sich im Osten als Spion. So beginnt seine unglaubliche Historie als Münchnhausen im Raketenzeitalter, der nicht auf der Kanonenkugel zum Mond, sondern mit seinem sowjetischen Raumschiff zum Mars fliegen will...
ab 29.Nov. täglich 19.3o im MAXIM. Dazu weiterhin 17.3o und 21.3o Uhr WIR KELLERKINDER von und mit Wolfgang Neuss.

MITTWOCH 30.11.

Kino

LUPE
18.30 Les bonnes femmes
20.30 Vincent mit L'ane dans un pre
22.30 New York erotik Filmfestival

THEATINER
22.30 Geschichte der Nana S.

STUDIO SOLLN
20.15 Herzflimmern

MAXHOF
20.00 Gib dem Affen Zucker

MAXIM
17.30, 21.30 Wir Kellerkinder
19.30 Genosse Münchhausen

NEUES REX
18.15, 20.30 Die Macht der Gefühle

CINEMA
17.00 Schachnovelle
18.45 Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
20.30 Die Ferien des Monsieur Hulot + Das Schützenfest

EUROPA
22.30 Rollover

FILMMUSEUM
18.00 Inazuma
21.00 Meshi

Theater

TAMS
20.30 „Jacke wie Hose" von M. Karge

HINTERHOFTHEATER
20.30 Revuekabarett Blackout: „Machs nochmal Noah"

TIK
20.00 Mephisto

THEATER 44
20.30 Gr. Haus: „Blick von der Brücke" von A. Miller
20.30 Kl. Haus: „Wir haben alle die gleiche Geschichte" von Dario Fo

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 „Die Polizei" von Mrozek

STUDIOTHEATER
20.30 „In der Strafkolonie" von Kafka

THEATER DER JUGEND
19.00 Romeo und Julia

SPIELDOSE
20.00 „Fokussionen" — Dia-Lichtspiele — Eintritt frei!

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

DACHAUERSTR. 112
20.00 pathos transport: „Die Verfolgung und Ermordung Jeand Paul Marats" von P. Weiss

Musik

DEUTSCHES MUSEUM
20.00 Alice

OLYMPIAHALLE
20.00 Iron Maiden & Michael Schenker Group

ARENA
21.00 Kurtis Blow

DOMICILE
21.00 Saraba

EINKEHR
20.30 Christy Doran + Dom Um Romao

LIEDERBÜHNE ROBINSON
Musikertreff

MANEGE
21.00 Ashim Saha — Tabla/Sitar/Tanz/Theater/Indische Volkstänze

HAIDHAUSEN MUSEUM
20.00 Fest: 1 Jahr Museum in Haidhausen

RIGAN
20.30 Past Time Paradise

UNTERFAHRT
21.00 Heinz Saurer/Bob Degen Quartett

VIELHARMONIE
Bronx Vanilla — Funkrock

& außerdem

15.00 Zaubertheater Rumpelstilz in der Stadtbücherei Au, Zeppelinstr. 5/7, 8 M 5

20.30 Film im Circus Gammelsdorf: Wenn die Gondeln Trauer tragen

19.30 Psych. Fachbuchhandl., Hesseloherstr. 3: Video-Film über Tablettensucht

TV

ARD
20.15 Die zweite Vertreibung aus dem Paradies (1); Szenen und Sequenzen aus dem Leben Heinrich Heines; in zwei Folgen

BR III
16.30 Energie aus Atomkernen (3) Kernspatlung
17.00 Les cuisines regionales francaises (Provence); in frz. Sprache
17.30 Golden Gate; Porträt von San Francisco (in engl. Sprache)
19.00 Wagner (4)
21.50 Dr. Jeckyll und Mr. Hyde; am. SF 1941 mit Spencer Tracy, Ingrid Bergmann, Lana Turner, R.: Victor Fleming

Ö I
10.35 Völlig falsch verbunden; (Wh. vom Sonntag)
12.15 "M" - Menschen, Mächte, Meinungen; kritisches Magazin zum Zeitgeschehen
20.15 Meine Braut ist übersinnlich; am. SF 1958 mit Kim Novak, James Stewart, Jack Lemmon

Ö II
21.00 Aufgeblättert; Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt von Italo Calvino, Tomi Ungerer, Norman Mailer, Bücher zum Thema Indianerkultur uva.
22.20 Die andere Avantgarde; Wege der Frauenkunst heute. Performances, Ausstellungen, Installationen und Vorträge von rund 30 internationalen Künstlerinnen, die sich im Sept. 5 Tage lang im Linzer Brucknerhaus präsentierten
23.05 Die Einladung; aus dem dramatischen Zentrum Wien, 1983; Eine alte Dame versammelt historische Persönlichkeiten wie Hitler, van Gogh, Chaplin, Valentino, Kafka ua. um ihren Tisch und läßt sie über Kunst und Politik diskutieren.

Radio

B I
15.45 Bekanntschaft, Kurzhörspiel von Hermine Zehl
21.00 Saludos Amigos, Rhythmen aus südlichen Zonen

B II
18.05 Zündfunk Club

B III
15.05 Club 15
19.12 Frisch aus der Presse
20.06 Pop nach acht
22.08 V.I.P.
23.08 B 3-spezial, Nachtrock

Ö 3
9.05 The Roaring Sixties
11.05 Hitpanorama
15.05 Die Musicbox
16.05 Evergreen
19.05 Treffpunkt

Die 7-köpfige Band BRONX VANILLA will „frischen Wind in die Münchner Musikscene bringen". In der Besetzung Klaus P. Reichenstaller (tp., flh., key und voc), Charles Walker (as, ts); Arpad Huba (key), Sam Kleinmeier (g), Rudi Mauser (b, key), Thomas Simmerl (dr) und als special Act Sarah (voc.) spielt die Gruppe ein absolut „farbiges" Programm mit ausschließlich eigenen Kompositionen.
Zu hören sind BRONX VANILLA am 30.11. und am 1. + 2.12. in der Vielharmonie.

Vielharmonie
My Haidhausen, Preysingstr. 20
Tel. (089) 48 49 69
BRONX VANILLA
Funk-Rock
30.11.
Programmbeginn 21.00 Uhr

IMBISS ☆ VERKAUF
v. RAFFAY's
GESUNDER GENUSS
NATURKOST
OLIVER v. RAFFAY
Gabelsbergerstr. 36 8000 München 2
Tel. 52 11 13
geöffnet

bei DIOGENES
Ο ΣΑΜΑΤΑΣ
tägl. Live-Musik,
Tanz,
preisgünstiges
Essen
TAVERNE DIOGENES, Breisacherstr. 18,
8 M 80, Tel. 448 25 71 geöffn. ab 18.00 Uhr

DONNERSTAG, 1.12.

Kino

LUPE
18.30 Zig Zag
20.15 Novoit (Rivette)
22.30 The Best of the New York erotic Filmfestival

THEATINER
22.30 Die Geschichte der Nana S.

STUDIO SOLLN
20.15 Herzflimmern

MAXHOF
20.00 Gib dem Affen Zucker

MAXIM
17.30, 21.30 Wir Kellerkinder
19.30 Genosse Münchhausen

NEUES REX
18.15, 20.30 Vergiß Venedig

CINEMA
17.30 Spider Murphy Gang
ab 19.45 Englisches Filmfest: 3 Filme!

EUROPA
22.30 Rollover

FILMMUSEUM
18.00 Okasan
21.00 Inazuma

TV

ARD
10.23 Blüten im Staub; am. SF 1941, R.: Mervin Le Roy
20.15 Im Brennpunkt; aktuelle Dokumentation

ZDF
22.20 Hero; am. SF von Alexandre Rockwell; zwei in Amerika lebende Ausländerinnen adoptieren einen Behinderten Jungen und treffen auf einer Reise durch die Wüste einen Cowboy. Träume und Realität gesellschaftlicher Randgruppen

BR III
21.45 Zeitgeschichte im Fernsehen: Der Prozeß gegen Felix Fechenbach 1922. Rechtsspruchung als Farce

Ö I
10.15 Musikinstrumente: Holzblasinstrumente
10.30 Meine Braut ist übersinnlich (Wh. vom Mittwoch)
21.15 Das Erbe von Jalta (2): Salamitaktik im Donauraum

Radio

B II
18.05 Zündfunk
19.00 Stichwort

B III
15.05 Club 15
19.12 Aus meiner Rocktasche
20.06 Pop nach acht
22.08 Martine-Cocktail

Ö 3
9.05 The Rocking Fifties
11.05 Hitpanorama
15.05 Die Musicbox
16.05 Evergreen
19.05 Treffpunkt
21.05 Ö-3-Jazz-Haus

Theater

TAMS
20.30 „Jacke wie Hose" von M. Karge

HINTERHOFTHEATER
20.30 Revuekabarett Blackout: „Machs nochmal Noah"

TIK
20.00 Dietmar Schönherr + Turo: „Frieden ist nicht nur ein Wort"

OFF-OFF
20.30 Der Todeskampf eines selig Entschlafenen

THEATER 44
20.30 Gr. Haus: „Blick von der Brücke" von A. Miller
20.30 Kl. Haus: „Wir haben alle die gleiche Geschichte" von Dario Fo

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 „Die Polizei" von Mrozek

THEATER DER JUGEND
10.00 Ein Dreckspatz kommt selten allein
19.00 Romeo und Julia

KLEINES SPIEL
19.30 „Die heilige Nacht" von L. Thoma

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

DACHAUERSTR. 112
20.00 pathos transport: „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats" von P. Weiss

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128
15.00 Aufruhr in Schnauzhaltersheim

Musik

ALABAMAHALLE
20.30 The United Jazz & Rock Ensemble

MANEGE
21.00 Ashim Saha — Tabla/Sitar/Tanztheater/indische Volkstänze

RIGAN
20.30 Rigan Clan — Rock'n Roll

UNTERFAHRT
21.00 Heinz Sauer/Bob Degen Quartett

ARENA
21.00 Gaz and the Grooven Rock'n'Roll

VIELHARMONIE
Bronx Vanilla — Funkrock

EINKEHR
20.30 Veterinary Street Jazz Band

& außerdem

VSG—Trozkopf 16.30 - 19.30

20.00 Uhr Frauenkneipe: Musikerinnenstammtisch

WER KENNT IHN NOCH NICHT?

DEN
BLATT – Groschenroman
GIBTS
für eine Mark
BEI
STRASSENVERKÄUFERN
EINSCHLÄGIGEN BUCHLÄDEN
UND KNEIPEN

Taverne Bacchus

Vom Schlachthof nach Sendling zog der griechische Weingott Bacchus.
Preiswerter Wein, gute Küche und gemütliche Kneipenathmosphäre erwarten Euch täglich von 17.00 bis 25.00 Uhr.
Taverne Bacchus – Albert-Roßhaupterstr. 66
Tel. 760 01 78

ALLES FÜR DEN GLOBETROTTER & TRAMPER:

LAUCHE & MAAS
EXPEDITIONS-AUSRÜSTUNG

KATALOG anfordern!
Rückporto DM 1,50
Alte Allee 28 · 8 München 60 ☎ 089–880705

ADRESSEN

AKW-nee / Öko

Arbeitskreis Leben/ Gewerkschafter gegen Atom c/o Benno Eickert, Boschetsriederstr. 138, 8 Mü 70, Tel. 78 31 77

AKW-Nein-Gruppe Mü-Landshut c/o Peter Schulz, Götzingerstr. 8 8 Mü 70, Tel. 725 23 29

Anti-AKW-Büro Mailaden Maistr. 29, Tel. 53 66 25, Münchner BI's gegen Atomanlagen, Arbeitsgruppen zu: GSF, Ohu-AKW-WAA/Endlager, Musik-altern. Energie, Theater-Infoarbeit etc. Di + Do 17 - 19 h Plenum Di 19.30 h

Bayr. Ärzte + Ärztinnen gegen Atomkraft Dr. med. Eike Heinicke, Lavendelweg 9, 8 Mü 90, Tel. 690 88 50

BBU, AK Mensch + Tier Klaus Ehegartner, Welfenstr. 37/0 8 Mü 90

Bund Naturschutz in Bayern e.V. Schönfeldstr. 8, Tel. 28 83 00

E.F.Schumacher Ges. f. pol. Ökologie Europa-Dt. Sektion, Görresstr. 33, 8 Mü 40, Tel. 52 97 70

Greenpeace Treffen jeden 1. Do im Monat 19.30 h im Werkhaus, Leonrodstr. 19, Tel. 168 89 13. Bürozeiten: Mo - Fr 18 - 20 h

Jugendorganisation Bund Naturschutz Mainzerstr. 22, 8 Mü 40, Tel. 36 91 43

Arbeitslose

Arbeitslosenzentrum Blutenburgstr. 65, Di-Fr 14-17 h Tel. 19 40 16

Arbeitslose Mädchen Auenstr. 31, Di + Do 15 - 18 h Tel. 725 25 50 Cafe Lilaterne, tägl. geöffnet

Freie Arbeiter-Union (FAU) — Anarcho-Syndikalisten Postlagerkarte Nr. 073 032C München 32

BioDynamo

Naturkost Ackerhalm Gollierstr. 45, 9.15-12.30 + 15-18h

Auryn Naturkost Klenzestr. 40, Tel. 26 87 46

Eichhörnchen Naturkost, Bücher, Kunsthandwerk; Untere Grasstr. 15, Mü 90 Tel. 691 26 88

Erdgarten Neureutherstr. 23, Naturkostl., Tel. 271 91 52, Clubrestaurant Mo, Di, Mi 12-15 h, Do + Fr 12-21 h

Naturkostladen Karotte Schellingstr. 133, 8 Mü 40, Tel. 523 45 07

natur & handwerk . biologische Lebensmittel, Kunsthandwerk, Bücher, Tees, Spiele. Humboldstr. 20, Mü-Au, Tel. 66 92 56

Kräutergarten Steinstr. 20

Kornkammer veget. Imbiß + Naturkostladen, Haimhauserstr. 8, Tel. 34 11 35 Mo-Fr 9.30-18, Sa 9-13.30 h

Kerndlfresser Naturkost, Kunstgewerbe, Galerie. Mo-Fr 9-18.30, mittags Imbiß, Sa 9-13 h. Pasing, Hillernstr. 2, Nähe Krankenhaus. Tel. 834 42 68

Naturkost Parkstr. 18, Tel. 502 17 84

Naturkosthaus in Pasing Landsbergerstr. 458, 10.30-18.15h

Peter Mooser biol. Lebensmittel Wolderich-Lang-Str. 6, Tel. 16 60 38

Naturkostladen 4 Jahreszeiten Jahnstr. 20, Tel. 260 34 10

Naturkost Wax Dollmannstr. 15, Tel. 66 34 35

Tantra Naturkost Leonrodstr. 4, Tel. 16 03 05, Mo-Fr 9.30-13 + 15-18.30, Sa 9.30-13.00 Neuhausen

Kornblume Heilkräuter + Naturk., Lindenschnittstr./Ecke Daiserstr. 40 Tel. 77 84 53

Lebascha Breisacherstr. 12, Tel. 448 30 98, frisches Gemüse, Naturkost

Naturkost Sonnenblume Johannisplatz 21

Naturlädle Naturkost, Kreittmayrstr. 2, Tel. 52 95 82

Naturstüberl Heiliggeistr. 6

Sathi asiatische Spezialitäten Kirchenstr. 32, Tel. 48 43 04 Fr 10-13 + 15-18, Sa 10-13 h

Vitamin-Buffet biol. Lebensmittel + veg. Snack-Bar, Herzog-Wilhelmstr. 25, Tel. 260 74 18

Cafe Wildwuchs Di-So 18-23 h, biol. Nichtraucher-Club-Cafe, Werkhaus, Leonrodstr. 19 Rgb., Tel. 16 04 74

Bücher

adalbert 14 Adalbertstr. 14, Tel. 34 23 13

Autorengespräche Haidhauser Werkstatt, Fr 19 h, Kirchenstr. 24, Tel. 29 28 22

Basis Buchhdlg. + Antiquariat Adalbertstr. 41-43, Bücher, Platten, Infos, Tee; Tel. 272 38 28

Bücherstube Bodenseestr. 11, 8 Mü 60, Tel. 88 73 41

Filmladen Luisenstr. 68, Fr-Mo 14.30-18.30, Sa 11-13 h, Tel. 272 36 16

Filmlandpresse Aventinstr. 4, Mü 2, Tel. 220 109

Frauenbuchladen Arcisstr. 57, Lesungen, Kommunikation, Musik, Ausstellung Tel. 272 12 05

Kakadu Esoterik, Gesundheit, Kinderbücher; Werneckstr. 5 Ecke Nikolaistr., Tel. 39 86 74 ab 11 h

Kolonialwarenladen im ZEF, Pariserstr. 7

Libresso Türkenstr. 66, Tel. 28 17 67

Mandala Esoterik + SF, Aventinstr. 8, Tel. 22 61 57

Literabella Isabellastr. 48, 8 Mü 40

Psychologische Fachbuchhandlung Beratungs- und Kommunikationszentrum, Hesseloherstr. 3 8 Mü 40, Tel. 39 51 11

Schwule Literatur Gerd Wolter, PF 622, 8 Mü 1, Tel. 480 12 38

Sodom schwule Buchhandlung, Reichenbachstr. 51, Tel. 201 51 80

New Age GmbH Verlag - Buch- u. Schallplattenhandlung - Versand, Neureutherstr. 27, Mü 40, Tel. 271 77 78

Trampipfad Elsässerstr. 15, Tel. 48 96 09

Universum-Buchladen Leonrodstr. 19, Tel. 16 93 26 Ankauf von Büchern + Lp's

MITFAHR-COMPUTER -TELEFON
bundesweit z. billig Tarif
Zentrale: 089 / 16 11 31
..rechtzeitig anrufen !

Cafes

Baader Rumford-/Klenzestr., Karambolagebillard

Freiheit Leonrodstr. 16, (Platz der Freiheit), tgl. 10 - 1 h, Tel. 16 09 61

Größenwahn Lothringerstr. 11, 10 - 1 h, Mo ab 19 h, Tel. 448 50 35

Johannis Johannispl. 15, Fr + Sa bis 3 h

Ruffini Orffstr. 23, Di - Sa 10 - 24 h, So 10 - 18 h, Tel. 16 11 60

Schmalznudel Viktualienmarkt, ggü. Freibank, frische Schmalznudeln, 5 - 14 h, So + Mo zu

Cafe Stöpsel Preysingplatz, tägl. 10 - 19 h, Mo zu. Tel. 448 65 59

Talerie Teestuben-Galerie, geöffnet tägl. 9 - 22 h, So 14 - 22 h, Agnesstr. 9, 8 Mü 40, Tel. 271 53 21

Tagöll Theaterlokal, Hans-Sachs-Str. 12 11 - 1 h, außer Mo. Tel. 26 68 21

Drogen

Ambulante Therapie f. Abhängige von harten Drogen, MPI, Projektgruppe Rauschmittelabhängigkeit, Tel. 36 60 51 Di - Do 10 - 12 h

AHS — Arbeitsgruppe homosexuelle Süchtige Mo-Do 20-21 h, Tel. 300 83 28 Sa 16-18 h, Tel. 448 60 85

Anonyme Alkoholiker Tel. 555 685, tgl. 19-22 h, übrige Zeit. tel. Anrufbeantw.

Con Drops Drogenberatung, Therapiezentrum, Konradstr. 2, T. 391 066

Teehaus der Con Drops Türkenstr. 24, Tel. 28 83 23 Mo - Fr 15 - 22 h

Tel. Notruf f. Suchtgefährdete Tel. 28 28 22

Feminik + Maskulinchen

Beratungsstelle f. natürl. Geburt Richard-Wagnerstr. 9, Tel. 52 93 93

Familienberatung Ismaning Schloßgartenweg 2, Tel. 967 220 Schwangerschafts-, Sexual-, Partner-, Lebens- und § 218-Beratung. Termin n. Vereinbg.

Frauenhilfe München Haus für mißhandelte Frauen und ihre Kinder. Tel. 351 90 31/32/33

Frauentherapiezentrum Auenstr. 31, am Baldeplatz, Tel. 725 25 50, Beratung: Di 17-19, Do 19-21 h. Information: Di 15-17 h

Frauentreffpunkt Neuperlach Oskar-Maria-Graf-Ring 20, Tel. 670 64 63, Mo-Do 8 - 13 h Kaffeestube. Mi 20.30 h Plenum

Frauenzentrum Gabelsbergerstr. 66, 8 Mü 2 Tel. 522 222, Mo-Fr ab 18 h; § 218-Beratung: Mo + Mi 18-20 h; Frauenbibliothek: Mo 19-21, Do 18 - 20 h; Massagegruppen (offen): Teilnahme ohne Voranmeldung + jederzeit: Di 19.30 - 22 h; Schwangerschaftsberatung: Do 17-19 h; Notrufgruppe + Beratung: Di 19.30-22.30, Do 19.30 - 22.30 h

Gesprächskreis Homosexualität jeden letzten Mi im Monat 20 h, ev. Gemeindezentrum Ismaning, Dr. Schmitt-Str. 10

IAF (Interessengemeinschaft der mit Ausländern verheirateten deutschen Frauen) Verband binationaler Partnerschaften im Internationalen Begegnungszentrum, Goethestr. 53, Zi. 102, Tel. 53 14 14. Beratung: Mo, Mi Do: 17 - 19, Di 9-11 und 13-15h

Landesarbeitskreis Homosexuelle und Transsexuelle bei den Grünen in Bayern c/o Gerd Wolter, Postfach 622, 8 Mü 1, Tel. 480 12 38

Pädo-Emanzipations-Gruppe c/o VSG e.V., PF 80 19 28 Mü 80, Treffen 14tägig im VSG-Keller, Weißenburgerstr. 26, Info über VSG-Telefon 448 60 85

Rosa Telefon im VSG: Schwul? Bei Schwierigkeiten Tel. 448 60 85, Mo + Fr 20-23 h

Pro Familia Türkenstr. 103/I, Tel. 39 90 79 Schwangerschafts-, Sexual-, Partner- u. § 218-Beratung, Termin nach Vereinbarung

Notruf für vergewaltigte Frauen Tel. 522 222, Beratung Di + Do 19.30-22.30, Gabelsbergerstr. 66 im Frauenzentrum

Schreibende Schwule Klaus Sigl, Winzererstr. 88, 8 Mü 40, Tel. 308 38 73

Schwule Schülergruppe c/o VSG, PF 80 19 28, 8 Mü 80

VSG Verein f. sexuelle Gleichberechtigung e.V., homosexuelle Aktionsgruppe, 8 Mü 80, Postfach 801 928, Tel. 448 60 85, Treffen Mo + Fr ab 19.30 h, Clubzentrum Weißenburgerstr. 26/UG

Galerien

Alternativ-Galerie Blütenstr. 1, Mo - Fr 16 - 20 h, Sa 12 - 16 h, Kontakt, Lesungen, Werkstatt, Bibliotheken, Ausstellungen. Tel. 272 41 79

Dany Keller Galerie Buttermelcherstr. 11, Tel. 22 61 32

Galerie B.O.A. Schraudolphstr. 25; Video, Aktionen, Disk, Ausstellungen. Tel. 271 40 23

Galerie Neuhausen Elvirastr. 17a, Nähe Nymphenburgerstr.

Laden Westend Ligsalzstr. 20, Video, Theater, Ausstellungen, Kurse. Tel. 50 11 73

Galerie Werkstatt Anglerstr. 12, 8/2, Tel. 50 78 37 Produzentengalerie im Westend

Galerie Ventil Kirchenstr. 69, Tel. 47 49 17 zeitgenössischer Schmuck, Zeichnungen

Jugend

Ausreißer anonym, auch nachts (JIZ) Tel. 88 55 26

Förderungsverein Jugendzentrum Christian Noller, Stadtberg 7, 8260 Mühldorf/Inn 2, Tel. 0 86 31/45 31

In Via Intern. Club Klarastr. 19, Treff f. jg. Leute aller Nationalitäten, Di 20-23 h Tel. 19 42 46

JIZ - Jugendinformationszentrum Paul-Heyse-Str. 22, Mo-Fr 11-19 Sa 11-17 h, Tel. 53 16 55 oder 53 47 88

Jugendberatung Klarastr. 10 Mo + Mi 13-16.30, Fr 9-14 h Tel. 19 42 46

Jugendherbergen Burg Schwaneck/Pullach Tel. 79 32 81 Elisabethstr. 97, Tel. 18 50 81 Meisingerstr. 4, Tel. 723 65 50 Wendl-Dietrich-Str. 29, Tel. 13 11 56 Winthirplatz 8, Tel. 16 45 45

Jugendkommunikationszentrum Teehaus, Türkenstr. 24 Rgb. Tel. 28 83 23

Jugendtreff Divan Graubündnerstr. 100, Fürstenried-West, Tel. 75 26 04

Junge Presse Bayern e.V. Herzog-Heinrich-Str. 7, 8 Mü 2

Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche Schulstr. 31, Mo-Fr 14 - 17 h, Tel. 13 41 46

MOP Jugendtreff (rollstuhlgerecht) Clemensstr. 62 a, 8 Mü 40 Tel. 30 40 73

Ansbacher Schlößl
Haidhauser Wirtschaft mit Flügel und Galerieleiste
8 München 80, Kellerstraße 21, Ecke Milchstraße
Telefon 48 74 91

Warmes gutes Essen von 19 bis 23.30 Uhr. Erstklassige Salate; öfters Spontanmusik. Unser Saftladen ist ab 18 Uhr geöffnet. Helles, Dunkles, Pils — natürlich vom Faß.

Inis + Stadtteilgruppen

Alternativer Arbeitskreis Wolfratshausen c/o Florian Schneider, Stobäusstr. 32, 8190 Wolfratshausen

Bürgerkommittee Mü-Nord SBZ Buhlstr., Arnauerstr. 6, Tel. 311 18 40, Treff jeden 2. + 4. Mo im Monat im Wirtshaus am Hart

Bürgerzentrum Seidlvilla e.V. c/o Urbanes Wohnen, Tel. 39 86 82

Deutsch-Asiatisches Begegnungszentrum Lothringerstr. 7, Tel. 538 04 48

Fahrradinitiative Hans Günter Simon, Westerhamstr. 17, 8 Mü 80. Stammtisch jeden 1. Do im Monat im Brükkenwirt, Biedersteiner Str. 79, 8 Mü 40, um 20 h

Freundeskreis gg. den Großflughafen München II Kontakt: Christine Besser, Scheibenwiesenweg 52, 8 Mü 82, Tel. 430 25 63

Normal
im
KREITTMAYRHOF
geöffnet von 17-1 Uhr
warme Küche 18-23 Uhr
automatische Kegelbahnen
8000 München 2, Kreittmayrstr. 15,
Nähe Stiglmayrplatz, Tel. 526927

ADRESSEN

Gesundheitsladen
Reisingerstr. 13 Rgb. 8 Mü 2, Tel. 260 72 23, Med. Inf. u. Komm.-Zentrum, Mo + Mi 12-15 + 17-20 h, Do 17-20 h, Patientenstelle München Mo 18-20 h Breite Liste Gesundheit (med. Fakultät) Do 19 h

Glockenbachwerkstatt
Blumenstr. 7, 8 Mü 2 Tel. 26 88 38

Griechisches Haus
Bergmannstr. 46, Komm.- und Begegnungszentrum, Sozialbetreuung und Beratung

Ini-Gruppe Betreuung von ausl. Kindern e.V.
Landwehrstr. 32 b, 8 Mü 2, Tel. 59 55 44

Kontaktstelle f. Initiativgruppen in Bayern
soz., kultureller, päd. Bereich, Leinthalerstr. 10, 8 Mü 45 Tel. 323 23 64

theaterlokal knöll
modernes theater
geöffnet 11-1uhr (ausser montag)
hans-sachs-strasse 12 · telefon 089-266821

Mieter helfen Mietern e.V.
Mieterberatung:
— Leonrodstr. 10, Mü 19, Tel. 167 90 57, Do 18-20, Sa 10-12 h
— Breisacherstr. 12 im Laden, 8 Mü 80, Tel. 448 21 04, Mo 18 - 19.30 h
— Stadtteilladen BOBSY, Ligsalzstr. 20, Tel. 50 11 73, Do 19 - 20.30 h

Mieterinitiative Westend
c/o M. Moderow, Bergmannstr. 58, 8 Mü 2, Tel. 50 17 92, Treff jeden 1. + 3. Do im Monat, Werkstatt, Anglerstr. 12 um 20h Treffen jeden 1. Do im Monat um 20.30 im Laden, Ligsalzstr.20

Mieterinitiative Haidhausen und Haidhauser Nachrichen / Türk. Arbeiterbund
Breisacherstr. 12, Tel. 448 21 04 Mo: Haidhauser Nachrichten; Di-Do: Mieterinitiative Fr-So: Türk. Arbeiterbund

Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstr. 22, 8 Mü 70

Westend-Nachrichten
c/o Bobsy e.V., Ligsalzstr. 20, 8 Mü 2

Initiative Neue Sicherheitspolitik
Treffen jeden Di ab 18.00, Tel. 28 16 64, 125 24 29, 448 64 66

Schwabinger Friedensinitiative
Kontakt: Falk Bergner, Clemensstr. 5, Tel. 300 20 78

Die Gemeinschaft e.V.
Ickstattstr. 16, 8 Mü 5, Mo + Do 20.00

Friedensinitiative Moosach
8 Mü 50, Skabiosenstr. 2, Tel. 150 49 63

Graue Panther e.V.
8 Mü 40, Georgenstr. 63, Tel. 271 30 80, Mo-Fr 10-16 Uhr

Kino / Filmclubs

ABC
Herzogstr. 1a, Tel. 33 23 00

Arena
Hans-Sachs-Str. 7, Tel. 260 32 65

Arri
Türkenstr. 91, Tel. 34 38 56

Cinema
Nymphenburgerstr. 31, Tel. 55 52 55

Eldorado
Sonnenstr. (Stachus) Tel. 55 71 74

Europa
Arnulfstr. 6, Tel. 59 34 06

Fantasia
Schwanthalerstr. 3, Tel. 55 57 54

Filmcasino
Odeonsplatz, Tel. 22 08 18

Filmclub im Olympiazentrum
Helene-Mayer-Ring 9 (Mensa)

Filmclub Starnberg
Ev. Gemeindesaal, Kaiser-Wilhelmstr. 18

film in der Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstr. 22, 8/70, Tel. 76 14 35

film im Haidhausen-Museum
Kirchenstr. 24, Tel. 448 52 92

Filmmuseum im Stadtmuseum
St.-Jakobs-Pl. 1, Tel. 233 23 48

Filmwerkschau
Schmalfilmerkontakt: Th. Müller Gebsattelstr. 30, Tel. 448 16 48

Initiative Film Gauting
Jugendfreizeitzentrum, Bahnhofstr. 6, Tel. 850 33 96

Isabella
Neureutherstr. 29, Tel. 271 88 44

Kinderkino
11.00 bei Heppel & Ettlich, 14.30 im Maxim

Kino im Forum II
Olympiadorf, Nadistr. 3

Leopold 1 + 2
Leopoldstr. 80, Tel. 34 74 41

Lupe 2
Ungererstr. 19, Tel. 34 76 51

Marmorhaus
Leopoldstr. 35, Tel. 34 40 46

Maxhof
Fürstenried-West, Tel. 755 70 80

Maxim
Landshuterallee 33, Tel. 16 87 21

Museum
Lilienstr. 2, Tel. 48 24 03

Odyssee
Schwanthalerstr. 3, Tel. 55 57 54

Rex
Agricolaplz. (Laim) Tel. 56 25 00

Rottmann 15
(Rottmannstr. 15, nähe Stiglmaierplatz) Tel. 52 16 83

Studio Solln
Sollnerstr. 43 (Bus 66 od. S 7) Tel. 79 65 21

Theatiner
Theatinerstr. 32, Tel. 22 31 83

Türkendolch
Türkenstr. 74, Tel. 271 88 44

Volle Rolle Filmclub
Hirschwirt Erding, Tel. 0 81 22/75 75

Vorstadtkino Westend
Ligsalzstr. 20, Tel. 50 11 73

Werkstattkino
Fraunhoferstr. 9 Rgb., Tel. 260 72 50

RIP OFF SET
Die zweitbeste Druckerei der Welt druckt mindestens genauso sauber und billig Plakate, T-shirts, Aufkleber und Broschüren. Sie ist in der Breisacherstr. 12 und hat die Telefon Nr. 481231

Kneipen

Anti
(griech. Kneipe m. Musik), Jahnstr. 36, (U 8 Fraunhoferstr.), Tel. 26 83 37

Alter Ego
Artilleriestr. 5, ab 19 h, Tel. 19 43 14

Alter Ofen
Zieblandstr. 41, ab 19 h Tel. 52 75 27

Ansbacher Schlössl
Kellerstr. 21, ab 18 h, Spontanm., Tel. 48 74 91

Asia
Schellingstr. 130, Tel. 19 75 40

Aphrodite
griech. Spezialitäten v. Holzkohlegrill, Gollierstr. 78, 8 Mü 2, Tel. 50 11 69 v. 17 - 1 h

Atzinger
Schellingstr. 9, Tel. 28 28 80

Baal
Kreittmayrstr. 26, tgl. 19 - 25 h Tel. 19 85 18

Bali Grill
Albrechtstr. 39, Mo + Di zu, Tel. 18 16 66

Bunter Vogel im Herzogstand,
Herzogstr. 44, Tel. 34 61 85

Burg Pappenheim
Baaderstr. 46, Tel. 26 38 01

Candle
Klenzestr. 89, ab 18 h, So ab 11 h, Tel. 201 22 62

Centro Espanol
Daiserstr. 20, Mo zu, Tel. 76 36 53

Charivari
Türkenstr. 92, bis 3 h, Mo zu Tel. 28 28 32

Der Friedl
Gravelottestr. 14, Tel. 448 14 04

Evas Weinstube
Schelling-/Luisenstr., bis 2 h, Sa zu, Straßenverkauf fast zu Ladenpreisen, reichliche Weinauswahl! Tel. 523 35 44

Fasanerie hof
Fasaneriestr. 3, Tel. 18 11 98

Frauenkneipe
Schmellerstr. 17, Tel. 725 22 18 U-Bahn Poccistr., jeden 2. Di im Monat Frauenstudien München e.V., 19.30 h

Fraunhofer
Fraunhoferstr. 9, Tel. 26 64 60

Gabelsberger Brauerei
Gabelsbergerstr. 50, Tel. 52 23 31

Griech. Taverne Tinos
Thalkirchnerstr. 29, tgl. 17 - 1 h Tel. 77 29 54

Heppel & Ettlich
Theater/Cafe/Kneipe, 11 - 25 h Kaiserstr. 67

Isabellahof
Isabella-/Neureutherstr., Balkanessen

Ithaki
Rosenheimerstr. 108, 10 - 1 h, Tel. 48 81 71

Jam
Rosenheimerstr. 4, 10.45 - 1 h, Tel. 48 44 09

Jennerwein
Clemens-/Belgradstr., Tel. 30 72 21

Bei Knittel
Tulbeckstr. 44, ab 19 h Tel. 502 37 37

Kytaro
griech. Lokal, Innere Wiener Straße 36, Tel. 480 11 76

Laterndl
Pariserstr. 34, Fr/Sa bis 3 h

Lothringer Bierhalle
griech., ab 10 h, Lothringerstr. 10, Tel. 480 10 22

Lyra
Bazeillestr. 5, Tel. 48 66 61

Mahagonny
Neureutherstr. 8

Metronom
Bruderhofstr. 5, ab 19 h, Tel. 723 17 11

Cafe Normal
Kreittmayrstr. 15, Tel. 52 69 27

Cafe Perplex
Neureutherstr. 15, Tel. 271 38 11 19 - 1 h

Pinte Pilsbar
Luisenstr. 49, Tel. 52 43 90, 18 - 1 h

Gasthof Post
in Pürgen, 4 km von Landsberg, Richtung Weilheim; Biergarten, Musik, veget. Essen. Tel. 0 81 96/74 79

Rheinpfalz
Kurfürstenstr. 35, Sa zu Tel. 37 06 98

Stadtteilkneipe in der Glockenbachwerkstatt
Mo - Fr 17 - 24 h, Mo Veranstaltungen. Tel. 26 88 38

Taverne Hellas
Heimeranstr. 61, Tel. 50 77 47

Taverne Niochori
Dreimühlenstr. 30, Tel. 77 69 59

To Steki
Dreimühlenstr. 30, Tel. 77 16 10 Musik + Essen (griech.)

Uhu
Theresienstr. 138, Tel. 52 23 51

Vietnam
Utzschneiderstr. 14, beim Reichenbachplatz, Tel. 26 85 37

Volkarthof
Volkart-/Frundsbergstr. 8, Mü19 Tel. 13 14 64

Vollmond
Schleißheimerstr. 82, Tel. 52 97 36

Weiße Taube
Westendstr. 117, 18 - 1 h, Tel. 50 43 68

Werkstatt
Musik - Cafe - Bar, 10 - 1 h, Pariserstr. 19, Tel. 448 12 64

Wirtshaus am Hart
Sudetendt. Str. 40, Tel. 311 60 39

Zur alten Kirche
Kirchenstr. 38, ab 18 h

Zum Kloster
Preysingstr. 77, ab 10 h, So zu, Tel. 448 44 08

Zur Rose
Hirschgartenallee 18, ab 18 h, Tel. 17 33 12

Musik

Arena
Occamstr. 8, Tel. 34 49 74

Alabamahalle
Schleißheimerstr. 418, Tel. 351 08 52

Basilisk
Kleinkunstbühne Pfaffenhofen, Höhenstr. 8

Bluespunkt Oberdorfen
Kreis Erding, Tel. 0 80 81/20 08

Casablanca
8375 Ruhmannsfelden (hinter Deggendorf)

Circus
Hauptstr. 12, 8051 Gammelsdorf Kino, Musik, Theater, Kneipe. Tel. 0 87 66/2 54

Dachsbau Unterstrogn
bei Erding, Musik, Theater, Kneipe. Jd. Fr. Vorstellung. Tel. 0 81 22/74 86

Domicile
Leopoldstr. 19, 21 - 4 h, So zu. Tel. 39 94 51

Drehleier
Balanstr. 23, intern. Folklore + Gastsp., Mo Musikertreff. Tel. 48 43 37

Einkehr
Karolinger Allee 34, T. 64 60 36

Freies Musikzentrum e.V.
Kirchenstr. 15 Rgb.

Hirschwirt
Erding, Dorfnerstr. 1, Tel. 0 81 22/75 75

Kleinkunstbühne Laim
(Gasth. Huiras), Fürstenrieder/ Ecke Camerloherstr., jeden Do 21.30 Uhr

La Cumbia
Taubenstr. 2, südam. live, Tel. 65 85 01

Libella
Kirchweidach/ bei Trostberg, Hauptstr. 5, Tel. 0 86 23/3 15

Lindenkeller
Veitsmüllerweg 2, 8050 Freising Tel. 0 81 61/55 80

Loft Multimediastudio
Kirchenstr. 15, Tel. 47 58 16

Luftschloß Moosburg
Bonaustr. 25, 8025 Moosburg, tgl. 19 - 1 h, Wo.-ende 10 - 3 h, Mo zu, Tel. 0 87 61/84 06

Manege Zirkuslokal,
Steinseestr. 2, U 8 Innsbrucker Ring, 10 - 1 h, Tel. 40 73 34

MUH
Hackerstr. 2, Ecke Sendlingerstr. Tel. 26 44 46 und 260 33 77

Musikbühne Grünes Eck
St.-Martin-Str. 7, U 8 Silberhornstr., Tel. 69 40 51

Notabene
Wolfratshausen, Sauerlacherstr. 49, Tel. 0 81 71/2 07 35

Panoptikum
Hauptstr. 15, 8014 Neubiberg, Tel. 60 57 15

Peseta Loca
Oberländerstr. 1 a, span. + südamerik. Musik, Tel. 77 28 45

Pop Club
Lilienstr. 51, Disco, Mi + Sa Beat, Fr + So Rock'n'Roll, Do 70er Rock

Rigan Club
Herzog-/Apianstr., T. 30 71 71

Robinson
Dreimühlenstr. 33, tgl. Kneipe + intern. Folklore, Tel. 77 22 68

Rockhaus Schwindkirchen
bei Dorfen, Kino, Musik, Theater. Tel. 0 80 82/3 99

Stiege
8223 Trostberg, Hauptstr. 39, Tel. 0 86 21/21 39

Theaterlokal So Wie So
Buttermelcher-/Klenzestr.

Titanic
Aufhausen b. Erding, Disco, Fr + Sa 21 - 3 h, Tel. 0 81 22/ 82 73

Unterfahrt
Jazzclub in Haidhausen, Kirchenstr. 96, Tel. 448 27 94, tägl. Jazz live, geöffnet ab 19h, Mo Ruhetag

Vielharmonie
Preysingstr. 20, Tel. 48 49 89

Weekend
8311 Baierbruch b. Altfrauenhofen, Tel. 0 87 05/6 77, Mi + Fr + Sa Disco

0,5 l MAIERBRÄU v.F.	1,80
0,4 l PILS v. FASS	2,00
0,25 l WEIN	ab 3,20
OBSTLER	2,00
WARME KÜCHE 19-23 Uhr	
3-GÄNGE-MENÜ	12,30

Wirtshaus am Hart
tägl. ab 11 uhr offen
Jeden So ab 11.00 h Frühschoppen m. Live-Musik
Hinterhof Theater
Mi - So 20.30: Revuekabarett Blackout: „Mach's nochmal Noah"
jed. So 11.30: Dixie-Frühschoppen
jed. Mo. 20.30: Heinz-Erhardt-Filme
Montags Film

Sudetendeutschestr. 40, Tel. 311 60 39

ADRESS

Politische

Aktion Froher Heide
c/o Heinz Jacobi, Martin-Greif-Str. 3, Tel. 53 33 28

Aktion Volksbegehren/Volksentscheid c/o Walter Neihiebel, 8 Mü 2, Erzgießereistr. 44, Tel. 523 36 45 und Rudi Then Berg, Tel. 36 57 80

Amnesty International
Werkhaus, Leonrodstr. 19, Tel. 16 54 12, Öffnungszt.: Mo-Fr 17-19, Sprechstunde f. politische Flüchtlinge: Mi 19-20h

Anti-Apartheid-Bewegung e.V.
Do 20 h, 14tägig im ESG, Friedrichstr. 25

Anti-Strauß-Kommitee
Mo 20 Uhr in d. Gaststätte Saloniki, Thalkirchnerstr. 41

Asta FH
Dachauerstr. 149, Tel. 129 60 18

Asta TU
Arcisstr. 21, Tel. 21 05 29 91

Asta Uni
Leopoldstr. 15, Tel. 38 19 62 40

Ausländerzentrum München
Zimmervermittlung für ausländische Studenten in der ESG, Friedrichstr. 25, 8 Mü 40, Tel. 34 10 66

DFG-VK
Schmidstr. 2, Eingang Oberanger 34, Tel. 26 54 24, KDV-Beratung: Mo, Di, Fr 18-ca. 20h

ESG Evangelische Hochschulgemeinde Friedrichstr. 25, 8 Mü 40 Tel. 34 10 66

GfbV-München — Gesellschaft für bedrohte Völker e.V., c/o Barbara Dreher, Hunkelestr. 19, 8 Mü 71, Tel. 75 39 91, außerdem Treff jeden 1. Mi im Monat im Werkhaus, Leonrodstr. 19, 2. Stock, 20 h

Förderkreis der Feminist
c/o Ingrid Braun, Am Nymphenbad, 8 Mü 60, Tel. 88 67 34, Hannelore Mabry, Tel. 714 91 87

Gesamtverweigerer gegen Militär und Ersatzdienst
Breslauerstr. 11, 8046 Garching, Tel. 329 15 31

GFSV Gesellschaft der Freunde des sahrauischen Volkes, c/o Eva Maria Hille, Beiserstr. 15, 8012 Ottobrunn, Tel. 609 59 83

Die Grünen Landesverb. Bayern
Tumblingerstr. 20, 8 Mü 2, werktags 10-18 h, 530 90 15

Die Grünen München
Stadtbüro, Kolosseumstr. 6, 8 Mü 5, Tel. 26 68 68, Mo - Do 17 - 19 Uhr
Büro KV Mü-Ost, Breisacherstr. 16, 8 Mü 80, Tel. 48 44 07, Mo-Fr 16 - 18, Di um 19 h dort Interessententreff

Humanistische Union
Bräuhausstr. 2, Tel. 22 64 41

Informationsbüro für Friedenspolitik Pestalozzistr. 6, 8 Mü 5, Tel. 260 42 70 od. 260 42 85

Vereinigte Münchner Friedensinitiativen (BAF Bayern)
Rudi-Seiboldstr. 24, 8 Mü 21, Tel. 58 38 49

Ulmer Aktionsbüro Herbst '83
Kepplerstr. 18/I, Tel. 07 31/ 6 34 27

Informationsstelle Nicaragua (Mi 18.30), **Guatemala / El Salvador** (Mo 20 h), Maistr. 29 8 Mü 2, Tel. 53 66 25

Kontakte f. Training in gewaltfreier Aktion, Theater der Unterdrückten
Fritz Letsch, Zehentfeldstr. 143 8 Mü 82, Tel. 42 13 71

Korea-Kommitee e.V.
c/o Bernhard Inderst, Reichenbachstr. 34, 8 Mü 5, Tel. 260 41 15

Lateinamerikakommitee
Maistr. 29, 8 Mü 2, Tel. 53 66 25
Treff Donnerstag 20 h

Netzwerk Selbsthilfe
im ZOFF, Landsberger Str. 79, 1. Rgb., 1. Stock, 8 Mü 2, Tel. 502 27 63, Bürozeiten: dienstags & donnerstags 18-21 h, Plenum jeden 1. Donnerstag im Monat mit Info & Tratsch (Infos auch über Bhg. adalbert 14, Tel. 34 23 13)

Numerus Clausus Initiative e.V.
Reisingstr. 13 Rgb., Di 18-19 h
Tel. 260 72 23

AG SPAK (Arbeitsgemeinschaft sozialpolitische Arbeitskreise), Kistlerstr. 1, 8 Mü 90, Tel. 691 78 21/22

Senioren Schutzbund (SBB)
„Graue Panther e.V.", Georgenstr. 63, Sprechstunden Mo-Fr 10 - 14 h

Sinti-Gruppe c/o Gaby Meros, Agnesstr. 44, 8 Mü 40, Tel. 272 16 90

ZEF Zentrum für Entwicklung und Frieden e.V.
Pariserstr. 7, 8 Mü 80, Tel. 448 48 10, geöffnet Mo, Mi, Fr 14 - 18.30 h

ZOFF
Landsbergerstr. 79, 1. Rgb., 1. Stock, 8 Mü 2, T. 502 27 63

Psycho

Kriseninterventionsdienst für alle, die nicht mehr können. Soz.-psych. Dienst, kostenlos, anonym, Schwanthalerstr. 106, Tel. 520 74 40

Psych. Fachbuchhandlung
Beratungs- und Kommunikationszentrum, Hesseloherstr. 3, 8 Mü 40, Tel. 39 51 11

Psychosoz. Beratungsstelle
8050 Freising, Oberer Graben22 Tel. 0 81 61/34 16

Sozialpsych. Dienst Giesing
Tegernseerlandstr. 75, Tel. 692 21 31, Mo + Di 11-19 h, Do + Fr 9-13 und 14-15.30 h

Stotterer Selbsthilfe
Manfred Krifka, Raschenstr. 1b 8060 Dachau, Tel. 08131/146 71

Schutzbund für Untergebrachte in Nervenkliniken
Safferlingstr. 3/III, 8 Mü 19. Sprechstunde Di 17.30-19.30 h, Tel. 39 20 04, Do 16.30-18.30 h Tel. 13 20 38

Therapeutischer Club
Kidlerstr. 18, 8 Mü 70, Tel. 76 80 80, Mo, Mi, Do 16-19 h, Di 15-20 h

Wir Psychosoz. Beratungsstelle (Schwerpunkt Behinderte) + Arbeitskreis Körperbehinderter Freizeit, Therapie, Rat e.V., Schöttlestr. 3, Tel. 723 73 90

Theater

Blackout Revuekabarett
Bavariaring 43, Kontakt: 34 35 68

Comedia-Theater im Olympiadf.
Nadistr. 3, Tel. 351 33 16 oder Tel. 280 04 00

Eyes + Ears
Theaterwerkstatt, T. 480 15 78

Hinterhoftheater
(Wirtshaus am Hart), Sudetendt. Str. 40, Tel. 311 60 39

Kleine Bühne Schwabing
Hesseloherstr. 3, Tel. 34 96 90

Kleines Spiel - Marionettenstudio
Neureutherstr. 12, Tel. 55 71 44

Kleinkunstbühne Basilisk e.V.
Höhenstraße 8, 8068 Pfaffenhofen/Ilm

Modernes Theater München
Hans-Sachs-Str. 12, Tel. 22 54 73

Neues Münchner Künstlertheater
Dachauerstr. 12/Gbd. 39, Tel. 18 42 43

Off-Off
Potsdamerstr. 13, Tel. 39 37 29

Puppentheater „Goldene Rose"
Tel. 42 55 14 Willy

Puppentheater Blechkiste
Wetzling 4, 8252 Taufkirchen/ Vils, Tel. 0 80 84/17 77

Raphael und Mumm
Musik, Kabarett, Theatercollage, Schleißheimerstr. 85, für Spieltermine jederzeit offen. Tel. 52 83 51 + 502 50 86

Rationaltheater
Hesseloherstr. 18 (Kneipe bis 1h) Tel. 33 40 50 + 60 65 17

Scala-Theater
Feilitzschstr. 12, Tel. 60 65 17

Spieldose
mechanisches Theater, Künstlerhaus am Lenbachplatz 8, Tel. 59 13 37

Studiotheater
Ungererstr. 19, Tel. 34 38 27

TamS, Theater am Sozialamt, Haimhauserstr. 13a, T. 34 58 90

Tanzprojekt München
Max-Weber-Platz 2 Rgb., Tel. 448 35 34 + Wilhelmstr. 19, Tel. 39 45 55

Theater am Einlaß
Am Reichenbachplatz, Tel. 260 82 80

Theater bei Heppel & Ettlich
Kaiserstr. 67, Tel. 34 93 59

Theater der Jugend
Elisabethplatz, Di - Sa 14 - 18 h Tel. 237 21-365

Theater im Fraunhofer
Fraunhoferstr. 9, Tel. 26 64 60

Theater im Haus Alt-Lehel
Christoph-Str. 12, T. 237 33 11

Theater k Spielzentrum
Kurfürstenstr. 8, Tel. 333 933

Theater rechts der Isar
Wörthstr. 9, Tel. 448 36 57

Theaterwerkstatt Kelle Riedl
Barerstr. 53

TiK
Thomas-Deklerstr. 12 (im PEP) Tel. 670 60 80

Sonstiges Nützliches

Baumhaus (alles mit Holz)
Fäustlestr. 10, Di-Fr 11-18 h

Baustein Werkstatt für kreatives Arbeiten
Hans-Sachs-Str. 13, 8 Mü 5, Tel. 359 11 67 od. 691 15 54

Flohmärkte
Tel. 55 44 99. Jeden Samstag Flohmarkt Kirchenstr. 15

IBKA-Büro München,
Beratungsstelle für Kirchenaustritt, religionsfreie Erziehung, IBKA-Postlagerkarte Nr. 071914A, 8 Mü 39, Tel. 16 41 23

Kindergarten Kinderland
Adalbertstr. 51, T. 272 09 41, Tengstr. Tel. 271 94 48

Kinderladen Rumpelpilz
Alexander Horsch, Bergmannstr. 58, Tel. 50 78 37

Känguruh Mitfahrzentrale,
Amalienstr. 87 (hinter der Uni) Tel. 280 97 98/07

Kollectro
HiFi-TV-Elektro-Werkstatt und -Laden, Adlzreiterstr. 19, 8 Mü 2 Tel. 725 35 03

Mitfahrgelegenheit ohne Gebühr
Uni-Mensa, Leopoldstr. 15 u. a. Mensas

MFG mit Gebühr
Lämmerstr. 4 (hinterm Hbf.) Tel. 59 45 61

Mitfahr-Computer
Tel. 16 11 31 v. 18-20 h

Nacht- und Nebeldruck
Luckengasse 7, 8050 Freising, Tel. 0 81 61/24 24

PA Verleih Körtis Schallplattenvertrieb, Unabhängige Labels
„Hörnse" Prielmayerstr. 2, 8058 Erding, Tel. 08122/138 20

Sponton-Tontechnik
Lautsprecheranlagen, Neureutherstr. 18, Tel. 271 83 72

Sponton Elektroladen und -Werkstatt, Breisacherstr. 5, Tel. 448 47 75

Sponton Westend
Reparatur + Verk. v. elektromech. Geräten, Gollierstr. 12 Tel. 50 93 84

Stadtinfo
Auskünfte über städt. Einrichtungen, Tel. 55 44 59 und 233 82 42

TAZ Die Tageszeitung
Kistlerstr. 1, 8 Mü 90, Tel. 69 80 67

Ulenspiegel-Druck
Kochelerstr. 28, 8177 Bichl, Tel. 0 88 57/3 89

Versicherung:
Faire Alternativvorschläge: Fred Petko, Postfach 181, 8 Mü 19, Tel. 165 167

Werkhaus
offenes Bürgerhaus für jung und alt. Info Di 20 h, Tel. 16 04 74 oder 16 61 02

Biokosmetik

Wir sagen den etablierten Kosmetikfirmen den Kampf an:
— mit ihren Tierversuchen
— mit ihren überteuerten Produkten, die alles versprechen und nichts halten.

Wir stellen reine Naturprodukte her:
— ohne Konservierungsmittel, ohne Chemie
— billiger und besser
Tel.: 129 64 98 Chris.

Le visage
presents:
Portraitstudien, auch Außenaufnahmen bei Ihnen zuhause
Fotoreportagen
Tages- und Abend Make-up
individuelle Schminkkurse
STUDIO INGRID HEIN
Leutnerweg 14
8000 München 81
Tel. 089/93 58 56

Muskelkater
SPORT-SHOP Neu und Second Hand

Römerstraße 31
8000 München Tel 331456

KLEINGEWERBE

KLEINE KLEINANZEIGENKUNDE

Zum Kleinanzeigenaufgeben kann man:
- ins Blatt kommen oder:
- einen Brief mit Text und entsprechend vielen Briefmarken an uns schicken (wir verschicken keine Rechnungen!!)

Kleingewerbliche Anzeigen: (Nebenbeschäftigungen u.ä.) kosten 10,-/5 Zeilen (a ca. 28 Anschläge), je weitere angefangene 5 Zeilen 5,- extra.

Normale und Wohnungsgesuche: 4 DM/5 Zeilen, je weitere angef. 5 Zeilen +5,-

Kontakt- sind Chiffreanzeigen: 8,-/5 Zeilen, je weitere ... blabla

Antworten auf Chiffreanzeigen: mit ChiffreNr. auf dem Umschlag ans Blatt schicken, wir leiten 1x pro Woche alles weiter.

Kostenlos sind Anzeigen, in denen jemand was verschenkt od. ein Zimmer/Wohnung od. eine kostenlose Mitfahrgelegenheit anbietet.

Wichtig ist, daß ihr deutlich schreibt, daß wir Anzeigen nicht telefonisch annehmen (nie und nimmer!) und daß wir uns vorbehalten, Anzeigen nicht abzudrucken.

Anzeigenschluß: Do. vor Erscheinen, 18 h

Für das näxte BLATT:

24.11.

Für euren Italien-Urlaub im Raum Abruzzen und Molise stellen wir Mofas zur Verfüg. (führerscheinfrei ab 14Jahr.) A. Ruscittto, Via Isonzo No.3 86038 Petacciato.

A&P TRANSPORTE UND UMZÜGE
(auch Ausland)

Alles ausser Autos
Drehen (Gewinde, alles runde) + Fräsen (alles eckig) + Bohren (alles Loch) + Schleifen (Messer,Bohrer) + Schweißen + Löten + reparieren + bauen. Thomas und Hini 201 48 97

HANDWERKS-KOLLEKTIV „SCHÖNER WOHNEN"

TAPEZIEREN
STREICHEN
LACKIEREN
FLIESEN
MAURERN
BODENLEGEN
ELEKTRO

260 7352
Tel. 522882

Kleintransporte und Umzüge Entrümpelungen mit Ford Transit Tel. 492 129

Intuitive Massage - ein Weg zur Selbsterfahrung über den Körper. Tel. 57 21 49 oder 39 78 88

Brummi Transporte schnell & preiswert
Tel.: 3 111 901
61 72 71

Umzüge, Transporte usw. zuverlässig mit großem Ford Transit. Tel. 78 34 59

SPANISCH LERNEN IN BARCELONA
ganzjährig Einzel- u.Gruppenkurse für Anfänger + Fortgeschrittene in privater Atmosphäre, auch für kl. Geldbeutel!! TE. 1 29 23 420. 0821/ 51 69 64

Transporte, Umzüge auch weiter (Ausland) und sofort, ausserdem Malerarbeiten zu günstigen Pauschalpreisen. Telef.: 470 46 42

PULSING und TIEFENMASSAGE (P1) lösen Spannungen befreien Energien. Ausserdem: FUSSREFLEXZONEN-MASSAGE. Aufr. Reiner Roenspieß (Master Postural Integrator) Tel. 36 11 206

ARBEITSLOSEN-SELBSTHILFE (ASH)
übernimmt:
Wasser- u. Elektro Installationen
Malerarbeiten
Lackierungen
Maurerarbeiten
TÜV-Schweißen
Fliesen- u. Teppichbodenverlegungen
kleinere Autoreparaturen
Grafik jeder Art
Wandgemälde

Tel. 7912873

THEATERKURS in der kleinen Bühne Schwabing für alle, die Interesse und Spaß an Theater und Kreativität haben. Information und Anmeldung: kleine Bühne Schwabing Hesseloherst.3 (U-Bahn M. Freiheit) Tel. 34 96 90 täglich ab 15h.

Reine Schurwolle Leinen Baumwolle Seide-Volle Mohair von DM 7.- bis DM 23.-/100g
„Die SCHLINGE"
R.Hass, Weststr. 16, 4900 Herford
Muster u. Preisliste gegen DM 2.- in Marken. Wiederverkäufer gesonderte Liste anfordern

---

Selbständiger Bodenleger übernimmt noch Legearbeiten. Tel. 525324 und 489384 Egi und Didi

---

Französisch- und/oder Spanisch-Unterricht, Anfänger und Fortgeschrittene, kleine Gruppen oder Einzeln. Tel. 723 55 15

Hallo Musiker (Bands, Solisten usw.): Für preisgünstige Aufnahmen Eurer Musik in Schallplattenqualität empfiehlt sich das 8-Spur-Tonstudio im südostbayerischen Raum. Info: Martin Born, Kolpingstr. 6, 8220 Traunstein, Tel. 08 61/ 59 67 und 146 47

DESIGN, WAND & FARBE
(ehemals Frauenhandwerkskollektiv)
Tel. 260 35 90

Vermiete VW-Hochraum Bus an Selbstfahrer täglich für DM 48,- ab 30 km pro km DM 0,29 Mache Transporte, Entrümpelungen Arbeiten aller Art, Tel. 52 78 94 abends öfters prob.

Lege Dir die Tarotkarten. Tel. 27 1 40 49

SCHWARTZ & SAMTZTAG

Wir machen fast alles: Wände, Decken Elektro, Pützen Holz & Teppichböden Fliesen etc. pp.
Tel.: 725 66 84

Wir bauen dein Hochbett und dein Regal. Planung und Ausführung. Sauber, stabil und billig!! Tel. 52 88 92 oder 491297

TAXI AM MAX II TAXI AM
Reinhard und Wolf suchen noch Fahrer
bei besten Bedingungen
Kein Mindestumsatz und Kilometerschnitt
Keine Unfallselbstbeteiligung
Combitaxis mit Funk, Stereo Cass.-Rec., Sportsitze
Bei der Ausbildung helfen wir auch
Tel. von 17.15 - 18.45 außer So: 29 38 51, sonst 08122/ 4772

Male euch euer Horoskop wunderschön Tel. 69 84 61

Hast Du Lust norwegisch zu lernen. Ich heiße Hege und gebe Dir gerne Unterricht. Tel. 3082033

Alternative Citroen 2CV Reparatur auch Unfall, Schweissen Bremsen, TÜV. Unfall Ente gesucht. Tel. 08082/1462

ÖKOLOGISCHE PRODUKTE
Schreibwaren aus ERDPAPIER, Holzkugelschreiber, Recycling-Garn, Papiertragetaschen. Muster gegen DM 1,40 Rückporto MINOTAURUS, Hintergasse 2 6102 Pfungstadt 2

AIKIDO-UNTERRICHT
EIN JAPANISCHER WEG ZUR SELBSTERFAHRUNG.
Atem- und Bewegungsübungen Müllerstr. 42 (Sendl. Torplatz) Mo-Fr. ab 18.00 Tel. 26 58 87

Unsere Adresse kann für sie wichtig sein,
auf Reparieren, Instandsetzen von Altbaufenstern und Türen ist unser Betrieb spezialisiert.
Anfragen an Firma Holz u. Bautenschutz,
Tel. 0 89/30 19 79

MÖBEL ABBEIZEN !
Wer's nicht selber machen will, geht zu uns!!
(Großes Ablaugbecken)
VERKAUF VON BAUERNMÖBEL
D' Hoizköpf - Kollektiv
Daiserstr. 18, Tel. 76 58 33

Fliesen studio giesing
– alle Farben
– Cotto aus der Toscana
– viele günstige Angebote
Tel. 651 68 86
Pilgersheimerstraße 25

Schuck Taxi
SUCHT FAHRER *Ausbildung möglich*
freie Arbeitszeit, ideal für Studenten. U-Bahn Mü. Freiheit, Hesseloherstr. 5, Tel. 347800

RENOVIERUNG REPARATUREN
Wasser und Elektro Installationen
Holzarbeiten
Maler- und Tapezierarbeiten
Fliesen und Bodenlegen
Dachreparaturen
Bauserverice
Tel.: 725 15 15

Handwerkskollektiv GIPSTOPF übernimmt fast alle Renovierungsarbeiten innen und aussen. Tel. 355 161 von 17 bis 20.00

Kleine Umzüge und Transporte machen wir mit VWBus innerhalb Europas zu Pauschalpreisen. Preisanfragen unter Tel. 350 73 25 MARTIN

STUDENTENJOB
TAXIFAHREN
Kostenlose Ausbildung — freie Arbeitszeit — Haidhausen
Tel. 448 44 44

TEPPICHBODEN!!
Wir verlegen Nadelfilz braun für Wohnungen, Geschäftsräume usw. zum Spottpreis von 4,50 DM pro qm alles incl. Tel. 76 15 26 abends

Wir übernehmen sämtliche
SCHREIBARBEITEN
und bieten schnelle und qualifizierte Arbeit. Tel. 53 54 05

Deutschunterricht nach bewährter Methode. Tel. 34 88 94

Neubauten — Dachausbauten
Modernisierungen
Handwerks- und Planungsteam übernimmt Bauaufgaben jeder Größe von der Eingabeplanung bis zur vollständigen Ausführung. Wir arbeiten handwerklich und gestalterisch engagiert!
Tel. 502 65 75

Heizungs- u. Sanitärfirma baut Heizungs-und Solaranlagen Wasser- u. Gasinstallation (mit Abnahme durch Gaswerk) Tel. Büro 323 30 92 oder abends Schorsch 08444/1647 oder Sepp 76 1343

Mache Umzüge und Kleintransporte mit Ford Transit. Preis im Stadtgebiet DM 20,- pro Std. und DM 0,60 pro km. Tel. Harald 16 98 03

Pa-Li kommt - unaufhaltsam!

MALER—UND TAPEZIERARBEITEN
Schnell und fachgerecht zu günstigen Pauschalpreisen sowie TRANSPORTE mit Ford Transit übernimmt Tel. 08561-3847

Gelernter Gärtner als Aushilfskraft mit Zeitarbeit für die Herbst/Wintersaison gesucht. Bei Eignung fest Anstellung möglich. Tel. 809/422420

TRANSPORTE UND UMZÜGE mit Ford Transit, Breite 1,30 Höhe 1,17 DM 20,-/Stunde, DM 0,70/km (inkl. MwST) Einzelstunde DM 30,- /Doppelstunde DM 50,- . Engler Tel. 17 5895 Nymphenbg.

Schöne Wände
Farben als Lebenselixier

Tapezieren, Streichen, Renovieren . . . Farbgestaltung sehr gut ausgeführt und nicht teuer.
Tel. (0 89) 34 88 94, 78 92 92

Wir, die **Arbeitslosenselbsthilfe München**, brauchen eben, um unsere Ziele sofort zu verwirklichen (siehe Anzeige im Kleingewerbeteil) einen Hof (bis zu 40 km außerhalb) mit der Möglichkeit, die Ställe zu Werkstätten umzubauen, oder ein Haus mit 1 - 3 Garagen. Wir bieten Ihnen Restaurierung ihres Anwesens, eventuell einen Umbau oder den Einbau von zweckmäßig schlau ausgedachten Energieanlagen. Tel. 79 12 873 o. 08857/389

Theater-Jonglier+Clownsbedarf, Fachbücher, Schminke, Einräder, Masken, Keulen. Spiele etc. NEUEN großen Versandkatalog gegen 2.20DM anf.b. Pappnase &Co. Max-Brauer-Allee 249, 2000 Hamburg 50

Biete meine Energie für alternatives aller Art an (mit PKW) Fachkenntnisse als Grafiker und Theatermaler. Tel. 201 5842

Ert. qual.Gitunterricht in Komposition, Improvisation (alle Stilricht). Harm.Lehre, Musiklehre und Klassik. Giuseppe Tel. 65 9348

Gibt es noch Leute, die nicht durch alle Angebote des Psychomarktes gegangen sind, die nicht therapie-, gruppen- oder sonstwie kontaktsüchtig sind? Mit großer Vorliebe für Einzelgängertum und Einsamkeit, mache ich tiefenpsychologisch orientierte Beratung und Therapie. Näheres T. 18 82 93. Dipl. Psych.

Transporte, Umzüge, Entrümpelungen mit großem Ford Transit Paul: Tel. 29 53 10

geheimtip für alle reisefreaks! das travelteam. denn wir machen euren flug so billig, wies nur geht. warum woanders teurer reisen? travelteam, kaulbachstr. 61, tel. 39 31 39

SAXOFON/FLÖTE/KLARINETTE — Qualifizierter Unterricht von Lehrer mit Hochschulabschluß! Klassik und Jazz. Nur ernsthaft interessierte! Tel. 22 30 51

SCHNEIDE DEINE UND DEINE UND VIELLEICHT AUCH DEINE HAARE NACH DEINEN VORSTELLUNGEN. Tel. 53 66 00, 12- 20h, GABY

Transporte, Umzüge, Entrümpelungen mit 7,5 to. LKW Egal was, egal wann, egal wohin. Tel. 65 168 47

Faust-Handschuhe echt Lammpelz aus Versteigerungsbestand Paar nur 10,- Jed. Samstag ab 9.oo Trödelmarkt-halle Kirchenstr. 15 hinten rechts beim Brillenstand.

Kleintransporte und Umzüge mit VW Bus LT 28 . Tel. 2648 67

HANDWERKSKOLLEKTIV
NO FUTURE
erledigt mit viel Future alle Maler-, Tapezier- und Lackarbeiten.
Tel. 15 42 17 — Regina
08081/2008 — Herbert verl.

Brillen-Flohmarkt in der Trödelmarkthalle Kirchenstr. 15 (rechts hinten, kl. Passage) Jeden Samstag ab 9h Tel. 304 823 oder 311 67 00

Rücktransport (20m3) frei zwischen 25/11 und 5./12. via Frankft. (DM 400,-) oder Bremen (DM 600,-) Tel. 227491 ab 18h.

AKTION SELBSTHILFE
Verein zur Erforschung umweltfreundlicher Techniken und anderer Überlebensmöglichkeiten übernimmt:
- **Maler-, Tapezier-, Lackierarbeiten**
- **Wasser-, Eletroinstallation, Maurerarbeiten + Flachdachreparaturen**
- **Fliesenlegen**
- **Dolmetchen + Übersetzen Span. - Deutsch, Deutsch - Span. und Nachhilfe**
- **Installation umweltfreundlicher Energieanlagen**
- **Anlage v. Gärten + Biotopen**

Tel. 64 63 07 oder 48 91 40

Gebe SPANISCHUNTERRICHT für Anfänger und Fortgeschrittene. Ernesto Tel. 201 01 03

STERNTRANSPORT
Transporte, Umzüge, Entrümpelungen machen wir mit 6-Tonner. Tel.: 725 43 72

Zelte
Travel Shop, Theresienstr. 66

GmbH
selbstverwaltet
BIO BAU
Simon Knollplatz 1
Telefon 68 28 91
Engagierte Handwerksgruppe übernimmt baubiologische Beratung, Planung und Ausführung von Dachausbauten, Umbauten, Renovierungen.

Verkaufe Mercedes 250 SE Aut. 4 Reserv.reifen (2So.2Winter) TUV 12/84 Motor defekt VB 1000,-
Ibanez Multieffects UE 405 Compressor, Analog delay, Stereo Chorus, parametric equalizer 700,-
DB 200 Heckflosse und Ledersitze BJ 64 TÜV 8/84 3500,- AHK Tel. 0881/61574 Mike

Lederhosen, Lederjacken
Motorradbekleidung etc. näht
LEDERWERKSTATT
Marlo und Waggy
Tel. 48 93 84

UMZÜGE, KLEINTRANSPORTE mit VW-Bus + Dachständer 201 32 50 Erhard

Schlagzeugunterricht von Profi St. 13,-DM Jörg Tel.362480

Brauche dringend Tag- & Nachtfahrer für einen Passat u. Audi. Zu guten Bedingungen.
Michael: 29 44 11 oder 08084/1809 zwischen 17.00 und 19.00.

COMPOSER—SATZ
perfekt · prompt · preiswert
Dissertation—Buch—Zeitschrift
JUKA Satz+Grafik. Tel. 932085

Exklusive Natur-Teppichböden
wegen kleinen Fehlern
bis zu 80% reduziert

Ramie (Tibeth Naturfaser mit Seidencharakter)	**DM 33,—/m²**	anstatt DM 165,-
reine Schurwolle	**DM 29,80/m²**	anstatt DM 110,-
reine Baumwolle	**DM 29,80/m²**	anstatt DM 94,-
reine Baumwo. (Bouclécharakter)	**DM 19,80/m²**	anstatt DM 77,-
weißer Berber	**DM 27,90/m²**	anstatt DM 49,-
Ziegenhaar/Schurwolle-Gemisch	**DM 14,90/m²**	anstatt DM 56,-

weitere große Fabrikreste und Sonderposten bis zu 70% reduziert, nur Markenqualität.

Fa. Apeloig & Nessel, Tel. 448 24 68
Breisacher 14, 8 M 80, Mo - Fr 14 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
(Vorderhaus im 1. Stock, keine Schaufenster. bei Apeloig läuten)

MACH DIR KEINE BAFÖG-SORGEN
FAHRE TAXI SCHON AB MORGEN

Geschäftszeiten:
Mo — Fr 8.00-9.00 u..14-18
Sa, So 14 -18 Uhr

— kostenlose Ausbildung
— frei vereinbare Arbeitszeit
— Merc. 200 D mit Funk u. Cassettenrecorder/Radio
— U-Bahn Bonner Platz im Haus

Adresse: Taxi Trauner,
Karl-Th.-Str. 55, Tel. 300 77 33

Griechische Gastlichkeit

NIOCHORI

18 – 1°° Uhr offen
Dreimühlenstr. 25
Tel.: 089/77 69 59

NORMAHALE

WOHNEN/JOB/ LEBEN AUF DEM LAND

Wer möchte auf dem Land in einer Gruppe leben?! Wir arbeiten sowohl viel in der Landwirtschaft wie auch in künstlerischen und kommunikativen Bereichen. Wir wohnen auf einem schönen Einödhof in Niederbayern. Wir suchen jemanden, der bei uns Koch werden will. Jemanden der sich zutraut für 5 - 20 Personen zu kochen, vegetarisch, makrobiotisch. Uns ist jemand lieber, der Spaß am lernen hat als wie jemand, der sich einbildet schon alles zu können. Einstieg: Kost und Logis frei und 400,— DM monatlich.
Zur Zeit suchen wir auch noch dringend jemanden, die Lust hätte bei uns in der Gruppe zu leben und Ettas Job übernimmt. 3 x die Woche halbtags haushaltführen 12,— DM die Stunde.
Leute mit Kindern sind zur Vergrößerung der Kindergruppe herzlich willkommen. Wir bieten realistische Möglichkeiten auf dem Land zu leben und zu arbeiten, mit uns zusammen, deren Ziel es ist, die erste große autonome Landgemeinschaft in Deutschland zu verwirklichen.
Kontakt: Henry Boehm/8261 Marktl/Postfach 1112.

Verkaufe noch unbenutzte Waschmaschine, Küchenunterschrank, Teppich rot ca. 3 x 4 m Gardinenkisten, 2 Wasserboiler a 5 l., 3 flamm. Allgasher "Küppersbusch", tadellos, Tel. 34 61 01

Suche neuere Unterlagen zur Ortskundeprüfung für Taxifahren (Taxi-Vereinigung). Außerdem suche ich noch nen Kefir Pilz. T. 871 13 31 Manfred

Ich verkaufe eine Diane 6 (wie die Ente, nur häßlicher), Baul. 78 mit neuem Tüv, für 2 500 DM. T. 172 772, Oliver

Unfall R 4 Bj. 76 Motor 57 000 zum Ausschlachten. Außerdem großer br. Ledermantel, Walkman m. Radio und Ohrenbakkensessel. T. 271 23 48

Verk. 26er Damenfahrrad, Schrankaufsatz, Sessel, 2 Teakholzstühle, Vorhangleiste samt Vorhängen, Kohleöfen, große Deckenlampe a la Heppel & Ettlich, antike Nähmaschine, Konrad 8 M 40, Martiusstr. 6

NICARAGUA KAFFEE
130 SORTEN TEE -
40 SORTEN HONIG
IM TEELADEN -
PARISERSTR. 27

In der Kindergruppe Franz Josephstr. ist ab sofort ein Platz frei. Für ein Kind zwischen 14 und 20 Monaten. Unsere Kinder spielen Mo bis Fr. zwischen 9 und 13 Uhr mit einer Erzieherin und einer Praktikantin. T. 39 43 66 oder 300 70 86

Gemütl. Ford Transit-Camp.-Bus bzgl. Leistung (80 Km/h) und Einrichtung (Massivholz) Hubdach-Bj. 70, §§ 6/84 für Autokenner 999,-- DM. Tel. 08504//8388

Verschenke Gedichte bis Dichterlesung für'n guten Witz, n Gack oder gar'n Zaubertrick. Briefchen an Ollifetti, Vocking 15, 8391 Neukirchen W.!

Kleiderschrank 1,50 breit, 2 m hoch, 0,60 tief, zerlegbar gegen Abholung zu verschenken. Tel. 431 37 69 Jutta

4 Winterreifen m. Felgen, Firestone 165 SR 13 M + S z. verk. VB 300, Tel. 150 16 71 spätab. oder Wochenende

Eule & Co
Jonglierbedarf
Jonglierkeulen, Fackeln, Ringe, Bälle
Prospekt anfordern
Zimmerstr. 13 - Tel. 06227/1837
6909 Walldorf

ALIVE HE DIED! Wer hat Lust auf eine JIM MORRISON-Fete im Sommer 1984? Mitmacher mit Ideen bitte an Chiffre 260/20.

Ich möchte gern in einem Woll-, Tee- oder Naturkostladen Teestube oder ... oder ... oder arbeiten, da ich für mich eine Umorientierung (weg vom konventionellen Büro) suche. Renate, 080 63/1236.

Verkaufe: Großes, selbstgebautes Regal mit vielen Fächern billig. Außerdem: Katadyn-Taschenfilter zum Wasserentkeimen, z.B. in asiatischen Ländern. Auch billig! Werner Tel. 53 70 98.

Hallo Musiker (Bands, Solisten usw.) für preisgünstige Aufnahmen Eurer Musik in Schallplattenqualität empfiehlt sich das 8-Spur-Tonstudio im südostbayerischem Raum. Info: Martin Born, Kolpingstr. 6, 8220 Traunstein. Tel. 0861/5967 und 14 647.

Krankenvollversicherung auch im Ausland mit Heilpraktiker; ein 20jähriger bezahlt DM 90,10 Tel. 834 43 77 ab 18.00 Uhr

Verkaufe 1 a HiFi-Eigenbau-Boxen (Klipschhorn Eck-Baß-Box, Mittelton-Hörner, Power-Hochtöner), a Box max. 160 W. VB 1100,—. Tel. 08093/4231, Dominique.

Konzertgitarre 160,— DM, Flamencogitarre von Manuel Raimundo 370,— DM. Tel. 637 37 35.

Rehabilitationseinrichtung für psychisch Behinderte sucht ab sofort eingagierten ZDL mit Führerschein und möglichst mit handwerklicher Ausbildung oder handwerklichem Geschick. IWL — München GmbH, Arnulfstr. 205, 8 München 19, Tel. 089/16 58 68.

BILLIGFLÜGE
RUNDUM SUPERPREISE
GETAWAY TRAVEL
FLEISCHERSTR 16 8 MCHN 2
089 - 1730 41
WELTWEIT
Katalog anfordern
Anfragen rund um die Uhr
Tel. 089/77 30 41
NEU: Jetzt auch
Leopoldstr. 67 (Münchner Freiheit) Tel. 39 40 43

US-Army Springer-Steifel, Gr. 41, neuwertig, DM 50,—. T. Berthold, Tel. 32 62 69.

Blatt sucht funktionstüchtige s/w- oder Farbglotze. Tel. 129 50 21/22.

Theaterkurse

THEATER — WINTERQUARTIER

1. THEATERIMPROVISATION
2. AKROBATIK-KURS

Anmeldung für diese Kurse, persönlich:
Montag, 13. und Dienstag, 14. November von 10.00 bis 13.00 und von 18.00 bis 21.00 in der Dachauer Str. 128, Halle 20, neben dem Flohmarkt (Tram Linie 20, Haltest. Heideckstrasse) Telefonische Auskunft: Montag und Dienstag, 13. und 14. Nov. von 14.00 bis 17.00; Telefon 395 473

Etwa 2 Kubikmeter brauchbares Brennholz zu verschenken. Tel. 271 01 28 (9.00 - 23.00).

Suche billige Mitfahrgelegenheit Stuttgart (od. Nähe Stgt.) Donnerstag abend od. freitags. Tel. 123 37 15.

Suche für Lucie, 2 1/2 Jahre, halbtags ca. bis 14 Uhr Kindergruppe oder Frau mit Kindern. Bitte Ulli verlangen: 089/52 49 98 Raum zwischen Schwabing und Neuhausen, nähe Stiglmayrplatz.

Privater Flohmarkt: jeweils am Sa. 19.11 und 26.11.: Lammfellmantel bestickt, Gr. 40; Skier Blizzard, 1,85, Skischuhe, -stöcke, -hose, -anorak; gr. Schneiderpuppe; viele Klamotten, Bücher; kl. Schreibtisch; Nachtkästchen; Zimmerpflanzen groß und klein u.v.m. Tel. 17 47 81.

COR II
C.O.R.-Flugreisen GmbH
448 15 50
M 80, Wörth-Str. 49, am Ostbahnhof
...wohin auch immer... COR

Schreinerin für Möbelreataurierung gesucht. Tel. 08193/79 77 Niko.

Suchen zum Wohnen ausgebauten Mercedes-Bus, möglichst mit LKW-Dieselmotor. 350 72 96.

Verkaufe billig alte Nähmaschinen. Schreibmaschinen, Fonduesatz und austral. Opale. Tel. 66 24 78.

TAI CHI UNTERRICHT

Ab Ende Oktober wieder Anfänger und Fortgeschrittene (vorauss. Mo/Di abend). Info und Anmeldung:
Andreas Jacoby, Tel. 714 80 81
P.S.: Suche Übungsraum f. weitere Gruppen.

TRAVEL OVERLAND
Globetrotter Zentrale
Schulstr. 44 · 8 München 19
Tel.: 089.16 40 66
● Beratung über Individualreisen
● Alternative Reiseliteratur
● Expeditionen
● Kontinentdurchquerungen
● Billigflüge weltweit
Jetzt auch in Neuhausen
Nähe Rotkreuzplatz

Wer strickt (geg. Bezahlung) mir einen Pullover? Suche Querflöte. Verkaufe billigst einen Berg voll guter Klamotten (u.a. Lammfelljacke, Winterstiefel Gr. 38). Tel. Nicola 08856/12 556.

Komb. Frisier-/Schreibtisch, weiß, zu verschenken. Tel. 150 16 71, spät abends od. am Wochenende.

DAS LOCH INS OHR
für Ihre Ohr ringe stechen wir
Frisiersalon LoM
12.- MARK
Buttermelcherstr. 42 T. 26 81 01

Zu verkaufen: Couch/Bett 190/90 DM 90,—, 2 dnkl. Br. Sessel je DM 40,—, Küchentisch DM 10,—, Ki-Sitz Römer/Pessy DM 25,—, Kinderwagen DM 40,—. T. 3895/5163 (tags) 303 251 (abends) ab Montag!

AIKIDO
Preysingstr. 28
8000 München 80
Tel. 448 58 46
Harmonische Entwicklung von Körper und Geist. Meditation in der Bewegung. Atemschulung. Weitere Information im Institut.
Jeden Tag Training

Zu verschenken: Spülbecken. T. 3895-5163 (tags) 303 251 (abends) ab Montag!

the original FOLKLADEN
MUSIKINSTRUMENTE PLATTEN SONGBOOKS
PARISERSTR. 29A 8 MÜNCHEN 80
TELEFON 089-4484619
Fünf Minuten vom S-Bahnhof Rosenheimer Platz

VW-Bus Bj 71, Tüv 3/84 Bremsen defekt, rep.bed. 300,--. R 4 Kasten ausschlachten 100,-- und qualifizierte Sängerin gesucht. Tel. 08170 /527

Wegen Ausreise verkaufe s. günstig gut erhal. Krups 3MTX 3000, BASF Groz-Radio-Rec., Philips-Rec. 5 | AEG-Boiler, 5 | Benzinkanister Bügeleisen, 31 cm, swFernseher, Drehbar-Hokker, Leifheit-Kehrer. Neu: Batt. ladegerät 6 x 12 Volt - 10 A Blindnietkasten, E-Teile für VW b. Bj. 66, verschie. Blätter für Handkreissäge. T. 98 18 14 (Isam)

Büssing Bus, Wohnmobilzulassung komplett ausgestattet VB 10 500 Tausch gegen anderes Fahrzeug möglich 22 16 39

VW-Motor 34 PS, 6 V mit 2 Lichtmaschinen !!! VB 250,- T. 22 16 39

Zündapp GS 125 an Bastler Zyl. Kolben + Kurbelwelle neu VB 750 22 16 39

Renault 6 Tüv bis 4/84, 300 Mark, Tel. 690 82 05

AKAI Tonbandgerät GX 4000,- (500), 2 Telesound-Boxen (150) chromat. Sopran Xylophon Studio 49 (350,-) Schallplatten u. Bücher zu verkaufen, alles fast neu. Rainer 26 38 09

Bestehende Frauenkegelgruppe sucht neue Frauen zum 14 tägigen (Do.) kegeln. Melde Dich bette bei Uschi 760 14 41 oder Edith 651 49 97

Flokatis gesucht, Sagebock ges. Tel. 76 45 36/08121-7356

Wenn du wirklich für den Frieden bist, solltest du nicht vergessen, daß es außer den Raketen andere Formen von Gewalt gibt, die die Erde immer unmenschlicher machen: Wirtschaftliche, religiöse, rassistische und psychologische Gewalt. - Die Gemeinschaft, Offenes Fest am Sa, 27.11. im Preysinger Hof, Preysingstr. 40, Haidhausen. Sonst: Infos Mo. 18 Uhr, Die. 19.30, Do. 18.00 und 19.30 Uhr, Steinstr. 59, Haidhausen.

Gasherd zu verschenken betriebsbereit, nur ein Knopf fehlt Isabella Tel. 311 67 00

Suche gebrauchten Kühlschrank Irene 48 44 36 o. Evi 32 55 27

Wer braucht großen ausziehbaren Tisch für DM 60,--. Tel. 271 40 49

Verkaufe billig alten Audi 75 Tel. 39 78 88 Erich

Rückflugticket nach Tel Aviv billig zu verkaufen (150 Pfund) 52 62 53 Rudi verlangen

R 4 L Bj 74, & (Rost, aber einsA Zustand: Originalmotor mit nur 72 000 km) zum Ausschlachten billigst zu verkaufen. T. 271 48 42

Hausratsauflösung: Bücher, Schallplatten und Zeitschriften billig zu verkaufen. Science Fiction, Esoterik DM 2,--bis 8,--/Stck., Nazareth, Styx, Saga, Frampton, Scorpious u.v.a. DM 5,--/Stck. Comics, Science Fiction, ganze Jahrgänge HiFi- und Electronic Zeitschriften DM 2,--/Stck. Couch, Matratzen gegen Abholung Tel. 260 93 03

Baby- bzw. Kleinkinderkraxe nie benutzt (Neupreis 90,--) für DM 50,-- zu verkaufen. Tel. 129 40 22, Nana

Blatt sucht funktiontüchtige SW oder Farbglotze. Tel. 129 50 21/22

Hallo Musiker, Keyborder und Oldiefan sucht ehemalige Bandler um die 35, um wieder was zu machen (Animals, Spencer Davis Cream, etc.) Twl. 439 11 78 ab 19 Uhr.

Selbsterfahrungsgruppe
Tel. 850 15 70

2 CV-Kastenwagen zum ausschlachten, Aust.-Motor 75' km, neuw. Ersatzteile: link. hint. Kotflügel und Abschlußblech hinten. Tel. 60 111 26 Theo.

Astreiner Aria Pro II Profi-E-Baß, mit Koffer, 2 Oktaven, 1 1/2 Jahre alt, kaum gespielt, abzugeben. Dazu kleine Anlage 100-W-PA und Box, stinkbillig für 1100,— DM. Fischer, Tel. 180 627 oder 18 30 60.

Rentenversicherung, Autoversicherung, Unfallversicherung, Haftpflicht, Hausrat, Du wirst nirgends eine günstigere finden. Tel. 834 43 77 ab 18.00 Uhr

Stichwort: Goldene Operette
Skandaltheater München
sucht f. aufsehenerregende Produktion: Hexe ab 40
„Biedermann" ab 35
Arbeitstechnik: Rage ohne Gage
Zeitraum Jan/Febr. 84/Näheres Silla 770 447/Thomas 53 65 20

Ente zum ausbauen (Ersatzteile etc., Motor — Getriebe) Topfit, Telf. 188 665 ab 10.00 öfter versuchen.

WEGE ZUM EIGENEN ICH

ENTDECKUNG UNSERER GEFÜHLE — KÖRPERBEWUSSTSEIN — KREATIVER SELBSTAUSDRUCK

In unserer fortlaufenden Therapiegruppe sind noch einige Plätze frei. Meldet euch bitte bei: **J. Ludwig, 272 37 22 o. W. Hecker 16 79 777.**

Verkaufe: E-Herd, Kinderbett (Rarität), Kelim (alt), Stereoanlage, Bücher, Platten, Bilder, Poster, Rahmen, Kleinkram, große und kleine Körbe, Buggy, Tel. 26 09 103.

Verkaufe Sanyo-Stereo-Radiorecorder für 190,— DM (Neupreis 370,—, 1/2 Jahre benutzt). Suche Kopfkissen, Wolldecke, Zimmerpflanzen. Udita, Tel. 201 50 69.

Zwei Zwerghasen zu verschenken. Tel. 649 31 49 Eva.

KINDERGRUPPE HAIDHAUSEN

hat ab sofort noch 1 Platz für ein 3 - 5-jähriges Kind frei.
Öffnungszeiten: 9.30 - 15.30,
Tel. 48 15 99.

Goggomobil Coupe TS 250, Bj. 68, TÜV 9/85, 2.700,—. 08561/38 47.

Kohleofen 100,— Küchenschrank 80,—, Musikbox 50er Jahre 1200,—, alte Da. + He. Fahrräder 80,—, Fernseher 70,—. 08561/38 47.

NFG ins Zillertal mit großem Ford-Transit, jedes Wochenende. Paul, 29 53 10.

Suche Kindersportwagen und Küchenkommode oder Tisch, ca. 95 cm lang. Küchentisch zu verschenken. Anschi, 201 21 62.

Wer hat — und braucht sie nicht mehr — Holzschienen für BRIO (made in Schweden) Holzeisenbahn? Regine, Tel. 470 46 71.

KLOSTERGUTSHOF
für Gruppen zu vermieten
Tel. 086 39/17 55

Verkaufe: VW 1303, § 1/85, ATM 65.000 km, für DM 1.100,—. 4 VW-Winterreifen, neu, 300,—. Div. Ersatzteile f. Käfer n.V. Astrid, Tel. 53 55 05 ab 17.00 Uhr.

Verk. Peugeot 304, § 1/85, Bj. 11/76, 8-f. bereift SSD (Zylinderkopf undicht) oder wer kann ihn mir günstig fahrtüchtig machen? Tel. 308 37 47/ 725 53 05.

Pe-Li kommt - unaufhaltsam!

Der Heilpraktiker behandelt Euch wenn ihr die private Krankenversicherung habt. Tel. 089/165 167.

Biete MFG Anfang Dez. nach Marokko gegen Bez. Wer will mitfahren? Tel. 670 36 99.
Suche außerdem Raum zum töpfern und brennen.

Zwei Cordliegen, aufklappbar, billigst! Ikearegal (50 cm tief), bei Ulli, Alex: 524 998 Tel.

Suche ab Januar Arbeit in Naturkost-, Wolladen, in kl. Betrieb, Geschäft; als Bedienung in kl. Cafe, Kneipe oder ähnlichem. Irmi, Tel.: 609 63 47 nach 19.00 Uhr.

In Planung ist eine
S-8-WERKSTATT
Wir denken dabei an monatliche Meetings.
Dabei geht es um:
Erfahrungsaustausch, Vermittlung v. Kontakten, Vorführmöglichkeit eigener Produktionen, bundes- und landesweite Informationen aus der S-8-Szene (Wettbewerbe, Festivals, Veranstaltungen). Wer interessiert ist meldet sich beim Dreh-Durch-Kino unter 359 71 57 Petra, 69 48 57 Christa.

Verkaufe: Anrufbeantworter ohne FTZ mit Aufzeichnung und Fernabfrage 390,—. Tel. 29 83 78.

Verk. Stereo-Compactanlage Dual (Receiver und Plattenspieler) incl. Boxen 400,— DM, 2 hübsche span. Stühle je 35,— DM. Tel. 167 95 12, tags 21 95 45 55.

Hochbett, schreitisch und Schreibtischsessel zu verkaufen. Bernhard Engel, Tel. 760 89 95 (ab 18.00 h).

Verkaufe Dachgepäckträger für DB 406, 407 für 50,— und fast neue 2 CV Batterie für 50,—. Suche billigen 2 CV, auch Unfall oder TÜV-fällig. Tel. 601 57 39.

DIE WEBSTUBE
Naturwolle zum Stricken und weben
Webstühle u. Zubehör
Webkurse!
Wörthstr. 18A Telefon 448451

Lautsprecherboxen: 4 Weg 30er Baß mit Chromständer 550,—, 3 Weg 30er Baß 390,—, 3 Weg 24er Baß 260,—. Die Preise gelten für das Paar. Surfbrettständer für VW-Cabrio 120,—. Tel. 611 18 08 abends oder 611 45 23.

1 Dual Plattenspieler 520 Belt Drive (1 Jahr alt) 180,—. 2 Grundig-HiFi-Boxen SM 2000 Dreiweg 160 W Säulenform 650,—. 1 Gitarrenverstärker CIMAR, 20 W + E-Gitarre, Verzerrer, Wah-Wah 500,—. Tel. 47 74 44 Klaus.

ANALYTISCHE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

TEL. 222 570

Kleine Kätzchen zu verschenken, Tel. 651 89 84 oder 811 23 25.

BLATT sucht Glotze
BLATT sucht Glotze
BLATT sucht Glotze

Verschenke gegen Abholung eingebauten Kühlschrank mit kl. Unter- und Aufsatzschrank aus Resopal sowie Vorhänge. Tel. 39 51 05.

Wohnzimmerschrank (Gelsenkirchener Barock) zu verschenken gegen Selbstabholung (8/80). Peter 482 199.

3-tlg. Matratze, Ölofen, Öltank zu verschenken. Tel. 129 69 32 und 30 22 77 (öfter anläuten, da häufig unterwegs).

BLATT sucht Glotze

Suche nette Leute, die mit mir einmal wöchentlich meditieren wollen. Verkaufe Keramik-Gas-Brennofen, 200 Liter, gebr. Angelika, Tel. 308 23 40.

Suche ein Gitter, um es um den Ofen herumzubauen (auch altes Gitterbett oder so) zu Kinderschutzzwecken. Tel. 201 21 62 Anschi.

Wer kann zeichnen und will ein Sponti-Sprüche-Buch illustrieren? Arbeitsproben (Kopien!) bitte an Ralf Bülow, Blütenstr. 23, 8 M 40.

FASERN+FARBEN
jetzt Seidenmal-kurse, Sonderangebot
für Spinner: Wolle+Seide farbig
Mo-Fr 14-18³⁰ Sa 10-13 5,-/100g
Hirschbergstr. 4 im Hof - 162007

Wir bedrucken T-Shirts - Leinentaschen - Jutetaschen. Tel. 089/521529

OFF OFF STUDIO

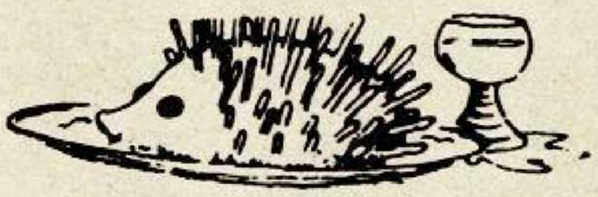
medau gymn. u. tanz-studio

Theaterwerkstatt
Jazz-Gymn., Jazz-Tanz, Rhythm.-Gymn., Folklore, Step, Aerobic, Yoga

für Kinder und Erwachsene

Maddalena Kerrh, 8000 München 40, Potsdamer Str. 13, Telefon 39 37 29

8000 München 2, Dachauer Str. 17, Telefon 59 57 81



ATZINGER
Schellingstraße 9
Telefon 28 28 80
Mo - Sa 10.00 - 1.00
So 17.00 - 1.00

Warme Küche jeweils bis 24.00

SCHACH

Mittwochs und samstags
14 bis 18 Uhr im
"Cafe Fischer", Grünwald
Alle sind herzlich willkommen!

JRC Reise-Center

AUF GEHT'S: IN DEN SCHNEE MIT IRC

Günstige Unterkünfte
Skikurse
Wochenend- und Tagesfahrten
Preisbeispiel:
7-Tage-Sternfahrten ab DM 211,-
. . . und wie immer

BILLIGE FLÜGE

Alle Buchungen unkompliziert und schnell.
Telefon 0 89/59 22 20
Arnulfstr. 6-8 8 Munchen 2

Rentenversicherung, Autoversicherung, Unfallversicherung, Haftpflicht, Hausrat! Du wirst nirgends eine günstigere finden. Tel. 834 43 77 ab 18.00 Uhr.

4 gute Winterreifen 155 SR 15 incl. Felgen (VW-Käfer) zu verk. Fernseher s/w, defekt, kostenlos abzugeben. Tel. 129 10 53 (abends).

Selbständigmachen! Neue Softicemaschine zum Winterpreis. Spitzenprodukt aus den USA nur 4350,— DM VB v. privat. 0431/56 82 20.

Wir wollen mit Kindern einen ausgefallenen Vormittag erleben und suchen dafür günstige Räume in der Stadtmitte. Tel. 201 26 61.

Wer hat günstige Zusatzheizung für VW-Bus. Telf.: 08145/65 94 Maria verlangen.

Suche Jmd., d. Lust hat, 40 Std/Woche zu arbeiten (Schreibmaschinenkennt.). Helga, Tel. 29 36 10.

BLATT sucht funktionstüchtige s/w- oder Farbglotze. Tel. 129 50 21/22.

Krankenvollversicherung auch im Ausland mit Heilpraktiker; ein 20jähriger bezahlt DM 90,10 Tel. 834 43 77 ab 18.00 Uhr

Hey Leute, wenn ihr wirklich aussteigen wollt, entscheidet ech ganz für die Person Jesus. Menschen erzählen in dem Buch „Die Ruhe der Rastlosen" wie sie zu Jesus gefunden haben. Das Buch kannst Du kostenlos bestellen bei Alois Böck, Landsbergerstr. 326, München.

ferienhaus aindorf (alter bauernhof im chiemgau) für gruppen von 10-30 leuten. selbst kochen oder mit essen. tel. 089/ 75 68 69

Mann, 42 J., links-grün, arbeitslos, oft in München, sucht billige Übernachtung bei netten Menschen. Adresse: Norbert Trambowsky, Rödelheimer Landstr. 66, 6000 Frankfurt/ Main 90.

Wer verschenkt gebr. Ölofen, Teppich und große Säge für unsere Berghütte. 448 18 69.

VW-Bus mit 2 Jahren §, guter Austauschmotor, als Campingfahrzeug zugelassen, DM 2.200, Winterreifen 155/SR und SR 13 auf Felge (alter bzw. neuerer Kadett), mehrere Reifen 165/ SR 13 mit Felgen. VB 25 DM a Stück. T. 350 72 96 oder 08202/1276 Rainer.

NEU
GOLD? SILBER?
Erst informieren, dann verkaufen!
TONBAND-PREISINFORMATION:
TEL. 272194 Tag und Nacht
Seriöser Barankauf von Gold, Silber, Münzen, Schmuck, Zahngold u. a.
Ankaufsliste per Post anfordern!
SCHWABINGER MÜNZSTUBE
Hohenzollernstr. 67, Tel. 089/278 00 21
Mo-Fr 10-13, 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Liebe/r Mann/Frau gesucht, die/ der unser 6 Mon. altes Mädchen an 2 Nachmittagen bei sich oder bei uns (Oly.-Dorf) betreut. Ab 10. Januar. Tel. 351 74 15, öfters versuchen.

Wir haben brasilianische Zwergratten zu verschenken, die sind 5 Wochen alt und ganz lieb. Tel. 201 39 37 bis 9.00 und nach 19.00 Uhr.

Suche kurzfristig junges Fotomodell bis 19 Jahre alt. St. John (jetzt kann ich's nicht mehr lesen, der s.) 80,—. Angebot unter Chiffre 260/1.

Dieselbatterie 125 Ah sowie n' Haufen Käferersatzteile (Kotflügel...). 875 384.

Suche Verkaufsmöglichkeit für Tonfiguren (Laden, Christkindlmarkt o.ä.). Tel. 08141/83 41 (für Sabine, Telefonnummer hinterlassen, rufe zurück).

Kinderhaus im Klosterhof
für Kindergruppen m. Betreuern b. 24 Personen, VP o. Selbstversorger
8196 Beuerberg (MVV-Bereich)
Tel. 0 81 79 - 82 70

Verschenke in Kürze 3 liebe kleine Kätzchen, braungetigert und eine sehr schöne 1/2 jährige Kätzin (Katinka) in gute Hände. Tel. 66 10 76 Krüger.

Wir leben und arbeiten auf dem Land in Italien. Außerdem bauen wir an einem Gruppenzentrum. Wer hat Luat von Januar an für ein paar Monate mitzuleben, mitzuarbeiten. Tel. in Italien: 0039/75/840 10 63.

KAUFE UND VERKAUFE SCHALLPLATTEN
Wundertühte, Augustenstr.116
8 München 40, Tel. 271 7212
Mo-Fr 12-18.30, Sa 11-13.30h

Wir suchen: großes Zelt, Skischuhe Gr. 33 - 35; Zirkus- oder Bauwagen. Tel. 79 45 10.

Dachgepäckträger für VW-Bus und R 16 sowie Skiständer R 16 und kleiner Gaswandofen zu verkaufen. Tel. 08015/42 44.

Verkaufe: 12-Kanal-Mixer mit 30 Meter Mulitcore; 2 Bassbims mit JBL K 140; 2 Dreiwegboxen (S 15-3 Kopien); diverse Kabel + 100 Watt Farbstrahler billigst. Preis VB. Tel. 50 75 79 Otto.

Großer Schribtisch für 50,— bei Selbstabholung. Zwischen Landshut und München. Tel. 08171/18 187, Zr. 8 abends.

Öltank und Ölofen gegen Abholung zu verschenken. Tel. 691 57 65 Artur.

1 Dual-Plattenspieler 520 Belt Drive (1 Jahr alt) 180,—. 2 Grundig HiFi Boxen SM 2000 Dreiweg 160 W Säulenform 650,—. 1 Gitarrenverstärker Cimar 20 W + E-Gitarre, Verzerrer, Wah-Wah 500,—. Tel. 477 444.

Günstig zu verkaufen: 2 Ikea-Küchenschr. + Holzplatte a DM 95,—. 5 Ikea-Segeltuchstühle schwarz/chrom a DM 25,—. 1 Gitarre DM 100,—, div. La,pen, neue LP Plastikhüllen, Stck. 0,50,, 2 Ikea Tische a DM 40,—. E. Laatz, Pokostr. 39, 8 München 60.

Gruppe BLAUT (no wave) sucht: Gitarrist, Keyboarder oder Geiger(in-in-in) um mit uns Köpfe zu spalten und Hirnkanäle zu durchströmen. Seriöses, aber nicht päpstliches Engagement soll da sein. Übungsraum haben wir. T. 725 41 73/310 12 40/ 423 998.

Dachgepäckträger für R 4 F 6 NP 170,— für 100,— VB. Tel.: 52 55 27.

• Heute Produktion vom Demo bis zu Platte. In professionellem 24-Spurstudio, Tagespauschale ab 400,- DM, Anlagen und Instrumente auch gebraucht, Vertrieb und Konzerte, Buchungen u.a. für Body and the Buildings, Fam. Hesselbach. **Waltraud, Tel. 0 73 03 / 71 34 oder Richy, 0 83 73 / 15 73**

Schwangerschaftsvorbereitung mit Eutonie bei Mariann Kijelrup vom 23.11.83 - 25.1.84. Mittwochs von 15.45 - 17.00 6 Std., 120,— Gebühr. Kaulbachtr. 38 a, Tel. 39 79 29.

Verk. Kleiderschrank 2-türig, Eiche, hell + Aufsatz, altes Fichtenholzschränkchen, 3 Poster von Hundertwasser, aufgezogen. Tel. 311 28 97.

BLATT sucht funktionstüchtige s/w- oder Farbglotze. Tel. 129 50 21/22.

Morgenstern
billig aus 2. (3.?) Hand: Pelzmäntel, Wintersachen . . . die TAZ
Zugspitzstr. 16
Mo-Fr 14 - 18.00
U 8 Silberhornstr. 692 53 53

Suche MFG nach Portugal oder Madrid zwischen 15. und 20. November. Tel. 714 43 57, Geli.

Suche Schreinermeister in Werkstattgemeinschaft in großer Halle, evtl. auch anderes Handwerk oder Künstler, wenn sich das Material gut verträgt. T. 394 730.

Suche Übungsraum für Musik (+ Theater), zentral, Tag und Nacht. Tel. 777 960 oder 879 081 abends.

KLEINKINDERGRUPPE IN GIESING
nimmt noch Kinder von ca. 1 1/2 bis 2 Jahren. Auch Reste einer geplatzten Initiative willkommen. Wir haben Räume und eine Bezugsperson (den Rupert) für vormittags und kosten tuts 200,— DM/Monat. 692 21 89 oder 448 65 13.

Münchner Beardsley-Scetch-Club für lesbische und schwule Künstler und Amateure. Peter, Tel. 651 49 63.

Verkaufe VW 1300, Bj. 69, TÜV 9/84, für DM 500,—. Tel. 300 70 36 tagsüber (Frl. Stuhler).

Verkaufe VW 1500, Bj. 67, ohne §, und 4 Winterreifen zum ausschlachten oder herrichten. VB 200,—. Tel. 311 43 66 Heidi.

VW-Bus oder Motor v. Bastler zum herrichten oder ausschlachten gesucht (mit Fenster). Bitte ruft Wolfi, 08091/4108 an.

»ARTEMIS«
Griechische Taverne

Griechische Küche,
Spitzenweine aus dem sonnigen Hellas

täglich geöffnet von 11⁰⁰ bis 1⁰⁰

Babis Stavrekas
Adlzreiterstr. 16 - 8 München 2 - Tel. 089 – 76 10 11

ich (26m) suche ein sportliches, zärtliches natürliches mädchen, frau, lady (18-38) für länger . . . chiffre 260/6

sie, 24, hübsch, sucht liebe w von . . . bis 24, die sich auch manchmal allein fühlt u. sich e. verständnisvolle freunding wünscht, der sie vertrauen kann. foto? chiffre 260/7

harry gehrke, 22 j., m, sucht nettes mädchen; bin z.zt. in haft und freue mich auf jede zuschrift. harry gehrke, 8214 bernau, postf. 23/8522

phantasievoller, süchtiger teufel sucht die frau, die in fesseln die extremsten gefühle ausleben will. chiffre 260/8

ich habe noch 160 tage haft zu verbüßen. meinen lebensweg möchte ich mit einer lieben frau die zuverlässig und treu sein möchte, beginnen. ich stelle mir eine harmonische beziehung vor, nur an die zukunft denken. vergangenheit soll vergangenheit bleiben, wer hat mut. 30 j. m, 170 cm, 60 kg, blonde mittellange haare, erscheinung gepflegt. ich wirke jünger. bitte nur ernstgem. zuschriften. chiffre 260/9

mut gehört schon dazu . . . einen briefkontakt aufzubauen, zu einem mann, den man nicht kennt. . ., sich auseinanderzusetzen mit den träumen, wünschen und gedanken eines anderen menschen, die eigenen träume, wünsche und gedanken einem anderen menschen anzuvertrauen; einem menschen zu vertrauen, dem die "gesellschaft" das vertrauen entzogen hat. ich bin in haft, aber meine gedanken sind frei. hast du mut?? manfred, 32/184/83 freut sich auf jede antwort. chiffre 260/10

grünes männlein, 36/182 sucht kontakt nach draeußen. meine zeit drinnen geht nun dem ende zu. mu

grünes männlein, 36/182 sucht kontakt nach draeußen. meine zeit drinnen geht nun dem ende zu. muß ich denn so alleine sein??? chiffre 260/14

suche jungen, gutaussehenden, lieben, geilen freund für alles schöne. gerne auch dunkelhäutigen. bin m, 32 j., 180 groß, vollschlank, gutauss., finanziell nicht kleinlich, vielleicht kannst du bei mir mitarbeiten. freue mich auf deine zuschrift, wenn mögl. mit foto. ich beantw. jede zuschrift. übrigens: wohne hier in münchen. chiffre 260/11

ich liebe kl. musik, malerei und theaterspielen. interessiere mich für pädagogik und psychologie und würde gern mann/jungen unter 35 kennenlernen. lisa, 23 j. chiffre 260/12

junggebliebener oldtimer, 35 j., 176 cm, 75 kg sucht partnerin bis 35. sie sollte schlank, verständnisvoll, treu und humorvoll sein. fam.stand egal. meine interessen sind gute musik hören, lesen, diskutieren, schmusen, kuscheln und alles was zum guten leben gehört. verkrieche mich aber auch nicht vor tägl. und nichtalltäglichen problemen. wenn du glaubst, tolerant genug zu sein, um meinen einmaligen kurzfristigen fehltritt (justiz) verzeihen zu können, würde ich mich über deine ernstgem. bildzuschr. (bild, gar. zurück) freuen. chiffre 260/13

goodlookin ex-angel (33) ist nun genug auf die schnauze gefallen, und möchte nun auf die alten tage seine ruhe zu zweit. who needs somebody to lean on like me? lookin for someone to love, suche keine emanze oder gehirnamputierte, sondern einfach nur ein girl zum liebhaben mit ein bißchen was vorn und bißchen was hinten. habe beruf und zwei gesunde hände. würde gern gemütliche höhle für uns bauen. wer baut mit? anfangsschwierigkeiten vorhanden (kaisheim). auf ein paar mehr (du?) kommts nicht an. doesn't matter, let's try together. joe knauth, abteistr. 10, 8851 kaisheim

NUR WEGEN SOCHN!
Dann, Jugoslawijen Junge wünschen d. Medchen für Zukunft! Er ist alt 26, Gros 199. Schlanu dunkelbraun dolmech ochne Alkolochne Rauk! Kaben Deutshe Schule in die Minchen Österraich. Kan auch von Gefenis. Chiffre 260/21.

biete nettem mädchen mit interesse an zweierbeziehung wohngelegenheit in schwabing (zweizi-whg dm 200,- monatl.). tel. 272 16 36 karl-heinz

er (27/172), neu in münchen, sucht sie zum reden, schweigen, lachen, streiten, demonstrieren, münchen entdecken, wein oder bier trinken, lesen und was uns sonst noch einfällt. chiffre 260/17

suche mitsegler(in)! meine yacht (10m) liegt z.zt. in sardinien. ich muß sie segelklar machen und suche jemanden, der mir hilft und zeit hat mitzusegeln. (anfang 84) chiffre 260/18

domina, 30, blond, guter typ, sucht anpassungsfähige und anpassungswillige, total unterwürfige jüngere freundin zur erziehung. chiffre 260/15

Drei einsame Mädels, Gitti (19), Trini (18), Susi (17) suchen drei starke Schultern zum Kuscheln und Anlehnen, wir können zwar nicht tanzen aber auch nicht kochen. Dennoch hoffen wir auf diesem Wege 3 einfache Jungs zu finden (mögl. auch arbeitslos), die auch auf Autokino und Fußball stehen. Trini hat sternblaue Augen, ist sehr verschmust und steht auf heiße Öfen. Gitti hat rehbraune Augen und ist kinderlieb. Susi bringt einen Hauch fernöstlicher Exotik mit sich. Alle pickelfreien Jungs sollen uns mit Bild schreiben. Chiffre 260/19.

student, 28/170/70, sportlich und zärtlich, neugierig und lebenslustig, sucht schlankes girl das viel schmuseeinheiten zu verschenken hat. eine schnelle antwort würde mich riesig freuen. chiffre 260/16

FREISCHAFFENDER KÜNSTLER

PETRA

Leder und Stoffe
Tel 8543222

WOHNEN WOHNEN WOHNEN

Kleine 3 Zimmer Wohnung in altem Bauernhaus 60 km von München für 150,- DM frei. Wir suchen Paar mit Kind ca 5 Jahre und unabhängig, alternativ, tralalaala! Tel. 08082/1462

Suche von ca. 22. Nov. - 26. Dez. Zimmer nähe Münchner Freiheit. Am besten wäre , es fährt in dieser Zeitspanne irgendwer in Urlaub und ich übernehme seine Bude solange. Wenn das ganze nicht zu teuer wäre, dann käme mir das sehr gelegen. Tel. 08178/34 38 Christel.

Suche ab sofort, spätestens aber zum Januar Zimmer in zentraler Lage; am liebsten in einer zu großen WG. Christine, Tel. 271 28 02.

Wohngemeinschaft, zusammenleben, bewußte Ernährung (nicht dogmatisch), Gemüsegarten, (Sonnen-) Energiebewußtsein, Werkstatt, sich ehrlich auseinandersetzen, sich daheimfühlen, aufeinander eingehen, Stadtrand Fürstenfeldbruck, 5 Minuten zur S-Bahn. Wer sowas zum Leben sucht und wem es 430 DM im Monat wert ist, soll uns anrufen: 08141/27 173.

Medizinstudent, 29, sucht Zi in WG, möglichst zentral. Michael, Tel. 60 70 95 oder 08131/ 49 13.

Wir suchen: tatkräftige, entschlossene Leute (gerne mit Kindern) für den gemeinsamen Aufbau eines Projekts oder den Einstieg in ein bestehendes Projekt. Wir sind: Familie (35, 32, 3, 2, 1) z.Zt. ohne Erwerbstätigkeit). Wir bringen mit: Berufserfahrung im sozialpädagogischen Bereich, WG-Erfahrung, hauswirtschaftliche Fähigkeiten, ein bißchen Geld, ein bißchen Mißmut gegenüber überzogenem Individualismus, Willen zur organiserten politischen Arbeit. Wir stellen uns vor: gemeinsam zu leben und zu arbeiten; ein Projekt mit 3 Wirtschaftsbereichen als Existenzgrundlage (Kneipe, Ferienpäd. Betrieb, Werkstatt); eine Kerngruppe von 6 Erwachsenen; Start Frühjahr 84. Ruft mal an, Felix und Gerdi, 089/22 42 07.

Ich muß hier raus! und würde gern wieder mit lieben Leuten zusammenwohnen! Ursula, 14 925 91.

Neue Kurse in

- **CAPOEIRA** (eine Verbindung aus Tanz und Selbstverteidigung aus Brasilien) ab 19. Nov. (Sa 10.30 u. Di 20.45)
- **AFRIKANISCHE UND AFRO-BRASILIANISCHE TÄNZE**
- **SPANISCHER TANZ**
- **JAZZTANZ**

STUDIO 80, Dingolfingerstr. 2 (am Leuchtenburgring), Tel. 351 24 09.

Suche immer noch Zimmer in WG, evtl. auch alleine. Bis max. 350,— incl, ich bin 23 Jahre und arbeite als Erzieherin. Heike, Tel. 325 050 am besten abends.

Rot-grün-lila-orientierte Menschen mit Heilpraktikerausbildung suchen WG oder Lebensgemeinschaft.
— Möglichst mit Kindern in geräumiger Wohnung in „Häuschen mit Garten".
Wir Andrea (28), Horst (35) und Mdeleine (8 Mon.) möchten von Kiel nach München zurück (gern), Kontakt über 08122/47 72 oder Andrea & Horst & Madeleine Richter, Dorfstr. 32, 2301 Felde. Tel. 04340/1770, Evtl. auch übergangsweise kleine Wohnung gesucht. Aber eine echte WG (keine Zweck-WG!!) Es eilt nicht!!! ???Oder doch???

Suchen 1 Großres/2 kleine Zimmer in netter, möglichst kommunikativer WG bis DM 300,— incl./Stefan, Tel. 64 51 85. Christian, Tel. 64 05 56, bis 1.12. Wär schön.

Suche WG mit Kind(ern) zum langfristigen Zusammenwohnen. M 5, m 35. Näheres unter Tel. 18 59 53 Gundolf.

Frau (20) sucht Zimmer in WG. Susa, Tel. 52 52 44.

Unsere WG löst sich auf, damit wird ein ganzes Haus frei. Wir wohnen 40 km westl. von München. Ruft an unter 08202/ 1276 oder 089/350 72 96.

2 Zi, 10 und 14 qm, 160,— + 180,— warm, für sehbheinderte in gemischter WG mit Sehenden zu vergeben.
Außerdem suchen wir noch ne möglichst billige bis geschenkte funktionierende Waschmaschine. Tel. 63 73 976 oder 63 73 839.

Platz zum Leben (Haus oder Hof) und Arbeiten (viel Platz für Garten, Werkstatt, Viecher usw.) aufm Land gesucht, egal wo, oder Zimmer in (auch WG mit ähnlichen Möglichkeiten) für mich und meinen Hund. Stefan, Tel. 08170/527.

Suche dringendst eine Bleibe in WG oder sonstwo, mögl. im Müsüden, auch außerhalb. M, 20. 793 28 28 (Stephan).

Hilfe! Zum 1.12. muß ich ausziehn und suche für Dez, Jan, 1/2 Feb. ruhiges Zimmer in WG, am besten am dem Lande (S-Bahn). 08106/202 64.

In WG in der Nähe von Geltendorf sind noch Zimmer frei! Tel. 08193/79 77, Niko.

Ich (24, m) siche eine Bleibe in WG, wo ich mich ganz wie zu Hause fühlen kann und wo man frau nichts muß. Tel. 48 58 50 Ludger.

Suche ab 1.12.83 Zimmerin katzenfreundlicher WG, auch im S-Bahn-Bereich. Ute, Tel. 30 36 14.

Die Eva und der Reinhart suchen auch einzeln, also nur der Reinhart oder nur die Eva, sofort oder für später alles wo wir wohnen, d.h. nicht nur pennen können. Auch mit anderen Leuten zusammen. 79 12 873.

Suche Mitbewohner(in) für 2-Zi-Whg (Kü, Bad). Das Zimmer ist ziemlich groß und sonnig gelegen am Rande von Haidhausen und kostet 385,— incl.
Bitte anrufen: Irene 48 44 36 oder Evi 32 55 27 (2. Nr. nur wählen wenn unter der ersten kein Anschluß besteht!!!).

Suche Frau mit Kind zum gemeinschaftlichen Wohnen. Ich erwarte im Mai ein Baby. Wer hat günstig U-Latzhose (Gr. 38/40)? Bitte Uschi verlangen 760 14 41.

Wir (28 w, 30 m kein Pärchen!) bieten leider Durchgangszimmer in 3-Zi-Whg nähe Sendlinger Tor ca. 20 qm; Kosten: 250,— + NK + Kt. (500,—!), Ölofen, kein fl. w.W. Gewünscht sind Leute in unserem Alter, die gern gute Gespräche führen (Raucher bevorzugt). Tel. 26 90 60, Karl, Jutta.

Suche dringend kl. Wohnung oder Zimmer in WG. Bin Student, 22. Bitte meldet Euch bei Manfred Tel. 69 47 77.

Wer hätte Lust, mit mir (w, 31) eine Wohnung zu suchen und zu teilen? Tel. 351 08 25 (Anrufbeantworter).

M, 29, berufst. s. Zimmer in nicht alternativer WG. Nicht nur zum Wohnen. Tel. 52 34 955 Peter.

Suchen Mitbewohnerin für WG in Haus mit Garten in Denning. Miete 350,— incl. NK, Tel. 939 785.

DIESE WEISS, WO'S LANGGEHT.

la grimace

CAFE - BISTRO - CRÊPERIE - GALERIE

GABELSBERGER STRASSE 24

8 MÜNCHEN 2 TEL.(089)52 2364

Wir hätten zwei Zimmer zu vermieten an nette Leute. Unsere Rufnumme ist: 310 77 27. Wir sind um 18.00 Uhr zu erreichen.

Haus mit Kneipe auf dem Land (Nordbayern) z. verk. Näheres unter Chiffre 260/4.
Suche Zi. in vegetarischer WG, möglichst Nichtraucher. Bin 26. Preis bis DM 350,—, da soz. Jahr. Klaus Tel. 573 562 bis 20.00 Uhr.

Suche ultradringend Zimmer in WG, studiere Musik (Querflöte) und habe 1 kleinen Kater. Bettina, 765 146.

Lärmgeschädigt! Suche ganz schnell 2-Zi-Wohnung bis 850,— Mark, bevor ich taub werde! Ulrike (kann auch was anderes heißen, der sezzer kanns aber nicht anders lesen!) Tel. 350 87 14.

20 J. suche Zimmer in WG. Tel. 271 17 68.

Wir wollen diesen Winter von Italien aus mal wieder Skilaufen. Wer weiß Hütte oder Haus, das nicht zu teuer ist. Evtl. auf Tauschbasis in die Zukunft mit Zimmer inHäuschen am Lago Trasimeno, Italien. Tel. 0039/ 75/840 10 63.

Suche drngend Zimmer (bis 300,-). Studiere Theaterwissenschaften, kann im Theater allerdings nicht schlafen. Rudi (31), 52 62 53 bei Peter Junghans.

39 31 39

NÄHE UNI-MENSA
Kaulbachstraße 61 D-8000 München 22
NÄHE SIEGESTOR

billige sonder flüge

travel team

Wir, Nemi (26), Steff (26), Wolfi (33), Michi 29) suchen nettes Mädchen für unsere Haus-WG die auch Zeit hat für Tiere, Garten und Brennholzprobeleme und geselliges Zusammenleben. 120,— + NK, S-Bahnanschluß, Nemi Schweigert, Sonnenstr. 5, 8011 Eglharting.

Vermiete ab sofort in Rosenheim Laden (30 qm) und WC/ Kü/1 Zi ges. 30 qm. Dreier Elke, 089/17 24 20.

Welche(r) alleinerziehende(r) Mutter (oder Vater) möchte gern zu uns ziehen? Wir (27 w, 2 w, 1 m) wohnen in einem Haus mitten in einem kleinen Dorf in Niederbayern (großer Garten). Bitte ruft an Tel. 08543/33 85.

Welche Frau mit Kind hat für uns, Ingrid (27) und Anne (3 J.) 2 Zimmer frei. Tel. 07151/ 518 76.

Für Dezember bis März einschließlich wunderschönes Dachzimmer in WG zu vermieten (400,—, ganz warm) Tel. 315 42 63, mehrmals versuchen und nicht aufgeben.

Miete demnächst eine größere Wohnung, die ich gerne mit 1 - 2 netten Menschen teilen möchte. Bevorzuge Leute mit musikalischen (klassischen) Interessen. Klavier vorhanden. Tel. 81 41 077 (Walter).

Dringend! Schülerin (20 J sucht Zimmer im Raum FFB Grafrath, nähe S 4. Miete zu DM 300,—. Telefon 0871/ 491.

1, 1 1/2 Zimmer in schwuler WG zu vermieten. Soll netter Typ sein so zwischen 25 + 35. Nur Jürgen oder Tun verlangen bitte. Tel. 089/422 420.

käögupub

DIE MITFAHRZENTRALE AN DER UNI

8000 MÜNCHEN 40
AMALIENPASSAGE

TELEFON 280 97 98/280 97 07

Suchen Mitbewohnerin für freies Zimmerin WG, Reihenhaus, Zi ca. 20 qm, Miete warm ca. 500,—. Wir ind 2 m und 1 w (alle berufstätig). Tel. 87 123 88

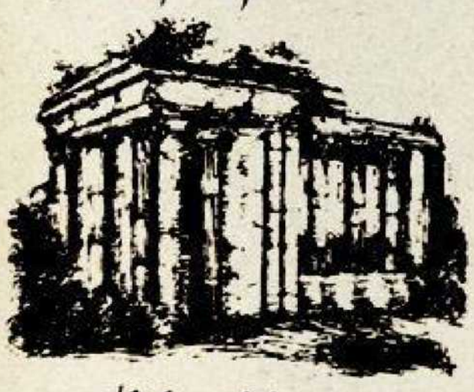
Wir (2 Erw., 1 Kind) suchen eine Bleibe in München während der Weihnachtsferien und/oder auch ab und zu am Wochenende. Als „Gegenleistung" können wir unsere schöne 4-Zimmer-Wohnung in Berlin anbieten! Tel. 030/611 96 62.

Schauspielerin sucht Zi. Mögl. in Haidhausen oder Schwabing. Gerne in WG. Tel. 300 56 05.

Karin's Reisebüro
Sonder,-u.Charterflüge:
New York DM785.--!
Bombay oder Dehli DM 1.430.--
Rio DM 2.180.--// Havanna DM1.180
Tel. 48 8515 Teneriffa ab 548.-

Nette Musikstudentin sucht dringend Zimmer in freundlicher WG (für länger!). Gegend Haidhausen wäre gut, aber nicht Bedingung — Leute und Klima sind mir auf alle Fälle wichtiger. Ca. 250,— möglich. Tel. 180 349 (Katharina).

Griechische Taverne



Mythos

Telefon 089/1293336
Hedwigstraße 14
(Ecke Hedwig-/Jutastraße)
8000 München 19

Netter Sozialw.-Student, 22, sucht dringend Zimmer bei lieben Menschen, Zentrum? Bis ca. 300 DM incl. Uli, Tel. 271 53 14.

Ich (w, 21, Erzieherin), hab keinen Bock mehr ständig bei anderen Leuten rumzuwohnen. Nach halbjähriger Wohnungsodyssee möchte ich endlich ein Zimmer in WG (bis 350,— DM warm) oder kleine Wohnung. Tel. 761 660 bei Annette Werner (von 18 - 24 Uhr). Mona verlangen.

Suche Zimmer in WG in Haidhausen od. Zentrum. Max. 400,— incl. Bin Student, 24, vielseitig interess. Nachricht hinterlassen. Tel. 272 41 83.

Zimmer in WG in Haus mit Garten gesucht. Bin w, 31, und bräuchte einen Raum um ca. 20 qm. An einer reinen Zweck-WG bin ich weniger interessiert. Eine Katze bring ich auch mit. Tel. 75 56 714.

2-Zi-Whg. 42 qm, DM 590,— + NK (ca. DM 170,—) mit Balkon in Mü 90 nur für Taxifahrer (ab 28.11.83 auch andere). Zahle 50 % bzw. 55 %. Habe Passats. 93 60 16 ab 19.30 Uhr.

Wer kann mir (22, Landespflegestudentin) von März bis Juni 84 im Osten von München ein Zimmer zur Verfügung stellen? Irene 08161/85 074.

Pe-Li kommt - unaufhaltsam!

DÄRR'S Travel Shop
Theresienstr. 66 8000 München 2

Bei mir stehen ein paar Zimmer leer und ich schäme mich auch — aber was soll ich denn machen? Ich bin son heimlicher SM-Fan und feiere hier zwar keine Orgien, aber naja... Und ich hab keine Lust das immer verstecken zu müssen, verdammt noch mal, ohne Rücksicht und leise und so. Wem was einfällt, schreibt mir. Aber bitte keine homies und keine Ledermonsterfans (find diesen Lederkult blöd), bin nämlich ein ganz normaler und lieber Typ — ansonsten. Mit Sicherheit will ich auch keine reine Männer-WG eröffnen. Dann lieber nich. Chiffre 260/24.

Renate (28) und Simon (24) suchen 2 Zi in WG. Wir sind Nichtraucher und Vegetarier. Hinterlaß bitte Nachricht: 22 18 82.

AUTO- Reparatur
Unfallinstandsetzung
TÜV § 29 Vorbereitung, schwere Unfälle sowie Rahmenschäden aller Typen. Schnell und preisgünstig.
Schüler + Studenten 15 % + Blattleser 10 % billiger
Meisterbetrieb: Fa. Simic
Bavariastr. 25 Tel. 76 16 11

LEDERJACKEN!
Originalstücke (renoviert) aus den 50er Jahren günstig abzugeben. Tel. 523 38 95 od. Samstags Flohmarkt Kirchenstraße.

Ein großes helles (Doppel-) Zimmer, „belle vue", auf Wald und Wiese, wird zum Jahreswechsel frei. Miete ca. 540,— + NK. Wir wohnen mit zwei kleinen Kindern und 6 Erwachsenen in einem schönen Haus mit Garten am Waldrand (S-Bahn 15 Minuten bis Stadtmitte) und suchen eine(n) nette(n) Mitbewohner (in). Tel. 814 10 77.

Wer will vorübergehend (Dez. - Juni) in 2 kleinen gemütlichen Dachzimmern in unserer WG mit schönem Haus mit Garten und guter Luft wohnen? Miete 285,— + NK. Tel. 814 10 77.

Zi in WG frei. DM 380,— incl. Für m/w ab 25 Jahren. Tel. 725 48 87.

Handwerklich vielseitige Persönlichkeit sucht Werkstattwohnung mit trockenem Keller. Komfort Nebensache, Hauptsache Platz. Angebote an Chiffre 260/22.

Freie 2-Zi-Whg. Altbau, Bad für nur eine Person für ein paar Monate, evtl. länger. Chiffre 260/23.

Ich suche WG, die in einem Haus im Norden von München zuhause ist und ein großes Zimmer anbieten kann. Würde mich riesig freuen, wenn ihr noch Musik macht. Ich bin ein 34-jähriger Mann, heiße Ronald und habe noch ein Jahr Musikstudium vor mir; spiele Laute, Gitarre und Blockflöte. Mein Wunsch wäre ein zuhause bei lieben Menschen zu finden. Tel. 08131/33 51.

Zimmer (15 qm, teilmöbliert), in Lohof zu vermieten. Kosten tut's 230,— incl. Nebenkosten. Tel. 310 82 39 ab 18.00 Uhr.

Wer weiß WOHnmöglichkeit auf Gomera von Dez. - April? Für Christel (25), Lion (6) und Deli (3). Biete Wohnmöglichkeit f. d. Zeit in München!! Tel. 08178/34 38.

Gutgehende Kneipe auf dem Land mit kleiner Disco, Saal, Scheunen (Publikum vom Punk bis zum Bauern), Pacht 500,— DM, komplett mit Kücheinrichtung, sucht Nachpächter. Der bisherige Stil sollte, muß aber nicht beibehalten werden. Noch jede Menge Ausbaumöglichkeiten vorhanden. Ablösung wäre ca. DM 60.000,—. Tel. 08251/56 39 ab 18.00 Uhr.

Wir suchen 2-Zi-Whg. bis 700,— DM incl. Tel.: Dominique 66 17 63 oder Christian: 272 04 09.

In den Bergen Norditaliens: Altes Steinhaus mit Garten in einem kleinen Dorf, 750 m hoch gelegen, ringsum üppige Berglandschaft. Das teilrenovierte Haus (4 Zimmer, Küche, Bad) soll 50.000 DM kosten. Da ich nur ein Drittel dieser Summe aufbringen kann suche ich Miteigentümer. Zweimal war ich schon unten und hab Dias gemacht. Wer sich vorstelln kann, ein Haus zu teilen, der schreibe mir bitte unter Chiffre 260/5.

Biete nettem Mädchen mit Interesse an Zweierbeziehung Wohngelegenheit in Schwabing. (Zwei-Zi-Whg. DM 200,— monatl.). Tel. 272 16 36, Karl-Heinz.

Helles Zimmer (leider Durchgangszimmer), 14 qm, 230,— DM o. NK., in unserer netten WG in Ramersdorf frei! Wir, 4 Frauen und 1 Mann suchen ab sofort 6. Mitbewohner. Tel. 680 10 22.

Engl.-Studentin (7. Semester), sucht Zimmer in WG in der Innenstadt. Ruth, Christian. 20 11 067.

BAUM HAUS
Im Westend Fauststr 10 München 2 507449
Alles, was man aus Holz machen kann!
Di.- Fr. von 11" bis 18"

Junger Mensch, 22 m, sucht Atelierwohnung o.ä. mit Dunkelkammer bis 300,— DM in München für die Winterzeit. Nur ernstgemeinte Anrufe an Klaus, Tel. 18 73 17.

LA KUMO
der Laden für künstlerische Mode
in der Hans-Sachs-Str. 13
8000 München 5, Tel. 260 93 21

Neue(r) Mitbewohner(in), berufstätig, für 4er WG gesucht (27 m, 28 m, 27 w). Nähe Harras (Zi 16 qm, 400,— DM). Tel.: 760 14 41, Helmut, Uschi, Hagen.

W, 31, suche Zimmer in WG im S-6-Bereich (zwischen Pasing und Gauting). Tel. 351 08 25. (Anrufbeantworter).

Schauspieler, 30, sucht ab sofort Zimmer, auch in WH, im Stadtbereich. Miete ca. 300,—. Tel. 272 15 57.

Lautsprecher Teufel
TONI ÜBLER
Bess're Boxen sind machbar, Herr Nachbar!

Lautsprecher Teufel Selbstbausysteme
* klingen teuflisch gut!
Tel. 52 70 60
Gabelsbergerstr. 68 · 8000 München 2

Halli — Hallo!!! Ich heiße Lynn und sucheganz ganz dringend eine billige Ein-Zi-Whg. In welchem Teil von oder bei München ist egal. Hauptsache ein S-Bahnanschluß ist in der Nähe. Bis 15.30 Uhr bin ich im Kinderhaus Lochhausen zu erreichen. Tel. 811 91 11.

Suche Zimmer in WG in Haus mit Garten. Ich bin 28 J., w, Sannyasin, arbeite als Soz.-Päd. und freu mich auf ein Zusammenleben mit anderen. Sushila, 76 16 12, morgens 8 - 8.30 od. spät abends.

Nachmieter für 4-Zi. renov. Altbauwohnung im Stadtzentrum zum 1.1.84 gesucht. Leider k e i n e WG möglich. Miete 1000,— dm kalt, Gasetagenheizung und Strm ca. 150,— Pauschal. 224 872/52 51 29.

TRAVEL OVERLAND

Das Spezialbüro für Globetrotter
Barerstraße 73 · 8000 München 40
Telefon 0 89 / 2 71 64 47

Billig Flüge weltweit

(warum woanders mehr zahlen?).
Infos anfordern! Anruf genügt.

TRAVEL OVERLAND

Würde gern mit jüngeren (bis 30 J.) Rauchern zusammenwohnen — die gern leben, blödeln. Sylvie, Chiffre 260/3.

TRANSZENDENTALE MEDITATION

. . . denn neue Lebensprinzipien setzen sich durch

Info-Vortrag: Di u. Mi, 15 Uhr u. 20 Uhr,
TM-Lehrinstitut, Augustenstr. 79, Tel. 52 20 36

Hallo!!! Ich suche sehr dringend ein WG-Zimmer, Haus oder Wohnung in Dachau oder München und will mich in Dachau mit Leuten, die auch was suchen, zusammentun. Olaf, Tel. 08131/831 84.

Pa-Li kommt - unaufhaltsam!

My home is where my heart is. Frau (24) mit Kind (m, 1 1/2) sucht kinderliebe (is wohl klar) WG. Tel. 36 43 18.

Studentin, 24, sucht Zimmer in WG. Tel. 089/52 15 96.

Qualifizierter Trompeten- und Posaunenunterricht
(auch andere Blasinstrumente), allgemein. Musiktheorie, Gehörbildung.
Tel. 201 43 11, Stefan.

1. Info-Stunde gratis

Thomas, 23 J., schwul 182/65, suche Zimmer 350,— incl., auch in WG. Oder wer gibt mir für ein paar Tage Dach überm Kopf? Gegen Mietbeteiligung. Möchte noch dieses Jahr von Bremen nach München ziehen. Thomas Focken, Hemmstr. 160, 28 Bremen 1, Tel. 0421/375 262, fragt nach Thomas, rufe zurück.

Zi in WG ab sofort bis Mitte März zu vermieten. T. 358 270.

Nette berufstätige Mitbewohnerin gesucht für Zweck-WG in Schwabing von w/35. Vorauss.: Gegens. Sympathie, aber bitte keine family-life-Ambitionen. Dein Zi wäre gut 19 qm groß/ruh./Parkettboden/Tapezierbed./360 DM incl. Heiz. Chiffre 260/2.

Suche großes Zi in WG auf d. Land oder in München oder eine Frau, die mit mir eine Wohnung od. Haus teilt (bin 34 w, habe künstl. Interessen, mag kein Chaos). Tel. 08178/73 32.

Ich (24 w) suche ab sofort oder später Wohnmöglichkeit im Raum Mkt. Schwaben/Erding. Kann bis DM 250,— zahlen. Lili, 089/33 23 18, abends.

FBS INTERNATIONAL

bietet BILLIGFLÜGE in alle Welt

Wohin Sie auch immer billig fliegen wollen

FLUGBÜRO SCHMID GmbH

Dafür sorgt unsere langjährige Erfahrung

Telefon 089/300 70 56

8000 München 40
Hohenzollernplatz 3

2 Zi in Bauernhaus, evtl. mit Werkstatt zu vergeben. Preis 450,— + Kto. Ofenheizung, Garten, Scheune. Kü + Bad-Mitbenutzung, ideal für Frau + Kind, geht aber auch anders. Tel. 764 536 oder 08121/73 56.

COOK'S

CREW

LIVE, MUSIK, BÜHNE, TOTAL

Occamstr. 8 · 8 M 40 · Tel. 34 49 74

21. 11. 83

Neben der ..... sind die größten FREIRÄUME

ABO – TALONG

Liebes BLATT . . . ich bestelle euer BLATT für 6/12 Monate zu 29,–/53,– DM. Das Geld habe ich: ☐ *auf eins eurer Konten überwiesen* ☐ *als Scheck beigelegt* ☐ *in bar geschickt.*
☐ *Ich bestelle das Abo neu* ☐ *ich verlängere das Abo.*

Bitte schickt das BLATT an: Name .....

Strasse .....

Stadt ..... *Land* .....

.....

Datum *Unterschrift*

Ich kann das Abo innerhalb einer Woche widerrufen.

Postscheckkonto Mchn Kto. Nr. 235 841 - 804
Stadtsparkasse München Kto. Nr. 3301 BLZ 701 500 00

BLATT IN DEN KNAST

Das Patenschafts-Abonnement zum runden Sonderpreis: DM 40,– im ganzen und DM 20,– im halben Jahr!

Einfach auf das Konto 3301 bei der Stadtsparkasse München (BLZ 701 500 00) oder aber auf das PSchKto München 235 841 - 804 überweisen. Und nicht vergessen: Stichwort „Blatt in den Knast" draufschreiben und den Absender angeben, damit der Empfänger weiß, wem er's zu verdanken hat.

Auf gehts!

Coupon einsenden an: BLATT, Stadtzeitung für München
Georgenstraße 123 8000 München 40 Tel. 129 50 21/22